

## Silvretta

Durchquerung auf Ski

**Wandern** Südliche Türkei **Schneeschuh**  
Touren im Gsieser Tal **Klettern** Meteora-  
Klassiker **Ausrüstung** Alles um Daune  
**Knotenpunkt** Abenteuer Wildnis **Lynn**  
**Hill** Die große Frau des Klettersports

# Platzhirsch.

Sieger in der Kategorie „Kompakt-Campingbusse“ bei der promobil-Leserwahl.

Der beste Kompakt-Campingbus bedankt sich für den 1. Platz bei der promobil-Leserwahl. Damit erobert der neue Marco Polo nicht nur entlegene Orte dieser Welt, sondern auch das Siegerpodest. Überall außer gewöhnlich.



Eine Marke der Daimler AG

DIE REISEMOBILE  
DES JAHRES 2016



Mercedes-Benz

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 6,7–6,0 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 176–158 g/km.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart



Foto: Stefan Herbig

## Wieder einmal ...

... ein neues Jahr, und auch DAV Panorama dreht weiter an seiner Entwicklung. Im hinteren Heftdrittel finden Sie überarbeitete **Panorama-Promotion-Seiten** mit werblichen Inhalten zu Reiseangeboten, Outdoor-Produkten und den Kleinanzeigen. Die Neugestaltung ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit mit Gruner + Jahr Media Sales, dem neuen Anzeigenpächter von DAV Panorama und alpenverein.de. Wir freuen uns, mit den G+J-Kolleginnen und -Kollegen zu arbeiten, und danken dem Team des Vorgängers atlas-Verlag für die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit. Werbung im Panorama hilft dem DAV, die wachsende Auflage seines Magazins von derzeit über 640.000 Exemplaren zu finanzieren. Werbung informiert aber auch mündige Konsumenten und erleichtert den Überblick über Neuentwicklungen auf dem Outdoor-Markt. Panorama ist ohne Werbung nicht denkbar, ebensowenig wie die Konsumgesellschaft, in der wir alle leben.

Als Mitglieder- und Verbandsmagazin haben wir das Ziel, den Bergsport- und Naturschutzverband DAV mit der Vielfalt seiner Themen abzubilden und Ihnen **Information, Service und Unterhaltung** zu bieten; mit packenden Bildern und verständlichen Texten voller Tiefgang, die auch Hintergründe aufzeigen. Nicht alle werden sich in jedem Beitrag wiederfinden, aber hoffentlich in einigen, die ihren Interessen entsprechen.

Kurz vor Weihnachten haben wir beim Blick auf grünbraune Berge Prognosen abgegeben, wann (und ob) der Schnee denn kommt. In dieser Ausgabe zumindest finden Sie die weiße Pracht, auf einer fürs Frühjahr geeigneten **Skidurchquerung der Silvretta**, auf **Schneeschuhtouren im Gsieser Tal** oder im Beitrag der Sicherheitsforschung, der **Lawinarten** auf den Grund geht. Wer sich wintertauglich ausrüsten will, kann über **Daunen und Nachhaltigkeit** lesen und wird auch **Empfehlungen gegen kalte Ohren** finden. Wer auf Schnee und Eis lieber verzichtet, folgt der Wandergruppe des Summit Club in die **südliche Türkei** oder steigt auf die **Kletterfelsen** im benachbarten **Meteora**.

Ein erfolgreiches Jahr 2015 mit erfüllenden Bergerlebnissen wünscht Ihnen

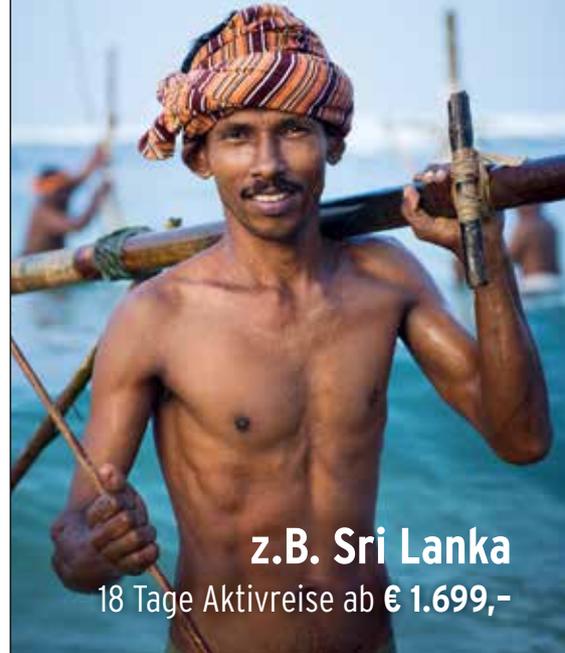


Ihr

Georg Hohenester  
Redaktion DAV Panorama

**world insight®**

**Lebe deinen Traum!**



**z.B. Sri Lanka**  
18 Tage Aktivreise ab € 1.699,-

**Entdecken Sie Afrika, Amerika, Asien, Europa. Gemeinsam mit anderen weltoffenen Menschen. Zu Preisen, die Ihre Reiseträume wahr werden lassen.**

Weitere Beispiele aus unserem Programm weltweit:

- Baltikum mit dem Fahrrad ..... 17 Tage ab € 1.899,-
- Georgien u. die Bergwelt des Kaukasus ... 14 Tage ab € 1.650,-
- Marokko mit M'Goun-Besteigung ..... 15 Tage ab € 1.399,-
- Namibia mit dem Fahrrad ..... 15 Tage ab € 2.399,-
- Indien mit Garhwal-Trekking ..... 21 Tage ab € 2.299,-
- Nepal mit Annapurna-Region ..... 24 Tage ab € 2.099,-
- Indonesien mit Rinjani-Besteigung ..... 25 Tage ab € 2.599,-
- Neuseeland mit Tongariro Crossing ..... 25 Tage ab € 4.299,-
- Kuba: Trekking in der Karibik ..... 18 Tage ab € 2.150,-
- Costa Rica für Trekkingfans ..... 22 Tage ab € 2.250,-
- Peru: Trekking zwischen Andengipfeln .. 22 Tage ab € 2.999,-

Preise inkl. Flug, Rundreise, deutschsprachiger Reiseleitung, Eintrittsgeldern.



Die ganze Welt von  
**WORLD INSIGHT Erlebnisreisen:**  
Telefon 02236 3836-0  
[www.world-insight.de](http://www.world-insight.de)

Bestellen Sie unsere Reisekataloge 2015/16 kostenlos!

WORLD INSIGHT Erlebnisreisen GmbH | Sürthor Hauptstraße 190 E.F. | 50999 Köln

## TÜRKEI

Weitwandern im Hinterland von Antalya, das verspricht einsame Landschaften, Relikte aus der Antike und gastfreundliche Menschen.

42



67 | Abenteuer Wildnis



98 | Lynn Hill



50 | Integration am Berg



29 | Marietta Uhden



Gsieser Tal | 86



Meteora | 92



Lawinen | 60



18

## SILVRETTA

Klassische Skidurchquerung mit zahlreichen Dreitausendern wie Jamtalspitzen, Silvretthorn, Piz Buin und langen Abfahrten.

## RUBRIKEN

- 3 Editorial: Wieder einmal ...
- 75 Leserpost
- 102 Vorschau und Impressum
- 103 Promotion: Reisenews
- 107 Promotion: Produktnews
- 108 Kleinanzeigen



# Einfacher, sicherer, trockener

**DURCHNÄSSTE  
SOCKEN?  
SCHMUTZ UND  
AUFGEZAUGTES WASSER  
VERHINDERN, DASS SCHWEIß  
NACH AUßEN ENTWEICHEN  
KANN. ER BLEIBT ALSO IN  
IHREN STIEFELN.**

**ATMUNGSAKTIV!  
AUS SAUBEREN,  
WASSERFESTEN STIEFELN  
KANN WASSERDAMPF  
ENTWEICHEN.  
SO BLEIBEN IHRE  
FÜßE TROCKEN.**

**NIKWAX  
REINIGUNGSGEL  
FÜR SCHUHE  
IST EIN EFFEKTIVER,  
EINFACH ANZUWENDENDER  
REINIGER, HERGESTELLT FÜR  
OUTDOORSCHUHE.**

**DIE  
WASSERABWEISENDEN  
HOCHLEISTUNGS-  
IMPRÄGNIERMITTEL  
VON NIKWAX  
WIRKEN ZUVERLÄSSIG.**



Nikwax Pflegemittel sind 100% Wasser basierend, nicht entzündlich und der einzige Pflegemittelhersteller, der seit jeher PFC-frei produziert. Wir sind der Meinung, dass PFCs für die menschliche Gesundheit und unsere Umwelt ein großes Risiko darstellen.

- 6 ALPENVEREIN AKTUELL**  
DAV-Hauptversammlung 2014 in Hildesheim: Wieder eine Frau im Präsidium [6] Podium: Notfallausrüstung die Xte [8] Ticker; Neuer DAV-Ausweis 2015; Bergferien für Familien [10] Projekt Check Your Risk; Sponsor-Partnerschaften: Verträge verlängert [11] Alpines Kaleidoskop [12] Sudelfeld geehrt: Bock des Jahres [13] Sport als Therapie: Maxi Jäger [14] Menschen [16]
- 18 SILVRETTA**  
Heute hier, morgen da
- 26 BERGSPORT HEUTE**  
Neues Konzept für Schneeschuhgeher; DAV-Nachwuchscamp [26] Deutsche Meisterschafts-Saison Lead 2014; Neue Bundestrainer [28] Nachruf Marietta Uhden [29] Familie Palzer – Skibergsteigen im Blut [30] Expedkader im Interview: Susanne Süßmeier [32] Neuer Sicherungssimulator [33] Im Winter zum Nordkinn [34] Steiner Alpen [36] Klettern auf Teneriffa [37] spitz & breit [38] DAV Summit Club News [40]
- 42 TÜRKEI**  
Vom Taurus zum Paulus
- 50 INTEGRATION AM BERG**  
Gemeinsam sind wir stark!
- 56 TIPPS & TECHNIK**  
Daune: Warme Kissen mit gutem Gewissen
- 60 SICHERHEITSFORSCHUNG**  
Lawinenarten und -gefahren: Lawine ist nicht gleich Lawine
- 64 FITNESS & GESUNDHEIT**  
Sport im Winter: Gegen kalte Ohren
- 67 KNOTENPUNKT: ABENTEUER WILDNIS**  
Editorial; Impressum; Wortschatz; Off Mountain [68] Die Suche nach dem Abenteuer: Nicht: „wo“, sondern: „wie“ [69] Alles Wildnis oder was? [70] Kann man Wildnis schützen? [71] Wildnis Nationalpark: „Wir wollen niemanden aussperren“ [72] Alpinkids: Angriff der Murmeltiere; Gämischen klein [73] Unkenrufe aus der Gletscherspalte; Erbse [74]
- 76 NATUR & MENSCH**  
Biobrennstoff Rapsöl: Hüttenstrom aus Pflanzenkraft [76] Hüttenwirt: Priener Hütte; Kampagnen zum naturverträglichen Wintersport [78] Erschließungspläne Riedberger Horn; Ticker [79]
- 80 KULTUR & MEDIEN**  
Sonderausstellung im Alpinen Museum: Der etwas andere Blick auf die Alpen [80] Alpines Museum und DAV-Bibliothek: Veranstaltungen [81] Banff-Film-Tour; Gewinner Internationales Bergfilmfestival Tegernsee [82 ] Neue Bücher und Spiele [83]
- 86 SCHNEESCHUHTOUREN IM GSIESER TAL**  
Knirschende Winterromantik
- 92 KLETTERN IN METEORA**  
In die Höhe heben
- 98 PORTRÄT: LYNN HILL**  
Klettern in Perfektion



Titelbild: Stefan Herbke. Durchs Ochsental Richtung Wiesbadener Hütte und Piz Buin.

## Wieder eine Frau im Präsidium

Am 7./8. November kamen die Sektionen des DAV in Hildesheim zusammen und befassten sich mit einer umfangreichen Tagesordnung. Nach Verabschiedung der neuen Satzung, die eine Vergrößerung des Präsidiums vorsah, wurde wieder eine Frau ins höchste DAV-Gremium gewählt.

Auch wenn der Streik der Lokführer die Bahnreise nach Niedersachsen beeinträchtigte, erschienen weit über 500 Delegierte aus 242 Sektionen pünktlich in der Hildesheimer „Halle 39“, um auf der Hauptversammlung 2014 zu diskutieren und zu entscheiden. Den würdigen Grußwor-

land Stierle, die beide mit großer Mehrheit ins Amt gewählt wurden. Melanie Grimm (46) ist seit 2001 aktives DAV-Mitglied und war seit 2011 Vorsitzende der Sektion Osnabrück; sie ist nach Tamara Schlemmer (2007-2011) die zweite Frau im Präsidium. Der 61-jährige Roland

senkirchen) als Regionenvertreter Landesverband Nordrhein-Westfalen und Günther Mansdorfer (DAV-Sektion München) als Regionenvertreter Südbayerischer Sektionstag große Bestätigung erhielten.

Nach einer konstruktiven Debatte befürworteten die Delegierten grundsätzlich die Einführung eines Online-Spendenportals auf [alpenverein.de](http://alpenverein.de). Sie beschlossen die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, die Vorschläge für Rahmenbedingungen und Umsetzung erarbeiten und auf der Hauptversammlung 2015 zur Entscheidung vorlegen soll. Der DAV organisiert seit 2008 jährliche Spendenaktionen bei den Mitgliedern. Der Erlös aus den Aktionen des Bundesverbands kommt bislang ausschließlich den Hütten und Wegen zugute, für deren Unterhalt und Sanierung mehr als zehn Millionen Euro pro Jahr verwendet werden. Die Ausgaben steigen ständig, während öffentliche Gelder und Zuschüsse abnehmen.

### Solidargemeinschaft neu geregelt

Hüttenpatenschaften stehen für die gelebte Solidargemeinschaft im DAV: Sektionen ohne Hüttenbesitz unterstützen diejenigen mit Hütten. Die beantragte Neuregelung wurde ausführlich diskutiert, mit dem Ergebnis, dass ab 2015 neue Patenschaften nur mehr für Hütten der Kategorie 1 (Bergsport-Stützpunkte in bedeutsamem Gebiet) übernommen werden können, bei Bestandsschutz für laufende Patenschaften.

„Mit der Vergabe des Umweltgütesiegels erfüllen wir einen Auftrag aus unserem Grundsatzprogramm zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung der Bergwelt“, erklärte DAV-Vizepräsident Ludwig Wucherpfennig, bevor er die Blaueishütte und das Kärlingerhaus der DAV-Sektion Berchtesgaden, das Purtschellerhaus der DAV-Sektion Sonneberg (alle in den Berchtesgadener Alpen) und die Hildesheimer Hütte der DAV-Sektion Hildesheim auszeichnete. Die Hildesheimer Hütte auf 2899 Meter Höhe in den Stubai Alpen ist eine der höchstgeleg-



ten der Ehrengäste aus Politik und Sport folgten die Sachthemen. Nach der Verabschiedung des neuen Leitbilds 2012 und der neuen DAV-Struktur 2013 (siehe DAV Panorama 1/2014, S. 6/7) stand nun die überarbeitete DAV-Satzung zur Abstimmung. Dort ist auch die neue Gremienstruktur des Bundesverbands verankert, die unter anderem die Erweiterung des DAV-Präsidiums von fünf auf sieben Mitglieder vorsieht. Die Vergrößerung des ehrenamtlichen Führungsgremiums soll die Arbeitslast auf mehr Schultern verteilen und wachsende Themenfelder intensiver bearbeiten helfen. Die Delegierten stimmten der neuen Satzung nahezu einstimmig zu. Für die zwei neu geschaffenen Präsidiumspeditionen bewarben sich Melanie Grimm und Ro-



Das neue, ergänzte Präsidium (o., v. l. n. r.): Stierle, van de Loo, Klenner, Grimm, Wucherpfennig, Köstermeyer, Sausmikat. Unten: Ehrung für die Topkletterer Juliane Wurm und Jan Hojer.

Stierle trat 1970 in die DAV-Sektion Stuttgart ein und stand seit 1994 an deren Spitze. Es folgten weitere Wahlgänge zum Verbandsrat, für den Sebastian Balaesque (DAV-Sektion Gel-

nen Schutzhütten im DAV. Inzwischen tragen 109 Hütten der Alpenvereine von Deutschland, Österreich und Südtirol das Umweltgütesiegel, das die drei Verbände jährlich auf ihren Hauptversammlungen an Hütten vergeben, die mit moderner Umwelttechnik saniert wurden.

Mit dem Grünen Kreuz ehrte der DAV Markus Zacher von der Bergwacht Bayern/Bereitschaft Sonthofen für seinen besonderen Einsatz in der Bergrettung: Der 40-jährige zweifache Familienvater ist neben seinem Beruf Fachübungsleiter beim DAV und seit vielen Jahren einer der verantwortlichen Bergretter im Oberallgäu, wo er viele Einsätze leitet und auch in der Ausbildung außerordentlich aktiv ist.

### Ehrung für Spitzenkletterer

Erstmals in der Hauptversammlung gewürdigt wurden zwei DAV-Wettkampfkletterer: Vizepräsident Guido Köstermeyer erinnerte an die her-

### Wichtige Entscheidungen

- > Satzungsänderung angenommen
- > Melanie Grimm und Roland Stierle ins Präsidium gewählt
- > Grundsatzentscheidung für Online-Spendenportal auf alpenverein.de
- > Hüttenpatenschaften künftig nur für Kategorie-1-Hütten
- > Sitz Bundesgeschäftsstelle bleibt in München
- > Ort Hauptversammlung 2016: Offenburg
- > Ort Hauptversammlung 2019 (150. Gründungsjubiläum DAV): München

ausragenden sportlichen Leistungen von Juliane Wurm (DAV-Sektion Wuppertal) und Jan Hojer (DAV-Sektion Frankfurt). Juliane hatte im August 2014 in München den Weltmeistertitel im Bouldern gewonnen, den ersten in der Geschichte des DAV, während Jan ebenfalls erstmals den Gesamt-Weltcup Sieg im Bouldern errang und bei der WM Dritter wurde.



Zum Sitz des Bundesverbands fassten die Delegierten einen weiteren Grundsatzbeschluss: Er soll auch künftig in München bleiben. Mit zunehmenden Aufgaben des Verbandes und aufgrund des starken Mitgliederwachstums stieg die Nachfrage nach den Dienstleistungen der Bundesgeschäftsstelle. Der erhöhte Personalbedarf brachte das Verwaltungsgebäude in der Münchner Von-Kahr-Straße an seine Kapazitätsgrenze. Nun kann ein größeres Gebäude gesucht werden. Wahrscheinlich schon vor dem 150. AV-Jubiläum 2019.

gh

## DIE GROSSE ABENTEUER-VORTRAGS-TOUR FÜR JUNG UND ALT!

# WILLIS WILDE WEGE

LIVE-VORTRAG  
MIT WILLI WEITZEL

LUSTIG,  
SPANNEND,  
MACHT  
SCHLAU!

AB JANUAR 2015 AUF TOUR  
IN DEUTSCHLAND!

GÜNSTIGE TICKETS  
FÜR FAMILIEN UND  
DAV-MITGLIEDER

Mit Unterstützung  
von  
**DAV**  
Deutscher Alpenverein

ALPEN VON MÜNCHEN  
NACH VENEZIG

JETZT TICKETS  
SICHERN AUF

PRÄSENTIERT VON:

**Globetrotter.de**  
Ausrüstung

**ZEIT leo**  
Das Magazin für Kinder

**ADticket**  
www.adticket.de

ALLE INFOS, TRAILER UND TERMINE:  
[WWW.WILLISWILDEWEGE.DE](http://WWW.WILLISWILDEWEGE.DE)

Peter Plattner, Walter Würtl

## Notfallausrüstung die Xte ...

**Braucht man auf Wintertouren das neueste LVS? Nicht unbedingt. Aber etwas Aktuelles. Wirklich wichtig ist aber anderes – was vor dem Lawinenabgang stattfindet.**

Als Bergführer und -schreiber werden wir jeden Winter gefragt, was es Neues gibt zum Thema Notfallausrüstung für Skitouren und Freeride. Das Thema ist wichtig – aber nicht weil sich so viel geändert hat, sondern weil sich eben nicht viel geändert hat. Sicher gibt es Neuerungen bei

man heute noch beim Start zur Skitour diskutieren muss, ob ein LVS-Check sein muss oder wirklich jeder eine Sonde braucht. Natürlich: Wenn nicht jeder der Vierergruppe eine Sonde mithat, wird auch nicht mehr passieren, und einige aktuelle LVS haben einen sehr guten Selbstcheck. Doch darum geht es nicht. Es geht um die Grundeinstellung. Und an dieser hapert es.

### Eigenverantwortung und Fairness

Als Alpinisten ist uns Eigenverantwortung wichtig. Wenn also zwei Freunde sich einig sind, bei ihrer Skitour auf LVS, Schaufel und Sonde zu verzichten – gut, ihre Sache. Wird einer verschüttet, muss der andere eben tatenlos warten, bis sein Freund erstickt – das muss niemand verstehen, wir würden es persönlich auch nicht machen. Aber es ist nicht egoistisch, denn sie können zwar niemandem helfen, aber ihnen kann auch nicht geholfen werden. Egoistisch ist dagegen, wenn ich mich einer Gruppe anschließe und keine Sonde dabei habe, den uralten Klappspaten und ein Antik-Piepslerl

sei so schwierig? Offensichtlich sind sie (oder ihre Ausbilder) immer noch auf dem Stand von 1989. Da sind Neueinsteiger oft besser aufgestellt. Skitouren sind neben Hallenklettern und Klettersteigen „die“ aufstrebende Bergsportdisziplin. Aber vornehmlich auf Pisten und eingefahrenen Modeskitouren, mit überschaubarem Schneebrettrisiko. „Alpine“ Tourengerer, die regelmäßig selbst spuren und am Gipfel weniger als zehn Kollegen treffen, gibt es kaum mehr als früher – und damit auch kaum mehr Unfälle. Was sich mit dem Trend verändert hat, ist die Ausrüstung: moderne LVS, breite Ski, stabile Schuhe und superleichte Bindungen, dazu die Gopro am Helm. Und der Airbag-Rucksack – das ultimative Zeichen: Hier ist jemand maximal sicher unterwegs! Tatsächlich reduziert der Luftsack das Sterberisiko nach einem Lawinenabgang. Aber nicht so sehr, wie bisher angenommen: laut einer aktuellen internationalen Untersuchung von 22 auf 13 Prozent. Das relativiert doch etwas den Vorwurf, dass man „ohne“ leichtsinnig unterwegs sei.

Leichtsinnig oder nicht – das entscheidet sich definitiv vor einem Lawinenabgang: bei der Wahl der Aufstiegs- und Abfahrtsroute, ob das ganze Unternehmen zu meinem Können und den Verhältnissen passt, ob ich die richtige Ausrüstung dabei habe und bedienen kann. Und trotzdem kann man beim Skitourengehen wie überall beim Bergsteigen ganz einfach auch zur falschen Zeit am falschen Ort sein ... ■

Illustration: Georg Sojer, Foto: privat



*Eine moderne Notfallausrüstung ersetzt nicht Eigenverantwortung, Können und angepasstes Verhalten.*

LVS-Geräten, Schaufeln, Sonden und Airbag-rucksäcken. Doch die Ausrüstung ist nicht das Problem. Seit es Drei-Antennen-LVS gibt, also schon einige Jahre, ist das Suchen einer verschütteten Person nahezu trivial. Ein guter Ausbilder vermittelt das in einer halben Stunde – inklusive Sondieren und Ausschaufeln. Diese letzten beiden Suchphasen sind übrigens die wichtigeren: Man kann dabei mehr Zeit gewinnen als bei der LVS-Suche. Deshalb ist es einfach nur extrem mühsam zu verstehen, wenn Menschen diese Technik nicht nutzen. Oder wenn

mit Kopfhörer – während der Rest meiner Gruppe adäquat ausgerüstet ist. Damit stelle ich mich vor meine Tourenkameraden und sage laut und deutlich: „Mir ist es egal, wenn ihr verschüttet werdet, ich bin nicht bereit, die notwendige Ausrüstung mitzunehmen, um euch bestmöglich helfen zu können.“ Während ich persönlich beste Chancen habe, von den anderen gerettet zu werden. Vorausgesetzt, sie können mit ihrer modernen Ausrüstung umgehen. Wie erwähnt, kann man das in dreißig Minuten lernen. Warum behaupten dann immer noch viele, die LVS-Suche



**Peter Plattner** und **Walter Würtl** sind staatlich geprüfte Berg- und Skiführer, Sachverständige für Alpinunfälle und Chefredakteure der alpinen Fachmedien bergundsteigen (Plattner) und analyse:berg (Würtl).

# Studiosus

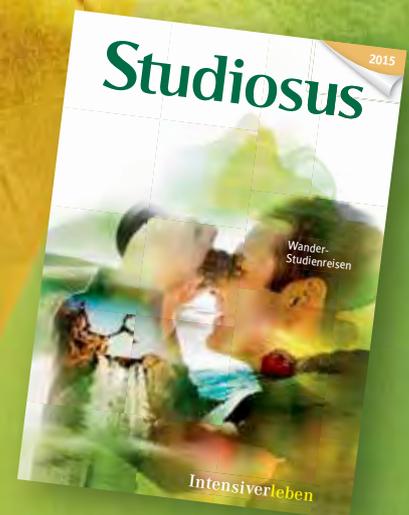
## Kultur erwandern!

Wer mit Studiosus wandert, freut sich über

- die einzigartige Kombination aus Natur, Kultur und spannenden Begegnungen mit Einheimischen
- das breite Angebot – von Armenien bis Zypern, von Argentinien bis Vietnam
- den erstklassigen und zertifizierten Reiseleiter, der die schönsten Wege kennt und weiß, welche Sehenswürdigkeiten man gesehen haben muss
- Wanderungen für jeden Geschmack – von kurz bis lang
- die Inklusivpreise, die Planungssicherheit geben
- den praktischen Gepäckservice – während der Wanderungen transportiert der Bus Rucksäcke und Koffer

Forden Sie unseren Wanderkatalog an:

00 800/24 01 24 01 oder [www.wandern-studiosus.com](http://www.wandern-studiosus.com)



Intensiverleben

## VERANTWORTUNG FÜR DIE ALPEN

Die Alpenkonvention, eine völkerrechtliche Kooperation der acht Alpenstaaten zum Schutz von Natur und Kultur, wird bis Oktober 2016 von Deutschland geleitet.

## FORTBILDUNGEN FÜR ÄRZTE

Höhenmedizin-Lehrgang von Prof. Dr. Peter Bärtsch, 15.-21.3. in Zernez: [hoehenmedizin.eu](http://hoehenmedizin.eu) \* Sportmedizin „climbing and running“ (englischsprachig) von Prof. Dr. Volker Schöffl, 2.-5.7. in Obertrubach: [schoeffl-sportsmedicine.com](http://schoeffl-sportsmedicine.com) \* „Diploma in Mountain Medicine“ von Prof. Dr. Franz Berghold, diverse Termine Winter-Sommer: [alpinaerzte.org](http://alpinaerzte.org)

## ALLERLEI FÜR INTERESSIERTE

„Willis wilde Wege“ (unter anderem München-Venedig) – Willi Weitzel geht wieder auf Deutschlandtournee, DAV-Mitglieder bekommen ermäßigten Eintritt: [williswildewege.de](http://williswildewege.de) \* Der „Europäische Bergführerverband der Exekutive“ wurde in Kufstein gegründet; Präsident ist der Deutsche Peter Wiesent. \* Zuwachs in Aalen: Die erweiterte Kletterhalle hat jetzt 600 m<sup>2</sup> Kletter- und 240 m<sup>2</sup> Boulderfläche.

Foto: DAV Aalen



## SIND SIE ...

- > umgezogen?
- > Mitglied einer anderen Sektion geworden?

## HABEN SIE ...

- > Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- > eine neue Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

## BEI ANRUF HILFE

Bei Bergnot erhalten DAV-Mitglieder Hilfe durch die ASS-Notfallzentrale der Würzburger Versicherung unter der Rufnummer

**Tel.: 0049/(0)89/30 65 70 91**

Die Leistungen des Alpinen Sicherheits-Service (ASS) finden Sie ausführlich unter

[alpenverein.de/DAV-Services/Versicherungen](http://alpenverein.de/DAV-Services/Versicherungen)

## Bergferien 2015

# Das Spielzeug ist die Natur

Familienurlaub inmitten herrlicher Bergnatur – unter dem bewährten Motto „Bergferien“ bieten in diesem Jahr elf Alpenvereinshöhlen Urlaubsprogramme für natur- und wanderbegeisterte Familien. Wandern, Alpentiere beobachten, Alpenpflanzen kennenlernen, Steinmannl aufschichten, Almtiere hautnah erleben, Naturerlebnisspiele, auf der Slackline balancieren und Freunde finden – da kann elektronisches Spielzeug von Groß und Klein getrost zu Hause bleiben! Auf einigen Höhlen können sich die Familien auch im Klettern probieren oder einen Klettersteig begehen. Neu dabei ist die Amberger Höhle in den Stubai Alpen, auf der man sogar die Gletscherwelt erleben kann.

Die Programme richten sich je nach Lage und Umfeld der Höhle an Kinder verschiedener Altersstufen, von der Hochgebirgshöhle bis zur Tal-Unterkunft ist alles dabei. Und alle Höhlenwirte verwöhnen die Familien mit regionalen Schmankerln.

cc/red

[alpenverein.de](http://alpenverein.de) -> Bergsport -> Familie | Faltblatt-Anforderung: [info@alpenverein.de](mailto:info@alpenverein.de), Stichwort: „Bergferien für Familien 2015“ |

Das neue Faltblatt informiert über die Familien-Bergferien-Angebote 2015.



## Bald kommt Ihr neuer DAV-Ausweis

# Kleine Karte, große Leistung



Auslösen, unterschreiben, Mitgliedervorteile genießen! Wichtige Infos finden Sie auf der Rückseite Ihres DAV-Ausweises.

Ihr DAV-Mitgliedsausweis, den Sie in Kürze erhalten, bietet Ihnen eine Reihe von exklusiven Mitgliedervorteilen: Neben reduzierten Eintrittspreisen in vielen Kletteranlagen gehören dazu vor allem die günstigeren Übernachtungsgebühren auf rund 3000 Höhlen im Alpenraum. In Ihrer Mitgliedschaft ist außerdem ein umfassender Versicherungsschutz enthalten: Der „Alpine Sicherheits-Service“ (ASS) umfasst unter anderem Such- und Bergungskosten bis 25.000 Euro je

Person und Ereignis, unfallbedingte Heilkosten im Ausland, einen Unfallversicherungsschutz mit Leistungen bis zu 25.000 Euro und eine Sporthaftpflicht-Versicherung (ausführliche Versicherungsbedingungen unter [alpenverein.de/DAV-Services/Versicherungen](http://alpenverein.de/DAV-Services/Versicherungen)). Für Auslandsreisen empfiehlt sich der zusätzliche Abschluss einer Auslandsreisekrankenversicherung.

Damit Sie die wichtigsten alpinen Telefonnummern immer parat haben, finden Sie diese auf der Ausweisrückseite. Neben der Rufnummer des ASS sind dort auch die Nummern des AV-Wetterberichts, der Wetterhotline mit persönlicher Beratung und der Lawinenlageberichte abgedruckt – inklusive Internetadressen.

Adressänderungen teilen Sie bitte Ihrer Sektion mit; die Kontaktdaten finden Sie auf der Ausweisvorderseite. Viel Freude beim Bergsport! mp

## Verträge verlängert

## Gelebte Partnerschaften

Wenn der DAV und die JDAV Sponsor-Partnerschaften eingehen, sollen sie zu den Werten des DAV passen, beständig sein und allen Beteiligten nutzen. Zwei langjährige Partnerschaften wurden nun um jeweils drei Jahre verlängert.

Das schwäbische Traditionsunternehmen Seeberger ist bekannt für seine qualitativ hochwertigen Trockenfrüchte und Nusskerne, die aus der ganzen Welt nach Deutschland importiert werden. Die Partnerschaft mit dem DAV besteht seit 2005; seit 2008 unterstützt Seeberger den Bereich Bergsport finanziell und ist Hauptpartner der DAV-Skitourenrennen. Ab 2015 ist Seeberger nun Tour-Partner des DAV und fördert auch den Breiten-Bergsport zu allen Jahreszeiten; außerdem wird die finanzielle Unterstützung erhöht. Mehr Geld fließt auch vom Rucksack-Partner Deuter an die JDAV. Das Jugendkursteam und der Materialverleih in der Jugendbildungsstätte Bad Hindelang werden ausgestattet; die bundesweit rund 3200 ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleiter können zweimal im Jahr Deuter-Produkte zum exklusiven Sonderpreis kaufen. Dafür erhält der Gersthofener Rucksack-Experte wertvolles Produktfeedback. *hs/red*



## Check Your Risk – noch Plätze frei

## Das etwas andere Skilager

Foto: Archiv CYR/Elias Elhardt



Check Your Risk – seit sieben Jahren eine erfolgreiche Kampagne

workshops draußen Gefahrenbewusstsein und wichtige Verhaltenstipps zu vermitteln. Auch in dieser Saison finden die Schulungen wieder statt

– sie dauern je nach Programm von 90 Minuten bis eine Woche. Und es gibt noch Kapazitäten. Lehrer, die ihr geplantes Skilager anreichern wollen, und Schüler, die einen guten Tipp für ihre Lehrer suchen, bekommen mehr Information unter: *red*

| [check-your-risk.de](http://check-your-risk.de) oder bei Robert Lassahn, 089/14 00 36 55, [cyr@alpenverein.de](mailto:cyr@alpenverein.de) |

# Neu am Kiosk!



Zum Kennenlernen:

# Drei Ausgaben für nur 10,- €



Bestellen und weitere Infos unter [www.berglust.de](http://www.berglust.de)

## Schöne Ideen

# Alpines Kaleidoskop

**Wandern ist out, könnte man meinen, wenn man liest, was sich Menschen alles einfallen lassen rund um Berge und Bergsport. Sicher nicht – aber neue Perspektiven haben noch selten geschadet.**

## 1| Dauerklettern für Spenden

24 Stunden klettern und damit Geld für einen guten Zweck sammeln: Auf Einladung der DAV-Sektion Berchtesgaden und der Bad Reichenhaller Gebirgsjägerbrigade trafen sich fast dreihundert Kletterer in der Berchtesgadener Kletterhalle. 15.000 Euro Spendensumme sind das Ergebnis für wohltätige Zwecke und soziale Einrichtungen. In zwölf Mannschaften wurden insgesamt fast 10.000 Routen geklettert; am fleißigsten waren die 13 „Nobodys“ aus der Region, von denen mit Josef Pfnür (196 Routen) und Christian Schlesener (140 Routen) auch die zwei stärksten Einzelleistungen kamen.

## 2| Zu Fuß über die Alpen

Was für erfahrene Wanderer ein Traum sein kann, war für elf Achtklässler aus Großhansdorf bei Hamburg eine echte „Herausforderung“: in 14 Tagen zu Fuß von Oberstdorf nach Bozen. Anreise per Zug, Wandern bei Hitze, Regen und Schneefall, ein Bad im Bergsee an der Memminger Hütte, eine Schneeballschlacht in den Ötztalern, Feigen und Pfirsiche in Meran, ein Besuch in Ötztal Museum, leckere Pizzen in Bozen – was die Alpen zu bieten haben, wird den Mädchen und Jungen eine Weile im Gedächtnis bleiben.

## 3| Eine Klasse sucht das Glück

„Was ist Glück? Wie und wo finden wir es?“ Auf große Fragen suchte eine Klasse eines Münchener Gymnasiums in ihrem P-Seminar nach Antworten. Das Fundament für ein beglückendes Leben, das „Glück des Augenblicks“ (Ernst Frestl), sei in einer konsumgeprägten Gesellschaft bedroht – also trennte sich die Gruppe für drei Tage bewusst von der Konsumgesellschaft samt Mo-

bilfunknetz: und stieg vom Königssee hinauf zum Kärlinger Haus.

Sie erlebten „eine wundervolle Landschaft, die Luft roch ganz anders, viel frischer und reiner“, sie plagten sich beim Aufstieg in praller Sonne – und: „Wir waren glücklich, da wir stolz auf unsere erbrachte Leistung waren! Weil sich uns so ein atem-

## 4| Mit Lamas über die Almen

Don Camillo und Peppone sind zwei dreijährige Lama-Wallache, also eigentlich Berg- oder zumindest Hochlandtiere – und damit gute Begleiter für Traudl und Eugen Treichl auf dem „Salzburger Almenweg“: 23 Tagesetappen rund um den Pongau, dreihundert Kilometer und 15.600 Höhenmeter;



beraubender Anblick bot! Und weil wir erkannten, dass es gar kein Grund braucht, glücklich zu sein!“, schreibt Naima Atabani in ihrem Projektbericht. Aber sie erkennt auch: „Wir wollen nicht behaupten, dass Glück nur in den Bergen gefunden werden kann. Es steckt in allen kleinen Augenblicken des Lebens.“

sie übernachteten auf einsamen Almen, in volkstümelnden Berghotels, Skipisten-Jausenstationen und Talpensionen, redeten mit Sennern und Rosshändlern, Wanderern und Pilgern. Mit Lamas zu wandern ist praktisch, weil man ihnen die Rucksäcke aufbinden kann, aber auch spannend. So knabberten sie ein Küchenregal an,

## Sudelfeld geehrt

## Bock des Jahres

wollten sich samt Gepäck im Schneefeld wälzen und gerieten, obwohl Wallache, außer Rand und Band beim Anblick dreier Lama-Damen. Mehr: trampopenend.at

## 5| Edelweißball wird Alpenrock

Als zum traditionellen Jahresabschluss-„Edelweißball“ nur noch ein paar ältere Mitglieder kamen, probierte die DAV-Sektion Heilbronn mal etwas Neues aus. Statt in die Festhalle ging man in den „Block E“ des ehemaligen E-Werks und machte die Ehrung der Jubilare zu Kaffee und Kuchen; den Apfelstrudel hatte Fredi Immler, Wirt der Heilbronner Hütte, mitgebracht. Nebenan in der Kletterarena gab es ein Sportprogramm mit Schauklettern, Jugend- und Handwerker-Cup. Und abends hielten die „Steinwaldfüchse“ mit fetzigem Alpenrock Junge und Junggebliebene bis nach Mitternacht in Bewegung.

## 6| Mit der Sektion auf dem Friedensweg

„Die Urgrößeltern unserer Kinder standen sich vor hundert Jahren im Krieg gegenüber“ – das war für Sara Hoffmann-Cumani, Familiengruppenleiterin der DAV-Sektion Garching, der Ansatz für ein neues Sektionsangebot: Hundert Jahre nach Beginn des Ersten Weltkriegs seinen Spuren in den italienischen Alpen nachgehen. 42 Sektionsmitglieder zwischen sechs und über siebzig Jahren machten mit, und auch von der CAI-Sektion Rovereto kamen 15 Mitwanderer. Zwei Führer begleiteten die Familiengruppe im Oktober zu den Schützengräben und -gängen auf dem Monte Testa; sie stiegen in die Kälte, Dunkelheit, Feuchte und Enge der Kanonenschächte, die sich Zehntausende von Soldaten hatten teilen müssen. „Kinder wie Erwachsene haben von dem verlängerten Wochenende ein neues Bewusstsein für den Frieden und für das europäische Zusammenleben mitgenommen – ein wirklicher Kulturaustausch!“, freut sich Hoffmann-Cumani.

red

Vor braungrünen Skipistenhängen am 14. Dezember verlieh die Naturschutzorganisation Mountain Wilderness (MW) Deutschland den „Bock des Jahres 2014“ für die größte Umweltsünde im Deutschen Alpenraum an die Vereinigten Liftbetriebe Sudelfeld. Mit dem Bau des „größten Beschneigungsbeckens im bayerischen Alpenraum ... haben die Liftbetriebe Sudelfeld das beste Beispiel für rückwärtsgewandte Strategie im Wintertourismus geliefert“, sagte Karin Lankes aus dem MW-Vorstand. Etliche Naturschutzverbände, darunter auch der DAV, beteiligten sich an der Veranstaltung, mit guten Gründen: „Die Menschheit muss einsehen, dass



Foto: DAV/Steffen Reich

Die Bagger sind jetzt weg am Sudelfeld, der „Sudelsee“ einigermaßen gefüllt – im Dezember fehlten nur noch niedrige Temperaturen zur Schneilust.

Skifahren kein Menschenrecht ist, ebenso wenig wie Reisen ins All, Tiefseetauchen oder Flugreisen“, erklärte Greenpeace Rosenheim. „Wir brauchen viele verschiedene kleine Tourismus- und Wintersportlösungen, die an die Situation und den Ort angepasst sind“, forderte die JDav Bayern. „Wer Nachhaltigkeit mit dem Ausnutzen von Abschreibungszeiträumen verwechselt, verspielt Zukunft“, präzisierte der Bund Naturschutz, und die NaturFreunde verwiesen auf die Konsequenz: „Öffentliche Förderung darf nur in nachhaltige Projekte fließen.“ Ob der nordseitig auf 1200 Metern gelegene neue „Sudelsee“ zur Badedestination wird, wie in der Seilbahn-Website dargestellt, bleibt abzuwarten.

red



## Gelenke wie geschmiert!

### Gelenk-Aktiv

Für gesunde Knorpel

- Wichtige Vitalstoffe für gesunde Gelenke
- Unterstützen die Stabilität der Gelenke, Knorpel und Sehnen
- Fördern das Regenerationsvermögen der Gelenke



Erhältlich in Apotheke, Reformhaus und Naturkosthandel.



## Maxi Jäger: Sport als Therapie

## „Behindert? Eigentlich nicht.“

**Maxi Jäger (14) aus Bad Brückenau hatte vor der Geburt einen Schlaganfall. Dank intensiver Therapie und Sport kann er heute ein fast normales Leben leben – und wurde bayerischer Meister im Para-Slalom.**

„Ohne Sport wäre Maxi heute nicht da, wo er jetzt ist“, da ist sich Barbara Jäger (47) sicher. Die Therapien motivieren den Jugendlichen enorm; sein Ehrgeiz lässt ihn viele Stunden Training und Therapie pro Woche begeistert durchhalten und hilft ihm auch im Alltag.

rige Liftfahren lernte er, und 2013 gewann er die bayerischen Meisterschaften Ski alpin im Slalom, im Riesenslalom wurde er Zweiter. Bei den Deutschen Meisterschaften 2014 wurde Maxi Dritter im Slalom und Vierter im Riesenslalom. Im Sommer fährt er Kajak zum Ausgleich – da wurde er Dritter in Bayern –, geht schwimmen, Mountainbiken und auch Klettern. „Das Klettern ist eine ideale Therapie“, erklärt sein Vater Thomas, „wenn er die gehandicappte linke Seite nicht einsetzen würde, würde er von der Wand weg-

Dafür investieren Maxi und die ganze Familie fast jede freie Minute. Unter der Woche fährt ihn meist Barbara zu Training und Therapie, sie arbeitet im Homeoffice; am Wochenende ist eher Thomas dran. Und die Schwestern Anne (10) und Jette (7) ziehen auch mit; im Sommer waren alle drei gemeinsam auf einem inklusiven Sommerlager in den Berchtesgadener Alpen. Ähnlich wichtig wie der Sport ist Maxi aber auch der Alltag: Als der Aufnahmebescheid einer Montessorischule kam, war er „so glücklich, ich konnte es kaum glauben“. Das erste Jahr mit Regel-Lehrplan hat er souverän bestanden, und sein Vater Thomas ist sicher: „Maxi wird einen normalen Schulabschluss machen und gute Chancen haben am ersten Arbeitsmarkt.“ Für den Alltag braucht Maxi zwar kreative Hilfen,



*Für die täglichen Therapie- und Trainingsstunden ist Maxi voll motiviert. Die ganze Familie zieht mit ihm an einem Strang, und alle sind stolz darauf.*

Zuerst war den Eltern Thomas (47) und Barbara gar nicht klar, was mit ihrem Maxi (so lässt er sich am liebsten nennen) los war, nur die linke Hand setzte der Säugling nicht ein. Erst als noch epileptische Anfälle dazukamen, begann eine Ärzte-Odyssee, die schließlich zu der Diagnose „vorgeburtlicher Schlaganfall“ führte. Das war für die Eltern die Provokation, mit intensiver Therapie ihr Kind möglichst gut zu fördern. Tatsächlich lernte er mit zwei Jahren laufen, was manche Ärzte bezweifelt hatten.

Und mit vier Jahren stellten die Alpenvereinsmitglieder der Sektion Fulda und begeisterten Skifahrer und -tourengeher ihr Kind auf Ski – der Anfang einer Paraspport-Karriere. Schon mit sechs fuhr Maxi selbstständig, auch das schwie-

kippen.“ Die sportlichen Belastungen halten auch seine Wirbelsäule gerade; Fehlstellungen, die bei spastischen Lähmungen häufig sind, werden so verhindert oder verzögert.

## Olympia als Lebenstraum

Maxi ist voll motiviert für das fast tägliche Training; auch die Therapiesitzungen sind ihm wertvoll, „weil sie mich für den Sport weiterbringen“. Ein Highlight war für ihn, beim Paralympischen Winterjugendlager 2014 in Sotschi dabei sein zu dürfen, sich mit den Sportlern zu unterhalten und sogar einmal eine Goldmedaille in der Hand zu halten. „Einmal bei Paralympischen Winterspielen starten, das ist mein Lebenstraum.“



Fotos: privat



etwa Tanka-Verschlässe an den Schnürsenkeln oder einen Clip, um die Möhrenraspel mit der linken Hand halten zu können. Aber sein Selbstbild ist klar: „Behindert? Eigentlich nicht.“ *ad*

| Ein ausführliches Interview lesen Sie auf [alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama) |

# LOWA

simply more...



HALT UND KOMFORT FÜR LANGSTRECKENGEHER.  
JEDES DETAIL EIN VORTEIL.



Camino GTX® | Trekking [www.lowa.de](http://www.lowa.de)

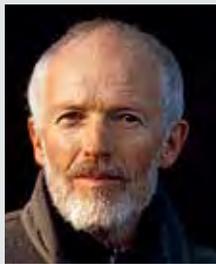
# Menschen



Als 1969 der „Bergfahrtendienst“ zur „DAV Berg- und Skischule“ umfirmierte, wurde **Günter Sturm** ihr Leiter – und entwickelte sie bis 2003 weiter zum

DAV Summit Club, einer der weltweit führenden Bergsteigerschulen. Aus der einstigen Vision der „wiederholbaren Auslandsbergfahrt“ machte der Besteiger von fünf Achttausendern ein Angebot von Kulturtrekkings bis hin zu anspruchsvollen Expeditionen. Wir gratulieren zum 75. Geburtstag am 9. Januar.

**Jürgen Winkler** ist einer der bedeutendsten Bergfotografen. Der gelernte Fotograf und staatlich geprüfte Berg- und Skiführer hat von seinen Bergfahrten Bilder mitge-



bracht, die die Seele der Berge porträtieren. Mit dem Buch „Das neue Bild der Berge“ zeigte er aber auch die Konfrontation der Alpen mit der (Tourismus-)Wirtschaft. Er ist berufenes Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photographie und Träger der König-Albert-Medaille. Alles Gute zum 75. Geburtstag am 11. März!

**Hans Feldhusen** hat als Architekt die Erneuerung der Alpenvereinslütten über viele Jahrzehnte mitgeprägt – im Spannungsfeld zwischen Moderne und Tradition: „Die Hüt-



te muss sich in die Landschaft einfügen.“ Rund fünfzig Hütten wurden nach seinen Plänen erneuert. Seit 1969 engagierte sich

Feldhusen im Hütten- und Wegeausschuss, von 1994 bis 2003 als Vorsitzender und Mitglied des DAV-Verwaltungsausschusses. Wir gratulieren zum 85. Geburtstag am 31. Januar.

Immer wenn es in Hauptversammlungen um knifflige juristische Formulierungen geht, ist die Erfahrung von **Dr. Carl-Hermann Bellinger** Gold wert. Der Düsseldorfer Jurist, der am 28. Februar seinen 80. Geburtstag feiern kann, war von 1984 bis 1996 Dritter Vorsitzender des DAV, von 2001 bis 2004 Vorsitzender des Landesverbands NRW und ist seit 2003 im Fachbeirat Recht.



85 Jahre alt wird am 3. März **Dr. Heiner Geißler**, der ehemalige Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit. Als leidenschaftlicher Bergsteiger, Sportkletterer und Gleitschirmflieger setzte er sich auch immer politisch für die Interessen der Natursportler ein; so war er elf Jahre lang Vorsitzender des Kuratoriums Sport und Natur. Sein Credo: „Extremsport ist nur für den extremen, der ihn nicht beherrscht.“



**Dieter Porsche** hat insgesamt sechs 6000er, drei 7000er und acht 8000er bestiegen, am Everest erreichte er den Südgipfel, den gesamten Peutereygrat beging er mit zwei Biwaks. Der Fachübungsleiter Hochtour engagierte sich in verschiedenen Vorstandsposten seiner Sektion Tübingen und des Landesverbands Baden-Württemberg, den er auch im DAV-Verbandsrat vertritt. Wir gratulieren zum 60. Geburtstag am 6. März.

Am 6. März kann **Peter Brill** seinen 75. Geburtstag feiern. Der promovierte Physiker ist seit 1988 Vorsitzender der Akademischen

Sektion München, seit 2003 Sprecher des Ortsausschusses der Münchner Sektionen, Mitglied im Bundesausschuss Natur und Umweltschutz und war von 2006 bis 2014 im Verbandsrat. Als passionierter Bergsteiger hat er fünf 7000er und vier 8000er bestiegen.



**Hubert Weinzierl** (\*1935) ist „die tragende Persönlichkeit des Naturschutzes in Deutschland“; so hieß es zur Verleihung des Ehrenpreises für Lebensleistung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Er initiierte diverse Naturschutzinitiativen, unter anderem den Nationalpark Bayerischer Wald, stand 15 Jahre lang dem BUND vor und zehn Jahre dem Deutschen Naturschutzring, dessen Ehrenpräsident er heute ist. In seiner DAV-Sektion Ingolstadt ist er seit über 60 Jahren Mitglied.



Als „Berggeist des Jahres“ zeichnete die DAV-Sektion Berggeist **Gaby** (\*1947) und **Sigi Hupfauer** (\*1941) aus. Der Laudator Bernd Kullmann lobte Sigi als Mentor vieler junger Bergsteiger und Gaby als herausragende Bergsteigerin zu einer Zeit, als Frauen noch Außenseiter waren. Sie hat drei Achttausender



bestiegen, Sigi acht, meist als Bergführer. Mit neuen Knien sind beide noch ambitioniert in ihren Heimatbergen und weltweit unterwegs.



Rotwandhaus: Lage: auf 1.737 m über NN, Mangfallgebirge, Bayerische Voralpen an der Rotwand. Foto: DAV Sektion TAK

## GEMEINSAM FÜR DEN KLIMASCHUTZ

### Beteiligung von Globetrotter Ausrüstung an den energetischen Sanierungsmaßnahmen des Rotwandhauses

DAV-Sektionen betreiben alpenweit 326 öffentlich zugängliche Hütten. Ziel des DAV ist die Modernisierung und der ökologische Betrieb der alpinen Unterkünfte. Für das Rotwandhaus kann z. B.

im Rahmen des DAV-Klimaschutzprogramms mit der Beteiligung von Globetrotter Ausrüstung für die energetische Versorgung eine Kleinwindkraftanlage installiert werden.

Bis zu  
**10 %**  
**RABATT**  
in Form von  
GlobePoints.



### Klima schützen und profitieren – mit der DAV-GlobetrotterCard

1,5% Ihrer Umsätze fließen direkt von Globetrotter Ausrüstung in das DAV-Klimaschutzprogramm

Exklusiv für alle DAV-Mitglieder:

- ✓ mindestens 5 % ab dem ersten Einkauf in Form von GlobePoints sparen

Jetzt informieren und kostenfrei anmelden unter:

Online: [www.globetrotter.de/dav](http://www.globetrotter.de/dav)

Telefon: +49 (0)40 679 66 282

In Ihrer Globetrotter Filiale

DER  
DAV-TAG  
KOMMT  
**Globetrotter.de**  
Ausrüstung

GRATIS: WORKSHOPS, PRODUKTVORSTELLUNGEN UND VORTRÄGE

**24.**  
März 2015

in den Globetrotter  
Erlebnisfilialen:

Hamburg, Berlin, Dresden,  
Frankfurt, Köln, Stuttgart,  
München

**20%\***  
SOFORTRABATT  
für DAV-Globetrotter-  
Card-Inhaber

**15%\*\***  
SOFORTRABATT  
für DAV-Mitglieder

weitere Informationen unter [www.globetrotter.de/dav-tag](http://www.globetrotter.de/dav-tag)

Das Rabattangebot kann nicht mit anderen Aktionen kombiniert werden und ist nur für Einkäufe am 24. März 2015 gültig. Gilt nicht für Bücher, Zeitschriften, DVDs, Karten und Lebensmittel. Verantwortlich: Globetrotter Ausrüstung GmbH, Bargkoppelstieg 10–14, 22145 Hamburg.

\*) 20 % für DAV-GlobetrotterCard-Inhaber (gilt auch für Mitglieder, die am DAV-Tag die DAV-GlobetrotterCard in der Filiale beantragen).

\*\*) 15 % für alle DAV-Mitglieder (bitte Mitgliedsausweis vorweisen).



Offizieller  
Handelspartner

**Globetrotter.de**  
Ausrüstung



Silvretta-Skirunde

# HEUTE HIER, MO

Die Silvretta ist das Skitourenparadies der Ostalpen. Zahlreiche Hütten verkürzen die langen Zustiege zu den Dreitausendern und ermöglichen gleichzeitig abwechslungsreiche Durchquerungen – die Möglichkeiten dafür sind wahrlich grenzenlos.

Text und Fotos von Stefan Herbke



Gletscher: Hochalpin ist das Silvretta-Ambiente – vor allem beim Aufstieg über den Ochsentaler Gletscher.

gen zu und durch. Sicherheitshalber sind die Rückspiegel eingeklappt, denn die Tunneln sind so schmal, dass die Busse gerade noch so durchpassen. Doch die Fahrer kennen die Abmessungen ihrer Gefährte genau und geben Gas – Gegenverkehr gibt es in den einspurigen Röhren nicht.

Kurz vor dem Vermuntstausee verlässt der Bus den engen Tunnel und erreicht wenige Kehren später die sonnenüberflutete Bielerhöhe. Und nach den obligatorischen Fotos mit dem zugefrorenen Silvrettastau-

---

Schnell ein Foto, dann sind die meisten Skitourengeher weg und es kehrt Ruhe ein.

---

see, der im Winter nur mit einem Bruchteil seines Fassungsvermögens von 38 Millionen Kubikmetern gefüllt ist, und dem Silvrettahorn als Kulisse sind die meisten Tourengeher schon wieder weg und es kehrt Ruhe ein. Martin Netzer kennt das Spiel. Der Bürgermeister von Gaschurn im Montafon – mit 176 Quadratkilometern die größte Gemeinde Vorarlbergs und größer als Liechtenstein – schätzt die Möglichkeiten seines Haus-Skitourengebiets und nimmt traditionell immer Ende des Jahres eine Auszeit auf der Bielerhöhe. „Sobald sich eine Möglichkeit bietet, gehe ich in die Berge“, erzählt er, doch dafür hat er mittlerweile kaum noch Zeit. Seit fast zehn Jahren ist er Bürgermeister, dazu noch Berg- und Skiführer und bei der Berg-

# RGEN DA

**H**ektik und Skitouren, das passt eigentlich gar nicht zusammen. Und doch kommt in der morgendlichen Rushhour in Partenen kurz Hektik auf. Denn die Vermuntbahn besitzt nur eine Seilbahnkabine, und in die passen maximal dreißig Tourengeher

mit Ski und Rucksack. Viel zu wenig, wenn an perfekten Wintertagen alle möglichst früh, also gleichzeitig mit der ersten Bergfahrt starten wollen. Wer es in die Gondel geschafft hat, kann durchatmen und sich oben in aller Ruhe einen Platz in einem der Tunnelbusse suchen. Danach heißt es Au-

rettung, Mountainbike- und Canyoningguide – nur seine Tätigkeit als Obmann des Skiclubs Gaschurn hat er eingestellt.

Die Bielerhöhe ist das Einfallstor zu den 64 Dreitausendern der Silvretta. Von hier aus verteilen sich die Tourengerher in die Täler, wobei die meisten ein Ziel favorisieren: den Piz Buin. Der höchste Berg Vorarlbergs, vor 150 Jahren erstmals bestiegen, steht auf der Gipfelwunschliste ganz weit oben. Man könnte auch sagen: Erst wenn der abgehakt ist, haben die Tourengerher Augen für die anderen Ziele. Die Bielerhöhe mit dem Berggasthof Piz Buin und dem Silvrettahaus – das Madlener Haus ist bis Ende 2018 geschlossen – ist auch als Stützpunkt für mehrere Tage perfekt. „Von hier aus kannst du immer was unternehmen“, erläutert Martin. Wobei auf der Bielerhöhe bereits im Hochwinter Saison ist, wenn die

---

Silvretta-Vielfalt: Hier kann jeder seine persönliche Idealroute zusammenstellen.

---

Hütten in der Silvretta noch Winterschlaf halten. Die öffnen ab Mitte Februar und ermöglichen dann wunderschöne Durchquerungen, wobei es nicht die eine, perfekte Route gibt. Sondern so viele Möglichkeiten, dass man je nach Schneesituation und Können seine eigene Runde zusammenstellen kann. Und dabei ganz schnell merkt, dass es in der Silvretta durchaus auch ruhige Ecken gibt.

Ganz ohne Hektik starten wir ins flache Bieltal und nähern uns beschaulich der Faszination Silvretta. Das kilometerlange Tal ist geradezu typisch für das Gebiet, das neben all den grandiosen Skigipfeln einen kleinen Schönheitsfehler hat: Der Weg ins Paradies führt durch elendig lange Täler.

Das Bieltal ist gerade noch vertretbar – geradezu harmlos kurz im Vergleich zum benachbarten, schier endlos langen „Jamertal“ Jamtal. Und es steigt gleichmäßig an im Gegensatz zur drei Kilometer langen, ebenen Skatingstrecke über den Silvrettastausee, mit der der Anstieg zur Wiesbadener Hütte startet. Vorbei an einem großen, markanten Felsblock steuern wir den Talschluss an, über dem die steilen Nordhänge der Haagspitze geradezu verführerisch leuchten. Allzu viele sind heute nicht unterwegs durch das Bieltal, und die steigen auch noch Richtung Bieltaljoch.

Sonne: Ein perfekter Bergtag beginnt an der Bielerhöhe (u.); links unter der Sonne zieht das Bieltal hinauf. Prächtiger Schnee wartet unter den bizarren Totennadeln (r.). Und nachmittags wird man freundlich bedient – wie von Andrea auf der Wiesbadener Hütte.

Ganz allein spuren wir hinauf zur Totenfeldscharte, genießen oben den Blick über das Jamtal zum markanten Fluchthorn – und stehen nach einem mutigen Schwung über die Wechte bereits im steilen Südhang unterhalb der Scharte, um im schweren, von der Sonne angestochenen Schnee auf das Totenfeld abzufahren.





Fotogene Felstürme überragen den kleinen Gletscher, auf den sich für Silvretta-Maßstäbe kaum jemand verirrt. Dabei ist der Anstieg über die makellosen Schneefelder vor der Kulisse der Totennadeln ein Traum. Fast bis zum höchsten Punkt der Haagspitze kann man von hier aus mit Ski gehen. Die letzten Meter stapft man über einen kurzen, ganz einfachen Grat, und schon öffnet sich die großartige Rund-sicht vom ersten Dreitausender. Die Haagspitze ist ein dankbares Skitourenziel mit sonnigem Brotzeitplatz kurz unter dem

Gipfel, großartigen Skihängen in der Nordflanke und dem Totenfeld als stille Abfahrtsvariante. Ringsum hat der Wind ganze Arbeit geleistet, viele Hänge sind pistenartig eingefahren, hier treffen wir unver-spurten, locker leichten Pulverschnee an – was will man mehr?

Selbst mit viel Schwung schafft man es nicht ganz vom Talboden bis zur etwas höher gelegenen Sonnenterrasse der Jamtalhütte, auf der Günter gerade einer hungrigen Gruppe Tourengänger das Essen serviert und anschließend sagt: „So freuen

sich die Leute sonst nur, wenn ich ein Bier bringe.“ Und schon geht es weiter: Hier ein Gruppenbild, dort eine Bestellung – bei Günter verdurstet garantiert niemand. Der Niederösterreicher, den man sich auch gut als Kellner in einem typischen Wiener Gasthaus vorstellen könnte, ist schon den zweiten Winter auf der Hütte und eigentlich die Ruhe selbst. Doch wenn sich nachmittags die Terrasse füllt und eine internationale Schar von hungrigen und durstigen Tourengängern bestellen will, dann kommt selbst er kurz in Stress. Wenigstens um die Mittagssuppe muss er sich nicht kümmern.

Partner im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz



Die ist bei der Halbpension inbegriffen und jederzeit von 12 bis 16 Uhr zu haben.

Die Jamtalhütte, von Gottlieb Lorenz geführt, ist eher ein Hotel in den Bergen mit großem, aber dennoch sehr gemütlichem Gastraum, Seminarräumen, Indoor-Kletteranlage und auf Wunsch auch WLAN – dem „Jamtal Hotspot“. Natürlich gibt es im großen Skikeller auch eine Schuhheizung. Puristen mögen die Nase rümpfen, doch wie Günter so schön meint, „was ist bitte an feucht-klammen Schuhen romantisch?“ Seit mittlerweile vier Generationen bewirtschaftet die Familie Lorenz aus Galtür den beliebten Stützpunkt, der am 22.2.1999 durch zwei Staublawinen stark beschädigt wurde. Am Tag danach starben durch die verheerende Lawinenkatastrophe in Galtür auch noch die beiden Hüttenwirtinnen Hildegard und Edith Lorenz.

Die Möglichkeiten rings um die Jamtalhütte reichen locker für mehrere Tage; die meisten Touren haben um die tausend Höhenmeter – aber je nach Kondition lässt sich diese Marke problemlos mehr als

## Mit Ski durch die Silvretta

Abwechslungsreiche Skitourenrunde über die größten Gletscher der Silvretta mit vielen flachen Anstiegen, aber auch einigen Steilhängen, die gute Spitzkehrentechnik erfordern. Teilweise leichte Kletterei verlangen einige exponierte Gipfel wie Piz Buin und Silvrettahorn. Sichere Lawinverhältnisse erforderlich! Gletscherausrüstung und Steigeisen unbedingt notwendig.

### ANREISE:

Mit der Bahn bis Schruns, mit dem Bus nach Partenen und dort mit der Vermuntbahn ([silvretta-bielerhoehe.at](http://silvretta-bielerhoehe.at)) und dem Tunnelbus zur Bielerhöhe. Mehr Infos: [bahn.de](http://bahn.de), [montafonerbahn.at](http://montafonerbahn.at) und [vmobil.at](http://vmobil.at)

**BESTE ZEIT:** Mitte Februar bis Anfang Mai

**HÜTTEN-INFO:** [alpenverein.de/huettensuche](http://alpenverein.de/huettensuche)

**TOURIST-INFO:** Montafon Tourismus GmbH, Tel.: 0043/(0)5556/72 25 30, [montafon.at](http://montafon.at)

### ETAPPEN:

**1)** Bielerhöhe (2036 m) – Haagspitze (3029 m) – Jamtalhütte (2165 m); Aufstieg 1075 Hm, Abfahrt 945 Hm, 5-5 ½ Std.

**2)** Jamtalhütte – Hintere Jamspitze (3156 m) – Ochsenkopf (3057 m) – Wiesbadener Hütte (2443 m); Aufstieg 1425 Hm, Abfahrt 1150 Hm, 6-6 ½ Std.

**3)** Wiesbadener Hütte – Piz Buin (3312 m) – Silvrettapass – Silvrettahütte (2341 m); Aufstieg 900 Hm, Abfahrt 1000 Hm, 5 ½ -6 Std.

**4)** Silvrettahütte – Silvrettahorn (3244 m) – Rote Furka (2688 m) – Klostertal – Sattelpfopf (2863 m) – Vermuntstausee (1753); Aufstieg 1500 Hm, Abfahrt 2090 Hm, 7 ½ -8 Std.

**KARTEN:** Alpenvereinskarte 1:25.000, Blatt 26, Silvretta.

**FÜHRER:** Stefan Herbke: Skitourenführer Vorarlberg, Bergverlag Rother, 3. Auflage 2014.

R. und S. Weiss: Skitourenführer Ötztal – Silvretta, Bergverlag Rother, 2. Aufl. 2012.

Mehr Bilder und Videos unter [alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama)



[alpenvereinaktiv.com](http://alpenvereinaktiv.com)

Track auf [alpenvereinaktiv.com](http://alpenvereinaktiv.com), Broschüre Sommerrunde: QR-Code

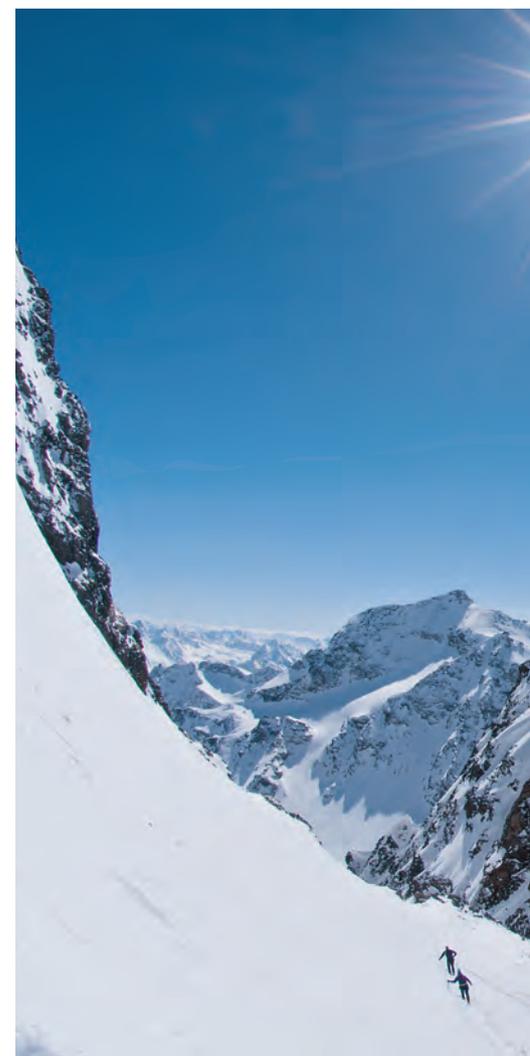
verdoppeln. Noch beliebter als der Übergang zur Heidelberger Hütte, die mittlerweile vom Ischgler Skigebiet ganz bequem mit Ski zu erreichen ist, oder als die Tourenklassiker Augstenberg und Gemsspitze ist die Hintere Jamspitze. Kein Wunder: Man kommt mit Ski bis zum höchsten Punkt und der Jamtalferner bietet überaus skifreundliche XXL-Hänge. Dazu gibt es noch zig Abfahrtsalternativen; eine allerdings geht wegen des Gletscherrückgangs nicht mehr: Am Jamjoch versperrt ein mehrere Meter hoher Felsabbruch die Einfahrt zum Vadret Tuoi.

Wir genießen erst einmal die Abfahrt über den Jamtalferner – und legen auf 2600 Meter Höhe noch einmal die Felle an. Die markante Dreiländerspitze wäre für die meisten das nächste Ziel. Skifahrerisch kann der steile Nordhang durchaus lohnend sein, doch häufig ist er abgeblasen und sehr hart. Außerdem sind Staus am schmalen, recht anspruchsvollen Gipfel-

grat fast schon programmiert. Wir verlassen daher die breite Aufstiegsautobahn und ziehen in völliger Einsamkeit über wunderschöne Sonnenhänge unsere Spuren Richtung Tiroler Scharte. Die ersten Meter weiter zum Ochsenkopf sind noch mit Ski möglich, danach geht es über leichtes Blockwerk zu Fuß weiter. Oben steht man direkt vis-à-vis der Dreiländerspitze und genießt einen traumhaften Blick auf den eleganten Gipfel – und die vielen Tourengeher, die sich dort hinaufkämpfen.

Einsam ist es auch bei der Abfahrt über den Tiroler Gletscher, von dem fast nichts

Gipfel: Schon der Kleine Piz Buin ist ein Brocken; der große ist noch ein Stück höher und anspruchsvoller. Beide – wie die Jamspitze (ganz rechts) – sind Grenzberge: Die Engadiner Seite bietet weitere schöne Hänge.



mehr übrig ist. Stattdessen viel Blockwerk und nur wenig, vom Wind stark bearbeiteter Schnee – das hätten wir uns besser vorgestellt. Dafür werden aber unsere Erwartungen zur Wiesbadener Hütte eindrucksvoll bestätigt. Sobald man im Gespräch mit Skitourengehern nur das Wort Silvretta in den Mund nimmt, kommt die Rede auf die zwei Mädels auf der Wiesbadener Hütte. Andrea und Lucia kommen aus der Slowakei und sind, nun ja, gut fürs Geschäft. Das weiß auch Heinrich Lorenz, der die Hütte seit dem Jahr 2003 bewirtschaftet und von Stammgästen öfters die Frage hört: „Hast deine Mädels wieder da?“ Seit fünf Jahren kümmern sich die beiden jungen Frauen galant und herzlich um die Gäste – eigentlich ein Zufallstreffer: Bei ihrer Suche nach einer Stelle in der Gastronomie landeten die Nichtskifahrerinnen auf

dieser Hütte. Und machen ihre Sache so gut, dass längst andere Hüttenwirte Heinrich fragen: „Haben die keine Schwestern?“

Der ehemalige Bergführer ist leidenschaftlicher Hüttenwirt („bin nicht der

---

Der Sonnencremeberg Buin darf bei einer Silvretta-Skitourenwoche keinesfalls fehlen.

---

Mensch, der im Tal im Hotel arbeitet“), auch wenn es hier immer von null auf hundert geht: „Bei Schlechtwetter hast Zeit zum Kartenspielen, doch sobald es gut ist, ist die Hütte voll.“ Im Gegensatz zur Jamtalhütte, bei der es auch mehrere echte Skigipfel gibt, locken rund um die Wiesbade-

ner Hütte mehr die klassischen Berge: Dreiländerspitze, Silvrettahorn und Piz Buin. Und das bei jeder Schneelage, da kann das Frühjahr 2014 noch so schneearm sein.

Am dritten Tag steht er auf dem Programm, der Piz Buin. Man könnte auch sagen: der einzige Gipfel, den man sich ins Gesicht schmieren kann. Auf jeden Fall darf der markante Berg im Zentrum der Silvretta auf einer Skitourenwoche keinesfalls fehlen. Wobei eins klar sein muss: Streng genommen ist der Piz Buin alles andere als ein Skiberg. Ab Skidepot wartet ein durchaus anspruchsvoller Gipfelanstieg über fast dreihundert Höhenmeter. Andererseits ist die Tour auch wieder typisch für die Silvretta. Häufig führen die Zustiege über fast schon flaches, eher einfaches Skigelände, doch die Gipfel selbst sind anspruchsvoll mit Anstiegen zu Fuß in stei-



lem Schnee- und Blockgelände, hier und da ist sogar leichte Kletterei erforderlich.

Dennoch gilt die Silvretta als Skitourenparadies schlechthin. Hanno Dönz, Obmann der Montafoner Bergführer, weiß auch warum: „Die Silvretta ist wie eine Einstiegsdroge für Skihochtouren. Noch nicht zu extrem, aber mit Gletschern, Fels und Graten – wer hier war und schöne Tage er-

lebt hat, der möchte mehr.“ Der Piz Buin ist dafür ein typisches Beispiel. Eine wilde Eislandschaft wartet beim Anstieg über den Ochsentaler Gletscher, der mit seinen Eistürmen und Spalten noch heute imponieren kann. Oberhalb davon wechselt man in ein großes Schneebecken, das sanft in die Buinlücke zieht. Der Schlusssanstieg wartet mit dem berühmt-berüchtigten Kamin auf. Die exponierte Felsrinne stellt die Schlüs-

Cunfin zwei Möglichkeiten gibt: Entweder man fährt ganz gemütlich über die ausgedehnten Schneeflächen des Silvrettagletschers ab oder man zieht seine Spur hinüber ins Verstanklator und taucht dort hinein in einen schattigen Schneeschlauch unter den Wänden des Verstanklahorns. Wenn sich irgendwo der Pulver halten kann, dann hier. Je nach Lust und Laune kann man anschließend eine Ausfahrt auf

Die steht auf einem Absatz hoch über dem Verstanklatal und punktet mit einer 1a-Sonnenterrasse, super Küche und großem Weinangebot – rund dreißig verschiedene Posten stehen zur Auswahl. Verantwortlich dafür ist Stefan Rauch, der mit 34 Jahren bereits elf Jahre Erfahrung als Hüttenwirt hat. Vor vier Jahren wechselte er von der Fornohtütte im Bergell auf die Silvrettahütte, die 2011 groß umgebaut wur-



selstelle dar – und verursacht bei viel Andrang entsprechende Staus. Dafür gibt es auf dem oberhalb ansetzenden Gipfelrücken wieder genug Platz, um einfach und ohne Hektik das mit jedem Schritt umfassendere Panorama zu genießen.

Noch mehr Gletscherlandschaft bietet die Fortsetzung der Tour Richtung Silvrettahütte, wobei es nach der Fuorcla dal

rund 2700 Meter Höhe nehmen, um nach kurzem Gegenanstieg auf den Silvrettagletscher zu wechseln, oder man fährt weiter über den Verstanklagletscher ab, um auf rund 2250 Meter Höhe, unterhalb der markanten Moräne, einen 300-Höhenmeter-Gegenanstieg durch das Rosstäli zu starten. So oder so, wichtig ist nur, dass man abends auf der Silvrettahütte ankommt.

Pulver: Ob beim Aufstieg am Ochsentaler Gletscher zum Piz Buin (l.) oder auf den weiten Sonnenhängen des Silvrettagletschers: Im Aufstieg ist eine gute Spur willkommen. Abwärts, wie von der Roten Furka, schätzt man eher unberührten Schnee.

## PanoramaZOOM

### Klostertaler Umwelthütte

de. Neben einem neuen Anbau für die Küche gab es auch eine neue Terrasse und eine Gästedusche, so dass die Silvrettahütte beim Komfort längst mit Alpenvereinsstütten mithalten kann. Die Lage in der Schweiz hat allerdings ihren Preis, das gibt auch Stefan zu, „doch dafür haben wir Platz, das ist für die Gäste sicher besser“. Und zählt gleich die weiteren Pluspunkte auf: „Für uns sprechen die gute Küche, die

Als unendliche Geschichte könnte man rückblickend die Diskussionen um den Bau einer Hütte im Klostertal bezeichnen. In den 1970er Jahren startete die Sektion Wiesbaden des DAV mit den Arbeiten. Der begonnene Rohbau wurde 1980 von der Sektion Stuttgart übernommen. Allerdings war der Bau einer weiteren großen Hütte in der mit Stützpunkten bestens versorgten Silvretta nicht nur bei Umweltschützern höchst

umstritten. Das endgültige Aus kam 1983, als die DAV-Hauptversammlung den Abriss beschloss. Dagegen wehrten sich die Talgemeinden mit einer Unterschriftenaktion – und es wurde ein Kompromiss gefunden: 1993 wurde die „Klostertaler Umwelthütte“ als Selbstversorgerhütte und Bergrettungsstützpunkt fertiggestellt (zugänglich mit Alpenvereinschlüssel), die Verwaltung trägt der DAV-Bundesverband in München.



Abendstimmung und die Lage in der ruhigen Ecke der Silvretta – Richtung Seetal und Saarbrücker Hütte kann man Tage verbringen, ohne jemanden zu sehen.“

Richtung Silvrettahorn ist man dagegen erst einmal in guter Gesellschaft, denn egal welches Ziel man wählt, anfangs laufen alle in dieselbe Richtung. Das Silvrettahorn ist wieder eine typische Silvretta-Skitour mit leichtem Start. Doch bereits die steile Westflanke erfordert perfekte Spitzkehrentechnik. Und zum guten Schluss geht es nur noch zu Fuß weiter, wobei die Schwierigkeiten stark von den Verhältnissen abhängen. Nach der Abfahrt über den Silvrettagletscher und einem Gegenanstieg in den Sattel der Roten Furka wechseln wir schließlich wieder von der Schweiz nach Österreich – und erreichen so die ruhige Seite der Silvretta. Symbol dafür ist die Klostertaler Umwelthütte, die nach kontroversen Diskussionen vor gut zwanzig Jahren letztlich als Selbstversorgerhütte gebaut wurde. Wäre sie bewirtschaftet, dann würde es hier wohl längst so zugehen wie in den Nachbartälern.

Hauptattraktion im Klostertal ist die Schneeglocke, die als schönster Skiberg der Silvretta gilt. Weit weniger frequentiert ist dagegen der Sattelkopf, der über das Verhupftäl und den Litzner Sattel bestiegen werden kann. Der ermöglicht den Übergang zur Saarbrücker Hütte, von der Martin Netzer regelrecht schwärmt: „Eine Hüt-

te mit einer richtig urigen Stube. Wer eine Hütte und kein Hotel sucht, der ist hier bestens aufgehoben.“ Allerdings hat sie für Skitourengeher nur in den Wochen über Ostern geöffnet. Sonst herrscht hier am Westrand der Silvretta absolute Ruhe, ob-

---

Die perfekte Nordabfahrt vom Sattelkopf endet erst 1100 Höhenmeter weiter unten.

---

wohl es einige wirklich lohnende Skitouren gibt. Etwa unseren Sattelkopf mit seiner perfekten Nordabfahrt über den Verhupfgletscher, auf den wir gerade steigen. Die ist ein skifahrerischer Höhepunkt der Silvretta und endet erst 1100 Höhenmeter weiter unten beim Vermuntstausee. Ein Traum, den man zwar gerne genießen möchte, doch trödeln darf man nicht. Zumindest wenn man anschließend noch ins Tal möchte. Das letzte Tunneltaxi Richtung Vermuntbahn startet um 16 Uhr auf der Bielerhöhe – da kann schnell mal Hektik aufkommen. ■



Für Stefan Herbke (berg bild.info) ist diese Silvretta-Runde eine schöne, wenngleich nur eine von vielen Möglichkeiten, das großartige und abwechslungsreiche Skitourengebiet zu erleben.

Natürlich auf Tour: Neues Konzept für Schneeschuhgeher

## Alle auf der richtigen Spur

Immer mehr Schneeschuhgeher sind in Regionen unterwegs, die auch Skitourengeher lieben, aber auch in anderen Gebieten und teils in ökologisch sensiblen Bereichen. DAV und Naturpark Nagelfluhkette reagieren auf eine rasante Entwicklung mit einem neuen Ansatz.

Von Manfred Scheuermann

Die einen ziehen längliche Spuren in den Schnee, die, wenn es steiler wird, spitze Kurven machen. Die anderen treten breitere Spuren, im Steilen geht es gerade hinauf. Und was passiert, wenn sie aufeinandertreffen? Sie können gegenseitig launische Kommentare abgeben, ins Irgendwo abbiegen, sich bloß nicht zu nahe kommen. Sie können sich aber auch fröhlich zuwinken, miteinander ein paar vernünftige Sätze wechseln und sich dann beim Spuren helfen. Ist es nicht herrlich, als Skitourengeher bei achtzig Zenti-

gutem Willen sollte man eigentlich entspannt miteinander auskommen können.

### Am Alpenrand wird's eng

Doch der Trend hat sich besonders in den gut erreichbaren alpreichen Gebieten zwischen tausend und zweitausend Metern am Alpenrand sprunghaft entwickelt: An schönen Wintertagen begegnen sich stetig wachsende Mengen von Skitouren- und Schneeschuhgehern. Einzelgänger, Kleingruppen, Riesengruppen. Alle wollen

geraten sie gelegentlich in riskantes oder aus Naturschutzsicht kritisches Gelände (was natürlich auch Skitourengehern passiert). Schneeschuhgehen als Bergsport hat in den Alpen kaum Tradition, also gibt es auch keine „üblichen“ Schneeschuhrouten, die mit den seit Generationen genutzten, in Karten und Führern beschriebenen Skirouten vergleichbar wären. So bleibt Schneeschuhgehern keine andere Wahl, als sich an Skirouten zu orientieren oder sich neue Wege zu suchen.



Fotos: Manfred Scheuermann



Naturverträglich Skitouren- und Schneeschuhgehen

*Skitouren- und Schneeschuhgeher: Die Spuren laufen besser getrennt; dass die Treffen harmonisch bleiben, dazu soll die neue DAV-Initiative beitragen.*

meter Neuschnee der fetten Spur einer mehrköpfigen Schneeschuhgeher-Gruppe zu folgen? Oder wie schön mag der Tag für zwei auswärtige Schneeschuhgeher sein, die sich bei der Begegnung mit einem einheimischen Skitourengeher ernst genommen fühlen? „Schön, dass ihr da seid!“ Platz genug ist für alle, und mit etwas

möglichst ungestört die glitzernde Winterwelt erleben. Die Skitourengeher eher zielgerichtet, ihren Gipfel und eine möglichst erfüllende Abfahrt vor Augen. Viele Schneeschuhgeher scheinen dagegen etwas ruhiger unterwegs zu sein, im Fokus das Gesamterlebnis Winter, mit heterogenen Motiven und Routenzielen. Dadurch

Hier setzt das neue Konzept des DAV und des Naturparks Nagelfluhkette an: Es versucht, Schneeschuhgehern für ihren Sport geeignete naturverträgliche Routen zu zeigen. Die Idee entstand aus dem Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ mit der im Dezember 2014 im Naturpark Nagelfluhkette gemeinsam ge-

## Informationen für Schneeschuhgeher

Die DAV-Broschüren „Erlebnis Berg-Winter“, „Faszination Schneeschuhwandern“ und „Risiko-Checkliste Lawinen“ informieren über sicheres und naturverträgliches Schneeschuhgehen. [alpenverein.de/DAV-Services/Broschueren](http://alpenverein.de/DAV-Services/Broschueren)

Geführte Schneeschuhtouren bieten viele DAV-Sektionen oder der DAV Summit Club an. [dav-summit-club.de](http://dav-summit-club.de)

**WETTER- UND LAWINENLAGEBERICHT:** [alpenverein.de](http://alpenverein.de), [lawine.org](http://lawine.org), Alpenvereinswetterbericht: 089/29 50 70. Notruf Alpenraum: 112

starteten Informationskampagne „Dein Freiraum. Mein Lebensraum“ und „Natürlich auf Tour“. Schneeschuhgehen, ja natürlich, aber auf naturverträglichen Routen, das ist die Devise. Dafür wurden Kriterien definiert: Attraktiv sollten die Routen sein; sensible Gebiete (etwa Winterhabitate von Raufußhühnern) meiden; nicht durch besonders lawinengefährdetes oder zu steiles Gelände verlaufen; in unterschiedlicher Länge, oft entlang von Skirouten oder Wanderwegen. Rundtouren, die bewirtschaftete Hütten einbinden, wären ideal, die Ausgangspunkte möglichst mit Bahn und Bus erreichbar. Und die Grundeigentümer sollten beteiligt werden.

Vier Arbeitsgruppen machten sich mit viel Fach- und Ortskenntnis daran, Schneeschuhrouren für das Gesamtgebiet des Naturparks zu bestimmen. Heraus kam ein Netz aus gut vierzig teils zusammenhängenden, teils isolier-

ten Routen, die in die zweite Auflage der AV-Karte BY1 „Hörnergruppe, Nagelfluhkette“ übernommen werden. Die Karte wird im März 2015 erscheinen und als erste AV-Karte überhaupt auch Schneeschuhrouren abbilden. Sie sind neben den Skirouten und den Schutz- und Schongebieten auch auf neuen Informationstafeln vor Ort eingezeichnet. Wie alle Bergsportler sind natürlich auch Schneeschuhgeher eigenverantwortlich unterwegs, müssen also richtig vorbereitet (Tourenplanung mit Wetter- und Lawinenlagebericht etc.) und ausgerüstet sein (Kälte- und Sonnenschutz, Notfallausrüstung ...) und auf alpine Gefahren, insbesondere die Lawinengefahr, selbst achten.

Bewährt sich der neue Ansatz, soll das Gleiche im gesamten Landkreis Oberallgäu geschehen und dann vielleicht in weiteren Tourengebieten im bayerischen Alpenraum. Interesse gibt es schon in den Nachbarlandkreisen Ostallgäu

und Garmisch-Partenkirchen. Der Nationalpark Berchtesgaden hat selbst eine Arbeitsgruppe „Schneeschuhgehen“ ins Leben gerufen. Die Schweiz, wo Schneeschuhgehen schon länger ein wichtiges Thema ist, hat längst reagiert: In den neueren Ausgaben der Schweizer Skitourenkarte sind Schneeschuhrouren enthalten, mit der „snowtrailmap“ ([snowtrailmap.ch](http://snowtrailmap.ch)) gibt es sogar ein eigenes Kartenwerk.

Hat der neue Ansatz in den Bayerischen Alpen Erfolg, würden alle profitieren: Schneeschuhgeher und Skitourengeher hätten unter dem Motto „Natürlich auf Tour“ gemeinsam ihren Spaß und könnten sich auf Augenhöhe begegnen. Gewinnen würden auch Hütten- und Gastwirte, Waldbewirtschaftler und Jäger. Und auch der Natur, vor allem den störepfindlichen Wildtieren, wäre sehr geholfen. ■



**Manfred Scheuermann** betreut beim DAV das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ und die Aktion „Skitouren auf Pisten“.

## DAV-Nachwuchscamp Winterbergsteigen

### Auf ins Eis!

Zur Nachwuchsförderung im Leistungsbergsteigen veranstaltete der DAV im Oktober ein „Trainingscamp Alpinklettern“ in Arco. Zehn Jungs und Mädels zwischen 14 und 24 konnten, ge-coacht von drei Top-Bergführern, an ihrem Niveau arbeiten. Eine starke Tourenausbereitete und begeisterte Teilnehmer sind gute Gründe, das Konzept 2015 fortzuführen.

Von 21.-27. Februar findet nun das zweite Trainingscamp statt: Zum Thema „Winterbergsteigen“ können ambitionierte Jungbergsteiger beiderlei Geschlechts vom zentralen Stütz-

punkt in der Jugendbildungsstätte Bad Hindelang alle Spielformen ausprobieren – an Wasserfällen, verschneiten Graten oder in den Mixed-Routen von Rubihorn, Aggenstein und Geierköpfen. Die deutschen Spitzenalpinisten Dörte Pietron, Dario Haselwarter und Fritz Miller vermitteln dabei auch Technik- und Taktikkenntnisse, etwa zum mobilen Absichern oder zur Lawinenprävention. *pa/red*

| Weitere Informationen, Voraussetzungen und Anmeldeformalien unter: [alpenverein.de](http://alpenverein.de) -> Bergsport -> Expeditionen |



Abenteurer Winteralpinismus: Beim Nachwuchscamp lässt sich alles Nötige trainieren.

Foto: DAV-Expedikoder

## Deutsche Meisterschafts-Saison Lead 2014

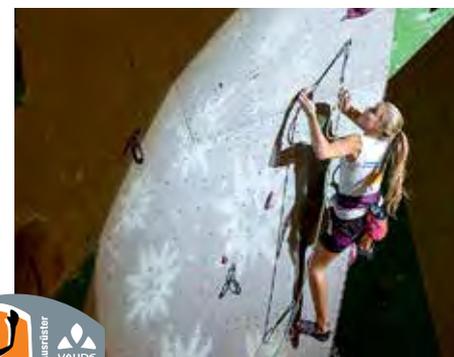
# Mit Leidenschaft nach oben

**Etwas mehr als vier Wochen, drei deutsche Städte und vierzig Wettkampfrouten sind die Eckpfeiler einer mitreißenden Vorstiegs-Wettkampfsaison.**

Das DAV-Kletterzentrum in Darmstadt machte den Auftakt mit einem wahren Mammut-Wettkampfwochenende: Über 160 Jugendliche (Teilnehmerrekord) und knapp sechzig „erwachsene“ Starter konnten in einem der größten DAV-Kletterzentren in Deutschland vor einer tollen Kulisse die Sieger unter sich ausmachen. Nach der zweiten Etappe im sparkassendome in Neu-Ulm, der sich in kürzester Zeit zu einer der besten Wettkampf-Locations in Deutschland gemausert hat,

ging es zum Finale in die Hauptstadt – erstmals seit zehn Jahren war ein deutscher Kletterwettkampf wieder in Berlin zu Gast. Im Ende 2013 neu eröffneten DAV-Kletterzentrum Berlin konnten Sophie Rauberger (Schwäbisch Gmünd) und David Firnenburg (AlpinClub Hannover) die Titel für sich entscheiden. Die Deutschen Meister der Jugendkategorien sind Friederike Petri (Burghausen), Sophie Rauberger, Emilie Gerhardt (Karlsruhe), David Firnenburg, Ruben Firnenburg (AlpinClub Hannover) und Lukas Jäkel (Frankenthal). Zwei Top-Athleten verabschiedeten sich zum Jahreswechsel aus dem Nationalteam: Thomas Tausporn (Schwäbisch Gmünd) und Stefan Danker

(Landshut) wollen sich künftig voll dem Studium und dem Berufsleben widmen. Doch die Nachfrage nach Wettkämpfen steigt vor allem im Jugendbereich weiterhin enorm an. 2015 verspricht also eine spannende Saison; Auftakt ist der Deutsche BoulderCup am 14. Februar in Hannover. *cg/red*



Fotos: Marco Kost (2), Thomas Schermer, DAV (3)



*Volle Konzentration: vom Routen-check bis zum Top. Kein Wunder, dass Kletterwettkämpfe auch für Zuschauer attraktiv sind. 2014 war wieder eine gute Saison.*

## Neue DAV-Bundestrainer

Zur Saison 2015 gibt es Neubesetzungen im DAV-Trainerteam: Als Nachfolgerinnen von Farid Touchi nach elf Jahren werden Friederike Kops (Landestrainerin NRW) und Julia Winter (Landestrainerin Sachsen) die Frauenquote im Jugendtrainer-Team massiv erhöhen und Johannes Lau und Gunter Gäbel bei der Arbeit unterstützen.

Auch bei den Senioren gibt es einen Wechsel: Der Kemptener Maxi Klaus übernimmt das

Amt des Bundestrainers Lead von Erwin Marz, der 14 Jahre lang als Betreuer, Trainer und auch als Moderator und Wettkampfveranstalter tätig war. Der DAV dankt seinen ausscheidenden Trainern ganz herzlich für ihr Engagement und die langjährige Zusammenarbeit.

Das neue Trainerteam, zu dem weiterhin auch Udo Neumann (Bouldern) zählt, will vor allem die Betreuungsqualität und -dichte verbesser

– dazu sollen wieder mehr und auch kaderübergreifende Lehrgänge veranstaltet werden. *mk*



*Drei neue Trainer-Gesichter für die DAV-Kletterer: Friederike Kops, Maxi Klaus, Julia Winter (v.l.)*

Marietta Uhden: 5.7.1968 – 23.11.2014

## Ein Licht erlischt

**Marietta Uhden, Grande Dame des deutschen Sportkletterns, starb am Sonntag, 23. November, in Bad Tölz nach schwerer Krankheit. Der DAV verbeugt sich.**

Obwohl eine geborene Kletterin, startete Marietta Uhden ihre Karriere erst mit 21 Jahren. Schon vier Jahre später stand sie beim Deutschen Sportklettercup ganz oben auf dem Treppchen. Sponsorenverträge ermöglichten der gelernten Goldschmiedin nun ein Leben als Profikletterin. Mit der ersten Damenbegehung von „Happy Biceps to you“ am Schleierwasserfall etablierte sich Marietta 1997 im oberen zehnten Grad, acht weitere Routen auf diesem Level folgten. Damals hatte sie den Titel der Deutschen Meisterin praktisch gepachtet: Zehn Mal im Schwierigkeitsklettern und zwei Mal im Bouldern ließ Marietta ihre Mitbewerberinnen unter sich.

Der französische Trainingsguru Gilles Bernigolle ermöglichte Marietta den nächsten Schritt: Der dritte Platz bei der Weltmeisterschaft in Paris 1997 unterstrich ihre Weltklasse. Im Alter von fast dreißig Jahren hatte Marietta nicht nur den für sie charakteristischen flüssigen Kletterstil entwickelt, sondern auch begriffen, dass Klettern im High-End-Bereich viel mit einem ausgeglichenen und gesunden Lebensstil zu tun hat.

Um die Jahrtausendwende zog Marietta zusammen mit ihrem späteren Ehemann Peter Naumann in den idyllischen Isarwinkel. Peter schenkte seiner neuen Partnerin das grausig überhängende Projekt „Sonne im Herzen“ in der Jachenau, das seit einem Jahrzehnt alle Versuche abgewehrt hatte. Am 21. Mai 2001 war es so weit: Mariettas Körper löste sich im Sprung vom Fels, hing für einen Augenblick schwerelos in der Luft, während ihre Hand sich auf einen abschüssigen, von unten nicht sichtbaren Griff legte. Es war die erste XI-, die von einer Frau eröffnet wurde – und einer der glücklichsten Augenblicke in Mariettas Leben.

Nach einer schweren Schulterverletzung trat Marietta 2005 noch mal kurz ins Rampenlicht, als sie bei den World Games in Duisburg die Bronzemedaille gewann. Wenig später beendete die „Steffi Graf des Klettersports“ im Alter von 37 ihre Wettkampfkariere, um im Isarwinkel eine Familie zu gründen und mit ihren Freunden klettern zu gehen.

Marietta begann eine Ausbildung als Feldenkrais-Trainerin und entwickelte zusammen mit ihrem Mann eine Bewegungslehre des Kletterns, die Elemente der Funktionalen Integration und des Chi Gong beinhaltet. Sie gaben ihre Erfahrung an Einzelkunden wie an die Jugendtrainingsgruppe des DAV-Leistungstützpunkts Bad Tölz weiter. Alles sah aus wie das ideale Happy End der Karriere einer Leistungssportlerin – bis bei Marietta 2006 eine Krebserkrankung diagnostiziert wurde und sie operiert werden musste. Natürlich feierte sie ein Comeback: Bereits ein Jahr nach ihrer Operation war Marietta wieder scheinbar mühelos im Schwierigkeitsgrad X- unterwegs. Ihre Tochter Antonia kam zur Welt. Doch Mariettas Gesundheit war in eine unaufhaltbare Abwärtsspirale von Hoffnung, Verzweiflung, Resignation und Tapferkeit eingetreten, die nun zum Stillstand gekommen ist. Wir vermissen Marietta sehr.

Nicholas Mailänder



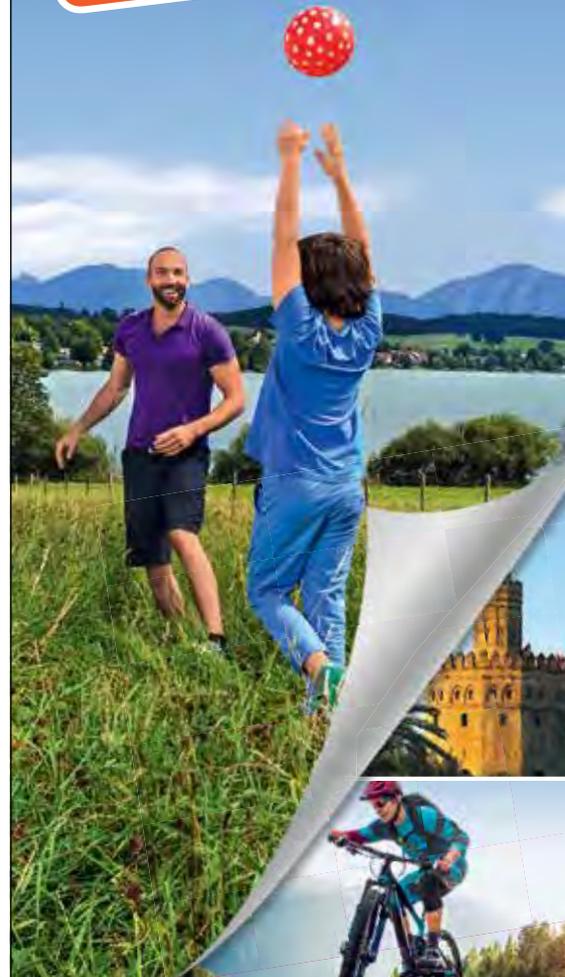
Foto: DAV

*Große Erfolge, berufliche Perspektive, tolle Familie – und trotzdem gab es kein Happy End für Marietta Uhden. Die inspirierende Kletterin starb im letzten Herbst.*

# Die Reise- und Freizeitmesse zum Anfassen.

ONLINETICKET NUR 5,50 €

ÜBER 35% SPAREN  
+ SPANIENREISE GEWINNEN



Partnerland 2015



free

Die Reise- und Freizeitmesse.

18.–22.02.2015

www.free-muenchen.de

## Familie Palzer – Skibergsteigen im Blut

## „Ich will Weltmeister werden!“

**Toni Palzer ist seit Kurzem der erste professionelle Skibergsteiger Deutschlands. Mit zwei neuen Sponsorenverträgen ausgestattet, startet der Sportsoldat der Bundeswehr mit großen Zielen in die neue Saison. Kein Wunder, bei der Familie ...**

Von Johannes Schmid

Der bergsteigeruntypische weiche Händedruck lässt so gar nicht auf die schier unerschöpfliche Energie schließen, die in seinem drahtigen Körper schlummert. Ein auf 178 Zentimeter und 63 Kilogramm komprimiertes „menschliches Atomkraftwerk“ ist der 21 Jahre junge, schüchterne Lausbub. Toni Palzer, die „Ramsauer Rakete“, ist der erste professionelle deutsche Skibergsteiger. „Mit Dynafit habe ich für die nächsten fünf Jahre einen Partner gefunden, der mich in vollem Umfang unterstützt und auch in die Materialentwicklung einbindet. Und auch Red Bull hilft mir dabei, dass ich mich voll aufs Skibergsteigen konzentrieren kann. In der Weltspitze kann ich nur mit diesen Voraussetzungen erfolgreich sein“, erklärt Toni.

Ein Blick in die Familienchronik der Familie Palzer gibt Aufschlüsse, wieso der junge Ramsauer

ternationalen Rennen teil. Heute noch lässt er viele ambitionierte junge Skibergsteiger deutlich hinter sich – bergauf wie bergab. Tonis Mutter Annemarie zählte auch zu den schnellsten deutschen Frauen auf Ski, lässt es mittlerweile aber etwas ruhiger angehen. Zumindest was die Wettkämpfe angeht. Im Gegensatz zu Tonis Bruder

richtige Essen, wäscht die verschwitzte Wäsche, hält mir einfach den Rücken frei. Und Maxi ist Trainingspartner und Motivator zugleich“, erklärt Toni seine geheime Kraftquelle, seine Familie. Introvertiert und bescheiden, jederzeit freundlich und entspannt, sogar kurz vor Wettkämpfen. Das zeichnet sie aus, die schnellste Ski-

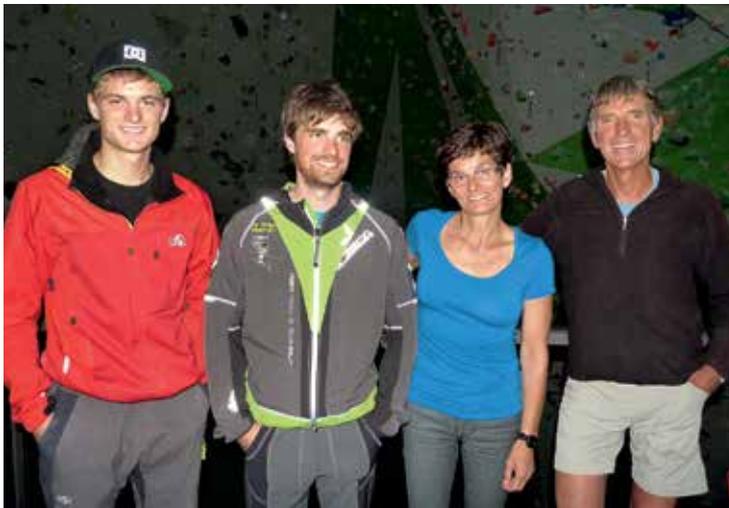
bergsteiger-Familie Deutschlands.

Die sportlichen Ziele von Toni kennzeichnet ausnahmsweise kein Understatement: „Nach den vielen vierten Plätzen im letzten Jahr muss dieses Jahr mehr gehen. Ich will in Verbier Weltmeister

werden, egal in welcher Disziplin. Im Sommer möchte ich bei der Deutschen Meisterschaft der Rennrad-Lizenzfahrer starten. Nachdem ich schon Deutscher Meister im Berglauf und Skibergsteigen bin, wäre das der Hattrick. Und so langsam möchte ich die Ausbildung zum Bergführer in Angriff nehmen.“

Trotz aller Euphorie, die angesichts der Erfolge und der perfekten Rahmenbedingungen im Moment angebracht wäre, reflektiert der junge Mann sehr genau. „Es kann nicht immer so weitergehen wie die letzten Jahre. Das wäre ja nicht normal. Es wird auch mal ein Loch kommen“, fasst er selbstkritisch zusammen. Es wäre ihm und dem deutschen Skibergsteigen zu wünschen, dass dieses Loch die nächsten Winter unter dem Schnee verschwindet. ■

*Seine erste Skitour führte Toni zusammen mit Vater Wolfgang und Bruder Maxi auf die Watzmanngugel (1400 Höhenmeter). Die schnellste Skibergsteiger-Familie Deutschlands: Toni, Maxi, Annemarie und Wolfgang.*



mittlerweile zu den weltbesten Skibergsteigern zählt. „Tonis Opa war viel zu Fuß unterwegs. Damals gab es ja noch kaum Autos. Da hat er schon Kondition aufgebaut“, weiß Tonis Vater Wolfgang. Wolfgang selbst, staatlich geprüfter Bergführer und Ausnahmealpinist, dominierte jahrelang die Szene der deutschen Skibergsteiger und nahm für die Nationalmannschaft an großen in-

Maxi, der für das DAV-Skitourenteam Berchtesgaden startet und sich bei den regionalen Wettkämpfen meistens ganz vorne einreicht.

### Die Familie als geheime Kraftquelle

„Ohne meine Familie wäre ich nicht da, wo ich bin. Mein Vater gibt mir Tipps für das Training und die Wettkämpfe. Meine Mama kocht das

Fotos: privat (3), Marco Kost



Johannes Schmid leitet die Unternehmenskommunikation der Gebirgsjägerbrigade 23 und ist selbst begeisterter Bergsteiger und Skitourenwettkämpfer.



PRÄSENTIEREN DIE

# BANFF MOUNTAIN FILM FESTIVAL WORLD TOUR

VERGÜNSTIGTE TICKETS FÜR DAV-MITGLIEDER

TICKETS, TRAILER UND ALLE INFOS AUF **BANFF-TOUR.DE**

DIE FILMTOUR FÜR ALLE BERG- UND ABENTEUERFANS

WEITERE TERMINE IN ÖSTERREICH UND DER SCHWEIZ

[WWW.BANFF-TOUR.DE](http://WWW.BANFF-TOUR.DE)

20./21.02.	MÜNCHEN	08.03.	BREMERHAVEN	15.03.	DARMSTADT
22.02.	HEIDELBERG	08.03.	KARLSRUHE	16.03.	AACHEN
25./26.02.	DRESDEN	09.03.	LEIPZIG	16.03.	FREIBURG
28.02.	BAYREUTH	10.03.	ROSENHEIM	17.03.	VILLINGEN-SCHWENNINGEN
01.03.	ESSEN	10.03.	SCHWÄBISCH GMÜND	18.03.	MANNHAIM
01.03.	INGOLSTADT	11.03.	BAD TÖLZ	19.03.	BONN
02.03.	BAMBERG	11.03.	LUDWIGSBURG	21./22.03.	KÖLN
02.03.	MARBURG	12.03.	GARMISCH-PARTENKIRCHEN	23.03.	DÜSSELDORF
03.03.	AUGSBURG	12.03.	PASSAU	24./25.03.	BERLIN
03.03.	KASSEL	12.03.	REGENSBURG	26./27.03.	HAMBURG
04.03.	NÜRNBERG	13.03.	ULM	28.03.	BREMEN
04.03.	PADERBORN	13.03.	FRANKFURT	28.03.	KEMPTEN
05.03.	HANNOVER	14./15.03.	WEINGARTEN BEI RAVENSBURG	31.03.	KAISERSLAUTERN
06.03.	BRAUNSCHWEIG	14.03.		26.04.	KONSTANZ
06./07.03.	STUTTART				

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



EINE PRODUKTION VON



Photo: Wim Gadd climbing Louise Falls, Banff National Park © Kennan Harvey

# „Du siehst was und sagst: Da will ich rauf!“

Susi Süßmeier hat sich das Bergsteigen selbst beigebracht – und dabei ihre eigene Stärke entdeckt.

Im Interview erzählt sie von subjektiver Risikoeinschätzung und dem Reiz des Unbekannten.

## Dein Berg-Einstieg im Selbstversuch – war das nicht gefährlich?

Ich war in einer Klettergruppe der Naturfreunde, konnte gut klettern und hatte Kondition. Als ich den Führerschein hatte, bin ich mit einem Kumpel zur Zugspitze: durchs Höllental rauf, im Münchner Haus übernachtet und dann – natürlich über den Jubiläumsgrat! Ohne alpine Erfahrung hat mich die ausgesetzte, ungesicherte Kletterei im brüchigen Fels ziemlich

Kletterkönnen und Kondition sind nur ein kleiner Teil des Bergsteigens. Wir kauften uns Seiltechnikbücher und übten Spaltenbergung am Balkon. Dann stellten wir fest, dass die Orientierung viel Übung braucht; dafür hat mir das „vertikale Wandern“, alleine auf nicht markierten Graten im Karwendel, viel gebracht. Heute nach etlichen Touren und Ausbildungen habe ich ein Gefühl entwickelt, wo ich mich sicher fühlen kann und wo nicht. Generell gibt es zwei Sorten von Bergsteigern. Die einen haben viel Respekt und Angst, machen Kurse, kaufen sich die neueste Ausrüstung. Die anderen sind voll motiviert, denken nicht viel und gehen einfach los. Beides ist nicht wirklich gut. Ich bin eher optimistisch unterwegs; aber dabei lernt man ja auch viel dazu.

## Wo ziehst du dann die Grenze beim Umgang mit dem Risiko?

Ist das Risiko nicht oft nur subjektive Einschätzung? Ich denke mir: Keine Tour ist es wert zu sterben. Also plane und mache ich nur, was sich sicher anfühlt. Da kann eine Klettertour auch schon am Einstieg scheitern, wenn ich das Ge-

fühl hab, ich bringe mich um, wenn ich vor dem ersten Haken stürze. Aber wenn ich darauf vertrauen darf, dass ich das kann, gehe ich auch gefährlichere Situationen ein, etwa weite Hakenabstände. Im Team ist es natürlich schwieriger, über persönlich unterschiedliche Einschätzungen zu reden. Aber wenn sich einer unwohl fühlt, wird die ungefährlichere Option gewählt.

## Wenn du auf Touren Fehler gemacht hast – ziehst du Lehren daraus?

Wenn ich mit meiner Kollegin Maria unterwegs bin, fragen wir uns danach regelmäßig: Was hätten wir besser machen können, was war nicht gut? Manche Bergsteiger wissen immer, was sie tun, andere gehen einfach drauflos. Fürs Erste bin ich noch nicht weit genug, das Zweite versuche ich zu vermeiden.

## Bist du mehr mit Männern oder Frauen unterwegs?

Früher war ich viel mit Jungs unterwegs, letztes Jahr ziemlich viel mit Mädchen. Ende Juli bin ich mit einer Freundin aus Tirol eine Woche geklettert, dabei haben wir nie eine Frau am Vorsteigen gesehen, alle waren nur Anhängsel. Mädchen sind eher gleich stark; man ergänzt sich als Team. Das ist ein unheimlich schönes Gefühl, weil man selber viel stärker sein muss und keinen Vorsteiger in Reserve hat.

## Was reizt dich am Thema „Expedition“?

Der Gedanke: Du siehst was und gehst da hoch. Nicht um eine Erstbegehung zu hinterlassen, sondern das Gefühl: Geil, da will ich rauf. Hinter meiner Haustür im Karwendel gibt's so viele Möglichkeiten – da geh ich einfach da rauf, wo's logisch aussieht. Ich mag es, auf mich gestellt meinen eigenen Weg zu suchen, etwas zu entdecken – das Abenteuer des Unbekannten ...

## Deine Botschaft an Berg-Mädels?

Traut euch und macht einfach!

ad

| Der DAV-Expedkader wird unterstützt von Mountain Equipment, Edelrid, Katadyn, DAV Summit Club. |

Fotos: privat



Mit Learning by Doing kam Susi Süßmeier zum Bergsteigen; heute ist sie im DAV-Expedkader.

gefordert, nach vier Stunden war ich psychisch hinüber. Aber wir sind durchgekommen, und es hat uns nicht die Motivation genommen, im Gegenteil. Die ungemütlichsten Situationen hatte ich übrigens, als ich „erfahrenen“ Leuten hinterhergestieft bin.

## Bist du heute souveräner unterwegs?

Will ich hoffen ... 2010 bin ich zum Studium nach Innsbruck gezogen und habe gemerkt:



**Susanne Süßmeier**  
(\* 2.1.1991, Sektion Schorndorf) studiert Sport, Mathematik und „Gesundheit und Leis-tungssport“ in Innsbruck.

## HIGHLIGHTS

- „Hängende Gärten“, (WI 6, 140 m)
- „Das Problem“, (WI 5+, 150 m)
- „Cassin“, Piz Badile (VI+, 800 m)
- „Fiore di Corallo“, Sarcatal (VII, A0, 350 m)
- „L'aspettativa dei mondi superiori“, Monte Brento (VI+, A0, 800 m)
- „Scotch on the Rocks“ (WI 5- M3, 800 m) und „Direkte Nordwand“ (WI4 M5, 600 m) Geierköpfe

Mehr Fragen und Antworten unter

alpenverein.de -> Bergsport -> Expeditionen

## Neuer Sicherungssimulator

### Stürze nach Programm

Um Unfälle durch Sicherheitsfehler beim Klettern zu verhindern, ist Sicherungstraining ein wichtiger Weg (s. DAV Panorama 6/2014, S. 62). Dafür gibt es nun im DAV-Kletterzentrum Stuttgart eine ganz neue Möglichkeit: den ersten Simulator für das Sicherungstraining, mit dem man sogar Situationen üben und demonstrieren kann, die mit realen Kursteilnehmern zu gefährlich wären.

Georg Hoffmann, Leiter des Kletterzentrums, stellte fest, dass Unfälle vor allem bei „Fortgeschrittenen“ auftreten, die nach dem ersten Kurs schnell besser klettern – aber nicht automatisch besser sichern. Mit schwierigeren Routen steigt die Gefahr unerwarteter Stürze, für die oft zu wenig Sicherungsroutine besteht. Vor allem bodennahe Stürze (bis zum fünften Haken) und zu viel Abstand von der Wand sind gefährlich – können aber genau deswegen bei Sicherungskursen nicht trainiert werden.

Schon 2010 erarbeitete Hoffmann zusammen mit Björn Ernst ein Konzept für einen Simulator, der diese Punkte trainierbar macht und auch Probanden, die zur Selbstüberschätzung neigen („den halte ich doch immer!“), nötigenfalls die Realität vor Augen führt. Doch erst ein Glücksfall führte zur Zusammenarbeit mit der Firma

Foto: DAV-Kletterzentrum Stuttgart



*Mit dem Sicherungssimulator lassen sich auch heikle Situationen gefahrlos trainieren.*

Haushahn, die alle technischen Herausforderungen zu vertretbaren Kosten realisieren konnte.

Am zwölf Meter hohen Sturzstand lassen sich Toprope- wie Vortiegsstürze simulieren – mit vierzig und achtzig Kilo schweren Feuerwehr-Puppen, deren Gewicht noch über eine Bleiweste variiert werden kann. Sie bieten einen sehr realistischen Fangstoß und landen bei einem Sicherheitsfehler auf dem Boden – ein emotionales Erlebnis. Über einen Handsender kann der Trainer die Puppe vor- und zurückklettern und die Haken variabel einhängen lassen; sogar das gefährliche, überstreckte Einhängen lässt sich simulieren. *gho/red*

| Kontakt: [kletterzentrum-stuttgart.de](http://kletterzentrum-stuttgart.de)

Kletterhallen in Ihrer Nähe: [alpenverein.de/kletterhallen](http://alpenverein.de/kletterhallen) |

# Wander LUST?

# JA



© Carols All Rights Reserved.

**ALPENÜBERQUERUNG | INNSBRUCK–MERAN**  
5-TÄGIGE TREKKING-ALPENÜBERQUERUNG  
2 Nächte in Berghütten & 2 Nächte im Hotel/Landhaus  
Halbpension, eigene Anreise

pro Person

ab € 749,-

Jetzt in Ihrem Reisebüro oder unter [www.jahnreisen.de](http://www.jahnreisen.de)

Tagesaktuelle Preise mit limitierter Verfügbarkeit. Zwischenverkauf, Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten. Stand November 2014. JAHN REISEN, eine Marke der DER Touristik Köln GmbH, Humboldtstr. 140, 51149 Köln.

**DER**  
Touristik

Im Winter zum Nordkinn

## 71°08'01" Nord

**Stille, Weite, Einsamkeit – Begriffe, die sich eigentlich nicht steigern lassen – gewinnen am nördlichsten Zipfel des europäischen Festlands eine ganz spezielle Dimension. Besonders dann, wenn man sich im Winter auf den Weg macht.**

Von Harald Antes



888 muss in „normalen“ Jahren an 238 Tagen vom Schnee geräumt werden. Bei guten Bedingungen landen und starten täglich vier Propellermaschinen auf der 880 Meter langen Piste des „Mehamn Lufthavn“. Die geschickteste Anreise ist mit den Linienschiffen der Hurtigruten. Ungefähr 40 Aspiranten im Jahr machen sich auf den mühsamen Weg zum Nordkinn – aber nur ein kleiner Teil davon erreicht tatsächlich die nördlichste Klippe. Die 50 Kilometer durch weglose Wildnis werden häufig unterschätzt. Die Orientierung ist schwierig, das Wetter unberechenbar, ohne GPS wird es schnell heikel. Und verdammt viel Zeug muss ein Mensch mitschleppen. Entsprechend aufgepackt tappen wir am Morgen durch den verschlafenen Ort: Andreas in Richtung Neuland, für mich ist es ein Wiedersehen.

### Geradeaus durchs Weiß

Im Sommer 2006 waren die angetraute Lebens-, Berg- und Reisegefährtin und ich spät-abends aufgebrochen und durch die ganze Mittsommernacht der tief im Norden stehenden Sonne entgegenmarschiert. Drei Tage später kehrten wir zurück: überwältigt von Eindrücken, die unsortiert im Kopf herumschwirren, ein bisschen stolz, aber auch froh, dass das konzentrierte Balancieren über Steine und nochmals Steine vorbei war – und der prasselnde Regen der letzten Kilometer. Doch Klamotten trocknen, müde Muskeln regenerieren, und mittlerweile zählt die Nachtwanderung im Licht der Mitternachtssonne zu jenen Erfahrungen, die wir nicht mehr missen möchten.

Von Tina und Ruan mit Schneeschuhen, guten Tipps und Wünschen versorgt, ziehen wir ins Fjell. Wolkenlos blau ist der Himmel, der Schnee glitzert. Nach dem ersten Hügel ist Mehamn aus dem Blickfeld verschwunden, bis zum Horizont wellt sich weißes, leeres Land: kein Baum, kein Busch, keine Spur anderer Lebewesen. Das Knirschen der Schneeschuhe verstärkt die In-

Mit sonorem Hupen gleitet die Vesterålen in das Hafenbecken von Mehamn, der nördlichsten Station der Hurtigruten. Gestern Nachmittag sind wir in Tromsø an Bord gegangen, haben allmählich Abstand gewonnen von der mittlereuropäischen Rastlosigkeit. Tina und Ruan de Flamingh erwarten uns am Kai. Vom behaglichen Gästehaus der zwei Nordland-Aussteiger wollen wir in den nächsten Tagen losziehen

zum Nordpunkt des europäischen Festlands. Doch viel Zeit bleibt uns nicht: Ein Tiefdruckgebiet mit Schnee und Sturm ist angesagt, eigentlich schon für übermorgen. So beschließen wir, gleich morgen früh loszugehen, und packen bis spät in der Nacht.

Mehamn, ein Fischerdorf mit 690 Einwohnern, liegt weit abseits der üblichen Urlauberrouten. Die Zufahrt auf der erst 1989 ausgebauten Straße Nr.



*Faszination Polarwinter: Nordlichter (l.) zeigten sich leider nur während der Schiffsreise. Dafür hielt das Wetter bis zum Nordkinn (o. r.) und am langen Rückweg über tausend Steine – erst auf den letzten Metern (o.) kamen die Wolken.*

tensität der absoluten Stille. Wo die im Sommer so lästigen Steinfelder vom Schnee bedeckt sind, kommen wir gut voran. Wo der Wind sie freigefegt hat, heißt es Umwege machen – Langlaufwie Tourenski wären hier keine Hilfe. Schritt für Schritt stapfen wir hinein in eine leuchtende Welt, die sich präsentiert, als sei sie gerade erst erschaffen worden. Wie viele Schattierungen von Weiß es gibt! Gelegentlich opponiert die Fantasie gegen das Fehlen der gewohnten Fixpunkte: Sind da nicht Stimmen, ein Motor, Musik zu hören? Doch nicht einmal ein Windhauch säuselt. Am Bjørnviktuva, mit 320 Metern die höchste Kuppe der Landzunge, treffen wir gegen Mittag auf die mir bekannte, von Süden kommende Route. Damals im Sommer war es geradezu bunt und gar nicht leise: frisches Grün und zarte Blüten zwischen groben Steinen und rundum vielstimmiges Vogelkonzert.

### Das Nachtprogramm fällt aus

Wegen der drohenden Wetterfront lautet unsere Zielvorgabe: „so weit wie möglich“. In direkter Linie geht es durch das Tal des Sandfjordelva, vor uns unangetastetes Weiß, hinter uns eine dünne Stapfspur bis zum Horizont. Wir sind Statisten in einem fantastischen Breitwandfilm ohne Ton. Gegen 17 Uhr erreichen wir unseren damaligen Zeltplatz, gerade rechtzeitig vor Sonnenuntergang. Zelt aufstellen, Schnee schmelzen, kochen, dann ist es dunkel. Eigentlich hatten wir auf Nordlichter gehofft, die wir schon vom Schiff aus bewundert hatten – doch die launischen Lichter wollen heute nicht tanzen. Der Ausblick am Morgen entschädigt für das ausgefallene Nachtprogramm: Breit strahlt die Sonne zwischen wenigen, harmlos aussehenden



### Nordkinn

**ANREISE:** Flug bis Tromsø, mit dem Hurtigruten-Linienschiff nach Mehamn:  
[hurtigruten.de](http://hurtigruten.de)

**TOURISMUS-INFO:** [visitnorway.com/de](http://visitnorway.com/de)

**UNTERKUNFT, AUSTRÜSTUNGSVERLEIH, INFOS:** [expedition-earth.com](http://expedition-earth.com)

**KARTEN:** Kartenausschnitt 1:55.000 mit GPS-Punkten bei Red Tree in Mehamn. Sehr gute topografische Online-Karte:  
[visitnorway.com/de/VN/Map/](http://visitnorway.com/de/VN/Map/)  
 Ein GPS-Gerät muss dabei sein.

**MEHR:** [alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama)

Wolken. Das wird unser Tag! Das Zelt kommt mit, für alle Fälle, auch wenn die Rucksäcke drücken. Oberhalb der Bucht des Sandfjords wird die Sicht frei in Richtung Nordwest, lammfromm dümpelt die berühmte Barentssee. Drüben am Hang mustern uns zwei wilde Rentiere aus sicherer Distanz. Im Westen, 67 Kilometer entfernt, sind schemenhaft die Nordkap-Felsen zu erkennen. Vor zwei Tagen – wie eine kleine

Ewigkeit kommt es uns vor – haben wir von dort Richtung Nordkinn geschaut, zum tatsächlich nördlichsten Punkt des europäischen Festlands. Denn die eiserne Weltkugel auf 71° 10' 21" am Nordkap steht auf der Insel Magerøya – und es gibt noch etliche, weiter nördlich gelegene Inseln, die zu Europa zählen.

Vom Plateau des Nordkinnfjellet erspähen wir erstmals unser Ziel, den markanten Steinmann auf der nördlichsten Kuppe. Aber zwischen hier und dem Finale lauert noch eine Schikane: das tief eingekerbte Nordwindtal. Wir deponieren das schwere Gepäck, stapfen ohne Schneeschuhe die weitgehend abgeblasenen, steilen und steinigen Flanken hinunter und drüben wieder hinauf. Es ist früher Nachmittag, als wir schließlich breit grinsend an jenem exponierten Punkt ankommen, der uns seit Monaten beschäftigt hat. Da gibt es nicht viel zu reden: Freude, Erleichterung, ein paar Fotos, übers Meer schauen – und den Augenblick genießen. Die Wolkenwand, die sich weit im Norden aufbauscht, kümmert uns momentan wenig. Das hier kann uns keiner mehr nehmen. Das Wetterglück bleibt uns treu bis zum nächsten Nachmittag: Erst beim Abstieg nach Mehamn zieht sich der graue Vorhang zu, und der Sturm jagt uns eine Prise Schnee hinterher. ■



Harald Antes geht gerne dahin, wo es wenig Menschen hat – solange seine Birgit dabei ist. Für das Nordkinn hat er mal eine Ausnahme gemacht.

## Nomen est omen

**Steinig sind sie, die Steiner Alpen, weit im Südosten. Außerdem wild, schön und fast einsam; nur die einheimischen Slowenen würdigen ihre felsigen Reize. Und Ingo Röger, der zwei hübsche Ecken erkundet hat.**

Als wir Freunden von unserem Reiseziel Slowenien erzählen, werden wir mit guten Ratschlägen überhäuft: die schönste Route auf den Triglav, die nettesten Hütten der Julischen Alpen ... Fragezeichen sind ihnen ins Gesicht geschrieben, als wir abwinken – da wollen wir gar nicht hin! Wohin dann? Die Karawanken sind dank Autobahntunnel noch halbwegs bekannt, aber: Steiner Alpen? Nein, die kennt hierzulande niemand.

einmal alle Register gezogen. Diese Randlage hat einen Vorteil: Scheinbar endlos weit reicht der Blick von den Gipfeln nach Südosten über Vorgebirge und bewaldete Kämme. Nach Norden schaut man über das offene Drautal zu grünen Kärntner Gipfeln, im Westen reckt sich nicht allzu fern der stolze Triglav, und im Nordwesten präsentieren die Karawanken ihre sanfte Seite. Ein knappes Dutzend Berghütten der Kategorien „urig“ bis „modern“ wartet auf tritt-

direktesten Zugang zum Grintovec (2558 m), dem prominentesten Gipfel der Gruppe. Durch seine Felsflanken führen zwei gehörig steile, von unten kaum zu erahnende Steige. Gut markiert, dank intelligenter Anlage nur spärlich mit Drahtseilen gesichert, zieht der Steig durch die schattige Wand zum Mlinarsko Sedlo (2334 m) – ein Hochgenuss für trittsichere Bergsteiger. Vom Sattel geht es unter der wärmenden Sonne weiter über die Südseite des



### Steiner Alpen

#### TOURISMUS-INFO:

jezersko.info/de

**KARTE:** Freytag & Berndt  
1:50.000, WK 238 Jauntal,  
Steiner Alpen;  
evtl. Kompass 1:75.000, Nr.  
2801, Julische Alpen, Steiner  
Alpen

**FÜHRER:** keine deutschsprachigen Spezialführer bekannt;  
Infos (und mehr) siehe unter  
alpenverein.de/panorama

*Sogar Sportklettern kann man in den Steiner Alpen: etwa im Klettergarten der Frischauf-Hütte (l.). Interessanter aber sind die Klettersteige wie zum Grintovec (ganz rechts) oder die alpin angehauchte Kletterei an der Velika Baba hinter der Ceska-Koca-Hütte.*

Das Gebirge im Norden der Hauptstadt Ljubljana ist auf Landkarten größeren Maßstabs leicht zu übersehen. Nur 15 Kilometer misst das felsige Bollwerk von der Kocna (2540 m) im Westen bis zu den Ausläufern der Ojstrica (2350 m) im Osten. Zwischen beiden Eckpfeilern ragt ein kühner Kalkgipfel neben dem anderen in den Himmel, verbunden durch Grate der luftigsten Sorte. Eindrucksvoll hat die Natur am südöstlichsten Zipfel des Alpenbogens noch

sichere und schwindelfreie Berggeher: Die höheren Lagen der Steiner Alpen sind zerklüftet, steil und überzogen von einem dichten Netz versicherter Steige und kühn angelegter Wege. Von Norden reichen drei Täler in die Steiner Alpen hinein: das Tal von Jezersko, das Vellacher Tal und das Logarska Dolina mit einem großartigen Talschluss.

Die Hütte Ceska Koca (1542 m), Kategorie „me-  
ga-urig“, bietet oberhalb des Jezersko-Tales den

Kammes: ziemlich luftig und gesichert am ausgesetzten Grat, zuletzt über eine glatte Platte mit Eisenstiften zum Gipfel. Statt eines Kreuzes steht dort ein Steintisch mit Panorama-Erklärung: Tief unten liegt die Stadt Kranj, aus der Ferne grüßt die slowenische Hauptstadt. Dem freien Blick aufs Mittelmeer haben sich nur die kahlen Rücken des Karstgebirges in den Weg gestellt. Und im Abstieg über die Dolska Skrbina wartet noch mehr luftige Kraxelei, mit ei-

ner lohnenden Abstecher-Option auf die nahe Jezersko Kocna (2540 m).

Wir sind aber noch aus einem anderen Grund hier: Fast schon genial verbindet die „Neue Zentralführe“ (IV+) mit 19 Seillängen ein komplexes System aus Platten und Verschneidungen in der Südwestflanke der sonst für Kletterer wenig interessant scheinenden Velika Baba. Am Abend vor dem geplanten Gipfelsturm sind wir die einzigen Gäste auf der Hütte, es gibt wie gestern Krautsuppe mit Wurst – für ausreichend Energie ist also gesorgt.

### Plattenzauber für Klettergenuss

Am frühen Morgen queren wir ausgeruht und voller Tatendrang über Steige, Geröllreißen und durch knorrigen Bergwald hinüber zum Einstieg. Schon in der zweiten Seillänge fängt der Plattenzauber an. Der Fels ist gut geneigt. Wer der Reibung seiner Kletterschuhe vertraut, erlebt hier echten Klettergenuss. Mehr als 50 Bohrhaken verteilen sich auf 700 Meter Kletterlänge – nicht wirklich Klettergarten, ein Hauch von Nervenkitzel bleibt übrig. Am spannendsten ist die Plattenstufe in der Mitte der Route: Die rechte Begrenzungswand nutzend, hangelt



Fotos: Ingo Röger (2), Georg Baierlein, Mikko Vanska

man eine geneigte Rissverschneidung hinauf. Auf einem Steiglein durch Latschen erreichen wir in der Abendsonne den Gipfel. Die Kranjsker Hütte (1700 m) 500 Meter unter uns wirkt trügerisch nah, knapp zwei Stunden dauert der schöne, aber lange Klettersteig. An der Hütte gibt es wohlverdient ein paar Würstchen, ein Bier und einen Rückblick auf die Route. Dann ist es noch einmal eine Stunde zur 150 Meter tiefer gelegenen Ceska Koca, in stetem Auf und Ab durch drahtseilversicherte, steile Schrofenflan-

ken in der Abenddämmerung – bis zum Schluss ist volle Aufmerksamkeit gefordert. Nach einem perfekten Bergtag wissen wir: Das war erst der Anfang; die Steiner Alpen werden uns bald wiedersehen. ■



**Ingo Röger** aus Chemnitz erkundet gerne Gebirge und Regionen, die nicht allgemein überlaufen sind – oft auch zusammen mit seinen Chemnitzer Alpenvereinskollegen.

## Teneriffa

### Klettern am Vulkanfels

Teneriffa, die größte Kanareninsel im Atlantik, hat sich in den letzten Jahren gemauert: Das Bade- und Surfrevier, für Bergsportler bisher vor allem wegen des Pico de Teide (3718 m) interessant, ist mittlerweile auch ein attraktives Winterziel für Kletterer. Zu den ersten, eher klassisch geprägten Routen im Gebiet des Teide



*Der Canyon von Arico ist eines der bekannteren Sportkletterziele auf Teneriffa, aber nicht das einzige...*

kamen etliche Neuentdeckungen für Sportkletterer – allein um den Ort Arico an der Ostseite der Insel gibt es ein gutes Dutzend neue Gebie-

te mit über 250 Routen im Vulkangestein: gut gesichert oder trad, leicht bis schwer, Platten oder Überhänge, Leisten oder Fingerlöcher. Sogar ein Bouldergebiet mit über 200 Problemen wurde erschlossen, und es gibt noch viel Potenzial ...

Nun haben einige junge Kletterer eine Übernachtungsmöglichkeit für Kletterer geschaffen. Im „Tenerife Climbing House“ gibt es preisgünstige Zwei- bis Sechsbettzimmer, Campingmöglichkeiten, eine gemeinsame Küche, Aufenthaltsraum und Dachterrasse. Außerdem bieten sie Kurse, Ausrüstungsverleih und -verkauf. Eine schöne Initiative von Kletterern für Kletterer auf der Winter-Sonneninsel. *red*

📍 [tenerifeclimbinghouse.com](http://tenerifeclimbinghouse.com) |

**Alpinismus** – Ausgerechnet in der abgelegenen Kishtwar-Region Indiens trafen zwei altgediente Apin-Recken-Teams aufeinander: Marko Prezelj machte mit Ales Cesen und Luka Lindic (SLO) zwei Eingehetouren und die Nordwand (ED, zwei Tage) am Hagshu (6657 m); Mick Fowler und Paul Ramsden (GBR) stiegen daneben in vier Tagen durch die Nordostwand (ED). Die Berge bieten noch so viel Abenteuer ...



Fotos: Marko Prezelj, Bernie Ruech, Benno Wagner, Matthias Urban

## Das ewig neue alte Spiel



**Sportklettern** – Während Adam Ondra (CZE) seine hundertste Tour der Schwierigkeit 9a (XI) oder höher kletterte (ungefähr so viele wie seine „Verfolger“ Puigblanque, Andrada und Sharma zusammen), klettert Angela Eiter (AUT) der Spitze unter den Frauen entgegen: Mit „Big Hammer“ schaffte sie ihre zweite 9a, außerdem gelangen ihr 2014 fünf 8c+ (XI-)-Routen. Auch steilen Fels gibt es mehr als genug ...

**Wilde Berge** – Der Herbst bewies wieder einmal, dass der Alpinismus an schwierigen Sechstausendern noch viele Optionen bietet: In Chinas Region Sichuan ernteten Simon Gietl, Daniel Tavernini (ITA) und Vittorio Messini (AUT) zwei Neutouren: Little Konka (5928 m), NW-Wand (1300 m, 60°, M5) und Tirol Shan (ca. 5860 m), NW-Wand (700 m, WI 5, VI-). Pat Goodman (USA) und Marcos Costa (BRA) bestiegen den Daugou East (5462 m) über den Südpfeiler (700 m, VIII+). Und Elodie Lecomte, Aurélie Didillon, Simon Duverney und Sebastian

Ratel (FRA) gelang die Erstbesteigung des Four Pigs Peak (5100 m) über „Les Rescapés de la Forêt Magique“ (600 m, VIII, A2). 🌿 In Nepal durchstiegen die Amerikaner Alan Rousseau und Tino Villanueva die jeweils über 1000 Meter hohen Westwände von Tengi Ragi Tau (6938 m) und Pachermo (6275 m). Ein spanischer Expeditions-kader eröffnete im Kyasartal am Sakaton (6325 m) die Route „Pura Vida“ (TD+, M5, 80°, 1300 m). Und im Rolwaling Himal waren gleich drei Teams unterwegs: Domen Kastelic (SLO) und Sam Hennessey (USA) gelang wahrschein-

lich die Erstbesteigung des Chugimago (6258 m, M4, 80°, 900 m); die Spanier Oriol Baro und Paula Alegre hinterließen am Chukyima Chico (5950 m) die „Via Infletí“ (700 m, TD); und Manu Cordova, Jordi Corominas und Jonatan Larranaga (ESP) eröffneten am Chekigo (6270 m) in der Südwand „Shiva: Straight to the top“ (1200 m, VI, M6, AI5).

**Lange Routen** – Fabian Buhl rundet sein Portfolio als Kletter-Allrounder mit der ersten Wiederholung von Alex Hubers Psychoroute

Mit der **ABS Technik** geht's unkompliziert auch durch sehr "interessanten" Schnee!

## Aufgeschnappt

**„Mit einem neuen Kraftniveau ändert sich, welche Technik für dich am effizientesten ist. Wenn du stärker wirst, musst du wieder neu klettern lernen.“** Adam Ondra (CZE) über seine Trainingserfolge. **Die Hände und Füße brauchten am längsten zur Erholung: vier bis fünf Tage, bis sie sich wieder gut anfühlten.** Chantel Astorga (USA) über ihre „Nose“-Solo-Speed-Erfahrungen. **„Reisen mit dem Rad ist einfach super: Man ist total unabhängig, kann überall anhalten und sieht einfach viel mehr!“** Matthias Urban über seine Radtour durch die Alpen.



Matthias erfährt Bodenfreiheit am Monte Rosa.

„Nirwana“ (8c+, 250 m) ab; 2014 boulderte der Allgäuer 8B+, kletterte die Tradroute „Prinzip Hoffnung“ (X+) und den „Silbergeier“ (6 SL, X+).  
 ❁ Sasha DiGiulian (USA) scheint Spaß an Mehrseillängenrouten gefunden zu haben: Mit Edu Marin (ESP) gelang ihr die erste Frauenbegehung der „Viaje de los Locos“ (300 m, 7 SL, X+) auf Sardinien. ❁ Als Vollzeitberufler haben die Sachsen Tobias Wolf und Stephan Isensee nicht viel Kletterzeit bei ihren Wochenendtrips: Trotzdem machten sie im September die zweite Begehung von „Non è un paese per vecchi“ (IX+, 430 m) im Tessin. Bei einem Urlaub in der Taghiaschlucht (Marokko) kletterten sie unter anderem „Atlantic Perverso“ (X-, 350 m), „Anthro po cene“ (IX+/X-, 520 m) und „Grand Carneval“ (X-, 500 m).

**Viele Längen** – Viel Betrieb gab es am berühmten El Capitan im Yosemite Valley: Die Amerikanerinnen Libby Sauter und Quinn Brett konnten als erstes Frauenteam zwei El-Cap-Routen an einem Tag durchsteigen: „Nose“ (1000 m, VII, A2) 8:25, „Lurking Fear“ (1000 m, VI, A2) 9:07, gesamt 21:17 Std.; zehn Tage später verschob Sauter (USA) mit der Neuseeländerin Mayan Smith-Gobat den „Nose“-Speed-Rekord für Frauen auf 5:02 Std.; Chantel Astorga (USA) stieg die „Nose“ solo in 24:39 Std.; bei einem zweiten Versuch ging ihr das Wasser aus, sie verlor eine Leiter und einen Jümar, kämpfte sich aber ohne fremde Hilfe in 25:40 Std. durch.  
 ❁ Nur zwölf Stunden brauchte Alex Honnold



Benno genießt die „Wilde Freiheit“ des Karwendel.

(USA) für eine sturzfreie Begehung der „Muir Wall“ (1000 m, X-) mit Josh McCoy; für die „Pre-Muir“ (1000 m, X) nahmen sie sich vier Tage Zeit. Zusammen mit Tommy Caldwell stieg Honnold noch in 15:30 Std. durch „El Corazon“ (35 SL, X-). Und die nach seiner Rechnung vierte freie Begehung der „Nose“ (1000 m, X+) schaffte der Innsbrucker Niederländer Jorg Verhoeven.

**Cooler Leistung** – Nicht nur Profis machen Interessantes: Matthias Urban fuhr nach dem Abi in sechs Wochen und 188 Stunden auf dem Sattel von Zermatt quer durch die Alpen bis Schönau am Königssee: 2900 km und 70.000 Höhenmeter. ❁ Benno Wagner (bennowagner.com) und Sebastian Weiß eröffneten „Wilde Freiheit“ (X-, 300 m) in der Gamsjoch-Nordwand, Karwendel. ❁ Und die „Seven Summits“ der sieben Alpenländer (bis auf Monaco) in sieben Tagen bestiegen die Schwaben Andrea und Uli Calmbach, jeweils vom Tal zu Fuß rauf und runter. Besser als Kehrwoche ... *ad*

**Disclaimer:** Die Rubrik „spitz & breit“ richtet einen offenen Blick auf alle Zweige und Blüten, Spitzen und Auswüchse, die der Baum des Bergsports weltweit hervorbringt. Sie will dokumentieren, kommentieren und zum Nachdenken anregen – nicht unbedingt zum Nachmachen. Sondern: Denken Sie nach – klären Sie Ihre Risiken – entscheiden Sie selbst, was Sie tun und lassen!



*„...und glitten endlos, endlos im stillen Zischen des körnigen Pulverschnees. Es war schöner als jedes Fliegen oder sonst irgendetwas.“*

- Ernest Hemmingway -

Anmeldung & Info:

**GARHAMMER.COM**

**Tel. +49 (0)89 89827447**



Unsere Partner im Tiefschnee:

Alpenhotel Montafon

www.alpenhotel-montafon.net





## Sektionsreisen des DAV Summit Club

# „Bessere Betreuung geht einfach nicht.“

Unter dem Motto „Ich führe meine Gruppe“ bietet der DAV Summit Club für Sektionsgruppen ganz besondere Bergreiseprogramme an. Hans Sterr von der Sektion Erding hat diese wenig bekannte, aber umfassende Dienstleistung des DAV Summit Club für Sektionen schon häufiger ausprobiert.

Wie so eine Sektionsreise abläuft, kann man bestens im „Ratsch-Bladl“ der Sektion nachlesen (weblog.alpenverein-erding.de/archives/3975): „13 Mitglieder des Alpenkranz waren

Beachten Sie das neue Winterprogramm!  
[dav-summit-club.de](http://dav-summit-club.de)

2014 wieder einmal auf großer Tour. Diesmal führte sie die Reise ins wilde Taurus-Gebirge im Hinterland von Antalya, Türkei. Auf meist unmarkierten Steigen eroberten die Kranzler das touristisch noch unerschlossene Gebiet, begleitet von einheimischen Guides ...“ Joachim Chwaszcza befragte Hans Sterr, Sektionsvorstand und Reiseleiter, nach seinen Erfahrungen. **Herr Sterr, das war nicht die erste „Summit Reise“ Ihrer Sektion?**

Nein, wir waren schon öfter mit dem Summit

Club unterwegs, unter anderem auf La Palma, Kreta, Madeira und in Nepal.

**Hoch über den Bettenburgen. Antalya hat knapp acht Millionen Badegäste und vielleicht 500 Bergwanderer pro Jahr. Trotz oder gerade wegen dieses Missverhältnisses – warum sind die Taurus Trails eine Reise wert?**

Gerade deswegen! In so kurzer Entfernung zum Massentourismus so einsame und ursprüngliche Touren in unglaublich schöner Landschaft – das haben auch wir zunächst kaum für möglich gehalten. Aber wir sind für unser Vertrauen in den Summit Club wieder einmal maximal belohnt worden.

**Der DAV Summit Club ist ja ein Bergreiseveranstalter und die Tochter des DAV. Wie war die Organisation vor Ort? Verpflegung,**

**Unterkunft, Transfers, Begegnungen – war es alpenvereinstauglich organisiert, vielleicht zu übertrieben, oder gar zu wenig?**

Alles optimal! Aus Sicht von „Normalbergsteigern“ wurde oft sogar deutlich mehr geboten als erwartet – da fällt dem einen oder anderen vor positiver Überraschung schon mal die Kinnlade runter.

**Die Betreuung vor Ort, die Guides – Sie waren sehr angetan, warum?**

Weil bessere Betreuung einfach nicht geht: Meine Gruppe war beispielsweise sehr naturinteressiert, und dass unser Guide Süleyman dermaßen umfassende botanische Kenntnisse hatte, hat die Leute schlicht begeistert. Und Ömer ist ja eine „echte Marke“ ... mit beiden Guides haben wir zwei außergewöhnliche

## „Ich führe meine Gruppe“

Fachübungsleitern und Hochtourenführern, die mit Freunden und Bekannten aus ihrer Sektion ganz besondere Bergreisen unternehmen wollen, macht es der DAV Summit Club leichter; die Berg- und Reiseprofis stellen die komplette Logistik. Zielgebiete neben der Türkei sind Nepal, Marokko, Ecuador, Kaukasus, La Palma, Teneriffa, Madeira und Kreta.

Ansprechpartner: Markus Herrmann, Tel.: 089/642 40-110, herrmann@dav-summit-club.de

Genießen Sie den schönsten  
4-Sterne-Bergsommer im \*\*\*\*Hotel-Sportalm.  
4 geführte Erlebniswanderungen mit Hausherrn Sepp!  
Weitere Top-Pauschalen unter  
**www.sportalm.net**



**Die Sportalm-Inklusive-Extras**

- 4 geführte Wanderungen: Sportalmchef Sepp führt Sie zu den schönsten Almen, durch die Welt der Eisriesen oder an herrliche Bergseen
- 3/4 Verwöhnspension mit Wahlmenü im romantischen 4-Sterne-Hotel Sportalm
- Begrüßungscocktail am Sonntag
- köstliches Frühstücksbuffet
- Sportalm-Gala-Diner
- Freitags herzhafter Grillabend
- Nachmittagsjause ab 15.00 Uhr
- 4-Gang-Feinschmecker-Wahlmenü
- Dienstag herrliches Dessertbuffet
- Freie Nutzung der Bade- und Saunalandschaft
- Sport- und Vitalpackung small, 1 x Teilmassage
- Mountain-Bike, Walkingstöcke, Klettergurte und Steigeisen werden kostenlos verliehen

**Almrosenblüte** 20.6.-11.7.: 7 Tage ab € 409,-  
**Bergfestwoche** 11.7.-05.9.: 7 Tage ab € 437,-  
Zimmertyp DZ Alpenglühn: Preise pro Person

» **Frühbucher-Bonus! 1 TAG GRATIS** für 1 Person  
bei Buchung vor dem 1.4.2015 im (DZ) – 7 Tage Mindest-Aufenthalt



Familie Schwarz · A-6481 Plangeroß · Pitztal  
Tel.: 0043(0)54 13/86203 Fax: DW-52  
e-mail: info@sportalm.net



*Hans Sterr, Vorstand der Sektion Erding, führte seine Gruppen schon oft mit Summit-Club-Unterstützung – auch bei Antalya (I).*

Menschen kennengelernt, die im Laufe der Woche zu echten Freunden geworden sind.  
**Wer kann so eine Sektionsreise überhaupt anfragen und wie läuft die organisatorische Vorbereitung ab?**

Wir schauen uns die Angebote an Sektionsreisen an und wählen dann etwas für uns Geeignetes; diese Reise schreiben wir dann in unserem Sektionsprogramm aus. Bei den meisten Reisen hat der Summit Club sogar das geplante Programm nach unseren Sonderwünschen angepasst. Jede Tourenleiterin und jeder Tourenleiter unserer Sektion darf so eine Reise ausschreiben, teilnehmen können nur Mitglieder unserer eigenen Sektion.

**Wo sind für Sie die Vorteile einer „organisierteren Sektionsreise“?**

Dass nur unsere eigenen Leute teilnehmen können, sorgt schon vorab für eine Art „inneres Band“ zwischen den Teilnehmern und hilft, dass sie sich als Gruppe und nicht als Individualtouristen definieren – was gut ist für das Reiseerlebnis! Und wir als durchführende Sektion haben immer die Gewissheit, die

Top-Touren der jeweiligen Region inklusive ausgezeichneter Organisation geboten zu bekommen.

**Welche Gruppengröße empfehlen Sie und warum?**

Die Gruppengröße hängt schon etwas von der Art der Tour ab: Beim Trekking in Nepal war ich mit fünf Leuten unterwegs, auf La Palma mit 18. Auf Kreta und jetzt im Taurus waren wir wegen des großen Andrangs jeweils zwei Gruppen à zwölf Personen. Je einfacher die Touren werden, desto mehr können mit ... Grundsätzlich halte ich aber eine Gruppengröße von 10-15 Personen für optimal.

**Am Schluss vielleicht noch ein Tipp für die Sektionskollegen?**

Wenn ihr Stress mit den eigenen Reiseplanungen habt: Sektionsreisen mit dem DAV Summit Club sorgen für ein leichtes Leben ...

**GEWINN SPIEL**

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV Summit Club

**KENNEN SIE DEN?**

**Er bietet Romantik unweit vom Seilbahnrummel**

**Erkennen Sie diesen Bergsee und gewinnen Sie einen attraktiven Preis vom DAV Summit Club, dem weltweit größten Anbieter von alpinen Reisen und Kursen.**

Zu gewinnen gibt es diesmal ein Skitourenwochenende auf der Lizumer Hütte in den Tuxer Alpen im Wert von € 480,-. Die Hütte hoch über dem Inntal ist Stützpunkt für variantenreiche, leichte Skitouren – Leihausrüstung wird bei Bedarf gestellt.  
Buchungscode: 9SRLIZ

**Auflösung des Gewinnspiels aus Heft 6/2014**

Die Nordwand der Kleinen Halt im Wilden Kaiser ist 800 Meter hoch und bietet lange Kletterrouten aus allen Epochen der Alpingeschichte. Der Gewinn, ein Schneeschuhwochenende in den Radstädter Tauern, ging an Fritz Mayer aus Krefeld, der 1963 selbst die Enzenspergerföhre beging.



Foto: Andi Dreck

Senden Sie Ihre Antwort an:  
Deutscher Alpenverein  
Redaktion Panorama  
Postfach 500 280  
80972 München oder an  
dav-panorama@alpenverein.de

Einsendeschluss ist der **13. Februar 2015**. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der DAV-Bundesgeschäftsstelle. Rechtsweg ausgeschlossen.



Neue Wege in der Türkei

# VOM TAURUS ZUM PAU

Oft nur wenige Kilometer von den Badestränden entfernt, bietet die Türkei einsame und traumhaft schöne Bergwanderungen im Hinterland von Antalya – einer Region mit alten Traditionen und großer Gastfreundschaft.

Text und Fotos von Joachim Chwaszcza

**H**assans Backen sind rot. Noch ist es bitterkalt in den Akdağ-Bergen, vor allem nachts. Seit gut zwei Wochen ist er zusammen mit seiner Familie hier oben auf 1800 Metern, den Sommerweiden. Sie leben be-

scheiden in ihren einfachen Nomadenzelten, die Kinder haben die roten Backen vom Vater geerbt – oder vom kalten Wind. Warum er fast noch im Schnee gekommen ist mit dem ganzen Tross? „Unten an der Küste“, erklärt Hassan, „ist es inzwi-

schen viel zu heiß für die Tiere.“ Rund vierhundert Ziegen, ein paar Schafe, das ist Hassan stattliches Vermögen. Man sieht es ihm nicht an. Er lebt bescheiden – in den Wintermonaten als Bauer unten am Küstenstreifen nahe Fethiye, dort wo sich



Bergeinsamkeit auf den Taurus Trails am Fuße des Dreitausenders Kizlasivrisi. Es sind einsame Wege, oft fernab der ohnehin spärlichen Besiedlung. In den Sommermonaten trifft man hier oft auf Hirten und Nomaden – eine Bergwanderung durch eine andere Welt.



tälern werden sich langsam füllen. Leben wird einziehen auf den Almen der Akdağ-Berge.

Ich bin unterwegs im Taurusgebirge auf Erkundungstour für den DAV Summit Club – gemeinsam mit Ömer, meinem türkischen Bergführer und Freund. Wir suchen Wege und Wanderungen, um ein kleines, feines und nachhaltiges Bergprogramm zu erschließen. Anstoß war die Bitte der Provinz Antalya. „Wir haben eine großartige Bergwelt. Unerschlossen, einsam und wunderbar zum Wandern. Die Jugend wandert ab an die Küste, um in den Hotels zu arbeiten. Das Land wird leer. Vielleicht kann ein sanfter Bergtourismus einen Funken Hoffnung geben.“ Karten gibt es keine, aber Ömer. Er war in allen Gebirgen der Türkei unterwegs, kennt jeden Gipfel und fast jeden Weiler in der Region. Er ist offizieller Bergführer und hat bis heute kein einziges Mal im Meer gebadet. Ömer ist der perfekte Mann für dieses Unternehmen.

Wir setzen uns mit Hassan in sein Zelt. Fladenbrot und Ayran wird aufgetischt, wir plaudern über das harte Hirtenleben, die Wölfe, die jede Nacht kommen, die einseitige Ernährung und die Zukunft der Kinder. Hassan hat kleine Kinder, aber auch einen älteren Sohn, der in Ankara studiert. Zwei Welten treffen hier im Zelt aufeinander. Wir verabschieden uns und wandern weiter durch die einsame Berglandschaft, nicht ohne Hassan „vorzuwarnen“: Immer

wieder werden in den nächsten Monaten kleinere Gruppen kommen. Hassan wird sie alle freundlich begrüßen, ihnen ein Glas Ayran anbieten und mit ihnen plaudern. Über die Wölfe, das Lamm, das von einer Schlange gebissen wurde, die Erkältung der Kinder und dass es keine Tomaten mehr gibt ... Ein Jahr später werde ich Hassan wiedersehen und er wird mir freudestrahlend erzählen von den unterhaltsamen Begegnungen mit den Wanderern. Gastfreundschaft hat hier einen hohen Stellenwert, und je einsamer und entlegener die Regionen sind, umso intensiver wird sie oft gepflegt.

---

Karten gibt es keine, aber Ömer. Er ist Bergführer und kennt jeden Gipfel der Region.

---

Das Bergland von Antalya hat viele solcher Geschichten zu bieten, und gemeinsam mit Ömer und seinem Kollegen Volkan haben wir in den letzten beiden Jahren versucht, Bergwanderungen und die Menschen der Region in ein kleines Netzwerk einzubinden. Wir kehren ein bei Shükriye, einer türkischen Witwe, deren plötzlich verstorbener österreichischer Mann ihr eine kleine Pension im „Nirgendwo“ zwischen Elmali und Fethiye hinterlassen hat.

in den Sommermonaten Touristen in den Badehotels tummeln. Jetzt hat er sein Leben gewechselt und bis Ende Oktober wird er zusammen mit seiner Familie hier oben bleiben. Nächste Woche kommen andere Hirten, die Weideflächen auf den Hoch-

# LUS



Einfachst, aber mit einem traumhaften Garten. Wir besuchen sie zum Mittagessen, ebenso wie den einzigen ökologischen Landwirt im Umkreis von dreihundert Kilometern, dessen Produkte wir unter einem riesigen Walnusssbaum probieren. Die Auswahl ist bewusst: kleine Pensionen

---

Fünfhundert Wanderern im Jahr stehen mehr als sieben Millionen Badegäste gegenüber.

---

und Hotels, authentisch und meilenweit vom 5-Sterne-Luxus der Küste entfernt. Wir besuchen die Hirten auf den Hochebenen, kehren bei ihnen ein, interessieren uns für ihren Alltag und für ihr Leben. Wir

besuchen Märkte, auf denen Aprikosenkernspalter uns ihre Kerne anbieten, und wir schauen in Hadis kleinem Laden vorbei, der Nüsse, Schokolade und Efes-Bier verkauft. Wer Bergwelten erleben will, muss zu ihren Menschen gehen.

In der einsamen, unberührten Bergregion nahe einer Millionenstadt häufen sich die landschaftlichen Schönheiten. Nur so sind diese Momente erlebbar, nicht vom Auto und nicht vom Hotel aus, sondern zu Fuß. Wir wandern vom kleinen Ort Ovacik aus im dichten Zedernwald und kommen immer wieder an die aussichtsreiche Kante der schroff zum Meer abfallenden Zacken des so genannten Küstenherrengebirges heran. Vorbei an Zedern und Baumriesen, die hier seit Jahrhunderten gedeihen. Oft sind sie so groß, dass nur drei, vier Leute sie umfassen können.

Wir besteigen den Tahtali (2366 m), den Olympos von Antalya, auf einem traumhaft schönen Steig. Ausgangspunkt ist eine Yayla, eine Alm, die ganz in der Zeit stehen geblieben ist. Stunden später, nach der langen, aufgrund der Hitze teils schweißtreibenden Tour, treffen wir oben an der Seilbahnstation auf Badetouristen, die von der Küste heraufkommen und in ihren Shorts und Bikinioberteilen frieren. Wie widersprüchlich, wie gegensätzlich sind die Welten, in denen wir uns bewegen. Wie schön und einmalig ist die Welt, aus der wir gerade kommen. Vielleicht fünfhundert Wanderern im Jahr stehen mehr als sieben Millionen Badeurlauber gegenüber. Oft beträgt die Distanz nur zehn, zwanzig Kilometer. Aber das ist gut so. Die imposanten abwechslungsreichen Landschaften, die wunderbaren Begegnungen voller



Noch weit weg von der Seilbahn, eine Alm am Aufstieg zum Olympos/Tahtali (2365 m). Begegnungen mit Berghirten wie Hassan und mit Nomaden sind alltäglich. In den Zedernwäldern bei Ovacik eröffnen sich Traumblicke auf das Küstenherrengebirge.

Gastfreundschaft – sie öffnen Herz und Geist. Daher lese ich auch knapp zwei Jahre später den fast immer gleichen Satz in den Reisebeurteilungen. „Vielen Dank an Volkan, Süleyman ..., dass wir diese Herzlichkeit in dieser wunderbaren Bergwelt so intensiv erleben durften.“

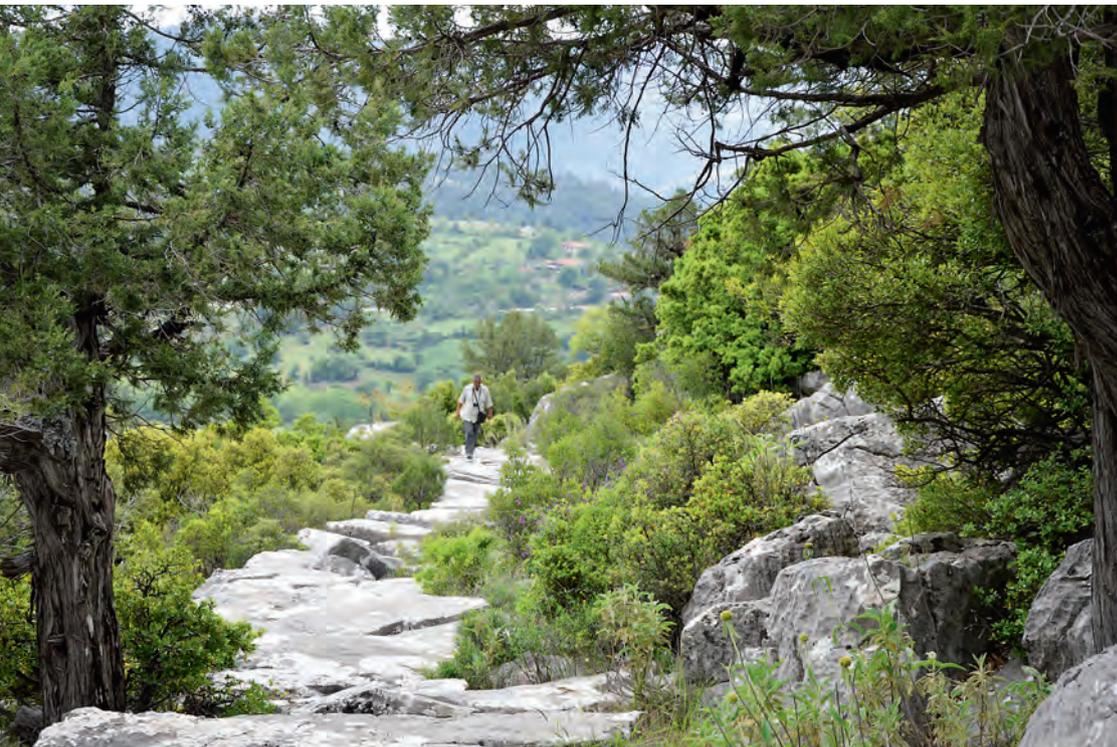
Der Paulusweg oder St. Paul's Trail wurde ebenso wie der Lykische Weg von der Britin Kate Clow „entdeckt“, besser gesagt beschrieben oder definiert. Er verbindet auf eine Länge von rund 250 Kilometern den Lykischen Weg und die alten griechisch-römischen Stätten nördlich von Antalya. Er führt von Perge in die Taurusberge bei Isparta, um in Yalvaç, dem antiken Antiochia, in Pisidien zu enden. Der Trail, der in manchen Teilen einer Wanderung durch ein archäologisches Freilichtmuseum gleicht, ist eine großartige Idee, in der Praxis aber manchmal etwas schwer zugänglich für Wanderer, die nicht autark sind. Manche Übernachtung erfordert großes organisatorisches Talent – für einen Einzelreisenden vielleicht noch machbar, für eine kleinere Gruppe schon ein größeres logistisches Problem. Zwar ist der Weg teilweise markiert, aber das hilft wenig. Denn oft fehlen die Markierungen, sind überwuchert von der Macchia, liegen versteckt oder wurden ganz entfernt. Da keine größere Organisation hinter der Pflege des Weges steht, verläuft sich die gut gemeinte Idee ein bisschen im Rad der Zeit.

Und trotzdem: Der Paulus-Trail ist eine traumhaft schöne Fernwanderroute. Hilfreich sind eine logistische Unterstützung, eine selektive Routenwahl und ein paar kleine Kniffe wie kurze Transfers. Dann ist der St. Paul's Trail nicht nur die logische Fortsetzung des Lykischen Weges und der Taurus Trails, sondern eine abwechslungsreiche Berg- und Wandertour.

Wir steigen und wandern weiter mit Ömer über Berge und Almen. Wir entdecken alte türkische Dörfer, in denen noch Holzbauten die Regel sind und nicht Beton, wir bewundern die Schnurrbärte der Männer und trinken Tee und Ayran. Der

vorbeikommende Gast ist ein Abgesandter Allahs, und niemand würde nur im Ansatz daran denken, diesen Fremden ohne die höchsten Ehren vorbeiziehen zu lassen. Im Gegensatz zu den Taurus Trails über der Lykischen Küste, wo viele liberaler denkende Aleviten leben, verläuft der Paulusweg in einer strenger islamischen Region. Das Leben ist viel traditioneller, konservativer als nahe bei Antalya. Aber auch hier ist es die Gastfreundschaft, die das Herz und damit den Weg öffnet. Und fast jeder hat eine Idee zum Trail, auch wenn er noch nie von dem Fernwanderweg direkt vor seinem Haus gehört hat.

Der St. Paul's Trail verbindet die alten historischen Stätten wie Perge nahe Antalya, Adada nahe dem Eğirdir-See oder Yalvaç, das antike Antiochia. Hinzu kommen eine Reihe weiterer kleinerer Ruinenstätten und das legendäre Sagalassos, das „Troja der Berge“. Diese wunderbare Ruinenstadt links liegen zu lassen, wäre ein Verbrechen. Paulus war auf seiner ersten Missionsreise gemeinsam mit Barnabas auf Wanderschaft. In Antiochia in Pisidien (nicht zu verwechseln mit dem heutigen Antakya, einem weiteren Antiochia, in dem Paulus weilte), besuchte er die Synagoge und soll hier möglicherweise einen



Abseits der Küste führt der Weg abwechslungsreich durch unberührte Landschaft. Kulturelle Höhepunkte am Paulusweg sind die antiken Städte Sagalassos und Adada. Immer frisch, gut und regional: Die Verpflegung unterwegs lässt keine Wünsche offen.



## Panorama**info**

seiner Apostelbriefe (an die Galater) geschrieben haben. Der Apostel wollte nicht nur die dort lebenden Juden zum Christentum bewegen, sondern eben auch die berühmten „Heidenchristen“. Die auf 1200 Metern gelegene Stadt, das milde Klima und die Unterstützung durch den freundlich gesonnenen Statthalter waren gute Gründe, sich auf den äußerst mühevollen

---

Wo genau Paulus' Weg verlief, ist unklar – ein „Roadbook“ hat er nicht hinterlassen.

---

Weg zu machen. Wo und wie nun genau Paulus' Weg verlief, ist aber bis heute unklar und historisch nicht gesichert. In der Apostelgeschichte werden seine Besuche in Perge oder Antiochia erwähnt, ein „Roadbook“ hat er nicht hinterlassen. Dem großen Erlebnis Fernwanderweg, der abseits der üblichen Pfade durch eine kaum erschlossene Landschaft führt, tut dies alles aber keinen Abbruch.

Darum suchen wir auch nicht nach dem Apostelweg, sondern nach einem sinnvollen und machbaren Wanderweg, der tatsächlich bis ans Ziel führt. Die langweiligen Marschstrecken durch das Schwemmland vorbei an den Gewächshäusern gilt es zu vermeiden, die schönsten Etappen zu kombinieren. Kleine Hindernisse wie die Überquerung des Eğirdir-Sees mit dem Boot erweisen sich dabei als echte logistische Herausforderung. Denn an dem malerischen See gibt es zwar ein paar Boote, aber zunächst niemanden, der einen ans andere Ufer schippern möchte. Aber „geht nicht“ gibt es nicht in der Türkei, und letztendlich ist der Bootsmann gefunden, der Tuckerdiesel angeworfen, und als wir gut eine Viertelstunde langsamst über den See

### TAURUS TRAILS – BERGWANDERUNGEN ÜBER DER LYKISCHEN KÜSTE

Leichte Tageswanderungen, elf Tage, mit den Standorten Antalya, Ovacik, Elmali und Adrasan und Tageswanderungen bis sechs Stunden Gehzeit. Begegnungen mit Hirten und Nomaden, einsame Wanderungen in den Bergwäldern des Küstenherrengebirges, der Akdağ-Berg, der Olympos, der Tahtali (2366 m) und die Wanderungen am Lykischen Weg sind die Höhepunkte.

**Buchungscode: TUWAN**

Der DAV Summit Club bietet die hier beschriebenen Wanderreisen in seinem umfangreichen Gesamtprogramm Türkei, das ein breit gefächertes Angebot von der Westtürkei bis zu Wintertouren am Ararat umfasst.

Telefonische Beratung unter: 089/642 40-116, [dav-summit-club.de](http://dav-summit-club.de)

### DER PAULUSWEG VOM START ZUM ZIEL MIT SAGALASSOS, DEM TROJA DER BERGE

Leichte Bergwanderungen, 13 Tage, mit reinen Gehzeiten bis sechs Stunden auf dem Weg des Apostels Paulus von Perge bis ins antike Antiochia. Die reizvollen Bergetappen werden kombiniert mit berühmten historischen Stätten. Ländliches Ambiente im einsamen Taurusgebirge – sehenswert und voller Überraschungen: Yalvaç, Sagalassos und Isparta.

**Buchungscode: TUPAU**



schippern, kommt das Schnellboot der Gemeinde und setzt uns über. Wir steigen an der mythisch-orakelhaften Stelle genau bei den lykischen Felsengräbern aus – besser kann es nicht passen.

Zuletzt geht es nach Yalvaç, wo es die Ruinen der Stadt, die Reste des mächtigen Aquädukts, die Apostelkirche und vor allem den vorhellenistischen, dem Mondgott geweihten Tempel hoch über der Stadt zu besichtigen gibt. Allesamt stattliche Sehenswürdigkeiten, und doch liegt der Charme von Yalvaç im Alltag. Noch gibt es

einen vollkommen intakten Basar, ein traditionelles Handwerkerviertel mit Gerbern und Schmieden und die wieder zum Leben erweckten Stadtteilbäckereien der Frauen. Ein frisches Fladenbrot – besser kann eine solche Wanderung nicht enden. Ob Paulus wohl auch so empfangen wurde? ■



Joachim Chwaszcza lebt als Journalist und Fotograf am Ammersee und ist für den DAV Summit Club weltweit als Spurensucher unterwegs.



Neuseelands Ökolabel für ethisch nachhaltig erzeugte Wolle:  
Die Farmer verpflichten sich zu Nachhaltigkeit in den Bereichen  
Umwelt, Soziales, Wirtschaftlichkeit und Tierhaltung.



One size fits all

**Funktionsbeanie aus Merino,**  
steingrau: Best.-Nr. 415018,  
signalrot: Best.-Nr. 415019,  
capriblau: Best.-Nr. 415020,  
Preis 24,95 €; Mitglieder 19,95 €

**Bandana aus Merino,**  
steingrau: Best.-Nr. 415224,  
signalrot: Best.-Nr. 415225,  
capriblau: Best.-Nr. 415226,  
Preis 24,95 €; Mitglieder 19,95 €

**DAV First Aid Kit Dry – die neue Erste-Hilfe-Tasche des DAV.**

Wasser- und staubdichte Verpackung aus Taffeta Carbonite, getapete Nähte, eingedrucktes SOS-Label mit Hinweisen zu alpinen Notsignalen und Notrufnummern. Die Füllung enthält alle relevanten Verbandspäckchen, Kompressen und Pflaster, sowie Schere, Pinzette, Rettungsdecke, Dreieckstücher, Signalpfeife und Handschuhe. Gewicht: ca. 290 g, moosgrün, Best. Nr. 490009, Preis: 29,95 €, Mitglieder: 25,95 €



**UNSERE BESTSELLER AUS 100% HOCHWERTIGER NEUSEELÄNDISCHER MERINOWOLLE:**

- weich
- geruchshemmend
- leicht (200 g/m<sup>2</sup>)
- robust und nachhaltig (Zque-zertifiziert)
- die vollständige Kollektion ab 4.12. wieder auf Lager
- atmungsaktiv
- klimaregulierend
- mit Edelweiß-Print



Taillierter Schnitt

**T-Shirts aus Merino,** ideal für Freizeit und alle Outdoor-Aktivitäten, beste Passform und hoher Tragekomfort, tragbar solo oder kombinierbar als Unterschicht.

**Männer:**  
Steingrau: Best.-Nr. 411559,  
signalrot: Best.-Nr. 411560,  
capriblau: Best.-Nr. 411561,  
Preis 59,95 €; Mitglieder 49,95 €

**Frauen:** tailliert geschnitten, angenehm lang.  
Steingrau: Best.-Nr. 411659,  
signalrot: Best.-Nr. 411660,  
capriblau: Best.-Nr. 411661,  
Preis 59,95 €; Mitglieder 49,95 €



**MERINO SKI- UND SKITOURENSOCKE UND WANDERSOCKE: ANTI-BLASEN-SYSTEM UND PERFEKTER TRAGEKOMFORT**

**Neu: Doppel-lagige Coolmesh Merino Ski- und Skitourensocke,** dünn mit hoher Atmungsaktivität. Dri-Wright und High-Tech Fasern in der inneren und äußeren Lage sorgen für trockene Füße und Schutz vor Blasenbildung. Hochwertige Merinowolle in der äußeren Socken-Lage verhindert Wollkratzen. Stabilisierungszonen und Netzstrukturen gewähren sicheren Halt und optimales Fußklima. Unisex, Farbe grau/schwarz, Best. Nr. 415352, Preis 29,95 €, Mitglieder 25,95 €



**Doppel-lagige Merino Outdoorsocke,** mitteldick mit hoher Atmungsaktivität. Dri-Wright und High-Tech Fasern in der inneren Lage sorgen für trockene Füße und Schutz vor Blasenbildung. Hochwertige Merinowolle in der äußeren Socken-Lage verhindert Wollkratzen. Unisex, Farbe schwarz, Best. Nr. 415310, Preis 24,95 €, Mitglieder 22,45 €

Schuhgröße 34 – 37 = S | Schuhgröße 37,5 – 41 = M | Schuhgröße 41,5 – 45 = L | Schuhgröße 45,5 – 49 = XL |

# DAV Trend 2015: Merino!

Ein warmes Gefühl und  
ein gutes Gewissen

FUNKTIONELL & SPORTLICH:  
DAV-KOLLEKTION '15

dav-shop.de

**Neu: Merino-Softshell-Jacke**, leicht und strapazierfähig für Sport und Freizeit. Die Innenschicht aus Merino Wolle wirkt natürlich temperaturregulierend und sorgt zudem für hohen Tragekomfort. Das atmungsaktive Obermaterial aus abriebfestem Nylon leitet die Feuchtigkeit von der Haut ab. 2 Seitentaschen, Daumenschlaufen an der Ärmelinnenseite, stilvolle Edelweißstickerei am Oberarm links. Material: 40% Merinowolle, 60% Nylon (320 g/m<sup>2</sup>). Perfekt kombinierbar mit Merino-Funktionsunterwäsche (Best. Nr. 411530/411630).

**Männer:** English Blue mit schwarzen RVs, Best.-Nr. 420616, Preis 139,95 €; Mitglieder 119,95 €.

**Frauen:** Forever Blue mit malvefarbenen RVs, Best.-Nr. 420636, Preis 129,95 €; Mitglieder 109,95 €



NEU  
im DAV-  
Shop



**Größentabelle (wenn nicht anders angegeben):**  
Herren: S – XXL, Damen: XS – XL.

**Neu: Merino-Funktionsunterwäsche – Langarmshirt und Hose**, leichtes, elastisches Material, ideal für alle sportlichen und schweißtreibenden Aktivitäten. Die Kombination aus Merinowolle und Polyester sorgt für hervorragende Wärmeisolation und Feuchtigkeitsaufnahme bei gleichzeitig verbessertem Abtransport von Schweiß. Merinowolle wirkt natürlich antibakteriell und geruchabweisend. Körpernaher Schnitt, bei Frauen leicht tailliert.

Mit Edelweißprints, maschinenwaschbar. Material: Merino-Polyester Kombination (165 g/m<sup>2</sup>). Perfekt kombinierbar mit Merino-Softshell-Jacke (Best. Nr. 420616/420636).

**Männer:** Schwarz, Best.-Nr. 411530, Preis 99,95 €; Mitglieder 89,95 €.

**Frauen:** Malve, Best.-Nr. 411630, Preis 89,95 €; Mitglieder 79,95 €

**WILLKOMMEN AUF UNSERER WEBSITE: DAV-SHOP.DE**

Bestellen Sie auch per Fax an: 089/140 03-911, per E-Mail an: dav-shop@alpenverein.de oder per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, Hauptbahnhof, 80335 München und in der Alpenvereins-Servicestelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, 80331 München.



Mehr Infos  
und Details  
im web!



Integrative Reise- und Bergprogramme

# GEMEINSAM SIND WIR S

Wenn Menschen ohne und mit Behinderungen zusammen unterwegs sind, entsteht etwas ganz Besonderes. Projekte wie „No Limits“ und „tour de sens“ sind dafür im wahrsten Sinne wegweisend.

Text und Fotos von Michael Pröttel

Jetzt wandern wir durch einen wunderschönen, alten Kastanienwald. Links wird der Blick ins grüne Valsugana frei. Und am Horizont ist sogar die runde Gipfelkuppe des Monte Panarotta zu sehen, auf dem wir gestern standen. Jetzt kurz aufpassen. Da vorn liegen größere

Steine auf dem Weg.“ Ursula führt auf dem Anstieg des „Sentiero del castagno“ nach Tarcegno im Trentino keine Selbstgespräche, sondern leiht einem blinden Wanderer ihre Augen. Die „tour de sens“ ist ein Reiseprogramm, das alle Sinne anspricht. Und das nicht nur für die blinden oder sehbe-

hinderten Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Die vorher eingewiesenen, sehenden Mitwanderer beschreiben Interessantes am Wegesrand und nehmen dadurch das Gesehene selbst viel intensiver wahr.

Ganz oben steht dabei die 1:1-Begleitung – im Vergleich zu anderen Blinden-



Noch fünfzig Höhenmeter, dann ist der Gipfel des Monte Panarotta geschafft! Holzskulpturen sind ideal, um mit den Händen zu sehen (u.l.). Auf breiten Wegen gehen Blinde und Sehende nebeneinander; verbunden sind sie mit einem Ringband (u.r.).

reisende und keine Betreuer. „Dadurch fühlt man sich bei ‚tour de sens‘ nicht als Last, sondern als Gast“, sagt Rita, die nicht das erste Mal mit dem Angebot der beiden Schwestern unterwegs ist. Wer sich als sehender Gast engagiert, nimmt an einer ganz besonderen Reise teil, bei der es eben nicht in erster Linie um Sehenswürdigkeiten geht, sondern auch alle anderen Sinne angeregt werden: durch Verkostungen, Geruchsführungen oder Konzerte.

Nachdem Laura am Ausgangspunkt Vetrìolo Terme den Wegverlauf zum Monte Panarotta genau vorgestellt hat, wandern die durch ein Ringband verbundenen Paare so zügig den breiten Waldweg hinauf, dass ich beim Interviewen aus der Puste komme. Allein die sensitiven Zwischenstopps, bei denen Laura Sehende wie Blinde auffordert, frische Lärchentreibe zu probieren oder mit geschlossenen Augen

einen Alpenrosenstrauch zu ertasten, senken das überraschend hohe Tempo.

Erstaunlich flott unterwegs sind auch die Mädels und Jungs des langjährig bestehenden JDAV-Integrationsprojekts „No Limits“. Auf einem fünftägigen Hüttentrekking überqueren sie Nagelfluh- und Hörn-

---

Sehende Teilnehmer sind bei „tour de sens“ ausdrücklich Mitreisende, keine Betreuer.

---

erkette von Immenstadt nach Oberstdorf und übernachteten dabei in einfachen, uralten Hütten. Auch hier ist das „Duo“ der Schlüssel zum Erfolg. Im sogenannten Tandem-Prinzip bilden jeweils eine Person mit und eine Person ohne Behinderung ein

# TARK!

Wander-Anbietern ein Alleinstellungsmerkmal bei der „tour de sens“, deren Wander Gäste dadurch zügig und flexibel unterwegs sein können. Dass sehbehinderte und sehende Menschen gleichermaßen davon profitieren, wenn sie gemeinsam reisen, davon sind die Veranstalterinnen Laura und Johanna Kutter überzeugt. Sie haben ein schlichtes wie großartiges Konzept entwickelt: Blinde und sehbehinderte Menschen gestalten ihren Alltag völlig selbstständig, daher sind bei den Reisen die sehenden Teilnehmer ausdrücklich Mit-



Paar. Die Tandems finden sich täglich neu zusammen, um bei den stationären „No-Limits“-Kursen im Allgäuer Bad Hindelang zusammen zu klettern, ein Bachbett zu begehen, Schlauchboot zu fahren oder zu biwakieren. Oder eben bei einem Hüttentrekking gemeinsam über alle Berge zu gehen.

---

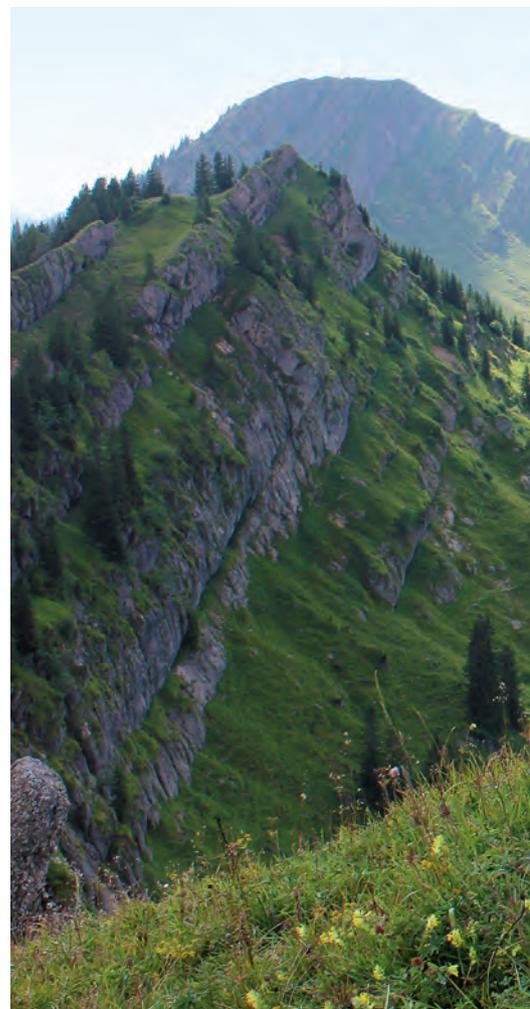
Dem geistig behinderten Martin macht das Trekking Spaß – er ist zum dritten Mal dabei.

---

Wie zum Beispiel Martin und Viktor, die noch vor Energie strotzend das erste Etappenziel Alpe Gund erreichen. Bei einer Runde Spezi betont Viktor, dass „er schon am ersten Tag ganz großen Respekt für die Teilnehmer mit Behinderung ge-

fühlt“ hat. Dem geistig behinderten Martin macht das Hüttentrekking wiederum so großen Spaß, dass er schon zum dritten Mal mit „No Limits“ nach Oberstdorf wandert. Wie Viktor nimmt auch Sabine, deren Mutter blind ist, bei „No Limits“ als Ergänzung ihrer DAV-Jugendleiter-Ausbildung teil. Und Sarah, die besonders die entspannte Atmosphäre schätzt, wurde ebenfalls bei einem JDAV-Kurs in der Jugendbildungsstätte in Bad Hindelang auf das Projekt aufmerksam.

Die meisten sehenden Teilnehmer im Valsugana wurden über Bekannte und Verwandte auf die „tour de sens“ aufmerksam. Die wertvolle Freizeit in ein solches Inklusionsprojekt zu investieren, bereut niemand. Richard findet es zum Beispiel toll, jeden Tag einen neuen Menschen intensiv kennenzulernen. Und auch er ist vom Tempo überrascht: „Alleine wandere ich auch



nicht schneller.“ Renate, die ebenfalls zum ersten Mal dabei ist, weist noch darauf hin, „dass man schon den ganzen Tag aufmerksam sein muss“.

Mangels sehender Begleiter musste bislang noch nie eine Reise ausfallen, aber für Laura und Johanna Kutter kostet es immer wieder einiges an Anstrengung, genug Leute zu finden. Die beiden waren bereits im Tourismus tätig, als sie durch einen blinden Bekannten das Thema Wanderbegleitung kennenlernten. 2011 gründeten sie „tour de sens“ – und das mit großem Erfolg. Mittlerweile wird fast jeden Monat eine integrative Reise in Spanien, Frankreich, Italien oder Deutschland durchgeführt. Auch zahlreiche Preise hat ihr Projekt erhalten, darunter den „Goldenen Rollstuhl“ auf der Reisemesse CMT 2013 oder die Auszeichnung „Beispiel guter Inklusionspraxis“ der Bundesregierung.

## Was ist Inklusion?

Nach einer Definition des Sozialverbands VdK „kann die Inklusion verkürzt als die konsequente Weiterführung der Integration betrachtet werden. Die Begriffe bedeuten aber nicht dasselbe. Der Unterschied liegt hauptsächlich darin, dass Integration das Hineinnehmen eines Menschen (z. B. Schüler mit einer Behinderung) in ein bereits existierendes System (z. B. Schule) beschreibt, die Schule ändert sich dabei nicht substantiell, sondern der integrierte Schüler muss sich anpassen.

Die Inklusion hingegen will von Anfang an ein gemeinsames System für alle Menschen, ohne dass jemand ausgegrenzt oder stigmatisiert wird.“

Die gemeinnützige Sozialorganisation „Aktion Mensch“ betont darüber hinaus, dass „es in einer inklusiven Gesellschaft normal ist, verschieden zu sein. Jeder ist willkommen. Und davon profitieren wir alle: zum Beispiel durch den Abbau von Hürden, damit die Umwelt für alle zugänglich wird, aber auch durch weniger Barrieren in den Köpfen, mehr Offenheit, Toleranz und ein besseres Miteinander.“

Auch die von Deutschland mit ratifizierte UN-Behindertenrechtskonvention ([behindertenrechtskonvention.info](http://behindertenrechtskonvention.info)) fordert eine gleichberechtigte Teilhabe für Menschen mit Behinderungen und geht über den rein integrativen Ansatz hinaus.

Am windigen Bergsattel müssen sich die blinden Wanderer entscheiden, ob sie sich die steilere und deutlich schmalere Überschreitung des Monte Panarotta zutrauen. Am Ende wählen nur zwei die leichte Variante, die den Gipfel auf einer Almstraße umrundet. Schon auf den ers-

ten Metern des schmalen Steiges kommen die Paare mit Nebeneinander-Gehen nicht mehr weiter. Trekkingstock oder Rucksackschlaufe ersetzen nun das Ringband. Aber auch im „Gänsemarsch“ ist das Anstiegstempo weiterhin erstaunlich hoch. Der vollständig blinde Michael erklärt sei-



Linke Seite: eine Tour, die alle Sinne anspricht; breite Almwege erleichtern den ersten Teil des Anstiegs, auf schmalen Pfaden sind Rucksackschlaufen eine wichtige Hilfe.

Rechts: Wird das Etappenziel rechtzeitig erreicht, kann noch ein Zusatzgipfel mitgenommen werden.



ne zügige Gehtechnik so: „Ich setze die Sohle immer erst quasi tastend auf, bevor ich den vollen Druck bringe.“ Am 2002 Meter hohen Gipfel angekommen, liegen sich die Bergsteiger in den Armen. Und Laura beschreibt bis ins Detail das umwerfende Panorama und erzählt alles Wissenswerte über die umliegenden Fleimstaler Alpen – von ihren geologischen Be-

---

Ohne ermäßigten Reisepreis für Teilnehmer ohne Behinderung wäre es fraglich, ob sich genügend Interessierte anmelden.

---

sonderheiten bis zur spannungsvollen Geschichte der langen, grünen Täler.

Der Abstieg führt anfangs über eine senkrecht abfallende Wehrmauer aus dem Ersten Weltkrieg. Meine Frage, ob sie an dieser „Schlüsselstelle“ nicht Angst gehabt hätte, verneint Yvonne bei der nächsten Pause ausdrücklich: „Erstens sehe ich ja nicht, wie es da runtergeht, und außerdem muss man Vertrauen zu seinem Be-

gleiter haben. Ich spürte schon auf den ersten Schritten, dass es mit Richard absolut sicher ist.“ Was ihren fränkischen Begleiter dann doch ein bisschen stolz macht.

Dieses bei „tour de sens“ konsequent umgesetzte Voneinander-Profitieren ist Grundgedanke einer gelebten Inklusion, die über eine „klassische“ Integration weit hinausgeht. Eine wirklich inklusive Gesellschaft ist aber noch ein weit entferntes Ziel. Daher möchte „No Limits“-Kursleiter Eberhard Häuschkel, der seit 2000 integratives Bergsteigen gemeinsam mit dem JDAV anbietet, lieber beim alten Begriff der Integration bleiben. Die Inklusion ist seiner Meinung nach „ein gesellschaftlicher Anspruch, der einfach nicht erreicht wird“. Das zeigt sich auch an einem Teilaspekt der beiden vorgestellten Projekte. Sowohl „tour de sens“ als auch „No Limits“ bieten Teilnehmern ohne Behinderung einen ermäßigten Reisepreis, da es sonst fraglich wäre, ob sich genügend Interessierte anmelden. Denn noch immer gibt es echte Berührungängste, was Behinderung angeht. So wollten einige wenige Alphütten „No Limits“-Teilnehmer nicht

## Links und Infos

Alles Wichtige zum JDAV-Projekt „No Limits“: [jdav.de](https://jdav.de)

Reiseprogramm und Infos zu „tour de sens“: [tourdesens.de](https://tourdesens.de)

Intensive Natur- und Gruppenerfahrung in der Allgäuer Bergwelt: [erlebnis-integrativ.de](https://erlebnis-integrativ.de)

Projekt „Ich will da rauf!“ – Klettern für Menschen mit und ohne Handicap: [iwdr.de](https://iwdr.de)

DAV-Buchtipps: [alpenverein.de/kultur/bergliteratur/inklusion-im-bergsport\\_aid\\_14185.htm](https://alpenverein.de/kultur/bergliteratur/inklusion-im-bergsport_aid_14185.htm)

Handicap-Klettergruppe des DAV Köln: [dav-koeln.de/cgi-bin/gr.cgi?hk](https://dav-koeln.de/cgi-bin/gr.cgi?hk)

Inklusionsprojekte des JDAV-Landesverbands Bayern: [jdav-bayern.de](https://jdav-bayern.de) > Projekte > Inklusion

Inklusive Gruppen im DAV Karlsruhe: [alpenverein-karlsruhe.de/index.php?id=35](https://alpenverein-karlsruhe.de/index.php?id=35)



Nach der Bachüberquerung am ersten Tag des Hüttentrekking ist das Etappenziel Alpe Gund bald erreicht, wo die selbst gemachten Käsespätzle besonders lecker schmecken. Kleines Foto: das stolze „No Limits“-Team am Gipfel des Stuiben.



aufnehmen. Die meisten Allgäuer Berggasthöfe stehen den integrativen Trek kernern aber sehr offen gegenüber. Allen voran die Eibele-Alpe, wo im Heu geschlafen und der Spätzle-Auflauf mit eigenem Alpkäse zubereitet wird.

In kleiner Runde ist René auf einem nachmittäglichen Zusatzgipfel fast enttäuscht, dass heuer keine Körperbehinderten dabei sind. „Die anderen sind fast zu fit.“ Worauf Ko-Betreuer Thomas entgegnet: „Es geht ja nicht nur um die körperliche Unterstützung, sondern auch um die soziale Ansprache. Martin würde sich bestimmt riesig freuen, wenn ihr euch noch öfter mit ihm unterhaltet.“

Das lässt sich René nicht zweimal sagen und bildet gleich beim allabendlichen Rollenspiel „Die Werwölfe von Düsterwald“ mit Martin ein Team. Gemeinsam entscheiden die beiden in ihrer Spielrolle „Hexe“ darüber, welche Dorfbewohner nach Werwolf-Attacken wieder geheilt werden. Auch so kann Inklusion auf einer Berghütte ausschauen.

Die freie Natur stellt das „gemeinsam die Berge Erleben“ aber auch auf harte Proben. Auch wenn Laura und Johanna

Kutter alle Routen akribisch austüfteln und vorher abgehen, ist das Gebirge immer für eine Überraschung gut. Bei einer Bachquerung des Valsuganer Kastanienwegs ist wegen einer Mure der Steg vom Frühjahr verschwunden. Aufgegeben wird trotzdem nicht. Ein blinder Teilnehmer nach dem anderen meistert mit jetzt vierhändiger Hilfe den Balanceakt auf einem glitschigen Baumstamm. Grund genug, nach der Tour zusammen mit einem leckeren Kräuterschnaps anzustoßen. Den gibt es unten im Tal beim Besuch einer kleinen Kräuterfarm. Minze, Thymian, Bohnenkraut, Lavendel ... die unterschiedlichsten Düfte und Aromen steigen einem auf Stefanias Feldern in die Nase. Und ich wünschte, so differenziert wie manch andere Mitwanderer riechen zu können. Denn in diesem Punkt haben Blinde eindeutig „die Nase vorn“.



Michael Pröttel setzte sich schon 1984 in seiner Abitur-Facharbeit mit Behindertensport auseinander und ist neben seinem Hauptberuf als Alpinjournalist als Schwerbehinderten-Assistent tätig.

NUR WO DU ZU FUSS WARST,  
WARST DU WIRKLICH.



**PERU ZU FUSS  
ENTDECKEN**

[WWW.ASI.AT/PERU](http://WWW.ASI.AT/PERU)

Wecken Sie Ihren Entdeckergeist und vor Ihren Augen entfaltet sich eine Welt voller Wunder: Geheimnisvolle Orte, gigantische Seen, stolze Vulkane, lebendige Traditionen und schneebedeckte Gipfel!

MEHR INFOS BEI DER ALPINSCHULE INNSBRUCK

T +43 (0)512 546 000 | [INFO@ASI.AT](mailto:INFO@ASI.AT)



Fotos: fotolliacc.com/mhp-pic, Salewa, Hagglöfs, Mountain Equipment

Nachhaltigkeit: Daune

# WARMER KISSEN MIT GUTEM GEWISSEN

Wenn es richtig kalt wird, ist Daunebekleidung unübertroffen. Doch wie werden die Edel-  
federn beschafft? Tierschutzverbände machten Erschreckendes publik – und haben damit  
die Branche zum Wandel bewegt.

Von Gaby Funk

**D**aunen sind bewundernswerte Meisterwerke der Natur. Sie wachsen unter dem äußersten Schutzgefieder im Brustbereich von Wasservögeln wie Gänsen und Enten und sind umso „fluffiger“ und wärmer, je kälter das Klima ist, in dem die Tiere leben. Eine Daune hat einen kaum sichtbaren Kern, aus dem strahlenförmig seidenweiche „Daunenbeinchen“ mit feinsten Verästelungen herauswachsen; sie können sehr viel Luft speichern und machen die Daune elastisch. Eine gute Daune hat etwa zwei Millionen dieser flauschigen Daunenbeinchen und wiegt ein bis

zwei Milligramm, so dass man für ein Kilogramm etwa eine halbe bis eine Million Daunen benötigt. Durch die hohe Elastizität kann man Daune kurzfristig stark komprimieren, also Daunensack oder Schlafsack während der Tour in einem kleinen Sack verstauen. Kräftiges Aufschütteln verleiht ihr schnell wieder die ursprüngliche Form und Wärmeisolation zurück.

Daune ist ein Naturprodukt, ein „nachwachsender Rohstoff“, mit langer Lebenszeit bei guter Pflege, und ist danach komplett biologisch abbaubar, ja sogar ein guter Dünger. Dabei sind Daunen eigentlich nur

ein Nebenprodukt der Lebensmittelindustrie, nämlich der gebratenen Enten und Martins- oder Weihnachtsgänse, und beschern dem Bauern noch ein lukratives Zusatzeinkommen – sind also neben ihren hervorragenden technischen Eigenschaften auch ökologisch sehr effizient.

## Industrie mit Schattenseiten

Wie jede Industrie hat aber auch die Daunengewinnung Schattenseiten: Seit 2009 machten Tierschutzorganisationen mit Bildern und Videos publik, dass die Tiere meist nicht artgerecht behandelt werden: Massen-

tier- oder Käfighaltung, Schnabelkürzungen, brutale Stopfmast und Lebendrupf, bei dem den Tieren bis zu viermal im Jahr die Daunen ausgerissen werden. Auch Outdoor-Hersteller von Daunenprodukten wurden immer wieder angeklagt, solche tierquälerischen Bedingungen bei ihren Aufzuchtfarmen oder Zulieferern zu akzeptieren. Vor allem die Tierschutzorganisation „Vier Pfoten“ prangerte einige sehr bekannte Hersteller an: The North Face und der internationale Outdoor-Öko-Pionier Patagonia wurden zu ersten Zielscheiben der Kampagne. Kritische Köpfe nannten die Kampagne zunächst Effekthascherei, zumal eine Untersuchung der European Outdoor Group (EOG) aufzeigte, dass Outdoor-Produkte weniger als ein Prozent des gesamten Daunenverbrauchs in Europa ausmachten, die europäische Outdoor-Industrie also nur ein vergleichsweise „kleiner Fisch“ sei. Viel wichtiger sei, die Bettenhersteller anzuprangern; die Outdoorbranche könne mit ihrem geringen Anteil den Weltmarkt nicht markant beeinflussen.

Auch die Stopfmast sei eigentlich kein Problem der Daunen-Nutzer, schließlich sei sie in den meisten Ländern Europas schon lange verboten. Verantwortlich dafür seien doch in erster Linie die Kunden, die die kulinarisch antiquierte Delikatesse „Foie Gras“ heute noch kauften. Und natürlich die Lebensmittelbranche, die dazu Fettlebern braucht, die in Frankreich oder Ungarn durch manuelle oder maschinelle Stopfmast mit kohlenhydratreichem Mais-



Viele Hersteller achten heute auf die Herkunft ihrer Daune. Mountain Equipment (r.) entwickelte seinen „Down Codex“, Thermarest (l.) bezieht Federn vom RDS-zertifizierten Lieferant Downlite. Salewa (M.) hat ein Recyclingverfahren für Daune entwickelt.

brei entsteht. Auf Daunen aus der Stopfmast zu verzichten, schien vergleichsweise einfach durch den Kauf von Daune in Ländern, in denen die Stopfmast wegen Tierquälerei gesetzlich verboten ist. Aber so einfach erwies sich das dann doch nicht, denn kleine Schlachtbetriebe und Farmen sind schwierig zu kontrollieren. Noch viel komplexer ist es aber, Lebendrupf komplett auszuschließen.

### Wärme ohne Tierqual

Worauf also können Bergsportler achten, die bei Kälte die superwarme Daune genießen wollen, ohne dass dafür Tiere übermäßig leiden müssen? Dazu müssen sie ein paar Hintergründe kennen. Es gibt grundsätzlich zwei verschiedene Verfahren zur Daunengewinnung: Beim „Lebendrupf“ (auch Pusztarupf) werden dem Tier ohne Betäubung die Daunen vom Leib gerupft; eine blutige Tortur, bei der laut Tierschutz-

verbänden auch immer wieder Knochen brechen. Beim „Totrupf“ (auch Schlachtrupf) wird die Daune erst nach der Tötung gewonnen, als Nebenprodukt der Fleischproduktion. Das ist offensichtlich die tierschonendere Variante – solange es keine Stopfmast ist und Haltung und Schlachtung tiergerecht sind.

Laut Vier Pfoten ist aber der „Lebendrupf in den Hauptproduktionsländern Standard“. Wirtschaftlich verständlich, denn bei drei bis vier „Ernten“ pro Jahr ist diese rabiate Form der Daunengewinnung für die teils kleinen Farmen auch viel lukrativer – und für die Verarbeiter bedeutet das günstigere Preise. In der EU ist der Lebendrupf seit zehn Jahren verboten; erlaubt ist hier nur die so genannte „Mauserrauf“: Während der Mauserzeit verlieren die Vögel hormonell bedingt ihr gesamtes Gefieder; durch unterstützendes Ausstreichen der Federn mit der Hand kann man so die Daune weniger schmerzhaft gewinnen. Doch was in bäuerlicher Kleinproduktion funktionieren mag, wird im industriellen Produktionsprozess oft doch wieder zur Qual, weil dabei die individuelle Entwicklung der Mauserung einzelner Tiere kaum berücksichtigt werden kann.

Das Problem: Der fertigen Daune kann man nicht ansehen, ob sie durch Tot- oder Lebendrupf gewonnen wurde. Der weltweite Daunenmarkt ist komplex, die Rückverfolgung der Lieferkette schwierig; das

### Daune ist gut, Kontrolle ist besser

Der Tierschutzverband Vier Pfoten löste die Debatte aus – heute gibt es etliche Industriestandards, die Tierquälerei in der Daunenindustrie verhindern sollen. Der Down Codex von Mountain Equipment machte den Anfang, der Responsible Down Standard (RDS) ist weit verbreitet – es gibt aber weitere

Ansätze, und an einer gemeinsamen Linie arbeitet die Outdoor-Industrie derzeit. Und wer ganz auf Nummer sicher gehen will: Isolationsfasern aus Kunststoff sind wasserfest und für den Alltagsgebrauch meist vollkommen ausreichend.



merkten die beschuldigten Firmen Patagonia und The North Face schnell, als sie sicherstellen wollten, nichts mit Tierquälerei zu tun zu haben. Wie also soll gar ein Verbraucher wissen, ob er sein warmes Ruhe-kissen mit gutem Gewissen benutzen darf?

### Systematisches Federlesen

Ein erster Schritt in diese Richtung gelang der britischen Firma Mountain Equipment: 2011 erhielt sie den „Golden Outdoor Award“ für ihren Daunenschlafsack Titan 450 und das dahinterstehende „Down Codex Project“, das laut Jury die ethisch korrekte Daunengewinnung garantieren könne: „Hier werden Umweltschutz, Tierschutz und ethische Verantwortung in den Fokus gerückt.“ Seit 2008 hatte ME mit dem unabhängigen „International Down and Feather Laboratory“ (IDFL), einer Art Daunens-Qualitäts-Kontrollinstitut, diesen Codex erarbeitet und umgesetzt; seine Kernvorgaben prägen auch die inzwischen neu dazugekommenen Standards: „Die Daunens müssen ausnahmslos Nebenprodukte der Nahrungsmittelproduktion sein. Die Gänse und Enten müssen während ihres gesamten Zyklus in artgerechter Umgebung mit frischem Wasser und natürlicher Nahrung gehalten werden. Es findet keine Zwangsmästung statt, Lebendrupf ist ebenso verboten wie das Auskämmen der Daunens während der Mauser.“ Das IDFL führt mehrere standardisierte Labortests zu Herkunft, Qualität, Sauberkeit und anderen Eigenschaften durch und inspiziert regelmäßig, oft auch unangekündigt, die gesamte Lieferkette (Tierfarmen, Schlachtereien, Zwischenhändler, Schlafsackproduktion, Transport).

Richard Talbot, Produktionschef von Mountain Equipment, erklärt, dass Lieferanten, die den Codex nicht einhalten, gekündigt wird; das sei aber noch nie vorgekommen. Anhand einer eingetragenen Nummer können Käufer auf der Website [thedowncodex.me.uk](http://thedowncodex.me.uk) Prüfberichte und Infos zu ihrem Daunensprodukt einsehen. Hundert Prozent

Sicherheit können laut Richard Talbot selbst die umfangreichen Dokumentationen, Rückversicherungen und regelmäßigen Kontrollen aller Zulieferer mindestens alle drei Jahre nicht bieten, aber: „Auf einer Skala von 1 (kein Risiko) bis 5 (hohes Risiko) schätze ich, dass wir bei 1,5 liegen.“

### Standards entwickeln sich

Inzwischen hat sich auch bei anderen Daunenslieferanten und Herstellern von Daunensartikeln viel getan: The North Face



Fotos: Vier Pfoten



Lebend gerupfte Gänse, Stopfmast für Feinschmecker, enge Käfige – wer im warmen Schlafsack nicht an solche Bilder denken will, kann sich beim Kauf an etablierten Standards orientieren.

entwickelte den Responsible Down Standard (RDS) – gemeinsam mit Control Union, einer internationalen Gesellschaft für Warenkontrollprozesse, mit Textile Exchange, einer unabhängigen Kontrollinstanz für ökologisch korrekte Produkte, und beraten durch Vier Pfoten. Von den artgerechten Elterntierfarmen über die artgerechte Aufzucht der Küken und sämtliche Transporte bis hin zur Schlachtung erfasst der RDS-Standard alle Parameter der Lieferkette.

Textile Exchange bietet seit Januar 2014 Kontrolle und Zertifizierung nach RDS an, The North Face und andere Hersteller wie Vaude, Marmot, Mammut, Haglöfs, Helly Hansen und Outdoor Research richten sich danach; Bergans of Norway prüft derzeit, ebenfalls RDS-Mitglied zu werden. Vaude will schon bei der Winterkollektion 2015/2016 ausschließlich RDS-zertifizierte Daune verwenden, The North Face spätestens 2017. Derzeit überarbeitet Textile Exchange den RDS mit dem Ziel, die Kontrolle der Lieferkette noch umfassender und sicherer zu machen.

### Lieferanten ziehen mit

Mittlerweile haben auch Daunenslieferanten sich angepasst: Die kalifornische Firma „Allied Feather and Down Corporation“, langjähriger Partner von The North Face, übernahm Anfang 2014 den RDS. Und Downlite, auch ein amerikanischer Daunenslieferant, erhielt die RDS-Zertifizierung für seine gesamte Lieferkette in China, dem größten Daunensproduzenten weltweit. Bei Erscheinen dieses Beitrags wird Downlite wohl auch die RDS-Zertifizierung für seine Daunens-Lieferkette in Europa haben, die Kontrollen durch die Control Union sind schon abgeschlossen. Downlite hat viele bekannte Kunden in der Outdoorbranche: So ist die aktuelle Kollektion der Thermo-rest-Schlafsäcke, die sich gegen das Rutschen mit der Isomatte verbinden lassen, bereits mit bluesign-zertifizierter Daune von Downlite gefüllt.

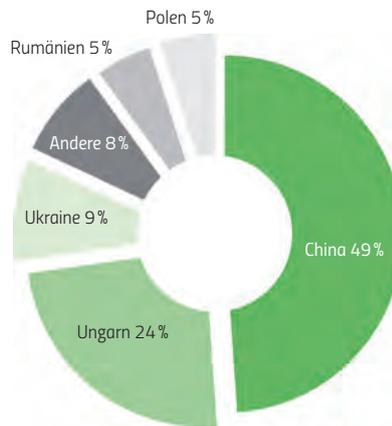
Zu den Kunden der komplett dokumentierten und zurückverfolgbaren Downlite-Daune gehört auch Patagonia. Zusätzlich hat Patagonia den eigenen „Traceable Down Standard“ (TDS) entwickelt, gemeinsam mit Vier Pfoten und zertifiziert von der NSF, einem großen wissenschaftlich-technischen Institut der amerikanischen Gesundheits- und Sicherheitsbehörde. Die NSF und Vier Pfoten kontrollieren regelmäßig und unangekündigt die Lieferkette.

So gibt es inzwischen zahlreiche Tierenschutz-Standards: von Mountain Equipment, von Patagonia, einen sehr detailliert ausgearbeiteten Vorschlag von Vier Pfoten zusammen mit Agro-Vet, einem Zertifizierungs- und Kontrollinstitut. Und auch der schwedische Outdoor-Spezialist Fjällräven hat eine sehr erfolgreiche eigene Kontrollinstanz und lückenlose Dokumentation entwickelt. Für die Kunden im Laden wäre natürlich ein branchenweit anerkannter Standard mit leicht erkennbarem Qualitätssiegel am besten; man arbeitet derzeit an gemeinsamen Kriterien als Schnittmenge der verschiedenen existierenden Standards.

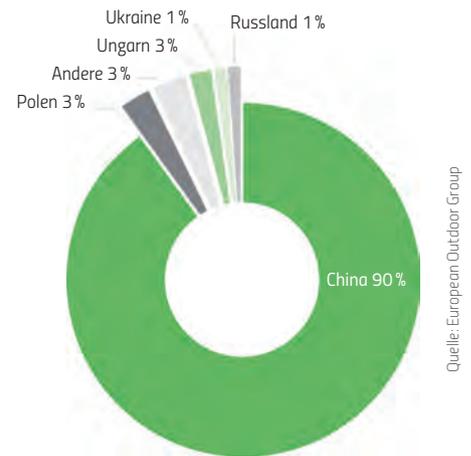
### Recycling auch für Daune?

Auf der Outdoormesse 2014 bekam Salewa den Golden-Outdoor-Award für sein Eco-Down-Konzept, bei dem es um die Wiederverwertung gebrauchter Schlafsäcke geht. Ein tolles Projekt, schließlich ist Recycling ökologisch immer die beste Lösung. Allerdings nur, falls für das Recycling weniger Ressourcen verbraucht werden als fürs Ausgangsprodukt und dabei kein markanter Qualitätsverlust feststellbar ist. Abgesehen davon braucht jedes Recycling-Projekt genügend Rücklauf, damit sich der Aufwand lohnt. Auch einige andere Hersteller von Outdoor-Daunenprodukten, darunter Ternua, setzen auf Recycling-Daunen. Ob Recycling die Ethikfrage löst, ist Ansichtssache – man könnte ja sagen: „Die Daune stammt aus Recycling, nicht von Gänsen“ – aber auch: „Ursprüngliche Tierquälerei vererbt sich fort“.

### HERKUNFTSLÄNDER GÄNSEDAUNEN



### HERKUNFTSLÄNDER ENTENDAUNEN



Quelle: European Outdoor Group

Enten- und Gänse-daunen werden ähnlich oft verwendet (51/49 Prozent) – aber nur bei Gänse-daunen haben westliche Länder einen nennenswerten Marktanteil.

Die Verfahrensschritte beim Daunen-Recycling sind jedenfalls zahlreich und aufwendig; Salewa setzt dabei die antibakterielle „Silverizing“-Behandlung ein. Mit dieser bluesign-zertifizierten Technologie werden durch Silberionen Enzyme zerstört, mit denen Bakterien aus Schweiß Gestank produzieren. Laut Salewa spart das Silverizing zwei volle Arbeitsgänge ein. In den USA dagegen muss Recycling-Daune genau denselben Reinigungsprozess durchlaufen wie Neuware, bietet also laut Chad Altbaier von Downlite keinen ökologischen Vorteil. Andere Branchenvertreter stellen Daunen-Recycling generell in Frage, da durch die hohe Nachfrage nach Gänse- und Entenfleisch sowieso genügend frische Daune als Nebenprodukt anfallt.

### Daune mit Imprägnierung?

Einige Hersteller rüsten ihre Daunen mit verschiedenen Imprägniermitteln wasserabweisend aus – ist das nötig, wo doch schon der Hüllstoff von Daunenschlafsack oder -jacke imprägniert wird? Richard Talbot von Mountain Equipment erklärt dazu, dass dünne, leichte Daunenbekleidung derzeit in Mode sei, „fast jeden Tag und auch bei feuchtem Wetter“. Bei dünnen, wenig wasserabweisenden Außenmaterialien bietet hydrophobierte Daune einen besseren „Look“, bessere Komprimierbarkeit und län-

gere Haltbarkeit. „Bei stärker wasserabweisendem Außenmaterial für anspruchsvolle Einsatzbereiche ist eine Daunen-Imprägnierung nicht nötig.“ Wer aber eine leichte Alltags-Daunenjacke oder -weste mit wasserfester Daune sucht, ist beim Thema Imprägnierung angekommen – und damit beim Schlagwort Fluorcarbone (FKW); mehr dazu stand in DAV Panorama 2/2013.

Die Kampagne von Vier Pfoten hat zu intensiver Kooperation mit den Outdoor-Herstellern geführt und zur Entwicklung vielfältiger Standards zum Schutz der Tiere. Wie sich eine ganze (Outdoor-)Branche in kurzer Zeit so stark verändern kann, darf selbst kritische Beobachter beeindruckt. So gesehen, war die Kampagne wie die Auslösung einer Lawine: Anriss – und dann geht's ab. Auch wenn es für die Suche nach einheitlichen oder vergleichbaren Standards noch etwas Diskussionen brauchen wird – Bergsportler, die ihren Komfort nicht mit Tierquälerei erkaufen wollen, haben jetzt schon gute Möglichkeiten zur Beurteilung. ■

| Tipps zur Daunenpflege:  
[alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama)



Gaby Funk lebt als freie Autorin im Allgäu und berichtet für DAV Panorama in unregelmäßigen Abständen zum Thema Nachhaltigkeit bei Bergsport-Ausrüstung.

Lawinenarten und -gefahren

# LAWINE IST NICHT GLEICH LAWINE!

Jeden Winter sterben Menschen in Lawinen. Um dieser Gefahr begegnen zu können, gibt es den Lawinenwarndienst und Risikostrategien verschiedener Verbände. Doch wer diese anwenden will, muss wissen, wovon die Rede ist – ein Überblick über die vielen Gesichter des „weißen Todes“.

Von Florian Hellberg

winenarten kennt, kann den Lagebericht verstehen und die richtigen Konsequenzen für die Praxis ziehen.

Manche Unterschiede springen sozusagen ins Auge: Lawinen können punktförmig oder linienförmig anbrechen. Sie können vom Menschen ausgelöst werden oder „spontan“ abgehen, also ohne menschliches Zutun. Der Schnee kann nass oder trocken sein. Wenn Lawinen große Fallhöhen zurücklegen, können sie sich mit Luft durchmischen und sich zu so genannten Staublawinen entwickeln, die Geschwindigkeiten von 80 Stundenkilometern und mehr erreichen. Wenn sie Verkehrswege und Orte verschütten, werden sie als Katastrophenlawinen bezeichnet. Anhand solcher Merkmale kann man Lawinen im Nachhinein beschreiben und klassifizieren. Die Unesco hat sogar eine internationale Lawinenklassifikation erarbeitet, die für Wissenschaftler die Begrifflichkeiten standardisiert.

**G**lücklicherweise sind Lawinen nicht ganz so organisiert, wie es der Schweizer Humorist Franz Hohler in seiner Geschichte „Die dumme Lawine“ erzählt, in der die kleinen Lawinen bei einer alten Schlawine in die Schule gehen und lernen, wie man mit

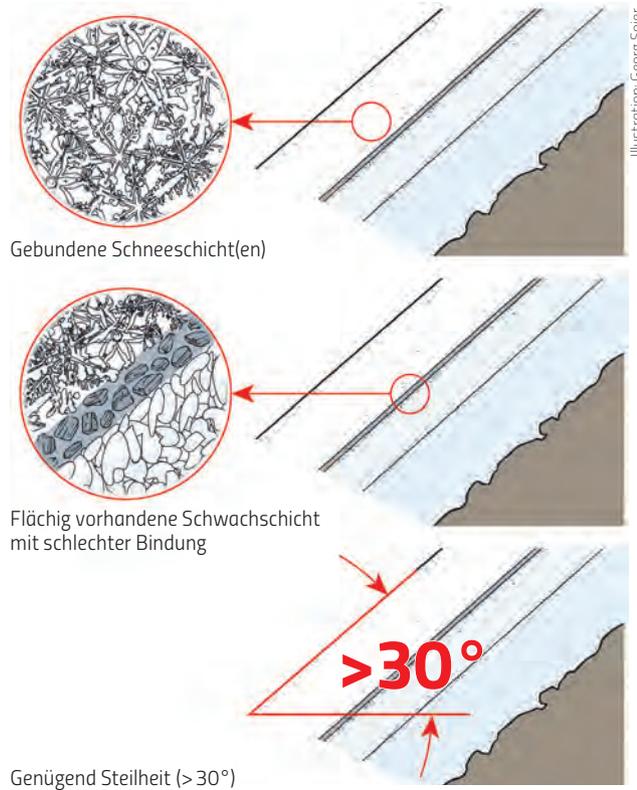
Macht und Wucht den Hang hinunterdonnern kann. Doch durch die Art, warum und wie sie runterdonnern, lassen sie sich voneinander unterscheiden. Im Lawinenlagebericht wird aufgeführt, welche Lawinenart aktuell zu erwarten ist. Nur wer die Unterscheidung dieser verschiedenen La-

Für Bergsportler im winterlichen Gelände ist aber der Vorausblick wichtig: Wo können was für Lawinen abgehen, wie groß ist die Gefahr, wie kann man sie vermeiden? Für diesen wesentlichen Teil der winterlichen Tourenplanung, die Lawinenbeurteilung, ist es hilfreicher, die Lawinen nach ihrem Anbruchmechanismus zu unterscheiden. Der Lawinenlagebericht informiert, welche Lawinen mit welchem Anbruchmechanismus zu erwarten sind (beispielsweise spontane Schneebrettlawinen). Mit dieser Information können sich dann Bergsteiger im Gelände die Frage stellen, wo es Gefahrenstellen gibt, an denen die Voraussetzungen für den aktuell relevanten Anbruchmechanismus gegeben sind. Nach diesem Anbruchmechanismus kann man Lawinen in vier Arten unterscheiden: Schneebrett-, Nassschnee-, Gleitschnee- und Lockerschneelawinen.

### Schneebrettlawinen

Die absolut dominierende Gefahr für Winterbergsportler sind Schneebretter: Sie stellen gut 95 Prozent der Lawinen mit Verletzungs- oder Todesfolgen (Harvey, Rhyner, Schweizer, 2013). In den allermeisten Fällen haben die Opfer das Schneebrett selber ausgelöst; dazu genügt schon eine einzelne Person. Dann kommen schlagartig große Mengen Schnee in Bewegung: ein ganzes „Brett“ aus gebundenem Schnee, das von Anfang an mit relativ großer Geschwindigkeit zu Tal rauscht. Die typische „Skifahrerlawine“ ist 50 Meter breit, 200 Meter lang und 50 Zentimeter mächtig. Was bei einem trockenen Schneebrett etwa einer Masse von 1000 Tonnen entspricht.

Voraussetzungen für eine Schneebrettlawine sind eine gebundene Schneedecke (zum Beispiel durch Wind gepackt), die als Schneebrett abgehen kann, und eine flächig vorhandene Schwachschicht. Eine Schwachschicht ist eine Schicht mit geringer Bin-



dung zwischen ihren Schneekristallen. Beispiele für typische Schwachschichten sind Oberflächenreif, aufgebaute Schneeoberfläche (häufig im Hochwinter), Neuschnee, Graupel – wenn sie von neuem Schnee überlagert werden – und schwache Strukturen (etwa aufgebaute, kantige Formen) oberhalb oder unterhalb von Krusten (Harvey, Rhyner, Schweizer, 2013).

Bei der Auslösung eines Schneebretts bricht durch eine Zusatzlast (zum Beispiel einen Skifahrer) zuerst ein kleiner Teil der Schwachschicht innerhalb der Schneedecke in sich zusammen – der Initialbruch. Wenn die Schwachschicht flächig in der Schneedecke vorhanden ist, pflanzt sich der Bruch fort. Ist dann die Reibung zwischen den Bruchflächen nicht groß genug, um das Schneebrett „festzuhalten“, rutscht es ab. Maßgeblich dafür ist die Hangsteilheit: Ab etwa 30 Grad Neigung können trockene Schneebretter abgleiten, meist lösen sie sich zwischen 35 und 40 Grad Hangneigung. Ein Bruch kann aber auch im Flachen initiiert werden und sich ins Steile fortsetzen. Dabei können Wintersportler nur Schwachschichten auslösen, die weniger als einen Meter

Schneebretter sind die Hauptgefahr für Winterbergsportler; die meisten werden von den Opfern selber ausgelöst. Voraussetzungen für einen Schneebrett-Abgang sind eine Hangneigung über 30 Grad (steilste Stelle), eine gebundene Schicht (etwa windverfrachteter Schnee) und eine Schwachschicht, die durch einen Initialbruch ausgelöst werden kann.

unter der Einsinktiefe liegen. Wenn sich ein Bruch flächig fortsetzt, kann er sich indirekt auch auf noch tiefere Schichten auswirken und ein Schneebrett an tief liegenden Schichtgrenzen auslösen.

Schneebrettlawinen sind sehr anspruchsvoll zu beurteilen, und es bleibt letztlich bei einer Abschätzung des Risikos. Die Basis dafür ist der Lawinenlagebericht und das dort genannte Gefahrenmuster in Kombination mit der DAV-Snowcard, ergänzt durch analytische Überlegungen.

### Lockerschneelawinen

Kennzeichen von Lockerschneelawinen sind ein punktförmiger Anriss und eine birnenförmige Sturzbahn. Im Vergleich zu Schneebrettlawinen sind sie relativ langsam und für Wintersportler weniger gefährlich. Die Hauptgefahr besteht darin, mitgerissen zu werden.

Bei Lockerschneelawinen kommt Schnee spontan selbst ausgelöst oder durch Wintersportler ausgelöst, in Bewegung und reißt beim Abgleiten immer mehr Schnee mit – der typische „Schneeballeffekt“, durch den die Lawine immer größer wird. Vorausset-

zung für Lockerschneelawinen ist unverfestigter Schnee an der Oberfläche. „Trockene“ Lockerschneelawinen treten typischerweise nach Neuschneefällen auf, wofür meistens Hangneigungen von 40 Grad und steiler nötig sind. „Nasse“ Lockerschneelawinen entstehen bei oberflächlicher Anfeuchtung des Schnees, können auch schon bei weniger als 40 Grad Neigung losbrechen, verhältnismäßig groß werden und erreichen schnell viel Kraft. Wenn die komplette Schneedecke durchfeuchtet ist, können sie auch bis zum Grund abgehen, und das sogar auf Hängen unter 30 Grad Neigung.

Diese Lawinenart ist für Bergsteiger weniger problematisch. Schnee, den man lostritt, fließt ja nach unten weg – gefährlich wird das nur für andere Menschen in der Fließbahn, vor allem in Absturzgelände. Ernsthaft gefährlich sind hauptsächlich nasse Lo-

ckerschneelawinen, die im Frühjahr bei Erwärmung und Durchfeuchtung spontan abgehen und auf die Wintersportler herabgleiten – oder auch zum Beispiel ausgelöst durch tauenden Schnee, der aus einer Felsflanke rutscht. Die Verhaltenstipps gleichen denen gegenüber Nassschneelawinen (s. u.).

### Gleitschneelawinen

Gleitschneelawinen spielen in der Unfallstatistik eine untergeordnete Rolle, sie verursachen nur sehr vereinzelt tödliche Lawinenunfälle. Erst in den letzten Jahren wurden Gleitschneelawinen stärker zum Thema in der Lawinenbeurteilung. So war beispielsweise der Winter 2011/12 im Allgäu von einem anhaltenden Gleitschnee-Problem geprägt, als nach einem warmen Spätherbst die weitgehend aperen Steilwiesen massiv eingeschnitten wurden. Das dicke

Schneepaket isolierte den relativ warmen Boden; als es zusätzlich durchfeuchtet wurde, bildeten sich riesige „Fischmäuler“. Wenn sich solche „Gleitschneemäuler“ immer mehr öffnen, können daraus Gleitschneelawinen entstehen. Sie reißen linienförmig an, und die gesamte Schneedecke rutscht auf dem Boden ab.

Die Ursache von Gleitschneelawinen ist das Gleiten des Schnees auf dem Untergrund. Im Gegensatz zum Schneebrett entstehen sie nicht durch einen Bruch in der Schneedecke, sondern durch großflächigen Reibungsverlust zwischen Schneedecke und Unterlage aufgrund von Wasser. Je glatter der Untergrund, desto eher können Gleitschneelawinen im Steilgelände auftreten – typischerweise auf steilen Wiesenhängen oder glattem (felsigem) Untergrund (Nairz, 2010). Zunächst führt schnelles Schneeglei-

Lawinenart:	Trockene Schneebrettlawine (Hauptgefahr)	Gleitschneelawine	Nassschneelawine	Lockerschneelawine
<b>Anriss:</b>	linienförmig	linienförmig	linien-/punktförmig	punktförmig
<b>Mechanismus:</b>	Sich fortpflanzender Bruch in der Schneedecke	Reibungsverlust zum Boden	Festigkeitsverlust in einer Schicht durch Wasser	Oberflächennaher, ungebundener Schnee kommt in Bewegung und reißt immer mehr mit
<b>Empfehlung:</b>	Beurteilen mit Hilfsmitteln: DAV-Snowcard, ergänzt durch analytische Überlegungen, strukturiert nach Mustern	Zonen mit Fischmäulern meiden	Gesamtes Einzugsgebiet beurteilen; im Frühjahr bei tageszeitlicher Erwärmung früh zurück sein	Gegenseitige Verschüttungs-, Mitreißgefahr und mögliche Dimension beachten



Illustrationen: Georg Sojer

Wenn der Lagebericht vor Nassschneelawinen warnt, heißt es achtgeben auf „Einzugsgebiete“, aus denen spontan (selbst) ausgelöste Lawinen abgehen können. Wenn die Durchfeuchtung der Schneedecke durch die Tageserwärmung verursacht wird, sollte man frühzeitig zurück sein.

ten (einige Millimeter bis mehrere Zentimeter pro Tag) zu einem hangparallelen Zugriss durch die gesamte Schneedecke: Das Fischmaul entsteht. Wenn die Gleitbewegung der Schneetafel weiter zunimmt, geht sie als Gleitschneelawine ab (Mitterer, Schweizer, 2013). Gleitschneelawinen gehen in der Regel spontan ab und werden nicht von Wintersportlern ausgelöst. Sie können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen und nicht nur bei warmen Temperaturen. Deshalb sind sie quasi nicht vorherzusehen – der Lawinenwarndienst verglich die Gefahr im Winter 2011/12 mit Seracbruch im Hängegletscher. Um das Risiko klein zu halten, bleibt also nur eins: Zonen mit Fischmäulern meiden oder sich zumindest nicht länger als unbedingt nötig unter ihnen aufhalten.

### Nassschneelawinen

Nassschneelawinen verursachten in der Schweiz in den letzten zwanzig Jahren nur rund jedes zehnte Lawinenopfer. Unter den „spontanen“ Lawinen aber, die also nicht

von Menschen ausgelöst werden, geht jedes zweite Opfer auf das Konto von Nassschneelawinen (Mitterer, Schweizer, 2014).

Nassschneelawinen können als Schneebrett oder als Lockerschneelawine anbrechen; deshalb werden sie manchmal nicht als eigene Art klassifiziert. In beiden Fällen

### Zum Weiterlesen

S. Harvey, H. Rhyner, J. Schweizer: **Lawinenkunde**, Bruckmann Verlag, 2013

P. Nairz: **Gleitschneelawinen**, Bergauf 1/2010

C. Mitterer, J. Schweizer: **Gleitschneelawinen**, Bergundsteigen 4/13

C. Mitterer, J. Schweizer: **Nassschneelawinen**, Bergundsteigen 1/14

ist der Hauptauslöser Wasser in der Schneedecke, das bestimmte Schichten der Schneedecke oder Bindungen an Schichtgrenzen markant schwächt. Ist die durchnässte Schicht die Schneeoberfläche, geht die Lawine eher als nasse Lockerschneelawine ab

(s. o.). Liegt die geschwächte Schicht in der Schneedecke und über einer Schichtgrenze (wie etwa einer Schmelzharschküste), geht die Lawine eher als Schneebrett ab. Nassschneelawinen reißen meistens spontan los und lösen sich vor allem bei Regen oder nach einer tageszeitlichen Erwärmung. Sie entstehen vor allem im Frühling. Dabei ist der Festigkeitsverlust am stärksten, wenn die Schneedecke zum ersten Mal durchfeuchtet wird. Meist lösen sich Nassschneelawinen bei Hangneigungen über 35 Grad – unter 30 Grad nur dann, wenn die Schneedecke völlig durchnässt ist (Harvey, Rhyner, Schweizer, 2013).

Ein paar Faustregeln helfen Winterbergsportlern gegenüber dieser Gefahr. Vor allem gilt es, mögliche Einzugsgebiete (was ist über mir?) zu beurteilen, weil Nassschneelawinen vor allem spontan abgehen. Markante Schichtunterschiede in der Schneedecke machen sie anfälliger für Wasserstau und Schwächung. Nassschneelawinen sind umso wahrscheinlicher, je mehr Wasser die Schneedecke enthält – Vorsicht also bei Regen und starker Wärme! Bei Abkühlung unter null Grad dagegen können die Schneestrukturen wieder gefrieren und sich stabilisieren.

**Fazit:** Schneebretter sind und bleiben die Hauptgefahr im Winter – vor allem, weil sie meist durch die Aktiven selbst ausgelöst werden. Aber andere dominante Lawinenarten können anderes Verhalten nahelegen. Abhören des Lawinenlageberichts ist die Grundlage für jeden Tag im Gelände; aber nur wer ihn versteht, kann optimal reagieren. ■



**Florian Hellberg**, staatl. gepr. Berg- und Skiführer, Skilehrer und Mitglied im Bergführerlehrteam, arbeitet seit 2007 in der DAV-Sicherheitsforschung.

# GEGEN KALTE OHREN



Funktionale Outdoor-Bekleidung schützt uns im Winter vor Kälte und hält den Körper trocken. Was allerdings oft vernachlässigt wird: der richtige Ohrenschutz. Um unangenehme Ohrenentzündungen oder schmerzhaftes Erfrierungen zu vermeiden, sollten Wintersportler einige Tipps beachten.

Von Michaela Fuchs und Marco Faltus

**U**nsere Ohren sind nicht nur ein besonders empfindliches Sinnesorgan, sie sind im Winter auch besonders stark der Kälte ausgesetzt. Die Haut an den Ohren ist sehr dünn, da sie über kein schützendes Fettgewebe verfügt. Deshalb kühlen die Ohren extrem

schnell aus. Durch die Kälte wird die Haut an der Ohrmuschel vorerst unempfindlich, deshalb werden Kälteschmerzen oder eine Auskühlung oft zu spät wahrgenommen – nämlich erst dann, wenn die Ohren wieder warm werden. Im Gehörgang verlaufen die Nerven ungeschützt direkt unter der Haut

und können auf Temperaturveränderungen mit einem starken Schmerzimpuls reagieren.

## Gut gerüstet bei Minusgraden

Grundsätzlich gilt: Die Ohren immer warm halten. Dadurch bleiben die Schleim-

häute gut durchblutet und können sich besser gegen Erreger wehren – die Infektionsgefahr (z.B. Mittelohrentzündung) wird reduziert. Darüber hinaus beugt man Kälteschmerzen und Erfrierungen an der Ohrmuschel vor. Doch wie sieht der richtige Ohrenschutz aus? Bei etwas milderen Temperaturen und anstrengenden Aktivitäten wie Skitourengehen sollte man beim Aufstieg auf ein Stirnband oder eine dünne, atmungsaktive Mütze setzen, die vor Wind schützt. Der Vorteil: Die Ohren werden warm gehalten und überschüssige Körperwärme kann über den Kopf abgegeben werden. Oben am Berg angekommen, sollte dann gewechselt werden, um sich vor dem oft eisigen Fahrtwind zu schützen. Guten

Schutz bieten Skifahrern moderne Skihelme, die nicht nur vor Kopfverletzungen schützen, sondern in der Regel auch einen guten integrierten Ohrenschutz haben. Wer auf die gute alte Mütze setzt, sollte bei kalten Temperaturen darauf achten, dass diese im Ohrenbereich mit einem Fleece-Band verstärkt ist.

Vorsicht: Keinen Schutz vor Kälte bietet Watte in den Ohren. Ganz im Gegenteil, sie kann sogar Ohrenentzündungen hervorrufen. Durch die Watte wird der Gehörgang schlecht belüftet, was ein feuchtwarmes Milieu schafft, in dem sich Erreger gut entwickeln können.

Neben Stirnband, Mütze oder Helm gibt es noch weitere einfache Möglichkeiten, seine Ohren gesund durch den Winter zu bringen. So sollte besonders in der kalten Jahreszeit auf gesunde Ernährung und viel Bewegung geachtet werden, um die Durchblutung anzuregen. Das kommt auch der Ohrgesundheits zugute. Beim Wintersport sollten Ohrhinge herausgenommen werden: Metall nimmt Kälte schnell auf und kann die Körperstellen, mit denen es in Kontakt ist, besonders rasch auskühlen.

Es gibt nichts Schöneres, als einen langen Skitag mit einem heißen Bad oder einem Saunabesuch ausklingen zu lassen. Geht es danach allerdings noch mal in die Kälte, sollte der Gehörgang immer möglichst gut getrocknet werden – am besten vorsichtig mit dem Fön.

Leichte Kälteschäden der Ohrmuschel sind zwar schmerzhaft, gehen jedoch in einem normal beheizten Raum meist von allein wieder weg. Sanftes Massieren der Ohren, um den Blutstrom in Gang zu bringen, kann das Aufwärmen unterstützen. Auf keinen



Foto: fotolia.com/djgama

### Schutz im Alltag für die Ohren

- Ohrstöpsel tragen, wenn es laut wird, z.B. bei Konzerten oder in Clubs
- Den Ohren regelmäßig akustische Ruhepausen gönnen und sämtliche Lärmquellen wie Radio und Fernsehen abschalten
- Bei ersten Anzeichen von Hörverlust, Ohrenentzündungen oder Tinnitus umgehend den HNO-Arzt aufsuchen

## DIE BERGE SIND UNSER ZUHAUSE. AN JEDEM ORT.



Mehr als ein Gefühl: Unterwegs sein heißt für uns, die schönsten Momente gemeinsam genießen.

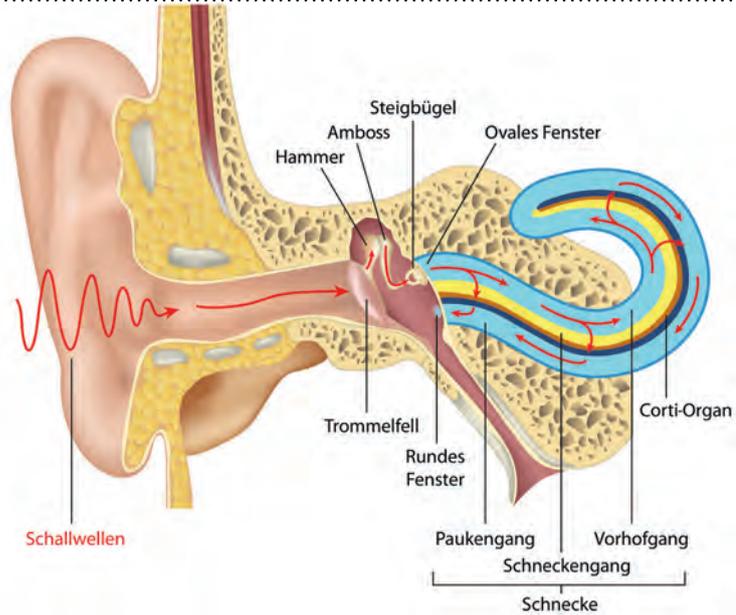
Bergreisen weltweit – Erfahrung, Qualität, Kompetenz am Berg.



30 € Buchungsrabatt p. a. für DAV Mitglieder

## Wissenswertes rund ums Ohr

- > **Gehörknöchelchen:** Hammer, Amboss und Steigbügel im Mittelohr sind die kleinsten Knochen im menschlichen Körper.
- > **Corti-Organ:** Schnittstelle zwischen den akustischen und mechanischen Schwingungen und das eigentliche Hörorgan.
- > **Haarsinneszellen:** Im Innenohr sitzen ca. 3000 innere und 12.000 äußere Haarsinneszellen. Sie sind äußerst empfindlich und können durch Lärm zerstört werden, was zu einem irreparablen Hörverlust führt.
- > **Differenzierung:** Unser Gehör kann bis zu 400.000 Töne unterscheiden. Es verarbeitet etwa 50 Eindrücke pro Sekunde – doppelt so viele wie unsere Augen.



Grafik: fotolia.com/bilderzweig

## Risiken für die Ohren

- > Kälte vermindert die Durchblutung am und im Ohr und erleichtert es Bakterien und Viren, sich festzusetzen.
- > Eine kalte Kopfpartie kann Hals- und Nackenmuskeln unbemerkt und ungewollt verkrampfen lassen. Manchmal führt die dauerhafte Muskelanspannung im tiefen

Kopfgelenksbereich zu Hörstörungen wie Tinnitus.

- > Kälte und Wind können den Gehörgang reizen, was schnell zu Schmerzen im äußeren Teil des Ohres führt (neuralgischer Schmerz).

- > Durch Wasser in den Ohren (etwa nach einer Dusche) wird dies noch beschleunigt oder verstärkt.
- > Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt kann es an den Ohrmuskeln schnell zu Erfrierungen kommen.

Fall sollte heißes Wasser zum Einsatz kommen! Bei stärkeren Erfrierungen sollte unmittelbar ein Arzt aufgesucht werden. Auch bei Ohreninfektionen wie einer Mittelohrentzündung macht es Sinn, frühzeitig den Haus- oder HNO-Arzt zu konsultieren. Un-

behandelt können sie zu größeren Schädigungen führen.

### Wintersport mit Hörgerät?

Hörgeräteträger sollten sich darüber bewusst sein, dass extreme Kälte die Batterielebensdauer verkürzen kann. Je kälter die Batterien werden, desto weniger Kapazität haben sie. Darüber hinaus kann im Wechsel zwischen „kalt“ und „warm“ Kondenswasser im Inneren des Hörgeräts entstehen. Die winzigen Wassertropfen können die Elektronik angreifen und zu Ausfällen führen.

Aus diesem Grund gilt auch für Hörgeräteträger: Ohren bei Kälte immer warm halten! Mütze, Stirnband und Skihelm verhindern nicht nur Kälteschäden an den Ohren, sondern auch das Abkühlen der Hörgeräteelemente. Sind die Batterien dennoch extrem kalt geworden, sollten diese für etwa

fünf Minuten angewärmt werden – in der geschlossenen Hand oder in der Hosentasche. Vorsicht: Die Batterien niemals mit einem Feuerzeug erhitzen und Hörgeräte in keinem Fall auf die Heizung legen.

Auch für das Problem mit dem Kondenswasser im Hörgerät gibt es eine Lösung: Spezielle Trockenstationen können Schäden vorbeugen. Diese sind beim Hörgeräteakustiker erhältlich. Darüber hinaus gibt es wasserresistente Hörgeräte, die bei Kondenswasser weniger anfällig reagieren. ■

Fotos: Phonak, privat



Outdoor-taugliche Hörgeräte sind weniger empfindlich gegenüber Kondenswasser.



Dr. Michaela Fuchs ist Fachärztin für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Marco Faltus ist Hörgeräteakustik-Meister. Beide unterstützen die gemeinnützige „Hear-the-World-Foundation“ (hear-the-world.com).

THEMEN DIESER AUSGABE Editorial; Wortschatz; Off Mountain S. 68 Die Suche nach dem Abenteuer S. 69 Der Wildnis auf der Spur S. 70 Kann man Wildnis schützen? S. 71 „Wildnis“ Nationalpark S. 72 Kinderseite; Gämshenklein S. 73 Unkenrufe aus der Gletscherspalte; Erbse; Vorschau S. 74

# idav KNOTENPUNKT.

MAGAZIN DER JUGEND DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS 2015/1



# ABENTEUER WILDNIS

# SALLI

Sei'n wir doch Gott verdammt noch mal ehrlich: Schon bei der Überschrift dieses Knotenpunkts stand zwangsläufig fest: Thema verfehlt! Im 21. Jahrhundert gibt es Abenteuer doch höchstens noch als durchorganisierte Events mit doppeltem Boden und Wildnis als Quotentitel für eine dreiteilige Reportage im NDR. Oder?

Um das zu klären, haben wir uns nicht nur auf die Suche nach Erlebnissen und unberührten Landschaften gemacht, sondern auch die Begriffe für euch definiert und mit zwei Leuten gesprochen, die sich von Berufs wegen damit auskennen müssen: Michael Pröttel von Mountain Wilderness (der Name ist doch hoffentlich Programm?) und Siegfried Schreib, Ranger im Nationalpark Bayerischer Wald.

Dabei kam auch raus: Abenteuer und Wildnis sind in Mode – und dadurch tatsächlich in ihrer Existenz bedroht. Deshalb haben wir in der Off-Mountain-Rubrik Tipps für euch, wie ihr sogar zu Hause noch beides erleben könnt.

Eine Frage bleibt jedoch: Wildnis – will man das? Denn der Willkür der Wildnis ausgesetzt zu sein – das kann wirklich wild werden. Wir haben euch gewarnt!



Ade,

STEFANUS STAHL

## WORTSCHATZ

### Glamping

Eigentlich ist „Glamour Camping“ nicht, wie vermutet, ein neuer Trend, sondern fast schon Standard auf allen Campingplätzen, mit Schwimmbad, Supermarkt und Wohnwagen. Unter Glamping versteht man heute aber vor allem eine extravagante Form von Campen, mit Zelten wie aus 1001 Nacht und Kingsize-Bett komplett aus Holz. (alo)



## OFF MOUNTAIN



Wildnis urban?! Abenteuer kann man (fast) immer und überall erleben. Es müssen nicht unbedingt die viel beworbenen Hochglanz-Abenteuer wie Kletterpark, Rafting oder Bungee-Jumping sein: Abenteuer müssen nichts kosten (höchstens Scherereien). Sie brauchen nur ein wenig Fantasie ... (lbe)

**Picknick im Baum:** Wann bist du das letzte Mal auf einen Baum geklettert? Zusammen mit all deinen Freunden? Und einem Korb voll mit Essen und Getränken? Na, dann nichts wie los! Wenn es ein hoher Baum ist, schnappt euer Kletterzeug und steigt mit Gurt, Seil und Bandschlingen hoch hinauf bis in den Wipfel ...

**Übernachtung unter Sternen:** Eine Nacht draußen, nur im Schlafsack auf einer Isomatte, ist überall spannend: im Wald, am Fluss, im Garten, auf der Dachterrasse ... Nachts werdet ihr auch ganz vertraute Orte mit anderen Augen sehen – jede Wette!

**Zu Fuß unterwegs:** Wenn man geht, hat man Zeit, Dinge wahrzunehmen, an denen man sonst vorbeirauscht. Zum Beispiel: Immer den grünen Ampeln folgen. Mit dem Kompass Richtung Norden gehen. Zu Fuß deine Heimatstadt umrunden. Oder, oder, oder ... Macht euch auf den Weg: Die Abenteuer kommen von selbst!

**Titelbild:** Es soll einer der schönsten Wanderwege der Welt sein auf der hawaiianischen Insel Kauai, aber auch der zweit-regenreichste Ort der Welt. Als der Fotograf aus dem Urwald herauskam, sah er erst, wie gefährlich er gelebt hatte.

Stefanus Stahl

**IMPRESSUM** Mitarbeiter dieser Ausgabe: Lena Behrendes (lbe), Johannes Branke, Thomas Ebert, Daniela Erhard (der), Ariane Lochner (alo), Stefanus Stahl, Vroni Tafertshofer (vta), Arnold Zimprich. Herausgeber: Jugend des Deutschen Alpenvereins. Bundesjugendleiter: Philipp Sausmikat. Redaktion: Georg Hohenester (verantwortl.), Andi Dick in Zusammenarbeit mit dem KNOTENPUNKT-Redaktionsteam. Beiträge in Wort und Bild an den DAV, Redaktion KNOTENPUNKT, Von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München. Die Beiträge geben immer die Meinung der Verfasser, nicht die der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Diese Publikation wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Gestaltung und Produktion: Sensit Communication, sensit.de

Es war das dritte Mal, dass diese Straße auf Big Island/Hawaii vom Lavaström eines Vulkanausbruchs überfahren wurde. Dann endlich verzichtete man darauf, sie wieder freizuräumen – heute ist sie also wieder Wildnis.  
 Stefanus Stahl

DIE SUCHE NACH DEM ABENTEUER

# NICHT: „WO?“ SONDERN: „WIE?“!

Abenteuer sind erst schön, wenn man sie überlebt hat, sagen erfahrene Bergsteiger. Das Prickeln des Unerwarteten kann man aber auch ohne Todesgefahr erleben, findet STEFANUS STAHL.

**M**ein Chef Tom hat kürzlich ein echtes Abenteuer erlebt: Bei einem Workshop hat er sich auf die schwerste Route im Hochseilgarten getraut und wäre zwei Mal fast nicht weitergekommen, wenn der Coach nicht die richtigen Tipps gegeben hätte. Jetzt werden einige schmunzeln, halblaut „Städter“ murmeln und an richtige Abenteuer denken, zum Beispiel an Expeditionen ins Neuland. Denn ein Abenteuer ist nicht nur eine „risikoreiche Unternehmung, die sich stark vom Alltag unterscheidet“. Da wäre ja fast jede geseichte Bergtour ein Abenteuer. Stattdessen fordert die Definition für ein Abenteuer „das Verlassen des gewohnten Umfeldes, um etwas Wagnishaltiges zu unternehmen, das faszinierend oder auch gefährlich zu sein verspricht und bei dem der Ausgang ungewiss ist“.

**Das gewohnte Umfeld** verlassen – da landet man zwangsläufig irgendwann in der Wildnis. Das ist zwar ein alltagssprachlicher und sehr unterschiedlich definierter Begriff, doch im Wesentlichen bezeichnet er „eine vom Menschen weitgehend unbeeinflusste Naturlandschaft“.

**Solche Definitionen** erinnern ein bisschen an die Formulierungen von Horoskopen: scheinbar konkret, aber vor allem für viele Situationen anwendbar. Die schwerste Route im Hochseilgarten ist zweifelsohne „nicht das gewohnte Umfeld“ meines Chefs und für ihn „wagnishaltig“ – also ein Abenteuer. Und aus der Sicht unserer Nachbarn ist auch der sorgfältig gepflegte Garten meiner Eltern die pure Wildnis, weil ja offensichtlich „vom Menschen weitgehend unbeeinflusst“. ▶



Das Abenteuer fängt oft da an, wo der Komfortbereich aufhört – hast du es so gewollt? Stefanus Stahl

Die Definitionen verbinden aber auch die Begriffe Abenteuer und Wildnis miteinander: Wer sich in eine von Menschen weitestgehend unberührte Natur (= die Wildnis) begibt, der erlebt Abenteuer, weil er seine gewohnte Umgebung verlässt. Die horoskopartige Formulierung ist genau der Punkt: Wer seine gewohnte Umgebung verlassen will, der muss nicht weit reisen. Die gewohnte Umgebung ist nichts mehr als – die Gewohnheit. Einmal links statt rechts abbiegen genügt, um sie zu verlassen. Eine Tour mit einem anderen Sportgerät oder zu einer anderen Tages- oder Jahreszeit begehen reicht für unzählige Abenteuer in der Wildnis aus – sagt unser Gefühl genauso wie die Definition.

„Echte“ Wildnis gibt es in den Alpen kaum noch. Aber mit etwas anderen Ideen kann man auch in der vertrauten Heimat das Gefühl von Ausgesetztheit in großer Natur erleben. Ein Beispiel von ARNOLD ZIMPRICH



**G**ipfel des Hochmiesing, Anfang Dezember. Endlich habe ich mir zwischen aus dem Schnee spitzenden Latschen einen Platz eingegeben, der genügend Platz für Iso und Schlafsack bietet. Ich mache es mir bequem, koche mit dem Gaskocher eine Suppe und freue mich über mein mollig warmes Schlafplätzchen inmitten der verschneiten Wildnis.

**Moment, Wildnis?** Der gerade mal 1883 Meter hohe Hochmiesing ist ein beliebter Wander- und Skitouren Gipfel und kann als „Anhängsel“ der beliebten Rotwandreib'n verhältnismäßig bequem bestiegen werden. Der nächste Ort liegt gerade mal drei Kilometer Luftlinie entfernt. Echte Wildnis sieht doch eigentlich anders aus. Da ist kilometerweit keine Menschenseele, da sind Bären und Wölfe, da ist Gefahr im Verzug! Doch habe nicht auch ich einen einsamen, stockfinsternen Anstieg von Geitau aus hinter mir? Habe nicht auch ich die Fährrnisse einer stockfinsternen Winternacht auf mich genommen? Ist meine Wildnis denn keine Wildnis? Wann ist die Wildnis wild?

**Streng genommen** gibt es in den Alpen keine oder nicht mehr viel Wildnis. Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) hält beispielsweise eine Fläche von mindestens 400 km<sup>2</sup> unberührter Natur für nötig, um von „Wildnis“ sprechen zu können. Bezieht man diese Regel auf die Gesamtalpen, ist in unseren Heimatbergen keine Wildnis mehr vorhanden. Andere, großzügigere Quellen gönnen den Alpen immerhin noch vier Prozent Wildnisanteil. Diese Rest-Reviere dürften für Otto Normalbergsteiger allerdings schwer zu erreichen sein, da sie sich hauptsächlich im unwegsamen Hochgebirge befinden. Wo also hin, wenn ich als Naturliebhaber „richtige“ Wildnis erleben will? Muss ich dann in die Antarktis, nach Grönland oder in die Kältewüsten der angrenzenden Polargebiete, wo noch mehr als 95 Prozent der Fläche als Wildnis gelten?

**Es geht auch einfacher:** Wildnis kann auch das sein, was man aus der vorhandenen Natur macht. Und sei es nur ein Winterbiwak bei klirrender Kälte auf einem voralpinen Aussichtsgipfel.

Mal was anderes: Wildnis-Abenteurer beim Biwak auf dem Hochmiesing Arnold Zimprich



KANN MAN WILDNIS SCHÜTZEN?

# WILD – WILDER – WILDERNESS

 Mountain Wilderness

„Die Berge schützen, damit wir sie wild erleben können“ ist das Motto des Umweltschutzvereins Mountain Wilderness. Michael Prötzel, Vorstands- und Gründungsmitglied des deutschen Landesverbands, erklärte JOHANNES BRANKE, wie das gehen soll.

### Gibt es denn noch „echte“ Wildnis?

Die in den Alpen übrig gebliebene Wildnis ist überschaubar; diese kleinräumigen Reste will Mountain Wilderness bewahren. Wir engagieren uns gegen Übererschließung und versuchen durch Projekte wie „Rückbau zur Wildnis“ verbleibende Wildnis-Inseln in den Alpen zu schützen.

### Welche Art von Tourismus braucht es dazu?

Ein naturnaher Ganzjahrestourismus ist längerfristig erfolgreich und attraktiver als extensive Erschließung für den Wintertourismus. Mit überdimensionierten Speicherteichen wird man den Klimawandel bestimmt nicht aufhalten. Wir wollen aber keine Spaßverderber sein. Es wird nur leider immer schwieriger, ein Skigebiet zu finden, in dem man guten Gewissens mit seinen Kids zum Pisteln kann – siehe die Übererschließung am Sudelfeld.

### Was ist das Besondere an euren Protestaktionen?

Unsere meist unangemeldeten, greenpeacemäßigen Aktionen – wie 2010 das Portaledge mit Stefan Glowacz unter dem „AlpspiX“ (Foto) – erregen großes Aufsehen. Seit 2012 vergeben wir den Anti-Umweltpreis „Bock des Jahres“ an die in unseren Augen unnötigste Erschließung in den deutschen Alpen.

### Was ist deine Motivation, dich bei Mountain Wilderness zu engagieren?

Vor allem, dass ich die Berge so liebe, wie sie eigentlich sind oder zumindest sein sollten ... also ohne Speicherteiche, Forstautobahnen, Fun-Klettersteige oder Funpark-Möblierung.

### Kommt man sich nicht manchmal vor, als würde man wie Don Quijote gegen Windmühlen antreten?

Absolut, die Windmühlen der Tourismus- und Energiewirtschaft sind meistens übermächtig. Dennoch bringt die Sensibilisierung der Öffentlichkeit auch Erfolge. So trug unser Protest dazu bei, dass ein geplanter XXL-Flying-Fox von der Bernadeinwand nicht gebaut wurde.



**Michael Prötzel (\*1965)**, Vorstand von Mountain Wilderness Deutschland ([mountainwilderness.de](http://mountainwilderness.de)), hat sich schon während seines Studiums zum Diplomgeografen intensiv mit der Umweltproblematik im Alpenraum auseinandergesetzt. Der freie Journalist ist selbst leidenschaftlicher Skitourengeher.



Wenn man Natur Natur sein lässt, kann sich auch in Mitteleuropa Urwald entwickeln. Der Ranger Siegfried Schreib erklärt Besuchern, wie das im Bayerischen Wald funktioniert.  
 © Nationalpark Bayerischer Wald

Siegfried Schreib, Jahrgang 1969, ist seit 1994 Ranger im Nationalpark Bayerischer Wald. Im Interview erklärt Schreib, der auch Kinder und Jugendliche durch den Park führt, warum die Sehnsucht nach Wildnis wächst. Interview: THOMAS EBERT

**Herr Schreib, was ist der Unterschied zwischen einem Nationalparkwald und einem normalen Wald?**

Das Besondere am Nationalpark ist: Hier lassen wir Natur Natur sein. Wir machen keine Einteilung in wertvolle, unnütze oder gar schädliche Lebewesen, auch nicht in schöne oder hässliche. Es ist einfach alles Natur. Kinder verstehen das oft besser als Erwachsene, sie denken noch nicht in wirtschaftlichen Rechnungen, wo alles einen Nutzen haben muss.

**Wenn die Natur sich selbst überlassen bleibt – warum gibt es dann Jäger und Förster im Nationalpark?**

Weil an den Nationalpark Privat- und Wirtschaftswälder grenzen, in denen mit dem Wald Geld verdient werden muss; dort prallen zwei Welten aufeinander. Und wir müssen dafür sorgen, dass Entwicklungen, die im Nationalpark völlig in Ordnung sind, nicht auf Privatwälder übergreifen. Deshalb schießen wir überzählige Rothirsche und Wildschweine, die keine natürlichen Feinde haben, aber „draußen“ Schaden anrichten können, oder bekämpfen in einer Pufferzone rings um den Park den Borkenkäfer. Andererseits wird der Rehbestand bei uns mittlerweile wieder natürlich durch wilde Luchse reguliert. In Erholungszonen, etwa Naturspielplätzen, entschärft der Forstbetrieb Gefahrenquellen wie Totholzäste. Der größte Teil der Nationalparkfläche sind aber Naturzonen, in die wir überhaupt nicht eingreifen dürfen.

**Der Nationalpark dient dem Naturschutz und der Erholung. Was ist wichtiger?**

Es gibt vier Säulen. Neben dem Naturschutz gibt es noch die Forschung – wie funktioniert die Natur eigentlich, wenn man sie sich selbst überlässt? –, die wichtige Umweltbildung und den Tourismus. Diese vier Säulen stehen gleichberechtigt nebeneinander. Wir wollen niemanden aussperren.

**Etwa 700.000 Menschen besuchen den Nationalpark im Jahr. Ist das dann noch Wildnis?**

Ja, ich nenne den Park in meiner täglichen Arbeit so. Es gibt verschiedene Definitionen des Begriffs Wildnis. Die europäische bezeichnet eine große, vom Menschen weitgehend unbeeinflusste Naturlandschaft ohne menschliche Siedlungen. Das ist hier größtenteils gegeben. Die hohe Besucherzahl ist kein Problem, wenn wir sie richtig lenken. Zu populären Zielen führen Wanderwege, Wildtiere kann man in naturnah gestalteten Freigeländen beobachten, nicht querfeldein im Wald. So können die Besucher hautnah den Kreislauf der Natur erleben, ohne Schaden anzurichten. Das ist auch meine Aufgabe als Ranger: Menschen für die Natur begeistern.

**Ist diese Aufgabe schwieriger geworden?**

Nein, eher leichter, denn die Menschen haben Defizite im Umgang mit der Natur und sehnen sich daher nach ihr. Motorsägenlärm hat jeder zu Hause. Früher waren die Menschen aber noch stärker mit der Natur verbunden. Heute sind viele schon mit ganz einfachen Erkenntnissen glücklich, beispielsweise wenn sie lernen, dass Tannenzapfen auf dem Ast stehen und Fichtenzapfen hängen.



# ANGRIFF DER MURMELTIERE



**Im Klettergarten gibt's kein Abenteuer, dachten wir.** Bestes Wetter, der Fels bequem in zehn Minuten von der Hütte aus zu erreichen, gut abgesichert und die Routen einfach – ideal für uns Kletterneulinge. Trotzdem hat es uns erwischt. Müde Unterarme vom Festhalten und puddingweiche Knie, das ist ja normal. Aber die anderen Gäste auf der Hüttenterrasse wundern sich vor allem über durchlöchernte Topoblätter und ein angenagtes Uhren-Armband. „Murmeltier-Attacke“, erklärt mein Freund und erntet ungläubiges Staunen: „Nicht wahr, oder?“ Doch. Stimmt schon. Man muss ja nicht gleich dazu sagen, dass das kuschelige Tierchen nicht direkt über ihn hergefallen ist, sondern einfach nur unseren offenen Rucksack am Pausenplatz durchwühlt hat, während wir uns am Fels vergnügt haben. (der)

## UND JETZT DU!

Hast du auch eine „wilde“ Geschichte erlebt? Dann schildere sie uns und schicke sie an [alpinkids@alpenverein.de](mailto:alpinkids@alpenverein.de). Wir freuen uns auf deine Zuschrift!



## GÄMSCHEN KLEIN

© Sebastian Schrank





# UNKENRUFE AUS DER GLETSCHERSPALTE KEIN WEEKEND OHNE EVENT

„Normales“ Wandern in schöner Berglandschaft ist out. Heute braucht es die gekaufte Nervenkitzel-Garantie in der Pseudo-Wildnis. (vta)

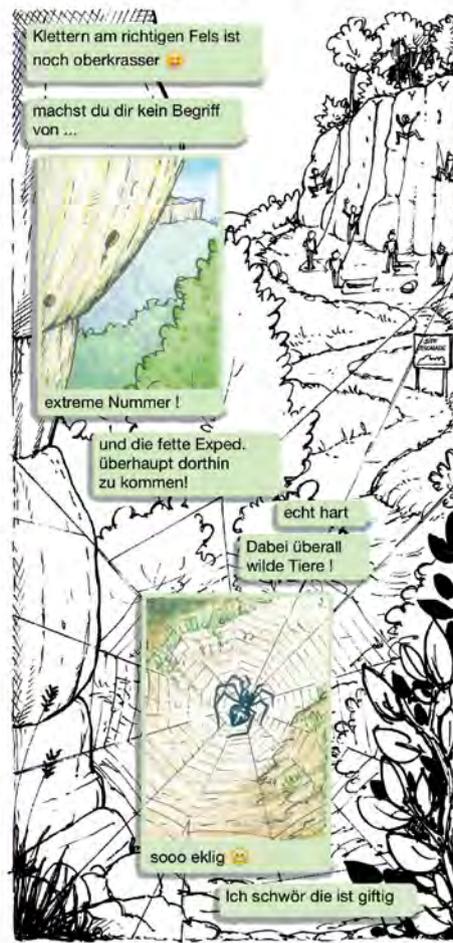
Ich hasse den Winter! Die einen haben Depressionen, ich hab schlechte Laune, weil ich aus meinem Winterschlaf gerissen worden bin. Nur weil so ein Möchtegern-Abenteuerheld meinte, sich in MEINE Gletscherspalte abseilen lassen zu müssen! Dazu besaß er noch die Frechheit, knapp über mir hängen zu bleiben mit verspiegelter Sonnenbrille, einer arktisgeeigneten Jacke und – ganz wichtig: hippen Kopfhörern für die richtige musikalische Untermalung bei dieser Unternehmung. Gerade als ich noch die Dimension des menschlichen Hin-

terteils bewundern durfte, zückte er ein Smartphone. Noch ein schönes Selfie vom lebensgefährlichen Abenteuer für die Daheimgebliebenen, und ohne mich auch nur zu bemerken ging es schon wieder zurück zum Kindermädchen namens Bergführer.

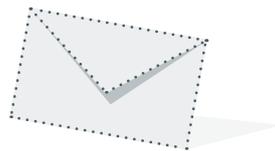
**Eigentlich kann ich** den Menschen ja nicht böse sein. Das Leben von einigen würde bloss aussehen ohne Abenteuerspielplatz. Hier können sie sich wenigstens für ein paar Stunden wie in einem epischen Outdoor-Film fühlen. Ohne dabei

ernsthaften Gefahren ausgesetzt zu sein oder dass es wirklich wehtut. Womöglich fordert der durch viel Technik bequem und öde gewordene Alltag ausgefallene Highlights in der „Wildnis“. Manche machen richtig Kohle damit, Fremde in mein Refugium eindringen zu lassen. Deshalb möchte ich den Menschen ein ganz besonderes Erlebnis-Geschenk anbieten: kostenloses Gletscherspalten-Jumping samt Selfie mit der Spaltenbewohnerin, je nach körperlicher Verfassung kann der Gletscher danach noch vom Heli aus besichtigt werden.

## ABENTEUER WILDNIS ...



**Im nächsten Knotenpunkt:** Expedition Winterraum – Die Fatbikes kommen! – Mit dem Handbike aus dem Krankenbett über die Alpen – und vieles mehr ...



## „Menschen“

DAV Panorama 6/2014, S. 16

**M = M = M** – Die Rubrik zeigt deutlich: Menschen sind Männer! Acht Stück, die Hälfte mit alten Bärten. Fängt ja auch beides mit M an, muss also das Gleiche sein. Männer sind wohl der Maßstab. Also: Menschen = Männer = Maßstab. Fängt ja auch alles mit M an, muss also das Gleiche sein. Da fällt mir noch ein M-Wort ein. Schau ich mir GÄMSchen KLEIN an, möchte ich noch ein „Bock-“ davorsetzen. *Erhard Steiner*

## „Der (Gas-)Fuß-Abdruck“

DAV Panorama 5/2014, S. 88ff.

**Nicht immer entspannt** – Meine Stellungnahme zu diesem Artikel kommt etwas verspätet (das kommt nicht nur bei den „Öffis“ vor). Ich bemühe mich immer, wie vom DAV empfohlen, mit Bahn und Bus ins Gebirge zu kommen. Für Münchner mag das recht bequem sein, aber nur ein kleiner Teil der DAV-Mitglieder wohnt dort. Für einen Oberschwaben wird das schon schwieriger. Anfang September machten wir die von der Sektion München & Oberland empfohlene „Chiemgautour“. Um noch rechtzeitig die erste Hütte zu erreichen, war die Anfahrt mit dem günstigen Bayern-Ticket nur am Sonntag möglich. Oft sind die Umsteigezeiten sehr knapp, so dass bei Verspätungen der Anschluss nicht erreicht wird; das war in Prien der Fall, wo uns der Triebwagen nach Aschau vor der Nase wegfuhr und wir eine Stunde warten mussten. Man sieht, so entspannt wie von Ihrem Autor Georg Hohenester beschrieben, verläuft die Fahrt ins Gebirge mit „Öffis“ nicht unbedingt. *Roman Halder*

**Ab 2015 öffentlich** – Ihr Schwerpunkt-Thema im vorletzten Panorama über Berge und Mobilität hat mich zum Nachdenken über mein eigenes Mobilitätsverhalten gebracht. Ich habe mich gefragt, ob ich es mir für meine geführten DAV-Touren nicht zur Bedingung mache, ohne Pkw anzureisen. Dies werde ich ab der kommenden Bergsaison nun tun, denn ich bin überzeugt, dass es mit ein wenig mehr Tourenplanung machbar ist. Vielleicht gelingt es mir ja dadurch auch, in-

nerhalb meiner Sektion zu einer breiteren Diskussion über umweltfreundlichere Reisearten als mit dem Pkw zu gelangen. *David Wolf*

## „Thema Klimawandel – Die Zeit läuft“

DAV Panorama 6/2014, S. 46ff.

**Enttäuschend** – Vielen Dank für Ihren ausführlichen Beitrag im letzten Panorama. Aufmerksam habe ich auch die Grafik zur CO<sub>2</sub>-Bilanz „Durchschnittlicher CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Kopf“ betrachtet. Es ist damit wieder deutlich, wie sehr sich in Deutschland Worte und Taten unterscheiden. Fast jeder redet von der Klimaveränderung, wenn es aber zu individuellen Entscheidungen kommen muss, ist das Ergebnis immer noch enttäuschend. Wir reden lieber darüber, dass andere Länder (Brasilien, Russland, China usw.) sich besser verhalten müssen. *Michael Paulitsch*

## „Kampf dem Eisberg“

DAV Panorama 6/2014, S. 62ff.

**Täglich Fehler** – Laut Artikel betreibt der DAV zweihundert Kletterhallen, und es werden immer mehr. Das ist grundsätzlich positiv zu sehen. Wer seine Freizeit in der Halle anstatt im Gebirge verbringt, der verursacht weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen und schreckt in unserer sensiblen Bergwelt keine Wildtiere, insbesondere die vom Aussterben bedrohten Raufußhühner auf. Daher ist dieser Trend auch zu begrüßen. Erschreckend ist die Erkenntnis, dass es pro Vorstieg zu 1,4 Sicherheitsfehlern kommt. Fehler beim Toprope dürfte es eigentlich gar nicht geben. Als regelmäßiger Hallenkletterer kann ich es bestätigen: Sicherheitsfehler sind alltäglich. Daher sollte es endlich einen „Kletterführerschein“ geben. Einen Führerschein, der bei offensichtlichen Ver-

### Gesucht/Gefunden

Sonnenbrille (mit Sehstärke) am 15.11.2014 zwischen Pitzenegg und Kesseljoch (Danielkamm, Ammergauer Alpen) gefunden. Bitte melden unter [gratwandern@web.de](mailto:gratwandern@web.de).

letzungen der Sorgfaltspflichten auch wieder entzogen werden kann. Beim Bau und Betrieb der Hallen ist auf eine nachhaltige Entwicklung Wert zu legen. Sie müssen energieeffizient und mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein. Nur wenn der Alpenverein diese Dinge konsequent umsetzt, trägt er zur Lenkung seiner Mitglieder hin zu nachhaltigem und risikoarmem Freizeitverhalten bei. *Dr. Gerwald Fiedler*

**Öfter stürzen** – Würden die Leute öfter Sturztraining machen und mehr an ihrer Leistungsgrenze klettern, würden sie vermutlich mehr auf Sicherheit achten. Zu der Aussage: „Alle Zwischensicherungen einhängen!“ eine Anmerkung: In allen Hallen, die ich kenne, befindet sich der erste Haken so niedrig, dass er bei einem Sturz eher gefährlich denn sichernd ist. Er sichert nur bei einem extrem bodennahen Sturz (bis ca. 1 m), für einen Sturz in größerer Höhe wird er für den Sichernden zur Gefahr, da dieser dabei (trotz guten Gewichtsverhältnisses) regelmäßig in die erste Exe gezogen würde (v. a. wenn der Kletterer überstreckt clippt). Meines Erachtens wäre es sicherer, den ersten Haken wegzulassen, d. h. höher anzubringen; das würde den Kletterern auch nicht suggerieren, dass er viel Sicherheit bringt, und stattdessen würden die Sichernden auf den ersten Klettermetern vorsichtiger sein und (besser) spotten. Haben Sie schon mal geschaut, wie selten gespotet wird? Erschreckend selten. *Kilian Wasmer*

## „spitz & breit“

DAV Panorama 6/2014, S. 42 – „Deutsche in der Welt“

**Wer war der Erste?** So ganz ohne Kommentar möchte ich die Zeilen in der Rubrik „spitz & breit“ zum Schneeleoparden-Orden nicht stehen lassen. 25 Jahre nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion haben mit Sicherheit schon sehr viele deutsche Bergsteiger die fünf Siebentausender besteigen können. Mir gelang dies bereits 1992, und meines Wissens war ich damit noch nicht einmal der Erste. Trotzdem beglückwünsche ich natürlich Achim Rinortner und Hans Hörll zu ihrem Erfolg. *Henning Paschke*

Biobrennstoff Rapsöl

# HÜTTENSTROM AUS PFLANZENKRAFT

Als bundesweit anerkannter Naturschutzverband legt der DAV großen Wert auf den naturverträglichen Betrieb seiner Hütten. Rapsöl-Blockheizkraftwerke sind eine umweltfreundliche Alternative zum herkömmlichen Dieselaggregat.

Von Xaver Wankel

Seit 1996 werden Alpenvereinshütten mit pflanzenöl-tauglichen Blockheizkraftwerken ausgestattet – mittlerweile sind sie auf etwa sechzig Hütten Bestandteil der autarken Energieversorgung. Vorrangig wird natürlich versucht, regenerative Energien vor Ort zu nutzen. Spätestens dann, wenn die Sonne mehrere Tage in Folge nicht scheint, muss jedoch in den meisten Fällen ein motorbetriebener Energieerzeuger zum Einsatz

kommen. Auf vielen Hütten im Alpenraum sind nach wie vor Dieselaggregate im Gebrauch. Das DAV-„Grundsatzprogramm zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraums sowie zum umweltgerechten Bergsport“ sieht mittelfristig einen Ersatz sämtlicher Benzin- oder Dieselaggregate zur Stromversorgung auf DAV-Hütten vor. Eine Alternative ist hier Rapsöl als Kraftstoff. Besonders in den sensiblen Naturregionen, in denen die Hütten stehen,

hat der Rapsölkraftstoff einen entscheidenden Vorteil: Bei einem Unfall bestehen nur geringe Gefahren für die Umwelt. Denn Rapsöl ist schnell biologisch abbaubar und nicht wassergefährdend.

## Strom und Wärme

Blockheizkraftwerke sind Motorgeneratoren, bei denen die Abwärme für die Warmwasserbereitung oder die Raumheizung genutzt wird und die dadurch einen

hohen Wirkungsgrad erreichen. Die Planung derartiger Anlagen ist besonders bei Inselformen wie den Hütten wesentlich komplizierter als für ein reines Stromaggregat. So ist neben dem Strombedarf auch die Wärmeseite zu betrachten, denn die bei der Stromerzeugung anfallende Wärme sollte nach Möglichkeit sinnvoll genutzt werden.

Rapsöl-BHKWs sind inzwischen ausgereift und funktionieren selbst in extremen Lagen zuverlässig. Leider ist das Angebot an verfügbaren BHKWs, die für den Betrieb mit Rapsöl geeignet sind, derzeit recht überschaubar, da die Nachfrage am Markt seit der Aufhebung der steuerlichen Begünstigung für Rapsöl-BHKWs vor einigen Jahren gegen null geht. Um den Markt wieder etwas zu beleben, haben DAV, OeAV und Naturfreunde Tirol ein Projekt zum Thema Rapsöl auf Hütten aufgelegt, das von der EU gefördert wurde (siehe Kasten).

### Biomasse – Chancen und Risiken

Im Rahmen des Interreg-Projekts organisierten DAV, OeAV und die Naturfreunde Tirol in enger Zusammenarbeit mit dem Technologie- und Förderzentrum Straubing mehrere Informationsveranstaltungen, bei denen sich Sektionsvertreter und Hüttenwirte ausführlich zum Thema Rapsöl auf Schutzhütten informieren konnten. Vorbehalte gegenüber Rapsöl sind nicht selten. Im Vordergrund stehen dabei die Themen Kosten und Verfügbarkeit: Rapsöl kostet weniger als Diesel, jedoch deutlich mehr als Heizöl – derzeit sind es etwa 90 Cent pro Liter ab Ölmühle. Rechnet man noch die Transportkosten bis zur Hütte hinzu, landet man bei 1,20 bis 1,30 Euro pro Liter. Daneben werden immer wieder grundsätzliche Vorbehalte gegenüber Biokraftstoffen laut – vor allem im Hinblick auf die Agrarflächen und die Ansprüche an sie: von der großflächigen konventionellen Landwirtschaft für Nahrungs- und Futtermittel über extensive Bewirtschaftungsformen bis zum Natur- und Umweltschutz.



**EU-Förderprogramm Interreg**

**PROJEKT: CO<sub>2</sub>-NEUTRALE VERSORGUNG VON SCHUTZHÜTTEN**

Gefördert wurde die regenerative Energieversorgung mit Rapsöl-BHKWs auf neun Hütten: Franz-Senn-Hütte und Pfeishütte (beide OeAV), Voldertalhütte (Naturfreunde Österreich) und sechs DAV-Hütten: Westfalenhaus, Ramolhaus, Soiernhaus, Ostpreußenhütte, Fiderepasshütte und Tölzer Hütte. Darüber hinaus wurden Seminare für Sektionen und Hüttenwirtsleute gefördert.



Rapskuchen (hier als Pellets), der bei der Kaltpressung von Rapsöl als Nebenprodukt anfällt, ist ein eiweißreiches Futtermittel. Energieversorgung im Anflug: Bau des neuen Sanitär- und Technikgebäudes am Soiernhaus im Karwendel.

Die Anbaufläche für Raps hat sich in Deutschland seit zwanzig Jahren stetig erweitert. Heute werden etwa sechs Millionen Tonnen des gelben Kreuzblütlers auf etwa 1,4 Millionen Hektar angebaut. Rapsöl kann nicht in allen Bereichen ein Ersatz für konventionelle Kraftstoffe sein, macht aber vor allem beim Einsatz in ökologisch sensiblen Bereichen Sinn. Zumal Raps aus heimischem Anbau eine vergleichsweise günstige Umweltbilanz aufweist: Gegenüber Diesel werden beim Einsatz von Rapsöl etwa sechzig Prozent weniger Treibhausgase freigesetzt.

Raps ist die wichtigste Ölpflanze in Deutschland, eine regionale Verarbeitung ist in dezentralen Ölmöhlen möglich. Dort wird die Ölsaart gepresst, es entsteht der Presskuchen und das Trub- oder Rohöl, das filtriert und damit zum hochwertigen Reinöl wird. Der Kuchen wird als proteinreiches Tierfutter weiterverwendet und ersetzt als

regional erzeugtes Futtermittel die sonst aus Nord- und Südamerika importierten, in riesigen Monokulturen angebauten Futtermittel wie Soja.

In Bayern gibt es zahlreiche Ölmöhlen, einige beliefern bereits Alpenvereinshöhlen und haben dafür auch die entsprechende Logistik. Im Rahmen des Interreg-Projekts wurde auch an einer Verbesserung der Versorgungssituation gearbeitet. Es hat sich herausgestellt, dass schon heute jede Alpenvereinshütte mit Rapsöl versorgt werden kann. Dabei werden die Konditionen für die einzelne Hütte günstiger, je mehr Höhlen sich in einer Region bei der Beschaffung zusammenschließen. ■



**Xaver Wankerl**, Architekt, ist in der DAV-Bundesgeschäftsstelle Ansprechpartner für die Bereiche Hüttenbau und -technik.

# HÜTTENWIRT

## Priener Hütte (1410 m): Neues Zuhause für bekannte Gesichter

Wer diesen Winter auf der Priener Hütte im Chiemgau vorbeischaud, wird neue Hüttenwirte antreffen, diese aber vielleicht trotzdem schon kennen. Monika Becht und Alexander Egger haben nach fünfzehn Jahren Einsatz auf der Riesenhütte an der Hochries zum ersten November 2014 die östlicher gelegene Priener Hütte am Geigelstein übernommen. Im Gebiet sind sie also geblieben – zur Freude zahlreicher Stammgäste, die auch im neuen Domizil neben der herzlichen Bewirtung die gute regionale Küche des gebürtigen Steirers und gelernten Kochs Alexander schätzen. Auf das bekannte Vollmond-Menü und ein Verwöhnmenü für zwei können sich die Gäste ebenso freuen wie auf ein Bio-Brotzeitbrett mit Produkten von der benachbarten Alm und den selbst gemachten Zirbenschnaps. Aber nicht nur mit dem „So schmecken die Berge“-Prädikat für die Verwendung weitgehend lo-

kaler und nach Möglichkeit auch ökologisch erzeugter Produkte ist die Hütte ausgezeichnet, als „Mit Kindern auf Hütten“-Stützpunkt bietet sie kleinen Bergsteigern den perfekten Einstieg in die Bergwelt.

„Arbeiten, wo andere Urlaub machen, und den Gästen die Möglichkeit geben, sich bei uns zu Hause zu fühlen“, das ist es, was Monika und



Ein eingespieltes Team – auf der Hütte wie im Leben: Monika Becht und Alexander Egger.

Alexander als Hüttenwirte glücklich macht. Dass sie mit der rund hundert Schlafplätze fassenden und modern ausgestatteten Priener Hütte und der guten Zusammenarbeit mit Sektion und Gemeinde auch noch die besten Voraussetzungen vorgefunden haben, ist für sie das Sahnehäubchen. Zusammen wird einiges bewegt, wie die Bewerbung um das Umweltgütesiegel des DAV für umweltgerechten und energieeffizienten Hüttenbetrieb. Und was das Tourengebiet angeht, engagieren sich Wirtsleute, Sektion und Gemeinde für die viertägige, für Familien geeignete Chiemgau-Hüttentour trotz der momentan geschlossenen Riesenhütte und suchen bereits nach geeigneten Übernachtungsalternativen. *red*

| Die Hütte ist ganzjährig geöffnet. Rückfragen zur Chiemgau-Runde beantworten die Hüttenwirtsleute gern: [post@prienerhuetten.de](mailto:post@prienerhuetten.de), [prienerhuetten.de](http://prienerhuetten.de) |

Fotos: Becht/Egger, Manfred Schauer mann (2), DAV/Füssen

## Allgäu und Schweiz

# Kampagnen zum naturverträglichen Wintersport

Unter der Federführung des DAV wurden im Rahmen des Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich“ schon vor Jahren zahlreiche Akteure in den Allgäuer Alpen aktiv, zusammen haben sie ein Konzept entwickelt, das sensible Lebensräume schützen soll. Als Ergebnis entstanden im gesamten Oberallgäu sogenannte Wald-Wild-Schongebiete als Ruhe- und Rückzugszonen für Wildtiere. Eine neue, mit EU-Mitteln geförderte Dachkampagne „Dein Freiraum. Mein Lebensraum“ soll Wintersportlern die nötigen Informationen an die Hand geben, um ihre Outdoor-Aktivitäten im Einklang mit der Natur auszuüben. Genutzt werden regionale und überregionale Medien, Flyer, eine Internetpräsenz, Videospots und informative Übersichtstafeln an zentralen Parkplätzen. Bereits zum Winterauftakt 2014 wurden ein Schneeschuhrouthenetz für die Neuauflage des DAV-Kartenblatts BY1 konzipiert und zahlreiche Infotafeln im Pilotgebiet Balderschwang erstellt, bis Februar sollen ein weiteres Schneeschuhnetz für die Neuauflage des Kartenblatts BY3 ausgearbeitet sein und im Pilotgebiet Immenstadt-



Steigbachtal alle Informationstafeln stehen. Auch beim Schweizer Projekt „Respektiere deine Grenzen“ gibt es Neues: Unter [respektiere-deine-grenzen.ch](http://respektiere-deine-grenzen.ch) zeigt eine digitale Landkarte der Schweiz alle Schutz- und Schongebiete auf. Wer in der Schweiz Ski- oder Schneeschuhtouren unternimmt, sollte sich dort informieren – wer es nicht tut und dann in einem Schutzgebiet erwischt wird, muss eine beachtliche Strafe zahlen! *slm/red*

*Aktiv und sensibel sein für die Natur- und Kulturlandschaft – das Ziel der Lenkungs-kampagnen.*

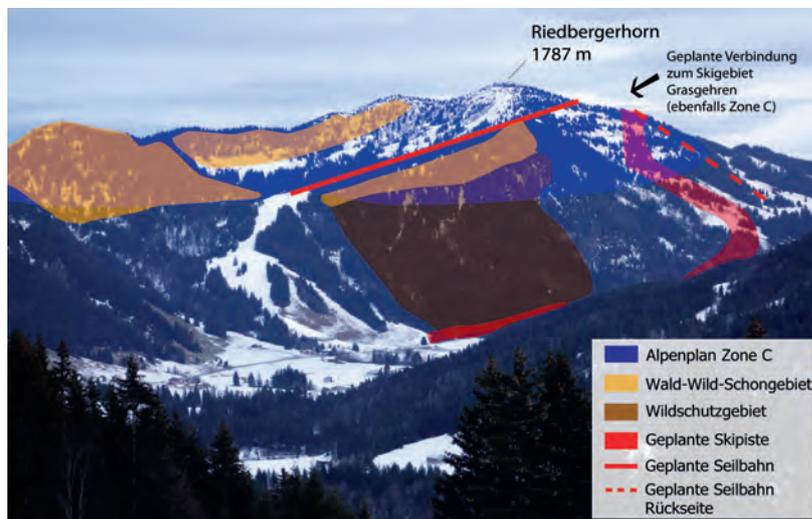
## Erschließungspläne Riedberger Horn

# Landschaft und Tiere in Gefahr

Erneut liegen Pläne für den Zusammenschluss der Skigebiete Grasgehren und Balderschwang im Oberallgäu auf dem Tisch. Sie unterscheiden sich nur wenig von den Planungen des Jahres 2010, die vom DAV und anderen Naturschutzverbänden scharf kritisiert wurden. Die Pläne ignorieren die Schutzzone C des Alpenplans: Eine neue Seilbahn ist vollständig innerhalb der Zone C, eine weitere neue Bahn und Pisten sind teilweise in der Zone C geplant (s. Abbildung). Solche Erschließungen sind nach dem erst 2013 bestätigten Landesentwicklungsprogramm Bayern, das den „Alpenplan“ als Bestandteil enthält, nicht erlaubt. Sollten diese

Überleben der Birkhühner unmöglich machen würde. Zur Sicherung der Birkhuhn-Bestände hat das DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ weitreichende Regelungen erarbeitet, die derzeit mit viel ehrenamtlichem Einsatz umgesetzt werden. Dieses Engagement wäre hinfällig, das Riedberger Horn würde als beliebtes Ziel für Skitouren- und Schneeschuhgeher verloren gehen.

Auch geologisch gilt das Gebiet als höchst sensibel. Im weichen Flyschgestein kommt es immer wieder zu Hangrutschungen, hier ist die Schutzfunktion des Bergwaldes besonders gefordert. Neue Pisten und Liftrassen durch den Wald sind



Die geplante Erschließung am Riedberger Horn in den Allgäuer Alpen dringt in die streng geschützte Zone C des Alpenplans ein, im Bild die Westseite.

Pläne trotzdem genehmigt werden, würde ein Präzedenzfall geschaffen, der unabsehbare Auswirkungen für den Umweltschutz in den gesamten Bayerischen Alpen hätte. Der Alpenplan hätte sich damit erledigt.

Für ein klares „Nein“ gibt es weitere triftige Gründe: Die Region um das Riedberger Horn ist der wichtigste Lebensraum für die vom Aussterben bedrohten Birkhühner in den Allgäuer Alpen westlich der Iller. Eine technische Skierschließung des Berges hätte nicht mehr kontrollierbares Freeriden zur Folge, was das

nicht zu verantworten, sie wären unter Umständen selbst durch Erdbeben gefährdet. Auch das Landschaftsbild, das Kapital für den Tourismus, würde unter den Eingriffen leiden. Und gerade darauf setzen die Befürworter: Wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsplätze im Tourismus sind ihre Hauptargumente. Dabei haben die betroffenen Gemeinden Obermaiselstein und Balderschwang längst bewiesen, dass sie mit alternativen Angeboten für sanften Tourismus wie Schneeschuhwandern, Langlauf, Skitouren und mit Familienangeboten erfolgreich sind. *ms*

## NACHHALTIGE CLARAHÜTTE

Beim Tiroler Sanierungspreis ist die Clarahütte (2038 m) der Sektion Essen in Prägraten besonders gewürdigt worden. Nicht ohne Grund: Die Sanierung und Erweiterung der Clarahütte ist perfekt auf den hochalpinen Ort abgestimmt. Um an Hubschrauberflügen zu sparen, wurde teils auf vor Ort vorgefundene Materialien zurückgegriffen, auch die Schafwolldämmung des Anbaus ist regional, und zur Energiegewinnung dient ein klassisches Wasserrad.

## VERMESSENE VERNAGTHÜTTE

Im Rahmen einer Bachelorarbeit des Studiengangs Vermessung und Geoinformatik an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) wurde die Vernagthütte (2755 m) der Sektion Würzburg in den Öztaler Alpen im März 2014 neu vermessen. Erfasst wurde die Hütte mittels Tachymeter und Laserscanner – als Ergebnis erhielt die Sektion neu erstellte Grundriss- und Fassadenpläne der Hütte im Landeskoordinatensystem von Österreich.

## HERAUSGEPUTZTE FRITZ-PUTZ-HÜTTE

Die Sektion Füssen hat ihre 80-jährige Selbstversorgerhütte (1185 m) in den Ammergauer Bergen oberhalb der Königsschlösser umgebaut. Grund waren die veralteten Sanitäreinrichtungen, dazu kamen während der Arbeiten zusätzliche erforderliche Umbaumaßnahmen. Neben sicherheitsrelevanten Aspekten wie Brand- und Blitzschutz wurden der angefaulte Dachstuhl und das Ober-



geschoss erneuert, kleinere Lager, ein Trockenraum und ein Küchenanbau geschaffen und eine Luft-Solar-Lüftungsanlage eingebaut. Mehr als 2000 ehrenamtliche Arbeitsstunden leisteten die Sektionsmitglieder, vom Bundesverband gab's einen Zuschuss.  
[huettenblog.wordpress.com](http://huettenblog.wordpress.com)

Sonderausstellung im Alpinen Museum München

# DER ETWAS ANDERE BLICK AUF DIE ALPEN

Die Ausstellung „Alpen unter Druck“ des Deutschen Alpenvereins hat seit fast einem Jahr ihre Pforten geöffnet und läuft noch bis 15. Februar. Wie kommt das Thema an? Und was ist in der Zwischenzeit im Alpenraum passiert?

Von Tobias Hipp

**D**er Alpenraum ist durch eine hohe Diversität auf engstem Raum geprägt: Wirtschaftsräume und ausgeprägte Tourismusregionen befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu abgeschiedenen Regionen, in denen nach wie vor traditionelle Land- und Almwirtschaft die Lebensgrundlage bilden. Dank dieser kleinräumigen Gliederung und dem Vorhandensein unzugänglicher „Wildnisräume“ des Hochgebirges können die Alpen in gleichem Maße ihre Funktion als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum erfüllen. Doch der Druck auf die Alpen nimmt seit Jahren

weiter zu: Skigebietserweiterungen, Verkehrserschließungen und der Ausbau der Wasserkraftnutzung bedrohen die noch unerschlossenen und meist gesetzlich geschützten Naturräume. Wann sind die Grenzen der Erschließung der Alpen erreicht? Gibt es im Alpenraum überhaupt noch genug Platz für weitere raumintensive Erschließungen?

## Bilderbogen der Erschließung

Die Sonderausstellung „Alpen unter Druck“ hat sich zum Ziel gesetzt, genau diesen gesteigerten Raum- und Ressourcenverbrauch in den Alpen bildhaft darzustellen. Über ei-

nen Zeitraum von eineinhalb Jahren wurde ein Inventar aus 132 aktuellen Erschließungsprojekten aus dem gesamten Alpenraum zusammengetragen. Zum Zeitpunkt der Realisierung der Ausstellung waren rund zwanzig Prozent der Projekte in der Planungsphase und jeweils vierzig Prozent im Bau oder kürzlich abgeschlossen. Die Ausstellung ist kein vollständiges Inventar, sondern gibt vielmehr ein Bild über die Intensität und Schnelligkeit der Veränderungen im Alpenraum.

Die Besucherzahlen belegen das große Interesse an dem Thema: Mehr als 9000 Interessierte besuchten bereits die Ausstellung. Der

Festsaal des Alpinen Museums war für den Andrang der Podiumsdiskussionen meist zu klein: Themen wie „Zwischen Windrad und Stausee“ oder die „Visionen für die Zukunft der Alpen“ zogen jeweils über hundert Interessierte ins Museum. Damit wurde vor allem eines bestätigt – was schon vor der Ausstellung vermutet wurde: Der Trend zur weiteren Erschließung ist das derzeit wohl brisanteste Naturschutzthema im Alpenraum.

### Anpassung an aktuelle Entwicklungen

Im letzten Jahr wurden im Eilschritt sehr viele Projekte in Genehmigungsverfahren gebracht oder sogar realisiert, bei denen Belange des Umweltschutzes vernachlässigt und Schutzgebiete gefährdet werden. Schon nach kürzester Zeit mussten die Ausstellungsinhalte aktualisiert und zum Teil auch erneuert werden. Der Ausbau des Skigebiets Suldelfeld bei Bayrischzell wurde realisiert, die Skierschließung der Kalkkögel weiter forciert und ganz aktuell die Verbindung von Balder schwang und Grasgehren über das Riedberger Horn im Allgäu (siehe S. 79) ins Genehmigungsverfahren gebracht.

Ganz kurz vor der Genehmigung steht der Zusammenschluss des Großskigebiets St. Anton (Rendl) mit dem kleinen Familienskigebiet Kappl im Paznauntal. Durch einen Sessellift und eine Gondelbahn werden durch den Zusammenschluss mindestens zwei bis dato noch unerschlossene Geländekammern skitechnisch genutzt. Eine davon ist das Malfontal, wo die Natur bislang sich selbst überlassen ist.

Laut Tiroler Seilbahngesetz sind Erschließungen von mehr als einer Geländekammer über mehr als einen Gebirgskamm hinweg nicht zulässig. In diesem Fall wird eine Ausnahme gemacht. Das Argument: Formal handelt es sich nicht um eine Neuerschließung, sondern um einen Zusammenschluss mit dem Ziel der wirtschaftlichen Förderung des kleineren Skigebiets. Der geplante Zusammenschluss hätte eine große Wirkung auf die Region: Der Druck für weitere kleine Skigebiete im Paznauntal würde wohl deutlich höher. So bliebe auch dem kleinen Skigebiet See im Paznauntal nur der Zusammenschluss mit dem benachbarten Serfaus-Fiss-Ladis, um gegen St. Anton und Ischgl bestehen zu können.

Ein Großprojekt steht in der Zwischenzeit ebenfalls auf der Schwelle zur Genehmigung: das Speicherkraftwerk Kühtai. Nicht nur soll ein neuer Speicher im Finstertal gebaut werden, auch insgesamt sechs alpinen Flussläufe sollen bis zu achtzig Prozent der Wassermenge entzogen und unterirdisch in den neuen Speicher geleitet werden.

Diese kleine Auswahl an aktuellen Projekten macht deutlich: Der Platz ist begrenzt, und es wird langsam eng. Auch in Zukunft sollte im Alpenraum jede Nutzungsart ihre Berechtigung und ihren entsprechenden Platz haben: Wirtschaft, Intensivtourismus, sanfter Tourismus – und die intakte Natur. Damit wir diese auch in Zukunft noch in naturbelassenen Fließgewässern, Tälern ohne Skigebiete und Platz für die tierischen Bewohner der Alpen wiederfinden, gilt es, die aktuellen Erschließungsgrenzen einzuhalten und bestehende Schutzgebiete zu respektieren. ■



Dr. Tobias Hipp ist im Ressort Natur- und Umweltschutz des DAV für das Thema „Alpine Raumordnung“ zuständig.

## Alpines Museum und Bibliothek des DAV

### SONDERAUSSTELLUNG

#### > Alpen unter Druck – Erschließungsprojekte im Alpenraum

Bis 15. Februar 2015

Führungen & Workshops

#### > Führung durch die Sonderausstellung „Alpen unter Druck“

Naturvorstellungen zu den Alpen  
Mit Dr. Inge Weid

Samstag, 31. Januar, 15 Uhr

€ 4,- zzgl. ermäßigter Museumseintritt

### VERANSTALTUNGEN

Podiumsdiskussion der JDAV

#### > Alles hat seinen Preis

Der BR-Journalist Georg Bayerle diskutiert u. a. mit Philipp Sausmikat (Bundesjugendleiter), Anna Schmidhuber (Grüne Jugend Bayern) und Ruth Heeren (Jugend Bund

Naturschutz) über die Bedeutung des Klimawandels für den Bergsport und den Einfluss unseres Mobilitätsverhaltens sowie den Wert der Natur für junge Menschen.

Donnerstag, 22. Januar 2015, 19.30 Uhr

Eintritt frei

Preisverleihung

#### > CIPRA-Alpenpreis

CIPRA Deutschland zeichnet mit dem Deutschen Alpenpreis in unregelmäßigen Abständen herausragende Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Verbänden oder Einzelpersonen für ihr Engagement für eine nachhaltige Entwicklung des Alpenraums aus. Erster Preisträger war 2006 Klaus Töpfer für seinen Einsatz für die Alpenkonvention.

Mittwoch, 4. Februar 2015, 18 Uhr

Anmeldung erforderlich

### INFORMATION UND ANMELDUNG

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins  
Praterinsel 5, 80538 München  
Tel.: 089/21 12 24-0  
alpines.museum@alpenverein.de  
+ alpines-museum.de

Öffnungszeiten Museum:  
Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr  
Samstag und Sonntag 11-18 Uhr

Öffnungszeiten Bibliothek:  
donnerstags 12-19 Uhr. Buchrückgabe jederzeit über Bücherklappe.  
Online-Ausleihe: + opac.alpenverein.de

Gruppen können alle Führungen zu gesonderten Terminen buchen.

## Banff-Film-Tour: Legenden und Betonblockaden

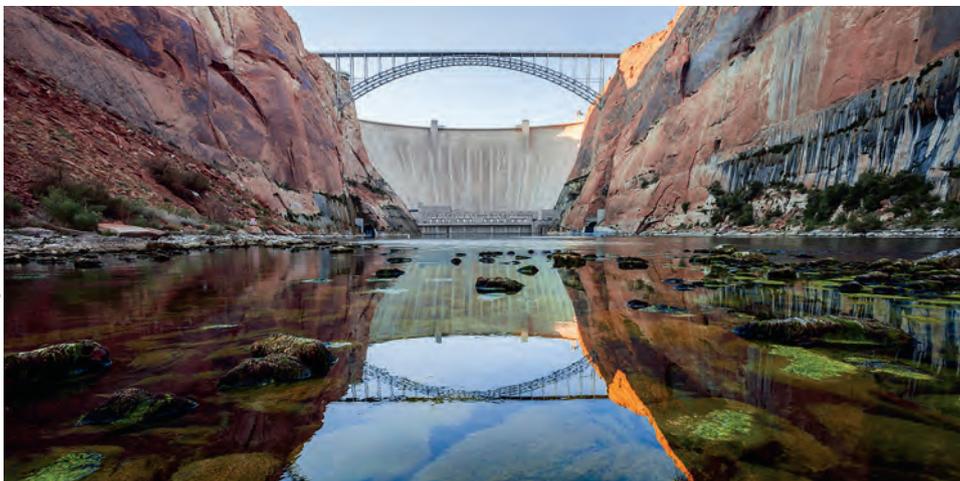
Einmal im Jahr werden im kanadischen Banff die so genannten „Outdoor-Oscars“ vergeben, danach geht eine Auswahl der besten Filme auf Welt-Tournee. Der Hauptfilm 2015 ist „DamNation“, eine Umweltdokumentation über Dämme

neten zahlreiche neue Routen und trugen maßgeblich dazu bei, dass Klettern als ernsthafter Sport wahrgenommen wurde. Ein weiterer Kletterfilm: „14.c“, ein Porträt über den Amerikaner Kai Lightner, der mit sechs Jahren seine

lancierte. Jetzt kehrt der Schotte in seine Heimat zurück, um auf der Isle of Skye den berühmten Cuillin-Grat entlangzufahren.

Eddie Hunter und Vasu Sojitra: der vermutlich älteste Skifahrer im Banff National Park und ein

Fotos: Ben Knight/Banff Tour, Benedikt Kuby/Filmproduktion



## BANFF MOUNTAIN FILM FESTIVAL WORLD TOUR

Die Banff-Tour 2015 startet am 20. Februar mit rund 80 Terminen in Deutschland, der Schweiz, Österreich und den Niederlanden. DAV-Mitglieder erhalten die Tickets für 11 statt 13 Euro. Weitere Infos und Termine: [banff-tour.de](http://banff-tour.de)

in den USA, die vor hundert Jahren günstigen Strom lieferten. Heute sind viele außer Betrieb und erinnern als stumme Betonblockaden an die Zerstörung ganzer Öko-Systeme.

Das „Camp 4“ im Yosemite Valley war in den 1970er Jahren „the place to be“ für Kletterer wie Jim Bridwell, Ron Kauk oder die Free-Solo-Legende John Bachar. Die „Stonemasters“ eröff-

Leidenschaft fürs Klettern entdeckte. Mit seiner Mutter hat er einen Deal: Er darf klettern, so viel er will, solange die Schule nicht darunter leidet. Weitere Disziplinen der Film-Tour: Mountainbiken, Skifahren und Gleitschirmfliegen. Vor knapp fünf Jahren ist der Trial-Biker Danny MacAskill mit einem YouTube-Video berühmt geworden, als er in Edinburgh über Zäune ba-

junger Mann mit Beinamputation. Zwei Filme über zwei besondere Menschen und ihre große Leidenschaft Skifahren.

Abheben, ohne den Boden unter den Füßen zu verlieren, ist die Kunst des Gleitschirmakrobaten Jean-Baptiste Chandelier, der mit seinem Schirm die verschiedensten Hindernisse umkreist – aus nächster Nähe. *red*



Alle Preisträger 2014:  
[bergfilm-festival-tegernsee](http://bergfilm-festival-tegernsee)

### Internationales Bergfilm-Festival Tegernsee

## „Blick in die Zukunft“

Das 12. Bergfilm-Festival Ende Oktober 2014 in Tegernsee war von Kontrasten geprägt: Der Filmemacher Benedikt Kuby lässt in seiner Dokumentation „Der Bauer bleibst Du“ seinem Publikum Zeit – 104 Minuten lang. Der Große Preis der Stadt Tegernsee ging an diesen ruhigen Film, der in klassischer Filmkunst von einem Ein-Mann-Team produziert und auch finanziert wurde.

Der Unterschied zu „Cerro Torre – Nicht den Hauch einer Chance“, dem diesjährigen Gewinner des DAV-Preises für den besten Alpin-

film, könnte kaum größer sein: in Sachen Budget, Crew und Machart. „Cerro Torre ist fast wie ein Blick in die Zukunft des Bergfilms“, so der Festival-Direktor Michael Pause vom Bayerischen Rundfunk. „Daran wird man sich künftig orientieren.“

Dabei sind die oft überraschenden, atemberaubenden Bilder vom wohl spektakulärsten Berg der Welt nur ein Mosaikstein eines großen Ganzen – gezeigt wird auch die Entwicklung des Extremkletterers David Lama vom Wunderkind zum reifen Alpinisten. *ssch*

## Besser Bouldern, Peak Performance: Jetzt noch besser!

Besser bouldern, besser (peak-) performen, das sind die Themen der beiden Klassiker, die überarbeitet neu aufgelegt wurden. Andreas Hofmann und Guido Köstermeyer sind Topkletterer, Mitglieder der DAV-Kletterlehrteams, ehemalige Wettkampftainer, Köstermeyer auch DAV-Vizepräsident – ihre Bücher spiegeln den heutigen „state of the art“. Besonders zur „Standardbewegung“, dem aktuellsten Modell zur Beschreibung und Schulung „guter“ Kletterbewegung, liefern beide Autoren inspirierende Informationen. Köstermeyers „Peak Performance“ erlebt schon die siebte Auflage und hat sich als Standardwerk für ambitionierte Kletterer etabliert. Der Schwerpunkt liegt auf dem kletterspezifischen Krafttraining, aber auch zum Technik-Üben kommen viele wertvolle Tipps, zu allen Elementen der Standardbewegung, mit Fotos visualisiert. Hilfreiche Psychotipps fürs Mentaltraining und differenzierte Hinweise zum Training von Kindern und Jugendlichen stechen außerdem heraus. Das Training weiterer leistungsbestimmender Ressourcen (Koordination, Beweglichkeit, Ausdauer) und Ausgleichstraining werden eher kurz abgehandelt, dennoch kommt rüber, dass viele Faktoren das Kletterglück beeinflussen. Vorschläge für Trainingseinheiten und -plannungen runden das Werk ab.

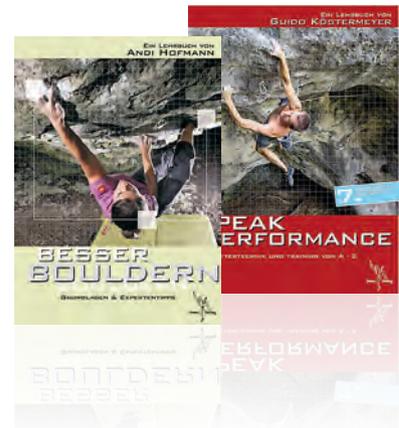
Hofmann widmet sich in der zweiten Auflage von „Besser Bouldern“ dem neuen Trendsport – dennoch werden auch Seilkletterer profitieren können von seinen detaillierten Ausführungen zu Taktik und Bewegung, auch wenn er kaum spezielle Übungen vorschlägt. Aber er arbeitet nützliche Prinzipien heraus, die man an die individuellen Boulder- oder Routenprobleme mitnehmen kann, nach dem Motto Learning by Doing. Das boulderspezifische Spotten behandelt Hofmann so intensiv, wie es diese

Andreas Hofmann: **Besser Bouldern**, tmms Verlag, 2. Auflage 2013, 202 S., € 19,90.

Guido Köstermeyer: **Peak Performance**, tmms Verlag, 7. Auflage 2014, 258 S., € 24,90.

wichtige Sicherungstechnik verdient, ungewöhnlich und anregend ist auch das Kapitel zum Coaching. Spezialthemen wie zur Historie, Gesundheit oder Motivation werden von Experten angesprochen.

Zwei Mal die Lebenserfahrung von Top-Aktiven also, auf Augenhöhe geschrieben, die Anrede per Du belegt den Wunsch der Autoren, Hilfe anzubieten. Auch wenn das Lesen Konzentration und die Umsetzung Ambition erfordern, zeigen beide Bände: Auch Standardwerke kann man noch verbessern. *red*



### Zwischen Wollen und Sollen

Mit der Shishapangma krönte Eburne Pasaban 2010 ihre Alpin-Karriere. Damals war die mediale Berichterstattung darüber vor allem die eines Kopf-an-Kopf-Rennens: zwischen der Koreanerin Oh Eun-sun, der Österreicherin Gerlinde Kaltenbrunner und eben der Spanierin. Nur eine von ihnen konnte die „erste Frau auf allen 14 Achttausendern“ werden; Eburne Pasaban wurde Zweite – der Sieg der Koreanerin ist allerdings umstritten. Bleibt der Makel, dass Eburne bei zwei Touren im Abstieg Flaschensauerstoff genutzt hat. Hinter dem sportlichen Erfolg ist ein bewegender Lebenslauf zu entdecken. Einfühlsam hat Franziska Horn eine starke Frau porträtiert, die die Gipfel und Abgründe der Welt gesehen hat: Nach ihrem achten Achttausender fällt Eburne Pasaban in eine tiefe Depression und versucht, sich das Leben zu nehmen. Sie wird gerettet und behandelt. Es ist eine Geschichte „zwi-

schischen Wollen und Sollen“. Zwischen dem vermeintlich vorgeschriebenen Weg im Familienunternehmen, den gesellschaftlichen Erwartungen und der Begeisterung für die Berge und den damit verbundenen alpinen Erfolgen. Vertrauen zu finden zu sich selbst – die sicher wichtigste Lektion in der Schule des Lebens, die Eburne Pasaban am Berg erfuhr. Lesenswert. *noa*



Franziska Horn: **Im Schatten der Achte tausender. Das zweite Leben der Eburne Pasaban**. AS Verlag 2014, 238 S., € 32,90.

### Bergsteigen in die Zukunft

Spätestens seit der Alpinstil-Erstbegehung in der Rupalfanke am Nanga Parbat ist der Amerikaner Steve House bekannt als einer der

inspirierendsten Alpinisten der Neuzeit. Weniger bekannt ist, dass er seinen Sport auch als Weg spiritueller Reifung lebt; in seiner Berg-Autobiografie kam das nicht recht rüber. Doch wenn er nun, wo er nach einem schweren Unfall eine neue Aufgabe als Mentor junger Alpinisten gefunden hat, ein Buch schreibt über das Training für den „Neuen Alpinismus“ darf man gespannt sein.

House und der Alpinist und Trainer Scott Johnston, der auch ihn gecoacht hat, stellen alles zusammen, was sie als nötig empfinden für das Bergsteigen der Zukunft: „Bergsteigen steckt in den Kinderschuhen, wenn es darum geht, herauszufinden, was Menschen möglich ist.“ Wenn eine neue Generation zehn, zwanzig Jahre lang gezielt für Spitzenalpinismus trainiere, sei eine ähnliche Leistungsexplosion zu erwarten wie beim Sportklettern.

Die Autoren orientieren sich nicht an den Gliederungen klassischer Trainings-Lehrbücher, son-

## Kultur-News

### GEBIRGSKARTOGRAFIE IN LINDAU

Die Sektion Lindau zeigt ab 30. Januar in ihrer Geschäftsstelle Vermessungsgeräte, Fotografien und Kartenausschnitte zwischen 1860 und 1930. Die ersten topografischen Gebirgskarten stellten alpinistisch und vermessungstechnisch eine Meisterleistung dar. Aus der Schule der Schweizer Hochgebirgskartografie stammte Leo Aegerter, der ab ca. 1900 Felddaufnah-



men in den Bayerischen und Österreichischen Alpen durchführte. Karten wie die der Allgäuer Alpen 1906 und der Brenta-Gruppe 1908 boten der Generation der „führerlosen Bergsteiger“ eine hervorragende Orientierung. Die Steingravur dazu besorgte Hans Rohn in Wien. Die beiden prägten die Kartografie des DuOeAV ganz entscheidend. Weitere Themen und Objekte: Wie die Lötschentaler im Wallis die Höhe des Bietschhorns „frisierten“, um auch einen Viertausender zu haben, die Übernahme der Messtechnik der Gebirgstriangulation im Eisenbahnbau, Schweizer Militär- und Manöverkarten sowie Panoramen u.a. vom Säntis (1870), der Gletscher-Vermessung des Rhone-Gletschers (1880) und des Gornergrats (1930). [alpenverein-lindau.de](http://alpenverein-lindau.de)

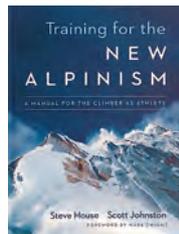
### AFGHANISCHES SKIWUNDER VON BERN

Begeisterung und Hoffnung statt Krieg und Zerstörung: „Good News aus Afghanistan“ heißt die Ausstellung im Alpinen Museum in Bern über die „Afghan Ski Challenge“, ein archaisches Skirennen ohne Liftzubringer und Piste, das seit 2011 jährlich in der wunderschönen Berglandschaft von Bamian, Afghanistan, ausgetragen wird. Die Ausstellung zeigt u.a. großformatige Fotos von afghanischen Frauen, die erstmals auf den Ski stehen, oder von einheimischen Kindern und Jugendlichen, die sich mit einfachsten Mitteln Holzski mit Flipflop-Fußhalterungen basteln und in einer eigenen Rennkategorie starten.

[alpinismuseum.ch](http://alpinismuseum.ch)

den stellen zusammen, was sie als relevant erfahren haben: vom allgemeinen Aufbau bis zum spezifischen Training. Dabei gehen sie in tiefe Details – Muskelfasern, Energiebereitstellung, Ernährung, Höhen-Medikamente ... –, liefern aber auch Praxisbeispiele aus eigener Erfahrung und lassen in Kurzbeiträgen Spitzenalpinisten ihre Sicht beisteuern. Das kann ambitionierte Performer auf die Spur setzen, aber auch Freizeitsportler inspirieren: „Du wirst in den Bergen schneller und sicherer sein. Du wirst fitter werden, mehr Spaß am Bergsport haben und etwas über dich lernen.“

Denn das ganze Buch wird geprägt von dem Gedanken, dass die körperliche Fitness nur zwanzig Prozent zum Erfolg am Berg beiträgt, achtzig Prozent aber vom Kopf abhängt. Wie Mark Twight im Vorwort schreibt: „Der Geist erreicht das Ziel – mit dem Körper als Werkzeug. Aber Training stärkt auch mentale Kräfte: Einen harten Workout durchzuhalten ist auch mentales Training für harte Touren.“ Das Werk ist also auch ein Philosophiebuch, in dem der Geist des Bergsteigens lebt: Bergsteigen ist natürlich Sport, aber nur zu einem unbedeutenden Teil. „Alpinismus ist, wie jedes achtsame Streben, die Summe deiner täglichen Entscheidungen und Gepflogenheiten. Sein Wesen liegt nicht in Ergebnissen ... Anstrengung als Selbstzweck ist ein wichtiger Schritt auf deinem Weg ... Für uns gehörte das Aufwärts am Berg zu den stärksten persönlichen Erlebnissen. Nichts gibt uns solche Einsicht in unser Selbst wie die



schonungslose Härte des Bergsteigens.“ *red*

Steve House, Scott Johnston: **Training for the New Alpinism**, patagonia books, Ventura, Kalifornien, 2014, 464 S., englischsprachig, € 21,95.

## Bayerische Skitouren-Klassiker

50 Skitouren vom Allgäu bis ins Berchtesgadener Land mit Tipps für Freerider und Schneeschuhgeher. Zu jeder Tour gibt es eine präzise Beschreibung mit Schwierigkeitsgrad, Hinweisen auf mögliche Lawinengefahr, allen Stre-

ckendaten, Einkehrmöglichkeiten und Karten. Extra-Schmankerl: Hochwertige Luftbilddaufnahmen zeigen den jeweiligen Routenverlauf aus ungewöhnlicher Perspektive. Alle Touren entsprechen der DAV-Kampagne „Natürlich auf Tour“, sportfachlich wurden sie vom Verband

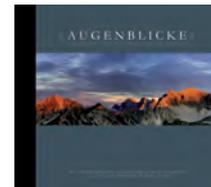


Deutscher Berg- und Skiführer geprüft. *red*

Stefan Winter: **Bayerische Skitouren-Berge**. 50 Klassiker zwischen Bodensee und Königssee. blv Verlag 2014, 144 S., € 24,99.

## Sehnsuchtsregion

Martin Kriner und Christian Weiermann sind neben ihren Jobs in der IT und als Hüttenwirt der Weilheimer Hütte leidenschaftliche Berg- und Landschaftsfotografen. In ihren Bildern machen sie ihre Liebe zu den Bergen und ihre Leidenschaft fürs Unterwegssein im Gebirge für den Betrachter erlebbar. Über 150 Momente im Werdenfelser Land haben die beiden eingefangen – Gipfel und Felsen, Wetterstimmungen und Farbspiele in der Natur, die sich nur in einer einzigen Sekunde genau so faszinierend präsentieren. Und in genau dieser Sekunde waren die Fotografen zur Stelle: am richtigen Ort, mit der richtigen technischen Ausrüstung, mit einem geschärften Blick für natürliche Schönheit und Ästhetik und dem Gespür für den richtigen Moment. *red*



Martin Kriner, Christian Weiermann (Hrsg.): **„Augenblicke“ zwischen Karwendel und Zugspitze**. 184 S. mit Leinenrücken und hochwertigem Schuber, € 49,90. [kriner-weiermann.de](http://kriner-weiermann.de)

## Mit dem Zug in den Schnee

Wer im Winter lieber entspannt zu seinem Wanderziel in den bayerischen Bergen anreist, wählt die Bahn. Das Bayern-Ticket bringt Winterausflügler kostengünstig, umweltschonend und bequem zu vielen attraktiven Ausflugszielen. Für Winterwanderer, Skitourengänger und Schlitten-

fahrer hält der Führer dreißig Tourenvorschläge bereit – von Hohenschwangau über das Kloster Andechs bis zur Partnachklamm. Mit Einkehr-



tippis für Hütten, die im Winter geöffnet haben. *red*

Michael Pröttel: **Die schönsten Winterausflüge mit dem Bayernticket zwischen Allgäu und Chiemgau.** J. Berg Verlag 2014, 144 S., € 17,99.

## Biathlon-Spiel

Wer Biathlon-Luft schnappen möchte, ohne sich selbst mit Gewehr in die Loepe zu begeben, ist mit dem Spiel gut bedient: Gefragt sind schnelles, taktisch kluges Skilaufen und fehlerfreies Schießen. Wer sich nicht abhängen lässt, den Windschatten der anderen Läufer ausnutzt und Entscheidungen vorausschauend trifft, hat gute Chancen, auf dem Siebertreppchen zu stehen. Gesteuert werden die Figuren über Lauf- und Ereigniskarten, geschossen wird auf dem Schießstand des Schachtelunterteils mit dem handgemachten Schussapparat. Ein zwar nicht komplett durchdesigntes Spiel aus Massenproduktion, dafür umso sympathischer. Geeignet für vier bis acht Personen ab acht Jahren. *red*



**Auf geht's.** Spielidee: Walter Toncar, Grafik: Sepp Buchegger. Toni-Spiele 2014, € 29,99. Bestellung: [toni-spiele@gmx.de](mailto:toni-spiele@gmx.de), [toni-spiele.de](http://toni-spiele.de)

## Die besten Skitouren

Nach dem Sommer kommt der Winter. Analog zu den Best-of-Kletterführern gießt der Panico Alpinverlag mit seiner neuen Reihe „Best of Skitouren“ die Crème de la Crème der alpinen Skitourwelt in kompakte Auswahlbände. Aktuell am Start ist Band 1, der die schönsten Skitouren von den Bayerischen Alpen bis zu den Hohen Tauern beschreibt. Gemacht für Gelegenheits-Tourengeher wie für Feinschmecker, die sich nicht mit Zweitklassigem zufriedengeben wollen. Fein ist auch die Garnitur: tolle Bilder und eine wetter- und reißfeste Kartenbeilage im Maßstab 1:50.000. Ideal zum Planen und Träumen. *red*



Markus Stadler, Doris & Thomas Neumayr: **Best of Skitouren Band 1.** 50 Skitouren von den Bayerischen Alpen bis zu den Hohen Tauern. Panico Alpinverlag 2015, 344 S., € 29,80.

## Erfolgsratgeber Skilanglauf

Wie beginne ich mit dem Skilanglaufen? Warum ist es so eine gesunde Sportart? Was muss ich beim Material beachten? 2006 brachte der ehemalige Skilangläufer und Olympia-Silbermedaillengewinner Peter Schlickerrieder sein Sachbuch „Skilanglauf für Einsteiger“ heraus, acht Jahre später erscheint die komplett überarbeitete und um einige Informationen ergänzte Neuauflage. Einsteiger finden im

neuen Buch ausführliche Informationen zu den Abfahrts- und Bremstechniken, dargestellt in Bilderserien. Daneben gibt es Ergänzungen zur Skatingtechnik und weiterführende Informationen für „Quereinsteiger“. Auch das Thema „Familiensport“ wurde durch eine weitere Doppelseite ergänzt. *red*



Peter Schlickerrieder, Ulrich Pramann: **Skilanglauf für Einsteiger.** Südwest Verlag 2014, 112 S., € 14,99.

## Online-Plattform für Tourengeher

Für alle, die rund ums Thema Skibergsteigen up to date sein wollen, bietet das kostenlose „Skitour-Magazin“ alle sechs Wochen eine umfangreiche Online-Ausgabe mit Material-Tests, Reportagen, Tourentipps und Rennsport-Berichten. In der aktuellen Ausgabe hat die Redaktion Softshell-Jacken getestet, zeigt, wie ein Tourentiefel-Fitting abläuft, und verrät besondere Tourentipps im Grödnertal. Das „Skitour-Magazin“ lässt sich bequem am Desktop-PC, mit dem iPad oder Tablet lesen oder als PDF herunterladen – und das kostenlos. *red*



[skitour-magazin.de](http://skitour-magazin.de)



MEHR SEHEN



MEHR ERLEBEN



MEHR URLAUB

**MALTA IST MEHR**  
[WWW.VISITMALTA.COM/DE/EDEN](http://WWW.VISITMALTA.COM/DE/EDEN)





Kleiner Berg mit großer Kulisse: Majestätisch baut sich nördlich vom Lutterkopf die Rieserfernergruppe auf.



im Gsieser Tal

# KNIRSCHENDE WINTERROMANTIK

Gleich um die Ecke von belebten Tourismuszentren überrascht das Südtiroler Gsieser Tal mit seiner ursprünglichen, bäuerlich geprägten Landschaft. Die umgebenden Gipfel laden Einsteiger bis Könnner zu aussichtsreichen Schneeschuhtouren ein.

Text von Evamaria Wecker, Fotos von Primus Wecker

**G**oldene Lichtpunkte tanzen zwischen den Bäumen, wo sich die Sonnenstrahlen ihren Weg bahnen. Der Schnee knirscht unter den Schneeschuhen, in gleichmäßigem Rhythmus steigen wir über den bewaldeten Rücken hinauf. Nicht mehr weit, und wir lassen das Dämmerlicht des Waldes hinter uns, wandern im gleißenden Sonnenschein dem Gipfel entgegen. Die Aussicht ist fantastisch: im Norden die steilen Felsflanken der Rieserfernergruppe mit dem eindrucksvollen Hochgall im Mittelpunkt, im Süden die Zacken der Dolomiten.

Es ist nicht verwunderlich, dass Lutter- und Durakopf zu den schönsten Schneeschuhzielen Südtirols gehören. Die leicht erreichbaren Gipfel am Eingang ins Gsieser Tal sind wegen ihres prachtvollen Do-

lomitenpanoramas berühmt. Beide Gipfel verbindet ein breiter Rücken, über ihn führt eine leichte und aussichtsreiche Höhenwanderung. Vorbei an wettergebeugten, knorrigen Zirben, hier und da garnieren Hasenspuren den lockeren Pulverschnee. Wer mag, lässt die Schneeschuhtour mit einer Einkehr in der urigen Taistner Alm ausklingen und saust zuletzt mit dem Rodel hinunter zum Parkplatz.

Ein prachtvoller Auftakt für einen Urlaub im Gsieser Tal! Das Seitental des Pustertals ist vom großen Tourismus noch weitgehend verschont geblieben. Keine hässlichen Hotelbauten, kein Skizirkus verunziert die Landschaft. Vielmehr erwarten den Besucher eine intakte, ursprüngliche Natur und schöne, alte Bauernhöfe. Wer Südtiroler Winterromantik sucht, wird hier

schnell fündig: verschneite Wälder, vereiste Bäche, dunkle Heuhütten auf sonnigen Lärchenwiesen. Das Gsieser Tal beschert uns eine Mischung aus einsamen Touren, auf denen wir die erste Spur durch den Schnee ziehen, beliebten Zielen, auf denen wir gemütlich den Bahnen unserer Vorgänger folgen können, und anspruchsvollen Gipfeln, die den Bergsteiger unter den Schneeschuhwanderern fordern.

Für Genusswanderer ist der Rosskogel ein weiteres empfehlenswertes Ziel mit

gen. Für heute ist es schon zu spät, die flachen Wege haben uns ganz schön lange beschäftigt, und der Himmel hat sich mit dunklen Wolken überzogen. Wir nehmen uns den Golfen für morgen vor, wählen aber die direktere Route aus dem Silvestertal nördlich von Toblach, die den Aufstieg um eine Stunde verkürzt. Auf der Fahrt zum Ausgangspunkt erregt ein Schild mit der Aufschrift „Bonner Hütte geöffnet“ die Aufmerksamkeit: Die Bonner Hütte, auf unserer Karte als Ruine eingezeich-

schwatzend und lachend, und genießen den herrlichen Tag. Wir biegen Richtung Nordwesten ab, lassen das muntere Völkchen hinter uns und nehmen die Golfenschnede unter die Schneeschuhe. Der Aufstieg ist ein einziger Genuss und endet viel zu schnell am ungewöhnlichen Gipfelkreuz, in dessen Mitte ein großer Kristall eingelassen ist. Wir sind die Einzigen hier oben, machen Rast, futtern unsere Brotzeit, genießen die Stille und die Aussicht. Aber plötzlich bewegt sich etwas – wir



prachtvollem Dolomitenblick. Wir erreichen ihn aus dem Gsieser Tal über ausgedehnte, flache Waldwege. Wer höher hinaus möchte, für den ist der leichte Rosskogel allerdings nur ein „Vorgeplänkel“ vor dem höheren Golfen. Eine elegant geschwungene Schneide zieht von der Hochfläche hinauf zu dessen Gipfel und lässt jedes Bergsteigerherz höher schla-

net, soll geöffnet sein? Wir parken die Information erst einmal im Hinterkopf und steuern unser Ziel an.

Heute geht es deutlich steiler bergauf, die Spur windet sich durch sonnigen Lärchenwald. Eine geführte Gruppe Schneeschuhwanderer ist vor uns unterwegs zum Rosskogel. Nun stehen sie wie bunte Pinguine auf der Hochfläche, fröhlich

Mit dieser Aussicht lockt das Toblacher Pfannhorn: die Drei Zinnen in den Sextner Dolomiten (l.). Gemütliches Ende eines schönen Aufstiegs: auf dem Rosskogel (M.o.). Das Gsieser Tal ist berühmt für seine Bergbauernhöfe (M.u.). Vom Zahn der Zeit angenagt: Heuhütte auf der Pfinnalm (r.).

sind nicht mehr allein: Ein kleines, dunkles Federknäuel hüpfte ein paar Meter entfernt über den Schnee auf der Suche nach Nahrung: eine Alpenbraunelle, eine typische Bergbewohnerin, deren Lebensraum zwischen zweitausend und dreitausend Metern liegt, und der man öfter im Winter in Südtirol begegnet. Wir sehen dem kleinen Kerlchen zu, bis es wegfliegt, dann machen auch wir uns an den Abstieg.

Auch das hinterste Gsieser Tal wartet darauf, erkundet zu werden. Doch zuvor gilt es, das Geheimnis der Bonner Hütte zu ergründen. Dabei bietet es sich an, dem Toblacher Pfannhorn mit seiner viel gerühmten Aussicht einen Besuch abzustatten. Vom Parkplatz am Silvesterkircherl führt eine weitgehend lawinensichere Route zur Hütte, wo uns heftige Windböen begrüßen. So flüchten wir in das heimelige Refugium und kommen schnell mit dem Hüttenwirt Alfred Stoll ins Gespräch,

der die Geschichte seiner Hütte erzählt: 1897 erbaute die Sektion Bonn des damaligen Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (DuOeAV) am Pfannhorn ein Schutzhaus. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs wurde über den Gipfel des Pfannhorns die italienisch-österreichische Grenze gezogen, die Hütte enteignet und

---

Auf dem Gipfel des Pfannhorns belohnt ein 360-Grad-Panorama die Mühen des Aufstiegs.

---

von der italienischen Finanzwache bis 1971 als Unterkunft genutzt; danach verfiel sie zur Ruine. In den 1990er Jahren wurde das Gebäude vom italienischen Staat an das Land Südtirol zurückgegeben, in mühevoller Kleinarbeit zu einer gemütlichen

Unterkunft renoviert und 2007 wieder eröffnet. Seit 2011 ist das kleine Schmuckstück mit dem sagenhaften Dolomitenblick auch im Winter geöffnet.

Während des Gesprächs hat das Orgeln des Sturms rund um die Hütte nachgelassen, und so machen wir uns auf den Weg zum Pfannhorn. Er folgt einem breiten, aber steilen Rücken, auf dem der Trieb Schnee den Schneeschuhen nur wenig Halt bietet. Nach diesem etwas heiklen Abschnitt geht es zügig zum Gipfel, wo ein prachtvolles 360-Grad-Panorama die Mühen belohnt. Nur kurz ist der Genuss, schon beutelt uns wieder eine Windböe, und wir machen uns schleunigst an den Abstieg. Mit fast jedem Schritt wird der Wind stärker und uns beschleicht ein etwas mulmiges Gefühl, wenn wir an die letzte Steilstufe vor der Hütte denken. Vorsichtig setzen wir die Schneeschuhe, stemmen uns mit aller Kraft gegen die



Böen und nutzen jede Windpause für die letzten, heiklen Abstiegsmeter. Unsere Erleichterung ist groß, als wir sicher den festen Boden der Hüttenterrasse erreichen!

In St. Magdalena weitet sich das Gsieser Tal zu einem sonnigen Kessel, der Ausgangspunkt für mehrere schöne Schnee-

---

Im Lärchenwäldchen tanzen die Sonnenstrahlen mit den Schatten der Bäume um die Wette.

---

schuhtouren ist. Wir wohnen in einem Bergbauernhof, unser Zimmer liegt über dem Kuhstall, manchmal hören wir die Tiere, wenn sie sich bewegen. Zum Frühstück gibt es kuhwarme Milch und Eier von verfrorenen, aber glücklichen Hühnern. So sind wir bestens gerüstet für den

Hohen Mann, eine nicht ganz einfache Tour, auf der auch Skitourengeher unterwegs sind; allerdings wählen diese eine andere Route, die mehr Abfahrtsgenuss verspricht. Bis zum Berggasthof Aschtalm führt der Weg über die Rodelbahn, dann biegen die Skifahrer rechts ab, um über steile Hänge direkt zur Pfinnalalm aufzusteigen. Die leichtere Route führt geradeaus weiter, mit drei gemütlichen Kehren durch ein Lärchenwäldchen bergauf, in dem die Sonnenstrahlen mit den Schatten der Bäume um die Wette tanzen. Wir entdecken schnell unsere romantische Ader und nehmen den Weg durch die Lärchen. Auf der Pfinnalalm teilen sich verstreut stehende, sonnenverbrannte Heuhütten die sanften Hänge, von denen jede zu einer Rast einlädt: Hier ließe sich leicht ein ganzer Tag verträumen. Die Skifahrer verabschieden sich endgültig in die steilen Firnhänge auf der Ostseite des Hohen Mann,

während wir über gestuftes Gelände nach Westen zur Pfinnscharte wandern. Der letzte Hang ist sehr steil und erfordert stabile Verhältnisse, andernfalls heißt es umkehren. Wir haben Glück und können uns einer guten Spur anvertrauen, die den steilen Aufstieg erleichtert. In der Scharte lassen wir die Schneeschuhe zurück, der steile, felsdurchsetzte Gipfelgrat lässt sich besser ohne begehen.

Wer lieber gemütlich unterwegs ist, wird die Wanderung „Auf die Platte“ mögen. Der Name sagt schon alles: Eine weite Ebene breitet sich vor dem felsigen Hochkreuz-



# Panorama**info**

## Schneeschuhtouren im Gsieser Tal

**ANREISE:** Mit dem Auto über den Brenner und durch das Pustertal nach Welsberg, dort abzweigen ins Gsieser Tal. Mit der Bahn auf der Strecke Innsbruck-Bozen in Franzensfeste in den Zug nach Welsberg umsteigen. Busverbindung ins Gsieser Tal.

**TOURISMUS-INFO:** Tourismusverein Gsieser Tal, Tel.: 0039/0474/97 84 36, [info@gsieser-tal.com](mailto:info@gsieser-tal.com), [gsieser-tal.com](http://gsieser-tal.com)

**HÜTTEN/ALMEN:** Taistner Alm, 2012 m, Weihnachten bis Ende März, Montag Ruhetag, Tel.: 0039/340/33 59 611

Berggasthof Aschtalm, 1950 m, Weihnachten bis Mitte März, Tel.: 0039/333/65 96 123, [ascht.it](http://ascht.it)

Bonner Hütte, 2307 m, Weihnachten bis Ende Februar, Tel.: 0039/340/942 82 64, [bonnerhuette.it](http://bonnerhuette.it)

**FÜHRER:** Evamaria Wecker: Südtirol Ost – Schneeschuhfürer, Bergverlag Rother, München

**KARTEN:** Tabacco 1:25.000, Blatt 032 Antholzer Tal, Gsieser Tal

### TOUREN:

- 1) Lutterkopf (2145 m) und Durakopf (2275 m), 4 Std., 700 Hm
  - 2) Rosskogel (2163 m), 3 Std., 520 Hm
  - 3) Golfen (2493 m), 4 Std., 860 Hm
  - 4) Toblacher Pfannhorn (2663 m), 5 Std., 1100 Hm
  - 5) Hoher Mann (2593 m), 5 ½ Std., 1130 Hm
  - 6) Auf die Platte (2300 m), 4 ¼ Std., 840 Hm
  - 7) Kalksteinjochl (2352 m), 4 ¼ Std., 840 Hm
- Mehr auf [alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama)



Nochmals die Aussicht genießen, bevor es an den Abstieg geht: Rast in der Pfinnscharte (l.). Schon etwas wind-schief, aber noch stabil: der kleine Unterstand am Kalksteinjochl (M.). Traumhaftes Schneeschuhschuhgelände auf den sanften Hängen der Pfinnalm (r.).

grat aus – ein ideales Schneeschuhsziel. Dort erwartet den Wanderer eine Bank, an windstillen Tagen ein einmalig schöner Rastplatz mit freiem Blick über das Gsieser Tal. Einen bequemen, windgeschützten Platz findet man auch bei der etwas tiefer gelegenen Uwaldalm. Der Weg zur Alm ist leicht, herrlich romantisch, führt am vereisten Pfoibach entlang und über sonnige Lärchenwiesen. Erst der letzte Aufschwung zur Platte ist etwas steiler und nicht immer

gespurt, denn hier herauf verirren sich nur wenige Touristen.

Bei unserer letzten Schneeschuhschuhwanderung im Gsieser Tal begeben wir uns auf alte Schmugglerpfade. Über das Kalksteinjochl führt seit Urzeiten ein Verbindungsweg ins Osttiroler Villgratental. Als nach dem Ende des Ersten Weltkriegs die Staatsgrenze zwischen Österreich und Italien über das Jochl gezogen wurde, erwachte der alte Übergang zu neuem Leben: Rare und begehrte Waren fanden schnell den Weg von einem Land ins andere. Der Schmuggel erlebte eine Hochkonjunktur und sicherte so mancher Familie beidseits der Grenze das Überleben. Seit der Öffnung der Grenzen hat der Weg über das Kalksteinjochl eine neue Bedeutung gewonnen: im Sommer als schönes Wanderziel, im Winter als zauberhafte Schneeschuhschuh-tour. Eine flach angelegte Almstraße führt hinauf zur Tscharniedalm, zahlreiche Schneeschuhschuhspuren weisen jedoch den schönen, alten Weg durch den Wald. Von der Alm steigen wir durch ein locker gestecktes Lärchenwäldchen zu einer weiten Hochfläche auf. Wie verloren steht inmitten des unendlichen Weiß ein kleines Holzhüttchen, bietet Schutz und Orientierung bei schlechtem Wetter – und eine verführerische Rastbank. Wir bleiben standhaft, bummeln den sanften Hang hinauf ins Kalksteinjochl und schauen jenseits hinunter ins Villgratental. Erst danach nehmen wir die Einladung an, lassen uns an dem kleinen Unterstand nieder und genießen bei Südtiroler Speck und Käse die schöne Aussicht über die Gsieser Berge, die uns so erlebnisreiche Tage geschenkt haben. ■



**Evamaria Wecker** lebt im Inntal und ist mit ihren Schneeschuhschuh ständig auf der Suche nach den schönsten Wegen – für ihre Bücher und die Sektion Rosenheim, bei der sie Touren führt.

## Klettern in Meteora

Linien zum Himmel: Wo James Bond in uralte Klöster einbrach, finden Kletterer heute Traumlinien wie den „Heiligen Geist“ (VII- AO oder VIII).



# IN DIE HÖHE HEBEN

Zauberhaft und nahezu mystisch ragen die schlanken Türme von Meteora Hunderte Meter hoch aus der Thessalischen Ebene. Auf den früheren Zufluchtsorten der Eremiten thronen verwegene wirkende Klöster – die perfekte Kulisse für außergewöhnliche Kletter-Erlebnisse.

Text und Fotos von Heinz Zak

**D**er Name „Meteora“ kommt von „meteoriza – in die Höhe heben“. Das orthodoxe Osterfest bietet eine wunderbare Möglichkeit, die eigene Seele sich erheben zu lassen und die religiöse Verbundenheit der Griechen zu diesem Ort zu erfahren. An einem regnerischen Tag sitzen wir am Rand der Drachenhöhle. Die Türme sind pechschwarz vom Regen und entschwinden gespenstisch im Nebel schier unendlich in die Höhe. Kurz vor dem Dunkelwerden ist es totenstill – kein emsiger Verkehr zu den Klöstern, keine Seilkommandos aus den Wänden, keine Schellen der Ziegen, die hier alles abgrasen. Hoch oben aus dem Nebel hallt das entrückte Hämmern eines Mönches auf das meterlange Klopfbrett, das frei schwingend im Klostergarten hängt. Leises Läuten von Glocken in einem anderen Kloster mischt sich dazwischen. Regen prasselt friedlich auf das Laub der Bäume. Ostern ist da. Am nächsten Tag ist die große Feierlichkeit am Fuß des St. Georgsfelsens. Jedes Jahr trifft sich hier die ganze Gemeinde – Bürgermeister, Pfarrer, esoterische Aussteiger und Freiheitskämpfer, die im Armydress

und Che-Guevara-Stirnband am großen Event teilnehmen wollen: Die alten Tücher im verfallenen Kloster werden gegen neue ausgetauscht. Unser Freund Christos Batalogiannis hat die ehrenvolle Aufgabe, die Route im sechsten Grad hochzuklettern, um die Verbindung herzustellen zwischen der Welt oben und der Welt unten – Klettern kann so sinnvoll sein!

Am Dorfende steht linkerhand der beliebteste Kletterfelsen, Doupiani. In der sonnigen Ostkante im fünften Grad hängen Trauben von Kletterern. Alle Jahre wieder, so scheint es, pilgern die Kletterer genau zu den gleichen Routen, die sie ohnehin schon kennen. Das Durcheinander

---

Klettern im Kieselhimmel ist  
angesagt – mit viel Gewicht  
auf den Fußspitzen.

---

von Seilen, Kletterern und Seilkommandos hat schon beinahe etwas Beruhigendes. Nichts hat sich verändert. Klettern im Kieselhimmel ist angesagt. Wir wählen



natürlich auch eine Route, die wir bereits kennen. Zum Wiedererkennen, weil's hier einfach Spaß macht. Die Wasserrille der „Sichel“ im siebten Grad kann man elegant ausspreizen. Drücken, Schieben, exaktes Antreten auf kleinen Kieseln. Spätestens hier begreift jeder Kletterer, dass ein Siebener auch in geneigtem Gelände möglich ist. Und spätestens hier werden kletterhallenverwöhnte „Bunttrittsteiger“ aufheulen – wenn sie sehen, was für unglaubliches Gewicht auf die Fußspitzen kommen kann ... oder sollte!

Trotz des Verkehrsstaus bei den Kletterern an der Ostkante – es seilen jetzt auch noch einige Seilschaften die Route herun-



ter – gibt es keinen Stress. Am Wandfuß sitzen junge Griechen und machen Musik. Kleinkinder krabbeln an den Felsen entlang. Am breiten Gipfel sitzen wir in einer kunterbunten Blumenwiese. Die Ziegen und Schafe, die diese Blumen gerne abgrasen würden, schaffen es nicht bis hier herauf. Aber auch die Wiesen unter den Felsen stehen im saftigsten Grün, die Judasbäume strahlen in fettem Violett, frisches Limettengrün sprießt zart aus den Bäumen. Später im Gasthaus treffen wir die gleichen Leute, die wir Jahre zuvor ge-

---

Am Gipfel sitzen wir in einer kunterbunten Blumenwiese, am Wandfuß krabbeln Kinder, junge Griechen machen Musik.

---

sehen haben. Kletterer, die man bei uns in den Klettergärten gar nicht zu Gesicht bekommt. Sie haben irgendwann ihre Liebe gefunden zu den verträumten Felsen mit den gutmütig geneigten Platten. Wer

halbwegs gut hinsteiigen kann, kann hier ewig klettern. An die etwas weiteren Abstände in den Klassikern muss man sich langsam gewöhnen – eine alpine Vergangenheit ist klar von Vorteil! Aber es ist letztendlich nicht so schlimm, wenn man sich langsam im Schwierigkeitsgrad steigert. Die viel begangenen Klassiker sind gut abgeklettert: Nur die soliden Kiesel stecken noch im Konglomerat und geben mehr Halt, als man ihnen zutrauen würde.

Auf einer Liste der weltweit zehn besten Kletterrouten im fünften Grad wäre der „Traumpfeiler“ am Heiligen Geist ohne Frage mit dabei: 250 Meter Wandhöhe, fantastische Kletterei an verschwenderisch vielen Kieseln in allen Größen, wunderbares landschaftliches Erlebnis beim Klettern und am Gipfel – ein Highlight für jeden Kletterer! Die ersten Längen sind zwar leicht, fordern aber Nerven wegen größerer Abstände zwischen den Ringen. Gleich die ersten acht Meter geht es ungesichert über eine kompakte Platte – klar, nur dritter Grad, aber eben am Einstieg und vielleicht noch ungewohnt. Den vierten Grad sollte man auch einige Meter über dem



Massen an Kieseln: An der Doupiani-Ostkante (V+ A1 oder VI) herrscht an Ostern Hochbetrieb – verständlich. Genauso leicht einzusehen ist, dass man im gruseligen Kamin der „Archimedes“ (V) am Pixari weniger Konkurrenz hat, und dass auch Heinz Zak im „Drachentöter“ (r., IX) nicht lange anstehen muss – nur kernig anziehen.

letzten Ring sicher klettern können. In den steilen Passagen wie im schwierigen Riss und der ausgesetzten Seillänge darüber ist man dann besser gesichert oder kann notfalls sogar Keile legen.

Die Hauptschwierigkeit der Route besteht eher darin, nicht hinter der falschen Seilschaft einzusteigen. Für viele ist der Traumpfeiler der Traum der Träume – und dafür wird dann hart gekämpft. Es ist keine Seltenheit, dass gleich mehrere Seil-

---

Für viele ist der Traumpfeiler der Traum der Träume – und entsprechend umkämpft.

---

schaften hintereinander den ganzen Tag mit der Route beschäftigt sind. So gibt es morgens in all der sonstigen Ruhe urplötzlich nervöses Rascheln im Gebüsch, wenn Kletterer im Wettlauf um die ersten Platzkarten für die beliebte Route im Sprinttempo zum Einstieg hetzen. So haben es auch wir selbst an diesem Tag vermasselt. Eine sehr traditionell gedresste Truppe von vier älteren Kletterern war zwar zunächst hinter uns, überholte uns dann aber blitzartig in einem Moment der Unaufmerksamkeit, wo wir gerade mal etwas umpacken wollten. Und dann sehen wir sie erst wieder schmunzelnd vor uns am

Vielfalt in Sand: Der „Weg des Wassers“ (VI+ A1 oder VII+, r.) und die „Wahnsinnsverschneidung“ (VI A1 oder VII-, u.) gehören zu den Perlen am Heiligen-Geist-Turm. Für die „Orchidee“ (VI A2 oder IX-, u.r.) am Alphasporn muss man einiges aus- und kräftig anpacken – gute Verpflegung bringt die nötige Energie.

Einstieg das Kletterzeug sortieren und in aller unendlichen Ruhe das Seil auslegen. Egal, also ziehen wir ein paar Meter weiter zum nächsten Fels. Die Route „Härtetest“ im siebten Grad klingt vielversprechend. Wir merken gleich, dass dieser Weg selten geklettert wird. Zum Teil krümeln Flechten auf den Kieseln. Die Schlüssellänge führt teils senkrecht über eine luftige Kante auf den Gipfel. Über eine Stunde sitzen wir in der Sonne und schauen den Seilschaften am „Traumpfeiler“ zu. Nach dem Abseilen haben Christos und ich doch noch Lust auf diesen Oberklassiker. Wir sind flott, kommen so richtig in Fahrt und benötigen trotz diverser Überholmanöver nur 43 Minuten. Tage später setzen wir noch eine „Speedbegehung“ am laufenden Seil drauf. In Wandmitte wechseln wir die Führung und nach genau 23 Minuten liegen die sieben Seillängen und 250 Klettermeter hinter uns, voll im Flow, ganz nach dem griechischen Spruch „pantarrhei“: Alles fließt.

Wer die riesige Bilderbuch-Verschneidung am Heiligen Geist zum ersten Mal zu Gesicht bekommt, kann den Namen gut verstehen: fürwahr eine „Wahnsinnsverschneidung“! Wie mit dem Lineal gezogen, beinahe rechtwinkelig, zieht die Linie im unteren siebten Grad senkrecht bis überhängend zielgerade nach oben. Nach der etwas rustikalen ersten Länge, die leider manchmal sandig ist und nicht hält, was die Optik verspricht, wird die Kletterei im-

mer besser. Perfekte Risskletterei, Piazztechnik oder schönes Spreizen, ausgesetztes Hochturnen. Die Abstände zwischen den Ringen unterstreichen den alpinen Charakter des Unternehmens. Mit Came-

lots und Keilen können altgediente Alpinisten den Riss aber bestens absichern.

Noch mehr Riss und alte Klassik finden Liebhaber im „Talweg“ am Kastrakiturm: klemmen, schrubben und spreizen bis zum



# Panoramainfo

## Klettern in Meteora

Meteora liegt im Norden Griechenlands, am Rand der Thessalischen Ebene, etwa 5 km entfernt von der Stadt Kalambaka. Die Felsen sind Konglomeratgestein. Das bedeutet Klettern an Kieseln, in Rinnen und Rissen jeder Breite. Geklettert wird an etwa 170 benannten Gipfeln mit über 700 Kletterrouten. Die Anstiege variieren zwischen kurzen, plaisirmäßig eingerichteten Sportkletterrouten und aufwändigen Mehrseillängenrouten mit durchaus alpinem Charakter, für die man die entsprechende Ausrüstung braucht, also einige Bandschlingen für Bäume und Köpfe, einen Satz Keile und Cams, auch die größeren. **ÜBERNACHTUNG:** Campingplätze in Kastraki; der beliebteste unter Kletterern ist „Camping Vrachos“. Die kleinen Hotels können zur touristischen Saison teuer sein. Klettertreff ist das Restaurant „Taverna Paradiso“.

**ANREISE:** Fähre von Venedig oder Ancona nach Igoumenitsa, dann etwa drei Stunden Fahrtzeit nach Kalambaka oder Kastraki. Oder Flug nach Athen oder Thessaloniki und weiter mit öffentlichem Bus. Die meisten Felsen sind gut zu Fuß vom Campingplatz in 20-30 Minuten erreichbar.

**BESTE ZEIT:** Mitte April bis Ende Mai und September bis Ende Oktober.

**FÜHRER:** Meteora, Band 1 und Band 2, Verlag Stutte, Wolfratshausen, Tel.: 0049/89/351 19 38. Eine gute Übersicht mit Grundrissen, Infos und Kommentaren bietet: [sandsteinklettern.de](http://sandsteinklettern.de) -> Wegedatenbank -> Griechenland -> Meteora

**TOURIST-INFORMATION:**

[visitmeteora.travel](http://visitmeteora.travel)

Mehr Informationen unter

[alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama)

siebten Grad. Das Unglaublichste an Kaminkletterei ist nach wie vor der Riesenschlitz am Pixari: Kamintechnik auf zweihundert Metern. Tief im Schlitz spreizen und stemmen wir höher. Es ist zwar nicht schwer, aber die Sicherungspunkte sind spärlich, bezogen auf den vierten Schwierigkeitsgrad. Das Ambiente ist spektakulär: In der Schlüssellänge zieht das Seil gut 15 Meter aus der Vertikalen hinaus. Knapp unter dem dachartigen Gewölbe spreizt man ausgesetzt dem Licht entgegen. Die Seillänge ist auch für den Nachsteiger nicht ohne. Unter den Füßen geht es ins absolut Bodenlose, die Kaminwände stehen eng beieinander – der Pendelschwung von hier hinaus ... nein danke! Aber genau das gefällt vielen Meteora-Begeisterten.

Kaum ein anderes Klettergebiet weltweit bietet so viel „Klassik“ und Abwechslungsreichtum: Als perfektes Gegenstück zu den Rissen und Kaminen offeriert Meteora nämlich unglaubliche Wandfluchten, gespickt mit Kieseln aller Art, Wandkletterei vom Feinsten in den unterschiedlichsten Neigungswinkeln. „Linie des fallenden Tropfens“ oder „Hypothenuse“ im sechsten

unten erstbegangen worden. Denn weil die steilen Kieselwände keine Fixiermöglichkeit für Hooks oder Schlingen bieten, wurden viele Wege im Vorstieg technisch gebohrt und anschließend rotspunkt geklettert. So sind sie nun perfekt abgesichert und richtig steil. Routen wie „Action Direct“ (VIII-) sind das Oberste im Kletterhimmel: Senkrecht bis leicht überhängend zieht der Wasserstreifen durch eine mauerglatte Wandflucht. Kiesel um Kiesel geht es hinauf, mal abschüssig, dann wieder fasst man richtige Klötze oder Löcher von ausgebrochenen Kieseln. Sportkletterspaß ohne Ende, wie in vielen anderen neuen Routen auch. Seit über zwanzig Jahren komme ich immer wieder gerne in dieses Kletter-Idyll – im Gegensatz zu anderen Gebieten, die man nach ein oder zwei Besuchen „gesehen“ hat, zieht es mich hier immer wieder hin! ■

Kiesel um Kiesel geht es die glatte Wand hinauf, Sportkletterspaß ohne Ende.

Grad am Sourloti sind Paradebeispiele dafür, ebenso die vielen kürzeren Klassiker am Doupiani oder die leichten Mehrseillängenrouten am Ypsiloterafels ... die Liste ist endlos!

In den letzten 15 Jahren hat sich das Klettergeschehen in Meteora unglaublich verändert. Immer mehr schwierige Routen sind in größtenteils moderatem Stil von



Der international renommierte Kletterer und Fotograf Heinz Zak ist viel unterwegs – Meteora gehört zu seinen Lieblingsplätzen.





Lynn Hill

# KLETTE

Lynn Hill ist eine lebende Legende – als erste Frau kletterte sie im neunten Grad und setzte 1993 mit der ersten freien Begehung der berühmten „Nose“ im Yosemite neue Maßstäbe. Mit 54 Jahren ist Klettern für sie noch immer ein unverzichtbarer Lebensbestandteil – auch wenn es nicht mehr um Grenzen und Höchstleistungen geht.

Von Stephanie Geiger

Lynn Hill ist fasziniert. Ihren Blick hat sie gebannt auf die Wand gerichtet. Mit großen Augen verfolgt sie, was die Meister und Vizemeister im Bouldern an den Überhängen und den roten, blauen und schwarzen Griffen treiben. Die Amerikanerin ist nach Innsbruck gekommen, um einen Vortrag über ihr erfolgreiches Kletterleben zu halten. Der Zufall wollte es so, dass zeitgleich die österreichischen Staatsmeisterschaften im Bouldern stattfinden. Wenigstens ein paar Minuten zuzusehen, das wollte sich Lynn Hill nicht entgehen lassen. Ehrensache für sie, dass sie die Meister ehrt. Da ist es ihr

# RN IN PERFEKTION

einerlei, dass ihr Vortrag mit Verspätung beginnt. Noch Stunden später wird Lynn Hill ihrer Begeisterung freien Lauf lassen: Die Technik und vor allem der Klammergriff, durch den allein die Wettkampfkletterer den Boulder schaffen, indem sie die Handflächen gekonnt gegen die Wand pressen, beeindruckte sie. „Das könnte ich nicht. Diese Kraft hätte ich nicht“, sagt die Ausnahmekletterin voller Hochachtung.

Über viele Jahre hat sie selbst der Kletterzene den Weg gewiesen: Lynn Hill, 54 Jahre alt, fünfmalige Gewinnerin des Rock Master, des Wimbledon der Kletterer, 26 Mal erfolgreich bei internationalen Kletterwettkämpfen, gehörte in den 1980er und 1990er Jahren zur Kletterweltelite. 1979 kletterte sie mit „Ophir Broke“ als erste Frau die Schwierigkeit IX, 1991 mit „Masse Critique“ in Frankreich eine X+, und 1992 gelang ihr die Route „Simon“ (X-) im Frankenjura on sight. Nicht nur bei den Frauen war Lynn Hill Weltspitze, sie kletterte auch den Männern davon. Der Höhepunkt: die freie Begehung der „Nose“ am El Capitan im kalifornischen Yosemite an einem Tag. 1994 war das. Im Jahr zuvor hatte sie die berühmteste reine Felskletterroute der Welt, die mit der Schwierigkeit X+ noch heute eine der schwierigsten Routen am Berg ist, befreit. Vier Tage brauchte sie damals.

Die „Nose“ war ein Meisterstück aus unbedingtem Willen, absoluter Körperbeherrschung und klettertechnischer Perfektion. „Weil mein Körper unter dem Dach

eingequetscht war, stieß ich mir den Kopf an der Decke über mir an, was mir wider Erwarten wieder Halt gab. Ich drückte mich weiter nach oben, streckte den rechten Arm, so weit ich konnte, und schob die Finger in einen kleinen Spalt. Ich sammel-

---

„Wir Männer haben blöd dreingeschaut, mit welchen Ideen Lynn dahergekommen ist.“

---

te meinen Atem und konzentrierte mich auf die letzten Bewegungen, bis ich das Band erreichte“, berichtet sie über die große Aufgabe in der Route. Eine mit X bewertete Seillänge im „Great Roof“, einem Dach, unter dem mit eingezogenem Kopf, die Füße auf Reibung und die Finger in einem feinen Riss, ein Quergang absolviert werden muss. Das war nicht nur eine Sensation; das, was Lynn Hill geschafft hatte, gelang erst wieder 2005 einem Kletterer.

Lynn Hill erschütterte mit ihren Pioniertaten die Leistungsstandards des Klettersports – sie selbst beschreibt es als Mammut-Unternehmen. Gerade die Begehung innerhalb von 24 Stunden habe ihr alles abverlangt, sei eine unglaubliche Herausforderung gewesen, wie sie selbst sagt. „Wir Männer haben blöd dreingeschaut, mit welchen Ideen Lynn dahergekommen ist. Die ‚Nose‘ frei an einem Tag,

das war ein unglaublicher Denkschritt. Eine Jahrtausendleistung im Klettern“, sagt Heinz Zak, Fotograf und selbst ein Topkletterer, der Lynn Hill seit über dreißig Jahren begleitet – auch 1994 war er dabei. Heinz Zak lernte Lynn Hill 1979 kennen, als sie zum ersten Mal die „Nose“ durchstieg – damals noch technisch. „Ich habe Lynn schon damals bewundert. Es war wahnsinnig, was sie draufhatte“, erzählt er noch heute voller Hochachtung. Ihre ausgefeilte Fußtechnik, die Schwerpunktverlagerung und ihre unglaubliche Beweglichkeit beeindruckten ihn. Auf den Platten des Yosemite war Lynn Hill deshalb besonders stark.

Mit Vorstellungskraft, Willen und Anstrengung sei jede Route auch für eine Frau zu klettern, sagt Lynn Hill. Das hat

Fotos: Heinz Zak



Lynn Hill in den letzten Seillängen der „Nose“ (gr. Foto) im Yosemite; eine Schlüsselstelle war der Riesenüberhang des Great Roof.

sie oft bewiesen. Wenn sie von früher erzählt, strahlen ihre eisblauen Augen. Mit der Sonnenbrille hält sie ihre langen Haare aus dem Gesicht. Aufmerksam hört sie den Fragen zu. Und antwortet oft mit ganzem Körpereinsatz. Sie streckt ihren schmalen Körper, schiebt die Arme eine imaginäre Wand hinauf, und in der Luft sucht sie mit ihren Fingern nach kleinen Schuppen, die einen guten Griff abgeben

---

Das Turnen hat die lebenslange Begeisterung für das „Spiel mit der Schwerkraft“ geweckt.

---

könnten, oder Rissen, in denen sie mit ihren zarten Fingern Halt finden könnte. Selbst bei dieser Trockenübung hat man das Gefühl, dass sie absolut auf die Sache konzentriert ist. Lynn Hill, das ist Klettern in Perfektion.

Ohne ihr ein besonderes Talent für das Klettern abzusprechen, haben sicherlich das Schwimmen, bei dem Lynn Hill schon in jungen Jahren Wettkampferfahrung gesammelt hat, und das Turnen, bei dem ihre Beweglichkeit und Bewegungserinnerung geschult wurden, ganz erheblich zu ihren späteren Erfolgen beim Klettern beigetragen. Gerade beim Turnen sei in ihr eine lebenslange Begeisterung für das „Spiel mit den Gesetzen der Schwerkraft“ geweckt worden und sie habe gelernt, sich in ihrer „Konzentration nicht durch Furcht beeinträchtigen zu lassen“, schreibt sie in ihrer Autobiografie.

1975 war Lynn Hill zum ersten Mal am Fels unterwegs, 14 war sie damals. Ihre Schwester und deren Freund hatten sie mitgenommen zum Big Rock, einem Klettergebiet in der Nähe von Los Angeles. „Von jenem Tag an betrachtete ich Felsen

mit ganz neuen Augen“, sagt sie. Wenige Wochen später kam sie zum ersten Mal in den Joshua-Tree-Nationalpark. Bald musste sie erfahren, dass ihr Talent von ihren männlichen Kletterpartnern nicht immer gern gesehen war. „Sexistische Einstellungen enttäuschten mich auch häufig außerhalb der Kletterszene, doch unter Kletterern brachte mich diese Haltung noch viel mehr auf. Vielleicht lag das daran, dass Klettern meiner Ansicht nach die erste völlig gleichberechtigte Sportart war, die ich ausübte: Im Fels war jeder gleich, zumindest kam mir das so vor.“

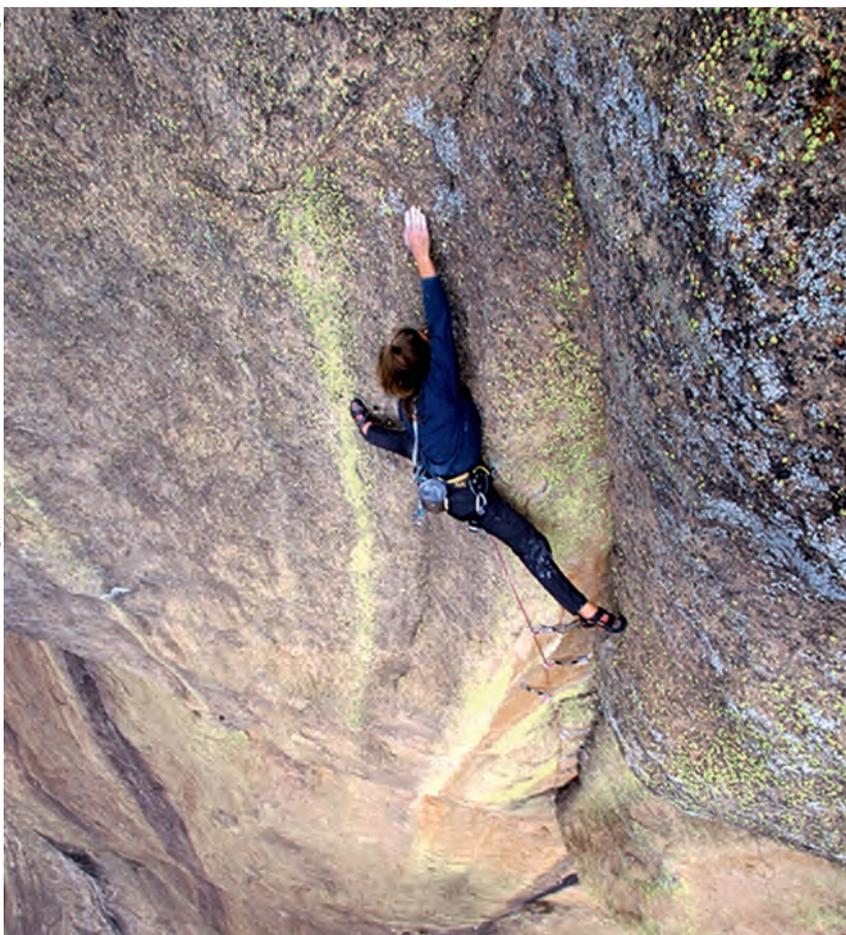
Klettern wurde damals von einer Männergemeinschaft dominiert. „Doch Lynn durchbrach die Grenzen ihres Geschlechts derart gründlich, dass der knochenharte Chauvinismus, dem viele von uns unbewusst anhängen, rasch wie Butter in der Sonne schmolz. Die Jungs forderten sie nicht mehr zu gemeinsamen Klettertouren auf, weil sie so ein erfreulicher Anblick

war, sondern weil man jede verdammte Route schaffte, wenn man mit Lynn zusammen kletterte“, bekannte Jahre später John Long, US-Topkletterer jener Zeit und für einige Zeit auch Lynns Partner.

Lynn Hill hat viel über Frauen und Männer, ihre Potenziale und ihr Verhalten in den Felswänden nachgedacht. Ihr Ergebnis: „Männer haben mehr Kraft und mehr Testosteron. Sie sind aber nicht so beweglich wie Frauen. Und natürlich hat es auch einen Vorteil, leicht zu sein. Beim Klettern ist aber der Kopf sehr wichtig. Männer haben einen größeren Willen, ein Ziel zu erreichen, und riskieren deshalb mehr. Frauen sind sicherer unterwegs und haben den Willen zu überleben.“ Wenn Lynn Hill so spricht, hört

In „Bravo les filles“ (13 SL, X) auf Madagaskar, als Frauenteam erstbegangen (l.u.); mit Sohn Owen und unter das Dach des Great Roof geklemmt (r.); in der NW-Wand (r.M.) und am Gipfel des Half Dome/Yosemite; Turnen als Bewegungsschule fürs Klettern.

Fotos: Greg Epperson, Charlie Row (2), Bob Cormichael, Heinz Zok, Archiv Lynn Hill, Archiv Geiger





## Lynn Hill

- Geboren am 3. Januar 1961 in Detroit, aufgewachsen in Südkalifornien, lebt heute in Boulder (Colorado).
- 2003 wurde ihr Sohn Owen geboren.
- Mit 14 begann sie zu klettern, 1979 kletterte sie als erste Frau den IX. Grad, 1991 den X. Grad, 1992 mit „Simon“ im Frankenjura eine X- onsight.
- Sportlicher Höhepunkt: die freie Begehung der „Nose“ (X+) am El Capitan im kalifornischen Yosemite 1993, ein Jahr später sogar an einem Tag.
- Wettkampferfolge: u.a. World Cup Champion 1990, fünfmalige Gewinnerin des „Rock Master“ in Arco 1987-1990 und 1992.
- Ihr autobiografisches Buch „Climbing Free“ ist 2011 im Piper Verlag erschienen.



man auch die Verantwortung der Mutter ein großes Stück weit heraus.

Im April 2003 kam ihr Sohn Owen zur Welt. Als sie schwanger war, kletterte sie bis zum fünften Monat. Und nach der Geburt ihres Sohnes fand sie an der Route „The Westie Face“ (X-) an der überhängenden Westwand des Leaning Tower im Yosemite Valley in Schwierigkeitsgrade zurück, die Hobbykletterer nie erreichen. Owen ist mit ein Grund, weshalb sie heute nichts macht, worin sie ein Risiko sieht. Viele der herausragenden Kletterer versuchen beim Free solo, neue Grenzen zu

überwinden. Lynn Hill nicht. „Ich bin der Meinung, dass man beim Free solo so viel verlieren und so wenig gewinnen kann, dass das flüchtige Gefühl persönlicher Befriedigung immer hinter dem Risiko eines tödlichen Sturzes oder gebrochener Knochen zurückstehen muss.“ Wie schnell etwas passieren kann, musste Lynn Hill am 9. Mai 1989 erfahren. 25 Meter fiel sie an diesem Tag in die Tiefe, weil sie sich nicht korrekt in das Seil eingebunden hatte. Sie hatte zwar das Seil durch den Hüftgurt geführt, um einen Bulinknoten zu knüpfen. Doch bevor sie den Knoten fertig hatte,

ging sie zu ihren Kletterschuhen. Als sie sich am Ende der Route zurücklehnte, fiel sie ungesichert in die Tiefe.

Es war nicht das Ende ihrer Kletterkarriere, die Höhepunkte sollten erst noch kommen. Und über die Jahre und mittlerweile sogar Jahrzehnte blieb sie beim Klettern. Während viele ihrer Kletterpartner aus dem Yosemite längst den steilen Felswänden den Rücken gekehrt haben, kann Lynn Hill sich ein Leben ohne das Klettern nicht vorstellen. Auch das Bergsteigen reizt sie nicht. Sie sei nicht dafür gebaut, Kälte zu ertragen und Lasten zu schleppen, die fast so viel wiegen wie sie selbst, erklärt sie. Deshalb freut sie sich sehr, dass auch in den USA der Klettersport immer mehr Anhänger findet – insbesondere als Indoor-Trend. Das traditionelle Klettern am Fels sei nicht so stark gewachsen, sagt Lynn Hill. Manchmal gibt sie Kletterunterricht. Und schon seit einiger Zeit arbeitet sie an einem Video über Klettertechnik. Sie hätte ein Buch schreiben können, meint sie. „Aber wer würde das lesen?“

Ihr Sohn Owen geht seinen eigenen sportlichen Weg, ist aber ebenfalls ein kreativer Bewegungskünstler. Statt an Felswänden ist er in der Stadt unterwegs. Beim Parcouring, wo er über Treppen springt, von Brüstungen Salti schlägt oder ein paar Schritte senkrecht an der Wand entlang läuft. Dass er nicht klettert? Ein bisschen bedauert die Sportlerin das, aber die Mutter in ihr kann es verstehen. Lynn Hill zieht die Augenbrauen hoch: „Es ist eben nicht so leicht, der Sohn von mir zu sein“, sagt sie dann mit einem Lächeln. ■



**Stephanie Geiger (37)** sammelte erste Erfahrungen am Fels, als Lynn Hill ihre großen Erfolge im Kletterweltcup feierte. Die Begegnung hat sie motiviert, sich wieder öfter in die Wände zu wagen.

## Im nächsten DAV Panorama ab 17. März 2015:

**Sicherheitsforschung:** Neue Risikokultur gefragt  
**Reportage:** Ausbildung zur DAV-Familiengruppenleiterin  
**Porträt:** Alpenforscher Werner Bätzing

### TRANSALP MIT E-BIKE

Hoch hinaus ohne Überforderung: Der MTB-Klassiker vom Isartal an den Gardasee erhält in der Pedelec-Variante eine neue Anmutung.



Fotos: Martin Schliephake, Silvia Schmid, Joachim Chwaszcza



Für Wanderer und Radler lohnend: der Alpe-Adria-Trail vom Großglockner nach Triest.



**TAUERNHÖHENWEG**  
 Geländegängige Hüttenwanderer führt der Tauernhöhenweg durch die gewaltige hochalpine Landschaft der Ankogel- und Goldberggruppe im Herzen des Nationalparks.

# DAV Panorama

Magazin des Deutschen Alpenvereins  
 67. Jahrgang, Nr. 1, Februar/März 2015  
 ISSN 1437-5923

#### Inhaber und Verleger

Deutscher Alpenverein e.V.  
 Von-Kahr-Str. 2-4  
 80997 München  
 Tel.: 089/140 03-0  
 Fax: 089/140 03-98  
 dav-panorama@alpenverein.de  
 alpenverein.de/panorama

#### Redaktion

Georg Hohenester (verantwortlich, Adresse siehe oben) – gh (Knotenpunkt)  
 Andi Dick – ad (Alpenverein aktuell, Bergsport heute, unterwegs, Reportage, Sicherheitsforschung, Tipps & Technik, Knotenpunkt)  
 Christine Frühholz – cf (Porträt, Natur & Mensch, Fitness & Gesundheit, Kultur & Medien, Leserpost)  
 Jonas Kassner – jk (Reportage)  
 Die Redaktion des DAV redigiert und produziert DAV Panorama. Inhalt, Layout und Themenauswahl von „Knotenpunkt“ obliegen dem JDAV-Redaktionsteam in Zusammenarbeit mit der Redaktion des DAV (s. Impressum „Knotenpunkt“).

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt.

Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen jeglicher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts.

Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Beiträge ersetzen nicht eine korrekte Tourenplanung mit Karte, Führer und aktuellen Informationsquellen.

#### Autoren dieser Ausgabe

Philipp Abels (pa), Harald Antes, Elke Berger (ebe), Caroline Chailie (cc), Joachim Chwaszcza (jc), Marco Faltus, Dr. Michaela Fuchs, Gaby Funk, Christoph Gabrysch (cg), Stephanie Geiger, Florian Hellberg, Stefan Herbeke, Dr. Tobias Hipp, Georg Hoffmann (gho), Matthias Keller (mk), Nicholas Mailänder, Nadine Ormo (noa), Markus Pfaller (mp), Peter Plattner, Michael Pröttel, Ingo Röger, Helene Satvary (hs), Manfred Scheuermann (ms), Johannes Schmid, Xaver Wanknerl, Evamaria Wecker, Walter Würtl, Heinz Zak



Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

#### Gestaltung und Produktion von DAV Panorama

Sensit Communication GmbH, 81543 München, sensit.de  
 Gestaltung und Layout des JDAV-Magazins „Knotenpunkt“ sind eine Eigenentwicklung der JDAV; es wird getrennt von DAV Panorama produziert (s. Impressum „Knotenpunkt“).

#### Verantwortlich für Anzeigen

G+J Media Sales, Direct Sales  
 Brieffach 11  
 20444 Hamburg  
 Executive Director Direct Sales:  
 Heiko Hager, Tel.: 040/37 03-53 00  
 Director Brand Sales:  
 Daniela Krebs, Tel.: 040/37 03-55 17  
 Ad Management:  
 Alexandra Kolatzek, Tel.: 040/37 03-53 08  
 Director Classified:  
 Hans-Joachim Weber, Tel.: 040/37 03-64 45  
 Anzeigenpreisliste: Nr. 49 vom 1.1.2015

#### Gesamtherstellung

Stark Druck GmbH + Co. KG, Pforzheim  
 Verbreitete Auflage, IVW Quartal 3/14: 640.513  
 Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich  
 Innenteil gedruckt auf 100-Prozent-Recycling-Papier  
 Steinbeis Charisma Silk

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Kinder/Jugendliche mit Einzelmitgliedschaft, Junioren und bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

# Panorama<sup>1/2015</sup> promotion

**FÜR ALLE  
BERGSPORT-  
BEGEISTERTEN**

Auf den folgenden Seiten  
finden Sie attraktive Produkte,  
Reiseangebote und  
Kleinanzeigen unserer  
Kunden



**LANGLAUFGENUSS PUR**  
finden Einsteiger und Könnler  
auf den Loipen im Lechtal  
und Berchtesgadener Land



**MEHRFACH PRÄMIERT**  
und gegen Wind und Wetter  
gerüstet – die Pentax K-3  
überzeugt in jeder Situation



**IN DER STILLE** der Bergwelt  
zu sich selbst finden kann  
man mit „Roman Mueller  
Treks & Meditation“



Cross Country Ski Holidays

# Winterspaß abseits der Piste unter Gleichgesinnten

*Kalte Temperaturen, Schneefall, Winterbeginn. Bei den meisten Wintersportlern steigt die Vorfreude. Die Gipfel in den Alpen sind schon weiß bedeckt, und spätestens wenn auch im Tal der erste Schnee fällt, stellt sich die Frage, wohin es im Winterurlaub gehen soll.*

Viele finden die Antwort schnell und buchen das altbewährte Wintersporthotel zum x. Mal. Doch was bringt die Wochenpauschale inklusive Skipass, wenn man eigentlich viel lieber auf den schmalen Brettl in der Loipe unterwegs ist? Da wäre doch ein auf die Bedürfnisse der Langläufer spezialisiertes Hotel viel besser! Ein Hotel, das alle Fragen rund ums Langlaufen beantwortet: Welche Loipen sind gespurt? Wo kann man einen Skatingkurs buchen? Welche Route ist die beste für Anfänger, und wo gibt es die benötigte Leihausrüstung? Garantiert alle Antworten geben die Experten bei „Cross Country Ski Holidays“. Dahinter verbergen sich 22 Hoteliers in 13 Top-Langlauf-Regionen in Österreich, Italien und Deutschland. Viele von ihnen sind selbst begeisterte Langläufer, und Kompetenz, persönliches Engagement und individueller Service in Sachen Langlauf stehen an oberster Stelle.

Wohin kann's gehen? Seit mehr als hundert Jahren ist das Lechtal für seinen Naturmilchkäse bekannt. Heute steht die Naturparkregion für eine vielfältige, unberührte Natur, weitläufige Langlaufloipen und eine besonders klare Luft. Eine außergewöhnlich große Bandbreite an Loipenkilometern für den klassischen wie

für den Skating-Stil führt bestens gespurt und präpariert durch die Gemeinden des Lechtals und die Tiroler Bergwelt. Kürzere Rundkurse, die man dank der Verbindungsloipen auch weitläufig kombinieren kann, erzählen Geschichten über Naturbesonderheiten und die Kultur der Region. Da werden auch ehrgeizige Sportler zu Genuss-Langläufern. Bei 190 Kilometern beschilderter Loipen wählen Einsteiger, Genießer, Hobby- und Profilingläufer aus leichten Loipenschleifen, mittelschweren Rundkursen und schweren Strecken. In Kombination mit den hochalpinen Loipen in Lechleiten-Warth und den Nachtloipen in Holzgau und Vorderhornbach ergibt das ein abwechslungsreiches Angebot.



*Wintersport auf schmalen Brettern – und König Watzmann schaut zu.*



Das neue Angebot „Cross Country Ski Holidays“ umfasst bislang 22 Hotels in 13 Regionen.

Landschaftlich besonders reizvoll sind die Touren in die Seitentäler des Lechs, die z.B. nach Hinterhornbach, Pfafflar und Gramais hinaufführen. Wer gerne seine eigene Leistung kontrolliert, ist auf der WISBI-Strecke (= Wie schnell bin ich?) zwischen Bach und Stockach richtig; Mittels Zeitsensor am Fuß (im Hotel oder bei der Tourismusinfostelle erhältlich) und permanenter Zeitmessung wurde hier schon der ein oder andere Wettkampf unter Freunden und Trainingspartnern ausgetragen.

### Im Reich des Watzmann

Etwa 250 Kilometer östlicher liegt das Berchtesgadener Land, wo uneingeschränktes Langlaufvergnügen auf 39 Runden mit über hundert Kilometern zwischen Tal und 1100 Metern Seehöhe wartet. Einfache, flache Loipen findet man hier genauso wie schwere Strecken für Leistungssportler. Das Regionalzentrum des Olympiastützpunkts Bayern für Nordische Kombination, Biathlon und Skilanglauf garantiert jedem das ultimative Langläuferlebnis. Ausgehend vom Langlaufzentrum Aschauerweiher in Bischofswiesen (im Sommer entspannendes Naturbad), gibt es im Winter leichte bis mittelschwere Loipen in landschaftlich reizvoller Umgebung. Die Stadionrunde begeistert Langläufer dank Beschneiungsanlage und Flutlichtanlage täglich bis 20 Uhr. Die Höhenloipe Scharitzkehl, auf 1100 Metern am Obersalzberg gelegen, ist ab Winterbeginn bis weit ins Frühjahr befahrbar. Wer es etwas schwieriger liebt, trainiert hier gerne und genießt die Atmosphäre zwischen den steilen Felswänden des Göllmassivs. Unbeschwertes

Gleitvergnügen wartet auch in den anderen Gemeinden des Berchtesgadener Landes. Die Loipen sind sorgfältig gepflegt und leicht erreichbar, wie etwa die Loipe in Scheffau, die den ganz besonderen Trainingseffekt verspricht, die romantischen Loipen für den klassischen Stil am Taubensee in der Nationalparkgemeinde Ramsau oder die flachen Loipen am Fuß des Teisenbergs.

Optimale Betreuung finden Langläufer, auch über die Loipen hinaus, in den „Cross Country Ski Holidays“, die direkt an der Loipe liegen oder einen Hotel-Shuttle dorthin anbieten. Eine

optimale Hotelausstattung für Langläufer und deren Ausrüstung, geführte Langlauftouren, Equipment-Verleih, eine Wachsecke, Langlaufkarten sowie der Wäscheservice für die Sportbekleidung gehören zu den angenehmen Serviceleistungen. Bei solcher Vielfalt merkt man schnell: „Cross Country Ski Holidays“ sind ideal für Sportler, die Wert auf Individualität legen. Klassische und Skating-Loipen, von leichten Übungsstrecken über mittelschwere Rundkurse bis zu anspruchsvollen Loipen ist alles geboten. Langlaufen, bis die Beine müde werden, oder einmal andere Wintersportarten



abseits der Skipiste wie Biathlon, Schneeschuhwandern, Eislaufen oder Tourenski ausprobieren – in den Regionen mit diesem abwechslungsreichen Urlaubsprogramm ist das kein Problem. ■

Loipen im Lechtal (u.) und im Berchtesgadener Land (l.) bieten Langlaufgenuss pur.



**Infos Langlaufregionen**

**Lechtal:** 190 Kilometer Loipennetz, Loipen für Menschen mit Bewegungseinschränkung, Tiroler Loipengütesiegel, Infos unter [lechtal.at](http://lechtal.at)

**Berchtesgadener Land:** über 100 Kilometer Loipennetz klassisch und Skating, Langlaufzentrum Aschauerweiher, Höhenloipen Scharitzkehl, Infos unter [berchtesgadener-land.com](http://berchtesgadener-land.com)

**Infos zu den spezialisierten Langlauf-Hotels**

**Hotel Schönauer Hof\*\*\*** in Bach (Lechtal), [lechtalski.at](http://lechtalski.at)

**Wellnesshotel Edelweiss\*\*\*\*** in Berchtesgaden (Berchtesgadener Land), [edelweiss-berchtesgaden.com](http://edelweiss-berchtesgaden.com)

Infos zu allen Langlaufregionen und -hotels im Verbund „Cross Country Ski Holidays“ unter [crosscountry-ski.com](http://crosscountry-ski.com)



## Online-Geschenkgutscheine für Bike-Fans

Auf der Website bike-holidays.com des Anbieters „Mountain Bike Holidays“ können seit Kurzem Wertgutscheine ab € 30,- mit persönlicher Grußbotschaft zusammengestellt werden! Seit über 16 Jahren steht „Mountain Bike Holidays“ für Bike-Urlaub mit professioneller Betreuung und Top-Kompetenz. Die 59 Mitgliedshotels sind eingeteilt in Classic, Elite und Pro und erfüllen strenge Kriterien für einen Rundum-Service im Bike-Urlaub. So zählen zum Beispiel ein absperrender Fahrradraum, Wäscheservice über Nacht, eine Reparatur-ecke und kostenloses Kartenmaterial bzw. GPS-Daten zum Standard in den Mitgliedshotels. Auch die Regionen der Hotels müssen bestimmte Anforderungen erfüllen, unter anderem ein beschildertes Bike-Wegenetz, Transportmöglichkeiten mit öffentlichen Ver-



kehrsmitteln und Seilbahnen bieten. Dieses ebenso erfolgreiche wie bewährte Bike-Vergnügen gibt es nun auch zum Verschenken. In wenigen Schritten ist der persönliche Geschenkgutschein fertig: Einfach Vorlage auswählen, Betrag eingeben, persönliche Grußbotschaft entwerfen, Zahlung per Sofortüberweisung oder Kreditkarte veranlassen – und schon kann man den Gutschein selbst ausdrucken! Der Gutschein gilt in allen 59 Hotels, der Beschenkte kann auswählen, wo die Reise hingehen soll!

**Info:** Tel.: 0043/(0)654 28 04 80,  
bike-holidays.com

## Gebirge, Stille, Menschsein

Die Gebirgswelt bietet viele Erfahrungshorizonte wie körperliche Betätigung und Naturerleben. Die Bergwander- und Meditationskurse und Trekkingreisen des Freiburger Spezialveranstalters „Roman Mueller Treks & Meditation“ bieten auch die Möglichkeit, mit sich selbst auf seelisch-geistiger Ebene in Kontakt zu kommen. Mit dem Eintauchen in die Stille und dem bewussten Wahrnehmen der Bergwelt wird Wesentliches klar, erlebt man Freude und Dankbarkeit, entspannt mit gleichgesinnten Menschen. In den Alpen gibt es Genusswandertage im Piemont und im Südtiroler Ahrntal, anspruchsvoller geht es „Zu Fuß über die Alpen“ und auf den „Piz-Kesch-Bernina-Trek“ (jeweils etwa € 550,- bis € 650,- inklusive Halbpension). In den Himalaya führen vier Trekkings: „Das ursprüngliche Tsum-Tal“ mit dem Dhachyang-Pferde-Festival, „Das Königreich Mustang“ mit dem Tiji-Festival und ins abgeschiedene „innere Dolpo“. Überall begegnet man einer lebendigen tibetisch-buddhistischen Kultur in grandioser Gebirgslandschaft. Schließlich zählt die Pilgerreise zum Mount Kailash in Tibet zu den beeindruckendsten Reisen. Der Inklusivpreis der vier Reisen mit Flug, Hotel und VP liegt zwischen € 3400,- und € 5800,-.

**Info:** Tel./Fax.: 0761/488 16 64-65, roman-mueller-seminare.de

## Luxuswelt im Zillertal

In der im Dezember eröffneten „Sport Residenz Zillertal\*\*\*\*“ schweben Ski- und Golf-Fans auf Wolke sieben: Die kleine, feine Adresse am neuen Golfplatz in Uderns bietet Langlaufloipen und Winterwanderwege vor der Hoteltüre. Mit dem Hotel-Shuttle geht's rasch ins hoteleigene Skigebiet „Ski-optimal Hochzillertal Kaltenbach“. Das Boutiquehotel mit 18 Doppelzimmern und vier Suiten in hochwertiger Ausstattung lässt den Alltag schnell vergessen. Die Sahnehäubchen obendrauf sind die „Penthouse Suite“ mit privater Relaxzone und die „Albatros Suite“ mit Innensauna und zwei Schlafzimmern. Obenauf sind auch die Wellnessfans: Der Spa-Bereich „Cloud 7“ verspricht wohlige Entspannung in Saunen und Dampfbädern, bei Kosmetikbehandlungen und

Massagen. Zu Schwimmrunden mit freiem Blick auf die Zillertaler Berge lädt der Infinity Pool am Dach. Der kulinarische Dreh- und Angelpunkt ist die „Genusswerkstatt“. Bei Chef de Cuisine Willy treffen regionale und saisonale Zutaten auf hohe Kochkunst – und an seinen begehrten Sitzplätzen am Küchentisch Gourmets auf „geschmackvolle“ Küchengespräche. Wer lieber unter sich bleiben möchte, findet im VIP-Restaurant sein gemütliches Plätzchen.

**Info:** Tel.: 0043/(0)5283/630 00,  
schultz-ski.at



## elan Delight QT

### LEICHTER ALS EINE DAMENHANDTASCHE

Nach dem großen Erfolg des „Delight QT“ in der Wintersaison 2013/2014 bietet der Skihersteller elan auch im Winter 2014/2015 einen der leichtesten Damenski auf dem Markt an. Mit einem Gewicht von nur einem Kilogramm pro Ski (dreieinhalb Kilogramm pro Paar Ski inklusive der Bindung) wiegt der „Delight QT“ weniger als eine Damenhandtasche. Somit lässt der gewichtsreduzierte Damencarver viel Kraft sparen und verspricht langen Fahrspaß im Schnee. Die spezielle Wavelight-Konstruktion in Verbindung mit dem Trulite-Holzern ermöglicht eine leichte Bauweise, während die Wellenstruktur einen guten Flex bei optimaler Torsionssteifigkeit gewährleistet. Damit garantiert der Ski trotz seines geringen Gewichts maximale Performance auf der Piste. Der Early Rise Rocker mit moderat angehobenen Skispitzen und -enden macht den „Delight QT“ überaus drehfreudig. Der Ski ist deshalb hervorragend geeignet für Damen, die einen leichten Pistenski mit besten Fahreigenschaften suchen.

**Preisempfehlung:** € 399,95 (inklusive Bindung), [elanskis.com](http://elanskis.com)



## Pentax K-3

### EXTREM GRENZENLOS

Schnee, Wasser, Staub? Die mehrfach prämierte Spiegelreflexkamera „Pentax K-3“ aus dem Hause Ricoh Imaging hält dicht und überzeugt bei jedem Wetter. 92 Spezialdichtungen schotten das Top-Modell der Pentax-K-Baureihe gegen ungebetene Witterungseinflüsse ab. Umso offener ist die Kamera für alles Schöne: atemberaubende Aufnahmen in jeder Situation dank des Sensors mit 24 Megapixeln und modernster Spiegelreflex-Technik wie einem neuen Prozessor und überarbeiteten oder neu entwickelten Sensor-Shift-, Belichtungsmess- und Autofokussystemen – das Ganze bei bester Praxistauglichkeit. Dafür erhielt die „Pentax K-3“ den TIPA-Award 2014 als „Beste DSLR Expert“ und den EISA-Award 2014–2015 als „Beste Advanced DSLR“.

**Preisempfehlung:** je nach Ausstattung ab € 1049,- (nur Gehäuse), [ricoh-imaging.de](http://ricoh-imaging.de)



## Vaude-Jacke Tacul PD mit PrimaLoft® Performance Down Blend

### CLEVERE SYMBIOSE AUS NATUR UND TECHNIK

Die innovative Tacul-PD-Jacke von Vaude ist für Liebhaber von bewegungsintensiven Wintersportarten, zum Beispiel für Skitourengeher, wie geschaffen. Die neue, bahnbrechende PrimaLoft® Silver Down Blend Isolation macht die Jacke bestens komprimierbar und so warm wie Daune (vergleichbar 650 cuin), benötigt dabei aber 40 Prozent weniger tierische Produkte, sprich Daunen. Entwickelt für variable Wetterbedingungen, bietet die Tacul PD dank der neuen PrimaLoft®-Hybridisolation auch im nassen Zustand 94 Prozent ihrer Wärmeleistung und trocknet schnell. PrimaLoft® Silver Insulation Down Blend besteht aus einer Kombination von 40 Prozent ultra-feinen PrimaLoft®- Fasern und 60 Prozent weißen, wasserabweisenden Entendaunen. Die neuartige Isolationskombination besticht mit hoher Bauschkraft und verbindet die überragende Wärmeleistung von Daune mit der Feuchtigkeitsresistenz der bewährten PrimaLoft®-Kunstfaser.

**Preisempfehlung:** € 230,-, [primaloft.com](http://primaloft.com), [vaude.com](http://vaude.com)



## Beast 14

### HOCH PERFORMANT UND DIN-GEPRÜFT

Basierend auf dem bisherigen Erfolgsmodell „Beast 16“ haben die Skitourenenthusiasten von Dynafit ihre Bindungsfamilie Beast um das leichtere Modell „Beast 14“ erweitert. Der Rotationsvorderbacken der neuen Free-Touring-Bindung wirkt Frühauslösungen bei Schlägen ideal entgegen und steigert die Sicherheit bei Abfahrten. Die „Beast 14“ ist somit die perfekte Wahl für all jene Tourengeher, die unschlagbare Abfahrtsperformance bei DIN 6-14 suchen und gleichzeitig reduziertes Gewicht unter den Füßen schätzen.

**Preisempfehlung:** ab € 570,-, [dynafit.com](http://dynafit.com)



## VERMIETUNGEN

+ Insel Amrum+ Nationalpark Wattenmeer  
+ Haus Dünensand + Neu + exkl. FeWo/  
Norddorf. Surfen + Wandern + Reiten  
+ Tel. 0 46 82-12 12.  
www.amrum.net/unterkuenfte/  
duenensand

Weisshorn Mischabel Lagginhorn  
Im Herzen der Walliser 4000er! Vermieten  
Ferienstadel in 1200 m Höhe, bis  
5 Pers. auf Biobergbauernhof, Info:  
www.walkerstein.ch,  
Tel. + 41 0279522958

**Bei Les Arcs:** Schönes, umgebautes Bau-  
erhaus für 10 oder 20 Personen, Sauna,  
5 Bäder, 2 Küchen. sypaulus@gmail.com

Kletterer aufgepasst! Biete außergewöhnl.  
Unterkunft bis zu 4 Personen mitten im  
Klettergebiet Montsec/Lleida/Katalonien,  
Fahrservice u. Verpflegung.  
andreasdebatin@arcor.de

Herrlich gelegenes Berghaus im  
Kleinwalsertal wochenweise zu vermieten.  
12 Schlafplätze. Anfragen an DAV  
Memmingen, Tel. 08331/5258  
Di + Do, 17-19 Uhr

Bamberg Fehs im Grünen für 1-2P ab 30€.  
Wandern & Kultur drschwabe@gmx.de

**Allgäu:** 2 FeWo's (je 130qm)  
in ehemaliger Berghütte.  
www.kuckucksnest-allgaeu.de

**CH-Randa/Zermatt:** Komf. FeWo, 60qm,  
TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für 2-4  
Pers. zu vermieten. Tel. 07331/941417 ab  
19.00 Uhr

**Tirol,** uriges Selbstversorgerhaus  
im Kaunertal (max. 25 P.), ideal  
zum Ski-Fahren, Wandern  
www.sunna-huette.de

### URSPRÜNGLICHES GRIECHENLAND!

Sonne! Taumhaus am Meer! Strand!  
Berge! Natur! Ganzjahresziel  
Mani/Südpeloponnes, ideal auch  
zum Überwintern! Wandern! Reiten!  
2 komfortable FeWo, je 2-8 P.,  
0177-3021476

Pontresina Fewos 2-5Pers T.07151-21890

Finca-Ferienhaus auf Teneriffa  
www.finca-vista-del-teide.com

**Mallorca, Valldemossa,** 3 komfort.  
Ferienhäuser f. 2-6 Pers. in zauberhafter  
privater Finca m. Pool, ideal f. Wanderer,  
ab 70,- € p.T. Tel. 040/652811 oder  
www.jubserrano.com

**Reit im Winkl (Bayern) -** Wohlfühlen  
und Entspannen - 2 Zi-FeWo\*\*\*,  
gehobener Wohnkomfort im Landhausstil,  
zentr. sehr ruhige Lage - Skifahren,  
Langlaufen, Wandern, Klettern,  
Biken, Baden. Wir freuen uns auf Sie!  
www.ferienwohnung-12-reit-im-winkl.de

**Cilento/Italien,** FeWo direkt am Meer  
in schöner und ruhiger Lage, Baden  
vor dem Haus, Bootsausflüge, Wandern  
im Naturpark, Tel +498962835928,  
www.lapunta.de

Dolom. FeWo www.belvedere-dolomiten.it

**SCHRUNS,** App für 6P,TV,WLAN,12 Min  
zum Silvretta Skig. 0170/4162944

**Andalusien:** FeHs mit Komfort,  
Meer+Berg-blick,priv. Pool,ideal  
für Wandern, MeerErholung:  
www.villa-andalusien.de

**FEWO - La Gomera** www.gomera-pur.com

## IMMOBILIEN

**Piemont Italien:** altes Natursteinhaus ca.  
80 qm, 2 weitere Häuser + 3 ha Bergwald.  
Traumblick auf Viertausender der Valliser  
Alpen. 250.000 € T. 081912865

**PÄCHTER/IN** für Kletterhalle in Fürstenfeld  
(AT) gesucht! Seit 2009 die freundlichste  
Kletterhalle Österreichs mit über 1.000qm  
Kletterfläche. GmbH-Übernahme. Infos  
unter: office@kletterhalle-fuerstenfeld.at.  
+43 680 20 49 449.

**TOSKANA** www.toscana-mare.de  
Tel. 08662/9913

**Kärnten/Gerlitzen** im Ski+Wander-  
Paradies, Holzhaus (ca. 85qm) + 5.700  
Grund, Traumblick aus 1500m, 215.000€.  
T. 0171-2766929

## VERSCHIEDENES

**Erste-Hilfe-Ausbilder Outdoor (m/w)**  
**gesucht** Der Alpines Rettungswesen e.V.  
bildet rund 1.000 Menschen im Jahr in  
Erster Hilfe aus und möchte sein Team  
erweitern. Weitere Informationen unter:  
www.arwev.de/bewerbung

Fasten-Wander-Woche Tel./Fax:  
0631-47472

Boulderblöcke 110 qm, 1 Jahr alt,  
VB €23.000, 0043(0)699-1063623

Hüttenhelfer mit Erfahrung bietet f. 2015  
Mitarbeit an. rolf.karl@gmx.de

## REISEPARTNER/IN

**Berwandern** in Südfrankreich in kleiner  
Gruppe von 6 Personen. Erfahrener  
Wanderführer. Unterbringung in typischem  
Landhaus im Diois. 23.05. - 06.06.15  
und 12.09. - 26.09.15.990,0 €/Pers.  
Tel ab 20.00 h: 0176/90757584,  
angelika.franke@gmx.de,  
www.lacachette.info

**genuss-bergwandern.de** und malen!  
Alpenüberquerung, Island, Vogesen.  
0721-8302079

**M/OBB** humorvolle, vielseitig interessierte  
Witwe sucht warmherzigen Partner ab 70  
zum Berggipfel erstürmen, Welt bereisen  
und Kultur genießen 0179 2922410

**Nepal** Okt. 2015 Tsum Valley und Kultur-  
detgruendel@web.de

**MITREISENDE** nach NEPAL Herbst  
2015 kl. private Gruppe su.für  
Kulturreise/leichtes Trekking noch  
Mitreisende Tel. 01520 8592310 / Mail:  
g.h.kara@gmx.de

**Neuseeland:** Natur-, Kultur-, Erlebnisreise  
durch eines der schönsten Länder auf  
dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald  
Dindorf in kleiner familiärer Gruppe, durch  
faszinierende Landschaften reisen.  
Tel. 07551/301166 www.harrytours.de

Wer fährt am WE Ski, 089571941 ab 20 h

**Kanarischen Inseln für Aktivurlauber**  
ab 3 Pers. indiv.Betreu., priv. Pkw, Finca  
m. Pool

04.04. - 11.04.2015 **La Palma**  
26.05. - 02.06.2015 **Grand Canaria**  
05.06. - 12.06.2015 **Teneriffa m. Teide**  
priv. organ. Tel. 08586-2905, 18 - 24h

**Namibia** Höhepunkte 04.05. - 24.05.2015,  
21 Tg. Kl. Gruppe, indiv.Betreu., priv. Pkw,  
Ü in Lodges, priv. organ.  
Tel. 08586-2905, 18 - 24

**Kailash-Umrandung,** 18.9.-14.10.2015,  
27 Tg - Trekking v. Simikot n. Tibet 10 Tge  
Kailash-Umrandung 3 Tg  
Manasarovarsee- Umrandung 3 Tg  
Everest-BC- Kathmandu 7 Tage  
priv. organ. Tel. 08586-2905, 18 - 24h

**Mexiko** 18.11. - 07.12.2015 20 Tage  
Vulkan-Besteigung und viel Kultur  
priv. organ. Tel. 08586-2905, 18 - 24h

Natur- u. Wanderfreund, 76, rüstig, sucht  
Gleichges. w./m., für Nah- , Fern- u.  
Wanderreisen auch mit Mietwagen, sowie  
für Kreuzfahrten, getr. Kasse,  
Tel.: 0711/7778020

**Peru** Huayhuash Trek evtl Inka Trail u. a.  
Mai 15 Infos: fuermehr@gmail.com

Pik Lenin 22.7.-13.8.2015, Tel.  
01607026624

**GTA,** W 62J. sucht Begleitung f. südl. Teil,  
Juli/August; natur-und-mehr@t-online.de

**Lyk. Weg,** wer geht mit von Kas bis  
Antalya; April/ Mai; 01712026594

## BEKANNTSCHAFTEN

**M:** Singles 45-60 J. mit Auto, wollen wir  
gemeinsam raus i. d. Natur? Wanderungen  
(knieschonend) ohne Leistungsdruck,  
Verweilen, Natur u. Stille genießen,  
fröhlich bei einer "Hoibe" Wanderungen  
planen? Meldet Euch! 0174/5992487

Rm 91: w/72 sucht herzl.,  
unternehmungsl. u. sportl. Freund/in f.  
Wandern, Rad u. Ski. anherbst@web.de

**RO/TS** Attr. Paar 48/49 sucht sportlichen  
IHN 42-57 für ST, BT, RR, Lachen und  
mehr! BmB an bergabenteuer@gmx.de

RM83 Du auch? Wieso renn ich(w/51)dann  
allein auf den Berg? berggams@gmx.de

## SIE SUCHT IHN

**Rm 9:** Suche Partner für die Touren  
durch das Leben. Du bist sportl. u.  
kulturint. Ich 43/160/53 gehe gerne  
Klettern, MTB, Wandern, Schwimmen.  
touren-partner@web.de

**Rm 93:** Zu anspruchsvoll?! Jugendl.,  
niveauvolle Jeansträgerin sucht Pendant:  
Intelligent, empathisch, gepflegt, schlank,  
sportl., ab ca. 1,80m, bis ca. 50 J. Ich  
brauche viel Luft zum Leben, aber auch  
große Nähe, geistreiche Gespräche u.  
schalkhaftes Augenzwinkern. BmB an  
ham.ena@web.de

**Stell dir vor,** wir (du: 30-36, 180+ &  
ich: 33, 173) machen zusammen Raum  
S/ES und den Rest der Welt unsicher.  
Traum nicht weiter, melde dich bmb:  
anka25@web.de.

**R 90:** Naturverb., schl. Frau, 54, stud.,  
liebt Berge und Meer. Ich suche humorv.,  
inter. Mann, der mein Herz berührt.  
reiselustig12@web.de

**Rm FR/7:** Erfahrene Alpinistin (48,  
1,66), auf dem Hauptkamm des Lebens  
unterwegs, sucht Wegbegleiter für Gipfel  
und Fernziele, sassonero@t-online.de

## KLEINANZEIGEN

Edle Tropfe in Nuss sucht Allgäuer Landjäger mit Senf (31 - 38) für gemeinsame Gipfelbrotzeit. Bitte mit Brotzeitbild. maedel81@freenet.de

**M-ost/RO:** (48/160/68/NR) wünsch' mir unkomplizierten Naturbursch'n mit g'sundn Menschenverstand, Feingefühl, guade Gespräche, Kunst, Kultur, Geselligkeit, Berg, See und wenss funkt gern mehr. BmB. bergundtal66@gmx.de

**Berliner Frostbeule**, die gern zeltet, surft, die Alpen mag, sucht intelligenten, warmen Mann, ZDF heute show & ZEIT Fan. Ich (46, schlank, 168) arbeite in Leipzig, 2 gr. Söhne: schoener.leben.1@web.de

**Rm 7/8**, unkomplizierte, weltoffene, lebensfrohe und sportliche 63 jährige, sucht humorvollen, sportlichen und gebildeten Mann mit Herz und Verstand für Wanderungen, Radtouren, Reisen in ferne Länder, gemütliche Abende bei gutem Essen - einfach das Jetzt mit allen Sinnen genießen. alpenfreundclaudia@t-online.de

**Gut gepflegter Bergschuh**, Größe 178 cm, Gewicht 70 kg, Alter 58 Jahre sucht passendes Pendant für gemeinsame sportliche Unternehmungen im Raum Augsburg/München. Tel.: 08252/906956 ab 20 Uhr evelynreineke@t-online.de

**Wünsche** mir sportlichen und niveauvollen Partner mit Esprit für die Berge und ein Leben miteinander bis 60 Jahre. Rm 8 bergfex.zauber@gmx.de

Sie, Rm 83, Ende 50 jung, 167, schlank, attr., NR sucht warmherzigen Partner mit Humor u. Verstand f. sportl./kult. - bewegte Freizeit u. mehr - vielleicht für den Rest des Lebens. BmB an shant.1@gmx.de

**Rm 93:** Das alles und viel mehr würde ich 51/180/68 gerne mit Dir zusammen genießen: ferne Länder, Gipfelpanorama, Sonnenaufgang auf der Hütte, Ski alpin, SS-Touren + Saunaspaß, Frühlingserwachen mit dem RR oder MTB. gr221@web.de

**M:** W44 sucht Typ mit „Hund & Ofenanschluss“. Mag Berge, MTB, ST, LL. BMB nukka01@web.de

TR-SB: Bist du 55+, wanderst, magst Berge, Meer, südl. Lebensart, tauschst dich gerne aus über Gott und die Welt? Dann freut sich eine interessante Frau, 170, sportlich, offen für Neues, berufl. aktiv, auf deine Antwort. tr-sb@gmx.de

**München/OBB:** Sie, 41, NR, klein und hübsch, wünscht sich Mann f. Outdoorabenteuer u. Couchkuscheln, Lagerfeuer u. Sternschnuppen zählen, Kajak- u. Skitouren, Katzen streicheln u. Pferde stehlen, Schneeflocken von d. Nase küssen, Lachen, Leben u. Familie. BmB an maigloeckerl@gmx.de

**Rm93:** Fröhliche, ungebundene Musiklehrerin (NR, 143cm, 39J.) achtet auf gesunde, vollwertige Ernährung, liebt Natur, Volksmusik, Bergwandern (kein MTB/Klettern), sucht passenden Lebenspartner(-42J.) BmB: muntanella76@gmx.de

**Raum M/OBB:** Gemeinsams den Bergwinter genießen ... bei Skitouren, Tiefschneeabfahrten und ausgedehnten Wanderungen ... das wünscht sich eine attr., 52-jähr., weltoffene Akad. und sucht dazu den passenden sportl., humorv., gebild., ungeb. Begleiter zw. Anf. 50 und Mitte 60 bergzauber15panorama@gmail.com

**ER/FÜ/N:** Sie (30/170/65/NR) sucht symp. Mann, der auch gerne wandert, klettert, paddelt und reist. que84@gmx.de

**Rm 93/8/9:** Attr. viels. sportl., naturv., lebensf. Sie (47/1,76/63) sucht Ihn für Touren und Leben. BmB. julina67@gmx.de

**M-FS-LA:** nette, sportl., unkompliz. SIE (56/158/51kg/NR) wünscht sich sportlichen, sympathischen, Begleiter für BT, Rad(MTB/Trekking), LL, Reisen u.a. Bei Harmonie und Gefallen auch mehr. BmB an: Ja2015@web.de

Attraktive, vielseitig interessierte Akademikerin (35J/1,75) sucht dich, einen humorvollen Mann, der eine gute Mischung aus Bergen und Kultur schätzt und zudem einen Familienwunsch hat. BmB an: antwortausderstille@web.de

Rm 48: Sportl. lebensfrohe, unternehmungslustige Akad. (30, 1,60, NR) sucht unkomplizierten, naturverbundenen, liebevollen Partner für gemeinsame Zukunft & Familie. Dann melde Dich! bergelfe77@web.de

Die müssen sie kennenlernen: unsere Mutter, mit der man die berühmten Pferde stehlen kann, zuviel alleine seit wir aus dem Haus sind, xs size, klug, attraktiv, 61 Jahre, berufstätig, sportlich, bergliebend, kulturinteressiert, liebevolle Schmusekatze. Raum 87, 86, 85, 84, 80, 88. Bildzuschriften an manformum@gmx.de

**Die fetten Jahre kommen noch!** Welcher liebevolle Mann bis 65 möchte sie mit mir (62) genießen? Wohne in Berlin, bin humorvoll, schlank, unkompliziert, NR, fahre gern Rad, liebe Kultur und Natur. fettejahrekommen@web.de

Hatte einen Traum! Du lebst in den Bergen m Haus, Kids, Hund & Gitarre. Ich, 38/1,73 verwitwet, bin bereit für DIE neue Liebe. FREU MICH AUF DICH! indieberge@gmx.de

**Rm 85/86:** natürliches Madel (34, 163), sportlich (Wandern, MTB, Klettern, ST, LL) sucht einfühlsamen, fröhlichen und beziehungsfähigen Naturburschen. Ich mag lange Reisen, Natur, Ausgehen aber mind. genauso Familie, Faulenzen, Kochen u. gemütl. Abende zu Hause. BmB an berg-fink@gmx.de

**82:** Sportl. Sie, attr. 50/173/schl./Akad sucht gefühlv. Mann (bis 55) für ST/Rad/BT, lachen, Zeit genießen, reden, schau'n, was kommt. BmB next\_season@gmx.de

**GAP** lebensfrohe attraktive 43jährige 177/64 sucht Dich: aufrichtigen großen Kerl ohne Bauch für MTB, LL, Gipfelhalbe und ... wir werden sehen BmB KeinFaulpelz@web.de

**M/OBB:** Münchnerin (55, 1,60m, schlank) sucht sympath. Ihn mit Bildung u. Humor zum Wandern, Radeln, LL od. auch für kult. Untern. achensee55@web.de

**R8:** Humorv., spontaner, lebend. Mann mit Lebensfreude und Tiefe v. aktiv., bewegungsfr., schl., sensibler, phantasiev., zärtl. Frau (58/180) gesucht. Zuschr. bmb an: koerperundseele@gmx.de

Rm HH: Wer möchte mit mir, w. 46 J., die Freude an Berge und Meer teilen? Zuschriften an babette260@googlemail.com

**R7:** Neustart nach Berufsleben - Akad. (62), sucht dich als Partner, der auch Wandern (Gebirge, Wien-Nizza 2015), Radfahren, Skitouren, klass. Musik, Romantik, Innehalten, liebt und lebt. BmB an: r.klavier@web.de

**Rm6** Lust auf MTB, RR, LL, Alpinski, Inline, H20., Reisen-alle 4 Jahrezeiten? Mit attr. 60/172 schl. LAKE28@gmx.de

Frau, stolze 50, Basislager in Berlin, oft auch in München, sucht Weggefährten für Entdeckungen in Natur und Kultur. berlin-berge@web.de

Allgäuer Madl, lustig, lebensfroh, m. v. Zeit, (Mitte 50, 160/57kg, NR), sehr sportlich, auf Berg u. Tal, zu Wasser u. in d. Luft zuhause, sucht pass. Partner. BmB. wolke0756@gmx.de

Rm Mz/Wi/Ffm: Ich (55,166, schl., 3 erw. Kinder, Ak.) suche liebe- und niveauvollen Rentner (bis 65J.). Bin vielseitig interessiert: Tennis, Bergwandern, Klettern, Kultur. BmB an soleil@gmx.net

**Lust auf Schneeballschlacht?** Humorvolle, attr., sportl. MädI (31/1.70) aus Rm 86 sucht Dich Gleichgesinnten mit Herz & Humor zum Leben, Lachen, Genießen. Freue mich auf Deine Mail! coromandel83@gmx.de

**Rm 9/8 Es ist soweit:** Lebensfrohe, attraktive Frau (48/1,74/65/Akad.) mit Herz und Verstand sucht optimistischen-kulturell-interessiertenweltoffenen-sportlichen-reiselustigen und naturlieben Mann zwischen 46 und 55, um mit ihm gemeinsam das Leben zu genießen. Ich freue mich über deine Nachricht mit Bild: sfm2002@gmx.de

M/A: Sportl., attr., frech, Teilzeitmama, 47/1,70/NR, su. Partner z. Pferde stehlen, Berge, Natur, Reisen, Träumen und Lachen uvm., BmB bergbiene67@gmx.de

**Rm N/ER** Sportl. attr. Frau 50/164/56/NR, schlank, feinsinnig u. unternehm. lustig mit Int. für Bergsteigen, Skitouren, Klettern, Rad, Reisen u. Musik, wünscht sich liebevollen, zuverlässigen, positiv denkenden Mann zum Lieben u. Leben. BmB an glh@online.de

**FFM.** Ich (49, 170, 65) möchte einen Mann, mit dem ich wandere, Rad fahre, ins Kino gehe, den Alltag lebe und meine Neugier auf das Leben teile. BmB an Kalapattar11-06@web.de

**RM7.:** Attr. Ak. (34/175/58) bietet Rennrad, Wanderschuhe + Käsekuchen. Du, ausgegl., unkompliz., hast Lust auf Natur u. gute Gespräche? Go! energie2015@outlook.de

**Rm 4:** Sportl. Sie, 55, sucht passendes Pendant für Kultur und Natur (Wandern, Hütten-Skitour), gute Gespräche und evtl. mehr: alpundmeer@web.de

**DD:** 34/163, NR, naturverb., bodenst. m. viel Humor sucht starken Bergfex f. aktiv draussen sein und Leben. BmB kraxelliesel@gmx.de

## KLEINANZEIGEN

## ER SUCHT SIE

36/63/97/98: Er aktiv, naturverbunden, ehrlich (35/183/75/NR) sucht dich für gemeinsame Stunden. aktiv-79@web.de

**RG/oder?** wir ist schöner als du und ich, 54/187/81 aktiv, sportl. HT Joggen Reisen Kleinkunst. Du m. Kind 2015spag@web.de BmB

Bergfex (43, 183, NR, Akad, Unternehmer) sucht genau Dich: lebenslustiges, natürliches Mädli, 30-40, NR, mit viel Herz und Humor, Interesse an einer ehrlichen Beziehung, ev. Kinderwunsch und Lust auf romantische Tage/Wochen auf meiner Almhütte Nähe Brunnstein. Ich freue mich über ein paar Zeilen mit Foto an almbursch@web.de

**NE/K** Welches sportl. hübsche Mädli end. vierz. Hat Lust mit mir sehr sportlich ende fünfz. 170/67 auf den Traumpfad dieser Welt zu wandeln. Musik begeistert liebe die Berge u. das Meer u. alles was Spaß macht auch Motorrad fahren, Du auch dann melde Dich. bedelfc@web.de

**Rm5:** 49/schlank/sportl./Akad., liebevoller Vater, 2 Jungs (13+15), lebensfroh, leidensch. Mann, sucht liebevolle, wetterfeste Frau mit Kindern für Aktion u. harm. Familienle. partner@my-infopost.de

Rm0, Teilzeitpapa (37, 183, sportlich, NR) angestellter Akademiker mit Leidenschaft fürs Klettern und Wandern, ohne Angst vor Kindern, Alltag und Nähe, sucht naturverbundene offene, ehrliche Frau, welche auch mal einen steilen Weg gehen kann; draussen77@gmx.de

Von München bis zum Allgäu: Ich (34/173) suche fröhliches und liebevolles Mädli. Möchtest Du mein Aschenbrödel sein? Ich mag Wandern, Tanzen, Gärtnern, Joggen, Musik und Natur. BmB sternraeber@gmx.de

**Rm 6/7:** Skifahren ist Deine Leidenschaft, bist reiselustig u kulturinteressiert? Junggebliebener Mann (58/170) m. Herz, Hirn, Humor sucht Dich. BmB powder\_freak@gmx.de

Bergfreund (58/1.89) s.Bergfreundin! Rm52/53, BmB dirk-ac@outlook.de

**RM7,8** attr. 46 J, 189, 81 sucht DICH für Ski&Berg, MTB inkl. der Genuss & Kultur Schiene, vielleicht auch für gemeinsame Spurrarbeit & Routenwahl im Leben? Melde dich b.m.B unter wayback15@gmx.de

Rm FFM: Natur.Berge.Reisen. M27/Ak sucht liebe W f. Unternehmungen und vielleicht die gr. Liebe. BmB montagne87@gmx.de

**Allgäu/Bodensee:** Symp.humorv.,viels.Er(56/1.74/75) mit Lust auf Berge, Ski, Reisen, Kultur, uvm.sucht DICH, nett u. natürlich.Für gemeinsame Ziele.BmB an: bergtalmeer@gmx.de

Lebensfroher Witwer, 1,80 groß mit fitten 80kg und junggebliebenen 58 Jahren 100% treu und absolut gesund, durchaus Tageslicht, Nachtlcht, Skitouren, Berg und Radtauglich (alles mit Spaß, Ruhe und Gemütlichkeit) aus dem Großraum München sucht sportliche, humorvolle Partnerin zum Pferdestehlen. fritzmeier56@gmx.de

**Rm7:** Genussvoll klettern, Gebirgswanderungen im Sommer u. Winter, gemütliche u. sinnliche Stunden am Kachelofen verbringen, Touren mit dem Allrad-Wohnmobil abseits der Tourismusströme erleben, Meeresrauschen in sich aufnehmen, ab und zu sich klassischer Musik hingeben, welche Sie hat ähnliche Interessen um mit ihm (59/1,74, schlank, NR) die Freuden des Lebens zu verdoppeln? Tel/SMS: 0177/8976639

Rm 84/Chiemgau Wo i die Frau d Spaß an Ski/Gletscher/MTB mit mir die WM Ostwand steigt u vielleicht d Leben Anf 50 NR bit keine stud Halifax@web.de

Rm 9: Bist Du natürlich, humorvoll, lebensfroh, gehst gerne Wandern, Bergsteigen, Radfahren & ins Kino o. Theater? Dann lass uns kennenlernen und gemeinsam gehen. 52/1,78 sportlich BmB an berge.mit.dir@web.de

**Fm/M/Taunus 48/1,82 Akad.** schlank sucht humor-/liebevolle sie für Outdoor und Kultur: koerper\_und\_geist@yahoo.de

**Sportlicher Er (53)** sucht Sie für Wandern, Radfahren und mehr was im Leben Spaß macht. Trau Dich und ruf an. Tel.: 0171/4315371

Tausche Singlebergeln gegen aufregendes, sportliches, verliebtes Duett auf Ski, Bergschuh und Tanzparkett. Tauscht Du mit? Bay 51/187/90. bergfex496@outlook.de

**ULM:** Sportl 31/1,72 der Skitour,Wandern,MTB liebt, sucht natürl Mädli um gemeins.zu lachen und Interessen zu teilen.BmB an geissenpeter83@gmail.com

Leitwolf sucht Wölfin, um gemeinsam zu klettern und die Welt zu rocken. Wohin unsere Reise?RM K,34 wolf580@gmx.de

**S,LB:** Bikergirl,liebevoll,hübsch, fit, schlank f. Berg+Tal, m45,186,oB, MTB,BT,HT,ST,KT, nur Mut, maxididi@gmx.de

Ich bin 50, suche Sie, 45-55, die gerne Rad fährt wie ich und Berg- u. Talwanderungen macht im Umkreis 50 km von 88339 Bad Waldsee JP.Kasper@web.de

**WM/SOG** 52 schlank, sucht natürliche Sie mit Herz und Humor für Berg. M+B.RR, ST wenns passt mehr BmB bergfex62@online.de

Fest verwurzelt auf dem Land sucht er überzeugte, unabhängige Landfrau ca. 50-59/<165 mit Leidenschaft für die Berge und die Natur, evtl. Fernreisen und mit kulturellem Interesse selbstverständl. auch für die Liebe und das Leben. Mobil 0171/757 0022

**Südl. OBB/Allgäu:** Entspannte Partnerschaft m. Tiefgang mit fescher u. schlanker Bergsportlerin (bis 47/NR) gesucht. Ich (51/181/ gebildet/(zuer)lässig/fit) will die lauten u. leisen Momente des Lebens mit dir erleben, BmB, namaste2015@gmx.de

**Allgäu/Bodensee:**Attraktiver Er (54/184/82/NR/Akad.) sucht humorvolle, sportliche Sie für Berg,Ski,Meer+Reisen und für's Leben. BmB an: areamap88@gmail.com

**80/81 bis 79** oder vom Amphitheater bis in die Niemalsgasse, sportliche, kreative, künstlernde MOMO (28-35) gesucht von Beppo Straßenkehrer (NR) um den grauen Herren gemeinsam ein Schnippchen zuschlagen, Zeit zu vergeuden mit Rad, Berg, Feuer, Natur, draußen sein, Kunst + Kultur; tanzend wie die Feder, brüllend wie der Löwe, weinend wie der Regen, ruhend wie die Nacht. gemeinsam die Stundenblumen und die Herzensmelodie genießen. BmB an huuhu.duuhu@gmx.de

**Fett**, unspottlich, dumm, assozial, Vollbart, faul, Griesgram, Berghasser bin ich nicht, sondern 34 u aus M. nutella4free@gmx.de

**Raum 87/OA:** Charmanter, sportl. junggebliebener 60er, sucht adequate, sportl.Bergfeel!Bin 185/80,NR.u. liebe d.Berge, Tiere u. Natur! Freue mich üb. Deine Zuschrif! peterallgaeu@t-online.de

**Rm S:** Sportl., naturv. Outdoorfreund (42/182/NR) sucht natürl., sportl., Madl für Berg- u. Radtouren, Schneeschuhwandern & mehr. sportsbar72@aol.com

**Rm 90+:** Triathlet+Bergfreund,+MTB, LL+Autodachzelt, 48/1.80/Akad. m Werten sucht Yin, BmB. sartre11@web.de

**R7: 33/172/74/NR.** Gern in der Natur aktiv. Wandern, MTB, Garten, Klettern. M f. Eink. Sucht\_lebenslustige\_Sie@gmx.de

Stuttgarter Raum: klettern, wandern, gemeinsame Sonnenuntergänge und mehr (28/1.82/74) BmB: survivor86@web.de

**M/Obb.:** Bergzauberer (48 J, 183 kg u. 75 cm groß - oder so ähnlich), humorvoll, NR, bestens vorzeigbar sucht fröhliche, attr., natürl. u. sportl. Kletterfee b. 48 (Jahre - nicht cm) f. magische Momente auf Kalymnos und Kampenwand, b. Pulver- + Bruchharsch (äh, besser bei Firm), bei Bike und (bei) Hike, b. Klettern u. Kuscheln, auf Reisen und Daheim. BmB suche.kletterfee@web.de

**AC;** Ein netter u. sympath. Er(42) sucht eine nette Partnerin für alles was zu Zweit mehr Spaß macht, Meuthen.Stephan@gmx.net

Ich hab die Nacht geträumt von Dir. Im Raum Baden, Rheinachse suche ich (60/186/84) Dich für eine starke Beziehung in gegenseitigem Vertrauen. Ich bin gerne zu Fuß unterwegs. Schreib mir BmB. gjendebu@web.de

Rm88: Gut erhaltener 34 j. Topf vermisst Deckel:Drin ist Herz,Hirn,Humor,Lebens & (Berg)sport,Familiensinn. Bist du der Deckel:?) BmB an deckeldrauf15@gmail.com

Sport- u bergbegeisterter Typ (36/1,85/NR) natürlich attraktiv :-)) sucht nette, sportliche Dame für gemeinsame Aktivitäten Winter wie Sommer und ggf. mehr... BmB an flaco@gmx.net

Niederbayer, 50, sucht Bergmädel zum Wandern u. MTB-Radeln u. für gemeinsame Zukunft. Tel.: 0151/25960185

**Rm Rvbg:** schlanker sportl. Er einfühlbar 75 J 175. Mag wandern, Schneeschuh, MTB, Schwimm., Wellness Garten, s. bewegungsfr. Sie f.ein schönes Miteinander auf Augenhöhe. Schwim45@gmx.de

**KLEINANZEIGEN**

**FLOHMARKT**

Panorama ab 04/98 b. 06/14: 01726316007

Verkaufe Avalanche Lawinenball, 2010, Neuwert: 220,- für 120,-! Neuwertig, da nie benutzt! Mail: joeschnei@freenet.de

**München:** Rucksack 75 Lit., Steigeis., Seil, Klettersteigset, Karab., 4 Eisschraub. u. alles was dazu gehört. 1a Zustand. Tourenski, Pistenski, Isomatte, Schlafsack. 0171/7235995

2x Exp. Pulka MAC 160 je 3000€  
015224240755

SCARPA ZEN Zustiegsschuh, nur 1x getragen, GR 38,5, NP: 129€ für 50€, Farbe pepper/rot. Tel. 07951/297899

Expeditionsausrüstung neuwertig, Liste anfordern: Tel. 02405 4262616

Damen-Tourenskischuh SCARPA Woman Gr25 NP489€ für 250€ Tel. 07771-1469

Eispickel 70cm 50,- Steigeisen 10 Zack 50,- Schlafsack Larca -15°C 1xgebr. 80,- 07141-63902

Ihre Kleinanzeige in DAV Panorama

Einfach und schnell selber buchen unter **kleinanzeigen.guj.de**



Sie wollen Kleinanzeigen in einem geeigneten Umfeld schalten oder Ihren Katalog bewerben?

Mit wenigen Schritten können Sie Ihre Anzeige selbstständig erfassen und für kommende Ausgaben buchen.

Registrieren Sie sich jetzt unter [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de)  
Sollten Sie Unterstützung benötigen, schicken Sie uns gerne eine E-Mail unter [kleinanzeigen@guj.de](mailto:kleinanzeigen@guj.de) oder rufen Sie an. Ihre Kleinanzeigen-Hotline erreichen Sie unter der Telefonnummer:

**(040) 3703-53 26**

**1**

In 187 Reisen um die Welt. **Liebevoll konzipiert und persönlich geführt.**  
[www.weltweitwandern.com](http://www.weltweitwandern.com)  
[info@weltweitwandern.com](mailto:info@weltweitwandern.com)

**2**

**Schnuppertage**  
2 Übernachtungen inkl. HP  
Begrüßungsgetränk  
Allgäuer Detoxmassage (30 Min.)  
Nutzung des Alpin SPA auf 3000 m²,  
u.v.m.  
p.P. im DZ € 285

Panoramahotel Oberjoch GmbH  
Paßstraße 41  
87541 Oberjoch  
Tel.: +49 8324 9333-0  
[www.panoramahotel-oberjoch.de](http://www.panoramahotel-oberjoch.de)  
Buchungsbedingungen und AGBs finden Sie auf unserer Homepage

**3**

**Tal der Almen**

TRAUMLAND  
**GROSSARL TAL**  
Tal der Almen

**GENUSSWANDERN**  
7 Nä./HP\*\*\*\* ab € 329,--  
Info Hotline: Tel. +43/6414/281  
[www.grossarltal.info](http://www.grossarltal.info)

**4**

**Naturpark Bay. Wald – Arber Region**  
**Böbrach bei Bodenmais**  
**Gasthof-Pensionen**  
**„WEGHOF“**  
**&**  
**„JÄGERSTÜBERL“**

**7 Tage HP ab 209€**  
**NEU!!! Massage und Kosmetik**  
incl. Frühstücksbuffet und Menüwahl,  
Whirlpool, Sauna, Solarium, Infrarot-Wärmekabine,  
TT, Fitnessraum, Mountainbike,  
beheiztes Freibad (Halle), Liegewiese,  
geführte Wanderung

**INFO: Fam. Denk · Weghof 1**  
**94255 Böbrach bei Bodenmais**  
Tel. 09923/410 · Fax 09923/3729  
[www.weghof.de](http://www.weghof.de) · E-mail: [info@weghof.de](mailto:info@weghof.de)

**5**

**THÜRINGER WALD.**

**Der Rennsteig**  
**Einer für Alle(s)**

Aktiv das ganze Jahr  
› Wandern › Winter › Rad  
› Kultur › Wasser

[www.thueringer-wald.com](http://www.thueringer-wald.com)

**6**

**Hotel SONNALM**  
**Bad Kleinkirchheim**

**Tal der Thermen**  
**Wanderparadies im Süden der Alpen:**

- 600 km beschilderte Wanderwege
- geführte Wanderungen
- Early morning Marschieren
- Gourmethalbpension
- Schwimmbad, Saunen & Whirl-Pool
- Gratis Benützung der Wanderlifte, uvm. eine Woche ab € 455,- pro Person

**\*\*\*\*Hotel SONNALM**  
Quellenweg 3, A-9546 Bad Kleinkirchheim  
☎ +43 (0)4240/507 · [www.sonnalm.at](http://www.sonnalm.at)

**ASW-MEDIA e.K.**

Postfach 140160 | Coupon: PA 01/2015  
67021 Ludwigshafen/Rh.  
☎ 0621/66862-300  
☎ 0621/66862-350  
e-Mail: [coupon@asw-media.de](mailto:coupon@asw-media.de)  
Internet: [www.urlaub-reisen-kataloge.de](http://www.urlaub-reisen-kataloge.de)

**KOSTENLOSER KATALOGVERSAND**  
**COUPON-SERVICE**  
*ankreuzen, ausschneiden, abschieken*

<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>

Coupon: PA 01/2015

**Skiurlaub auf der Hütte!**  
 500 Skihütten + Chalets für 4-60 Pers.  
 in den besten Skigebieten der Alpen  
**Katalog: 02 51/899 05 30**  
 Online buchen/Katalog ordern:  
**www.Frosch-Ferienhaus.de**

**nepalwelt-trekking.com**  
**Special 2015 - Upper Mustang**

Faszination  
**Comer See**  
 Idyllische Landhs. & Ferienwohnungen  
**www.labreva.com Tel. 08178 997 87 87**

**Aktivurlaub**  
 Sommer: Kanu, Rad, Wandern  
 Familien: Reisen, Unterkünfte  
 Winter: Langlauf, Ski, Husky

**RUCKSACK REISEN**

Tel. 0251-871880  
**www.rucksack-reisen.de**

**Räer.de**  
 Outdoor-Kleidung  
 Ausrüstungen - Armeebestände  
 Hildesheim - Altes Dorf 18-20

**WILDNISWANDERN**  
 Touren, Seminare &  
 Ausbildungen in freier Natur  
 Deutschland, Europa  
 & weltweit  
**wildniswandern.de • 07071/256730**

NEU  
 LVS Suchfeld

**Alpengasthof / Pension Praxmar**  
**www.praxmar.at • urlaub@praxmar.at**  
**Tel. +43 (0)5236 212**

- Skitouren, Schneeschuhwandern, Rodelbahn, Langlaufen uvm.
- Zimmer/Appartements ab € 40,- / ab € 45,- ÜN p. P. inkl. Frühstück
- ÖAV/DAV-Mitglieder: 10% Nachlass (Zimmer)

**Skilanglaufreisen nach Skandinavien**  
**www.die-vagabunden.de**  
**☎ 0 52 01 - 73 47 42**

**Schmalfilm und Video auf DVD**  
**www.filme-sichern.de**  
**Tel.: 08458/381473**

Oberstdorf-Meran Bozen-Trient Trient-Verona  
**ZU FUSS ÜBER DIE ALPEN**  
**Bergschule Oberallgäu**  
**www.alpenschule.de ☎08321/4953**

Natur aktiv erleben  
 Korsika Provence Alaska Canada  
**www.elan-sportreisen.de**

**BHUTAN**  
 UNTERWEGS IM LAND DES GLÜCKS

neue REISEN

**KULTUR & TREKKING Aktivreisen nach Maß, z.B.**

**15 TAGE | 02. - 16.04.2015 | Kulturreise & Trekking**  
 „Bumthang und der Druk Path Trek“ & Paro Klosterfest  
 ab **3.290,- EUR** p.Pers.

Nur 3 bis max. 7 Teilnehmer | Auch als individuelle Privatreise!

**berg horizonte**  
 Füssen Fon +49. 8362. 9308672  
 Fulda Fon +49. 661. 2502630  
 info@berghorizonte.com  
**www.berghorizonte.com**

**PATAGONIEN**  
 Individuelle Reiseplanung vom Spezialisten

**SANTANA Travel**  
 AUSSERGEWÖHNLICH VIELFALTIG  
 82362 Weilheim · Tel. 0881-41452 · www.SantanaTravel.de

- Individuell
- Selbstfahrer
- Gruppen

**Inselhopping Azoren**

**Auf Traumfaden durch das Naturparadies**  
 Faszinierende, immergrüne Vulkan-Landschaften, freundliche Menschen, Käse und Inselwein erwarten Sie.  
 15 Tage auf 4 Inseln in landestypischen Häusern – Flüge - Ü/F im DZ - Mietwagen ab € 1.360,- p.P.  
 © 0761 - 45 87 893 **www.picotours.de**

**azoren picotours**

**Korsika**  
 Mein Bergerlebnis

**FERIENDORF ZUM STÖRRISCHENESEL**  
 Korsika Urlaub, der verbindet.

Wöchentliche Flüge aus ganz Deutschland.

**Wir beraten Sie gerne:**  
 Gratis Telefon 0800 589 3027

Jetzt buchen & Vorfreude genießen!

Online buchen auf **www.rhomberg-reisen.com**  
 Rhomberg Reisen GmbH, Eiseng. 12, A-6850 Dornbirn/Vbg.

**rhomberg**  
 mehr vom Leben

Sie möchten im Bereich Outdoorworld inserieren?  
 Mehr Infos unter **www.kleinanzeigen.guj.de**

Das aktuelle Kleinanzeigenangebot finden Sie unter:  
**www.kleinanzeigen.guj.de**

PLZ 20000-29999



**Outdoor  
Trekking  
Bergsport  
Freizeit**

**Oldenburg:**  
Gaststraße 6  
26122 Oldenburg  
Tel.: 0441 - 99 87 666

**Wilhelmshaven:**  
Bahnhofplatz 1  
26382 Wilhelmshaven  
Tel.: 04421 - 99 42 87

**Bremen:**  
Domshof 14-15  
28195 Bremen  
Tel.: 0421 - 33 65 523

PLZ 60000-69999



**McTrek  
OUTDOOR SPORTS**

**JETZT 35x  
IN DEUTSCHLAND**

+ Online-Shop unter:  
**www.McTrek.de**

Info-Telefon: 0 61 81 - 95 26 30  
(Mo. - Fr. 08.00-18.30 Uhr / Sa. 09.00-13.00 Uhr)

PLZ 90000-99999



**LAUF im BERG  
KÖNIG**

... direkt am Arnulfplatz

Neuhausstrasse 4 | 93047 Regensburg | 0941 - 646636 - 0

... unser Onlineshop für hochwertige Lauf- und Bergsportartikel! ...  
**WWW.LAUF im BERG.DE**

PLZ 40000-49999



**Outdoor  
Trekking  
Bergsport  
Freizeit**

**Münster:**  
Rosenstraße 10-13  
48143 Münster  
Tel.: 0251 - 48 82 08 34

**Duisburg:**  
Kasinostraße 13-15  
47051 Duisburg  
Tel.: 0203 - 28 52 80



**keller** **www.schuh-keller.de**

67059 Ludwigshafen, Wredestraße 10, Tel.: 0621/511294, Fax: 0621/513208

**Ihr Spezialist für Berg- und Wanderschuhe**  
Kompetente Beratung • Große Auswahl • Versand weltweit



**Outdoor  
Trekking  
Bergsport  
Freizeit**

**Erfurt:**  
Schlösserstraße 28  
99084 Erfurt  
Tel.: 0361 - 601 77 80

Kleiner Raum, große Wirkung:  
Das DAV Panorama  
**Händlerverzeichnis –**  
perfekt für Ihre Anzeigen.

Mehr Infos unter  
[www.kleinanzeigen.guj.de](http://www.kleinanzeigen.guj.de)

PLZ 80000-89999

Unser Raumwunder für Ihre Anzeige:  
**Das DAV Panorama Händlerverzeichnis –**  
flexible Formate, zu attraktiven Preisen.

Mehr Infos unter [www.kleinanzeigen.guj.de](http://www.kleinanzeigen.guj.de)



**OUTDOOR SPORTS &  
FASHION STORE**

**exxpozied.de**

**EXKLUSIV FÜR  
DAV-MITGLIEDER**

**5€  
RABATT**  
Gutschein-Code:  
EXX2DAV15

PLZ 40000-49999

**48143 Münster: terracamp Reiseausrüstungen**  
Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77, 800qm Zeltausstellung.  
An der Hansalinie 17. [www.terracamp.de](http://www.terracamp.de)

PLZ 90000-99999

**93086 Wörth/Do.: Der Ausrüster, Ludwigstr. 7, Tel.:**  
09482-3738; [www.der-ausruester.de](http://www.der-ausruester.de)

PLZ 80000-89999

**80337 München: OUTDOOR-SCHUHE** - Fachgeschäft für  
Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1,  
Tel. 089/74 66 57 55

**90478 Nürnberg: Toni Weiß Outdoor-Klettern-Ski  
& Tour.** Schweiggerstraße 17, Tel. 0911/ 40 99 186,  
[www.toniweiss.de](http://www.toniweiss.de)

**85049 Ingolstadt: SPORT IN** Spezialgeschäft für Bergsport,  
Trekking, Skitouren, Klettern. Friedrichshofenerstr. 1d.  
Tel. 0841/9936720, [www-sport-in.net](http://www-sport-in.net)

**Für € 100 zzgl. Mwst. pro Zeile im Händlerverzeichnis  
der DAV Panorama werben? Kein Problem!** Einfach eine  
Kleinanzeige buchen! Klicken Sie auf den Link  
[www.kleinanzeigen.guj.de](http://www.kleinanzeigen.guj.de) und schon sind Sie auf dem  
Kleinanzeigen-Portal.

INTERNET

**Active Peru Travel** [www.activeperu.com](http://www.activeperu.com)

**Sommer-Bergchalets:** [www.alpenchalets.com](http://www.alpenchalets.com)

**Wortanzeigen einfach selber buchen!** Klicken Sie auf den  
Link [www.kleinanzeigen.guj.de](http://www.kleinanzeigen.guj.de) und schon sind Sie auf dem  
Kleinanzeigen-Portal.

Mit wenigen Schritten können Sie Ihre Anzeige selbstständig  
erfassen und buchen. Ihr Inserat kann dann bereits in der  
nächst erreichbaren Ausgabe veröffentlicht werden.



**Werben Sie effektiv  
und einfach mit einer  
Reisenews-Anzeige.**

Mehr erfahren Sie unter:  
[gujmedia.de/dav-panorama](http://gujmedia.de/dav-panorama)



Foto: Denis Prykhodov/fotolia

Ihre Kleinanzeige in DAV Panorama

# Einfach und schnell selber buchen unter [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de)

Sie wollen Kleinanzeigen in einem geeigneten Umfeld schalten oder Ihren Katalog bewerben?

**Mit wenigen Schritten können Sie Ihre Anzeige selbstständig erfassen und für kommende Ausgaben buchen.**

Registrieren Sie sich jetzt unter [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de)

Sollten Sie Unterstützung benötigen, schicken Sie uns gerne eine E-Mail unter [kleinanzeigen@guj.de](mailto:kleinanzeigen@guj.de) oder rufen Sie an. Ihre Kleinanzeigen-Hotline erreichen Sie unter der Telefonnummer:

**(040) 37 03-53 26**

## BESTELLCOUPON FÜR PRIVATE KLEINANZEIGEN 2015: bitte ankreuzen

Rubrik A	<input type="checkbox"/> Sie sucht ihn	<input type="checkbox"/> Er sucht Sie	<input type="checkbox"/> Bekanntschaften	<input type="checkbox"/> Reisepartner/-in
Rubrik B	<input type="checkbox"/> Vermietungen	<input type="checkbox"/> Immobilien	<input type="checkbox"/> Verschiedenes	
Rubrik C	<input type="checkbox"/> Flohmarkt			

Bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen. Gedruckte Textfehler bei schlecht lesbaren Manuskripten sind kein Reklamationsgrund. Pro Zeile maximal 35 Zeichen (d. h.: für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein extra Kästchen verwenden). Ihr Anzeigentext ist beliebig erweiterbar. **Keine Rechnungsstellung! Bei Kleinanzeigen gibt es keinen Rabatt.** Alle Preise in Euro inkl. 19% MwSt.

	Rubrik A	Rubrik B	Rubrik C
	12,70	26,39	6,20
	25,39	52,79	12,40
	38,09	79,18	18,60
	50,79	105,58	24,80
	63,49	131,97	31,00

### SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Ich/Wir ermächtige/ermächtigen die Gruner+Jahr AG & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg, Gläubiger-Identifikationsnummer DE315AP0000031421, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich/weisen wir mein Kreditinstitut an, die von der Gruner+Jahr AG & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt.

**HINWEIS:** Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vor-/Zuname:	IBAN:
Straße:	BIC:
PLZ/Ort:	Kreditinstitut:
Tel.:	Ort, Datum:
E-Mail:	Unterschrift:

Bitte senden Sie den Coupon an: G+J Media Sales/G+J EMS, Direct Sales/Kleinanzeigen, Brieffach 11, 20444 Hamburg. Telefon: (040) 37 03 - 5326, E-Mail: [kleinanzeigen@guj.de](mailto:kleinanzeigen@guj.de), Internet: [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de)

Anzeigenannahme-  
schluss ist am  
6.2.2015  
PANORAMA 2/15  
erscheint am  
17.3.2015

dav-shop.de  
DIE DAV-KALENDER 2015

ZWEI TOP-KALENDER VOM DEUTSCHEN ALPENVEREIN

Ich liebe die Berge, weil sie mich daran erinnern, dass ich Teil von etwas bin, das wesentlich größer ist als ich. | Julian Cooper

Für Adrenalinfans  
Nur 19,80\*



Für Bergliebhaber  
Nur 24,80\*



Nur noch wenige Exemplare auf Lager!



**Bergsport macht high!**

13 aufregende Fotos von bekannten Outdoor Fotografen in der schönsten Arena der Welt – den Bergen.  
Format 39,0 x 59,4 cm. \*Mitgliederpreis (Nichtmitglieder: 24,80€), Bestellnummer 383015

**Die Welt der Berge 2015**

12 Fotos im Wechselspiel mit 12 Texten begeisterter und nachdenklicher Alpinisten auf bedruckten Transparentseiten, Format 57 x 45 cm.  
\*Mitgliederpreis (Nichtmitglieder: 29,80 €), Bestellnummer 382015

DAS NEUE ALPENVEREINSJAHRBUCH – VIELFALT UND QUALITÄT

**Berg 2015: Ein Must-have für alle Bergfreunde.**

Aktuelles und Bleibendes zwischen zwei Buchdeckeln: Wohl keine andere Publikation präsentiert alpine Aspekte in dieser Vielfalt und inhaltlicher wie optischer Qualität.

Die Zillertaler Alpen sind Schwerpunkt der **BergWelten**. Die Rubriken **BergFokus** und **BergSteigen** widmen sich den vielen Facetten des spannenden Themas Auslandsbergfahrten–Expeditionen–Fernreisen. Im **BergWissen** geht es unter anderem um Tourenplanung im digitalen Zeitalter. **Vielseitig, informativ und hochwertig – wieder ein echtes Sammlerstück!**  
256 Seiten, ca. 230 Abb., 20,8 x 25,8 cm, gebunden, Hardcover. Bestellnummer 302015.

\*DAV-Mitgliederbestellungen liegt die neu erstellte Alpenvereinskarte Zillertaler Alpen – Mitte, Maßstab 1:25.000, 8. Ausgabe 2014 kostenlos bei.



Nur 18,90\*

WILLKOMMEN AUF UNSERER WEBSITE: DAV-SHOP.DE

Bestellen Sie auch per Fax an: 089/140 03-911, per E-Mail an: dav-shop@alpenverein.de oder per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, Hauptbahnhof, 80335 München und in der Alpenvereins-Service-Stelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, 80331 München.



Versandkostenfrei bei Bestellung von mindestens 2 Artikeln

Photo: Johannes Mair Location: Courmayeur



Women's Tacul PD Jacket



**Eins mit der Natur** – unsere Produktphilosophie Green Shape ist Deine VAUDE Garantie für umweltfreundliche Produkte – aus nachhaltigen Materialien und ressourcenschonender Herstellung. Wir unterstützen die Naturschutzarbeit unserer Partner WWF und DAV und setzen uns als Mitglied der Fair Wear Foundation für faire Arbeitsbedingungen in unseren Produktionsstätten ein. [vaude.com](http://vaude.com)



**VAUDE**

*The Spirit of Mountain Sports*